



Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

Landkreis Diepholz

Haushaltsplan

2013

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	- 1 -
Haushaltssatzung	- 7 -
Vorbericht	- 13 -
Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz	- 37 -
Übersicht über die Produkte und Leistungen	- 41 -
Haushalts- und Budgetvermerke	- 51 -
Übersicht über die gebildeten Budgets	- 55 -
Gesamtplan	- 59 -
Fachbereich Z Zentrale Aufgaben	- 65 -
Oberste Kreisorgane	- 69 -
Organisation und Personal	- 83 -
E-Government	- 97 -
Rechnungsprüfungsamt.....	- 105 -
Büro des Landrates	- 115 -
Finanzen und Beteiligungscontrolling	- 135 -
Recht und Kommunalaufsicht	- 147 -
Personalvertretung	- 157 -
Fachbereich 1 Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung	- 165 -
BürgerService und Straßenverkehr	- 169 -
Sicherheit und Ordnung.....	- 189 -
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	- 209 -
Fachbereich 2 Bildung und Kultur	- 219 -
Bildung und Liegenschaften	- 223 -
Kulturbetriebe	- 245 -
Fachbereich 3 Jugend, Gesundheit und Soziales	- 253 -
Gleichstellung, Integration und Prävention.....	- 254 -
Soziales.....	- 261 -
Jugend	- 285 -
Gesundheitsamt	- 321 -
Fachbereich 4 Kreisentwicklung	- 341 -
Wirtschaftsförderung	- 345 -
Bauordnung und Städtebau.....	- 357 -
Umwelt und Straße.....	- 377 -
Kreisentwicklung.....	- 399 -
Erläuterungen	- 423 -
Investitionsprogramm	- 429 -
Verpflichtungs- ermächtigungen	- 437 -
Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten	- 441 -
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	- 445 -
Stellenplan	- 449 -
Wirtschaftspläne des Sondervermögens (Eigenbetriebe)	- 479 -
Wirtschaftspläne	- 507 -
Beteiligungsbericht	- 511 -
Übersicht über die Dienstwohnungen	- 589 -

Allgemeine Angaben

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 30.06.2012

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			
	MÄNNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	BEVÖLKERUNGS-
				ZU-/ABNAHME 31.12.2011
Stadt Bassum	7867	7924	15791	-27
Stadt Diepholz	8336	8518	16854	145
Stadt Sulingen	6312	6423	12735	107
Stadt Syke	11886	12389	24275	-4
Stadt Twistringen	6135	6140	12275	-22
Gemeinde Stuhr	16438	17183	33621	-24
Gemeinde Wagenfeld	3425	3431	6856	-33
Gemeinde Weyhe	14974	15363	30337	29
SG „Altes Amt Lemförde“	3855	4003	7858	9
<i>Brockum</i>	501	561	1062	4
<i>Hüde</i>	564	529	1093	-8
<i>Lembruch</i>	579	530	1109	-20
<i>Lemförde</i>	1342	1540	2882	33
<i>Marl</i>	291	271	562	-14
<i>Quernheim</i>	223	218	441	4
<i>Stemshorn</i>	355	354	709	10
SG Barnstorf	5855	5840	11695	177
<i>Barnstorf</i>	2929	3012	5941	70
<i>Drebber</i>	1484	1458	2942	78
<i>Drentwede</i>	529	495	1024	27
<i>Eydelstedt</i>	913	875	1788	2
SG Bruchhausen-Vilsen	8609	8462	17071	367
<i>Asendorf</i>	1628	1557	3185	191
<i>Bruchhausen-Vilsen</i>	1420	1369	2789	139
<i>Martfeld</i>	1236	1195	2431	24
<i>Schwarme</i>	775	766	1541	13
<i>Süstedt</i>	3550	3575	7125	0

Landkreis Diepholz

Wohnbevölkerung am 31.12.2011

STADT GEMEINDE SAMTGEMEINDE	E I N W O H N E R			BEVÖLKERUNGS-
	MÄNNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	ZU-/ABNAHME 31.12.2010
SG Kirchdorf	5314	3861	9175	1652
<i>Bahrenborstel</i>	667	578	1245	75
<i>Barenburg</i>	643	622	1265	2
<i>Freistatt</i>	885	118	1003	9
<i>Kirchdorf</i>	1572	1311	2883	855
<i>Varrel</i>	1095	809	1904	595
<i>Wehrbleck</i>	452	423	875	116
SG Rehden	2875	2808	5683	24
<i>Barver</i>	520	493	1013	-13
<i>Dickel</i>	246	258	504	8
<i>Hemsloh</i>	285	318	603	0
<i>Rehden</i>	922	875	1797	3
<i>Wetschen</i>	902	864	1766	26
SG Schwaförden	3470	3373	6843	-25
<i>Affinghausen</i>	407	420	827	-10
<i>Ehrenburg</i>	791	765	1556	-8
<i>Neuenkirchen</i>	596	567	1163	-19
<i>Scholen</i>	399	386	785	8
<i>Schwaförden</i>	750	694	1444	-2
<i>Sudwalde</i>	527	541	1068	6
SG Siedenburg	2352	2329	4681	-19
<i>Borstel</i>	638	692	1330	9
<i>Maasen</i>	258	261	519	4
<i>Mellinghausen</i>	527	494	1021	-24
<i>Siedenburg</i>	638	614	1252	-3
<i>Staffhorst</i>	291	268	559	-5
Landkreis Diepholz	107703	108047	<u>215750</u>	2357
			-	

2. Länge der Kreisstraßen	381,267 km
3. Größe des Kreisgebietes	1.989,43 qkm

4. St. Ansgar Klinikverbund GmbH

St. Ansgar Diepholz GmbH	130 Betten
---------------------------------	-------------------

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH:

St. Ansgar Klinik Bassum	116 Betten
St. Ansgar Klinik Sulingen	133 Betten

St. Ansgar Klinik Twistringens GmbH	101 Betten
--	-------------------

Zuzüglich

14 Planbetten Psychiatrie - Tagesklinik

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung

des Landkreises Diepholz für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund des § 112 der Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Kreistag des Landkreises Diepholz in seiner Sitzung am 17.12.2012 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

I Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

1.	Im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
1.1	der ordentlichen Erträge	auf	261.817.725 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen	auf	261.817.725 €
1.3	der außerordentlichen Erträge	auf	0 €
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen	auf	0 €
2.	Im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag		
2.1	der Einzahlungen	auf	277.799.363 €
2.2	der Auszahlungen	auf	277.799.363 €

festgesetzt.

Von den **Einzahlungen und Auszahlungen** entfallen

2.1.1.	auf Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	254.846.725 €
2.2.1	auf Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	237.998.563 €
2.1.2	auf Einzahlungen für Investitionen	8.340.300 €
2.2.2	auf Auszahlungen für Investitionen	25.757.700 €
2.1.3	auf Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	14.612.338 €
2.2.3	auf Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	14.043.100 €

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	3.804.000 €
Ausgaben	in Höhe von	3.804.000 €

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	175.000 €
Ausgaben	in Höhe von	175.000 €

festgesetzt

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	902.500 €
Ausgaben	in Höhe von	902.500 €

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	57.000 €
Ausgaben	in Höhe von	57.000 €

festgesetzt

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kreismusikschule

Der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

im Erfolgsplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	2.639.000 €
Ausgaben	in Höhe von	2.639.000 €

im Vermögensplan mit		
Einnahmen	in Höhe von	30.000 €
Ausgaben	in Höhe von	30.000 €

festgesetzt

§ 2

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (**Kreditermächtigung**) wird auf **4.919.238 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

Im Vermögensplan der Volkshochschule Landkreis werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Kredite** in Höhe von **32.000 € veranschlagt**.

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

Im Vermögensplan der Volkshochschule Landkreis werden **Kredite** für Investitionen **nicht veranschlagt**.

§ 3

I Haushaltsplan

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **1.000.000 €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

a) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Volkshochschule Landkreis Diepholz

b) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismuseum Syke“

c) Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Kreismusikschule“

In den Vermögensplänen der Volkshochschule Landkreis Diepholz, des Eigenbetriebes Kreismusikschule und des Eigenbetriebes Kreismuseum Syke werden **Verpflichtungsermächtigungen nicht veranschlagt**.

§ 4

I Haushaltsplan

Der Höchstbetrag bis zu dem im Haushaltsjahr 2013 **Liquiditätskredite** zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **25 Mio. €** festgesetzt.

II Wirtschaftspläne

Der Höchstbetrag bis zu dem **Liquiditätskredite** im Haushaltsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben durch die Sonderkasse der Volkshochschule Landkreis Diepholz in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **490.000 €** festgesetzt.

§ 5

I Haushaltsplan

Die Hebesätze für die Kreisumlage werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	48,25 %
Grundsteuer B	48,25 %
Gewerbesteuer	48,25 %
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	48,25 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	48,25 %
Schlüsselzuweisungen.	48,25 %

Diepholz, 17.12.2012

Landkreis Diepholz


- Landrat -

Vorbericht

Vorbericht zur Haushaltssatzung und zum Ergebnis- und Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2013

A Allgemeine Bemerkungen

aa) Zur landesweiten Finanzsituation.

Die Niedersächsische Landesregierung hat am 06. September 2012 die **Mittelfristige Finanzplanung (MiPla) 2012 – 2016** beschlossen.

Zur gesamtwirtschaftlichen Situation und wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen führt die Landesregierung aus, dass im Jahr 2011 das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch das kräftige Wirtschaftswachstum, preisbereinigt bundesweit um 3,0 % gestiegen sei. Damit setze sich der wirtschaftliche Aufholprozess auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise fort. In ihrer Frühjahrsprojektion 2012 rechne die Bundesregierung mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % in diesem Jahr. Für 2013 werde ein Wachstum des BIP um 1,6 % prognostiziert. Triebfeder sei nach wie vor die Binnenkonjunktur. Dabei spiele die ausgesprochen positive Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin eine besondere Rolle.

Unter dem Stichpunkt „Finanzpolitische Ausgangslage und Konzeption“ weist die Landesregierung zunächst darauf hin, dass aufgrund des Zweijahreshaushaltes 2012/2013 in diesem Jahr kein simultanes Haushaltsaufstellungsverfahren durchgeführt werde. Bei der „technischen“ Fortschreibung bleibe das Zahlenwerk des gültigen Zweijahreshaushaltes unverändert. Der Zweijahreshaushalt 2012/2013 bilde gleichzeitig die Basis für die Fortschreibung der Planungsansätze 2014 ff.

Die Landesregierung geht dann auf die weiter positive Steuereinnahmeentwicklung ein. Die auf Basis der Steuerschätzung vom Mai 2012 veranschlagten Steuereinnahmeansätze stiegen 2014/2015 um moderate 104 und 95 Mio. Euro gegenüber der „alten“ MiPla. Im Verein mit den höheren Erwartungen die Entwicklungen der Förderabgabe betreffend träten Einnahmeverbesserungen für den Landeshaushalt in Höhe von 254 und 245 Mio. Euro ein. Zusätzlich zu den zentralen Annahmen seien bereits Mindereinnahmen aus dem „Tarifglättungsgesetz“ (Anhebung Grundfreibetrag, Milderung der sogenannten „kalten Progression“) sowie Mindereinnahmen im bundesstaatlichen Finanzausgleich durch eine weiter verbesserte Finanzkraft der niedersächsischen Kommunen und eine leicht überproportionale Bevölkerungsabnahme in Niedersachsen berücksichtigt. Ohne diese Korrekturen würde die Anhebung der Steuereinnahmesätze um 256 / 304 / 335 Mio. Euro für die Jahre 2014 bis 2016 stärker ausfallen.

In den Ausführungen zu den Finanzbeziehungen zwischen dem Land und den Gemeinden sieht die Landesregierung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Finanzierungssalden von Land und Kommunen die Krisenüberwindung und den Wendepunkt für die Gemeindefinanzen als erreicht an. Die Kommunen hätten abweichend von den Prognosen für 2011 zum zweiten Mal in Folge einen deutlich verbesserten Finanzierungssaldo erreicht. Eine Gesamtschau sämtlicher Parameter ergebe keinen Anlass, von der seit 2007 gültigen Steuerverbundquote abzuweichen. Von der Landesregierung habe daher festgestellt werden können, dass die Verteilungssymmetrie zwischen Land und Kommunen nach wie vor gewahrt sei und es somit keiner Änderung der Steuerverbundquote von 15,50 % im Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetz bedürfe.

ab) Zur Entwicklung der Kommunalfinanzen.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI) hat die Orientierungsdaten für den Finanzplanungszeitraum 2012– 2016 in dem Rd.Erl. v. 07.09.2012 bekannt gegeben.

Zusammenfassend stellt der NLT in seinem Rundschreiben 861/2012 die Einschätzungen aus dem Orientierungsdatenerlass wie folgt dar:

„Das MI weist darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2011 günstiger als erwartet verlief. Sowohl für das Land als auch für die Kommunen träten 2011 nach dem Einnahmeeinbruch des Jahres 2009 und der leichten Entspannung in 2010 eine deutliche Erholung insbesondere auf der Einnahmeseite ein. Auf Basis der Steuerschätzung vom Mai 2012 ergäben sich für den Landeshaushalt höhere Einnahmeerwartungen bei Steuern, Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen gegenüber dem Haushaltsplan sowie der „alten“ MiPla. Für die Kommunen erhöhten sich die originären Steuereinnahmeerwartungen ab 2012 gegenüber der letzten Steuerschätzung im November 2011 um jährlich rund 200 Mio. Euro.

Soweit die prognostizierte gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung eintrete, bestehe zusammenfassend für 2012 ff. die berechtigte Hoffnung, dass sich die Finanzierungssalden beider Ebenen insbesondere im Zuge einer positiven Steuereinnahmeentwicklung und den Entlastungen im sozialen Bereich weiter erfreulich entwickeln würden. Solange ein struktureller, dauerhafter Haushaltsausgleich nicht erreicht werde, bestehe unabhängig von aktuell günstigen Einnahmeentwicklungen jedoch weiterhin erheblicher Konsolidierungsbedarf. Die Verwendung von Mehreinnahmen für eine zeitnahe Rückführung der Defizite habe sowohl für das Land als auch für seine Kommunen Vorrang.

Zu einzelnen Orientierungsdaten wird ergänzend auf Folgendes hingewiesen:

- *Gemeindeanteil an der Einkommensteuer*

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll für das Jahr 2011/2012 kassenmäßig voraussichtlich 2.415 Mio. Euro betragen. Grundlagen sind das realisierte Steueraufkommen bis Juli 2012 sowie die aktuellen Soll-Zahlen bis einschließlich des 3. Quartals 2012 unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung und der Zahlungsmodalitäten des LSKN. Für den Planungszeitraum 2013 – 2016 seien die Einnahmeausfälle im Zusammenhang mit dem noch nicht verabschiedeten Tarifglättungsgesetz (Anhebung des Grundfreibetrages, Abbau der sog. „kalten Progression“) vorsorglich berücksichtigt.

- *Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer*

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll in 2012 um 4,7 % und in 2013 um 3,5 % steigen.

- *Gewerbesteuer*

Bei der Gewerbesteuer (netto) wird mit einem Anstieg von 6,4 % in 2012 gerechnet. Für die Jahre 2013 ff. sind Steigerungsraten von 4 % prognostiziert. Zu bedenken ist, dass es sich hierbei um Landesdurchschnittswerte handelt. Die Gewerbesteuerentwicklung in den einzelnen Städten und Gemeinden weicht hiervon regelmäßig erheblich ab. Die Gewerbesteuerumlage soll in den Jahren 2012 – 2015 jeweils 69 v. H. betragen. Im Jahr 2016 ist ein Rückgang um ein Prozentpunkt vorgesehen wegen des Absinkens bei den Beteiligungen an den Kosten des Fonds Deutsche Einheit.

- *Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich*

Die Zuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich (ohne Finanzausgleichsumlage) sollen im Jahr 2013 um 5,8 % auf insgesamt 3.243 Mio. Euro anwachsen. Dies entspricht der Summe im Landeshaushalt 2012/2013. Eine mögliche positive Steuerverbundabrechnung für das laufende Jahr ist hierin nicht berücksichtigt.

- *Zuweisungen des übertragenen Wirkungskreises*

Die Zuweisungen des übertragenen Wirkungskreises sollen in 2013 um 1,9 % und in den Folgejahren jeweils um 2 % steigen. Die Pro-Kopf-Beträge für die Landkreise und die Region Hannover liegen mit 49,75 Euro in 2012 und 50,70 Euro in 2013 (vgl. § 2 Nr. 10 und 11 NFVG) bereits fest.

Mittlerweile hat der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) die vorläufigen Berechnungsgrundlagen Finanzausgleich 2013 bekannt gegeben. Der LSKN geht von einer Gesamtzuweisungsmasse von 3.288,5 Mio. € also von 45,5 Mio. € mehr als im Orientierungsdatenerlass prognostiziert, aus. Die vorläufigen Grundbeträge (unter Einbeziehung der Finanzausgleichsumlage bei den Gemeindeschlüsselzuweisungen) betragen für Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben 395,82 € und für Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 810,67 €. Auf dieser Basis hat der LSKN eine vorläufige Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs 2013 vorgenommen, die auch die Basis für die Haushaltsplanungen 2013 bilden.

ac) Zur Entwicklung der Finanzen des Landkreises Diepholz

Der Landkreis Diepholz schreibt strukturell weiter schwarze Zahlen. Im Haushaltsjahr 2011 ist es dem Landkreis Diepholz erneut gelungen, einen erheblichen Jahresüberschuss im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften. Der Jahresüberschuss 2011 im Ergebnishaushalt beträgt 11.455.033,61 €.

Dieser Betrag ist entsprechend den Vorgaben der NKomVG und der GemHKVO der Überschussrücklage zuzuführen. Zusammen mit den Zuführungen aus den Vorjahren wird die Überschussrücklage dann einen Bestand von 23.188.742,25 € aufweisen

Diese positive Entwicklung ist sicher auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung im Rahmen des Finanzausgleiches aber auch nicht zuletzt auf die stringente Ausführung des 2004 vom Kreistag beschlossenen Grundsatzbeschlusses zur zukünftigen Finanzlage zurückzuführen

Der Finanzhaushalt schließt im Haushaltsjahr 2011 mit einem Defizit von 85.597,73 € ab. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass im Haushaltsjahr 2011 keine neuen Darlehen aufgenommen wurden. Von den zur Umschuldung anstehenden Darlehen konnten zudem zwei Darlehen mit einer Gesamtsumme von ca. 1,5 Mio. € abgelöst werden.

Gegenüber 2010 konnte somit auch der Schuldenstand (Geldschulden) des Landkreises Diepholz (ohne Liquiditätskredite mit Sonderfonds) um 6.423.764 € gesenkt werden. Er beträgt zum Jahresende 81.594.367 €.

Dem in der Präambel der strategischen Zielplanung festgesetzten Ziel "Dauerhafter Ausgleich des Haushalts, Rückführung der Neuverschuldung und langfristig Abbau der Schulden" ist der Landkreis Diepholz auch wieder mit dem Ergebnis 2011 gerecht geworden. Dieses Ergebnis entspricht auch dem in 2012 mit den Leitzielen für die Politik und die Verwaltung des Landkreises neu beschlossenen Leitbild „Wir gleichen den Haushalt dauerhaft aus und bauen Schulden ab, statt uns neu zu verschulden“.

Dem Zentralen Bericht zum 31.08.2012 ist zu entnehmen, dass auch für das Haushaltsjahr 2011 ein positives Ergebnis prognostiziert wird. Liquiditätskredite mussten bis jetzt auch nur punktuell in Anspruch genommen werden. Neue Darlehen müssen auch in 2012 nicht aufgenommen werden.

Trotz steigender Aufwendungen, besonders in den Bereichen Schule, Soziales und Jugend, gelingt es aber wieder, die Haushaltsplanung 2013 ausgeglichen zu gestalten und einen Zuschuss in die Überschussrücklage mit einzuplanen. Dieses gilt auch für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung. Nachdem die Aufwendungen für das Jahr 2012 in der Planung um über 14 Mio. € gegenüber 2011 gestiegen sind, ist auch in diesem Jahr eine Steigerung um 10.295.375 € zu verzeichnen. Dem stehen zwar auch in diesem Jahr entsprechende Erträge entgegen, aber bei rückläufiger Konjunktur und Rückgang der Steuereinnahmen wird es schwer werden bei diesem Ausgabevolumen ausgeglichene Haushalte gestalten zu können.

In der Genehmigung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes des Landkreises für das Haushaltsjahr 2012 geht das MI auf das Abweichen von den selbst gesteckten strategischen Zielen für Stabilität in der Haushaltswirtschaft durch geplante Neuverschuldung ein, stellt aber fest, dass davon ausgegangen wird, dass die für 2014 geplante Rückkehr zu den Zielsetzungen gelingen wird, um daraus folgend den Gesamtschuldenstand nachhaltig zu senken. Unter Beurteilung der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre sieht das MI die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises inzwischen als gesichert an.

Mit dem Haushalt 2013 wird auch die Finanzierung des modifizierten Kreisstraßenbauprogramms abgeschlossen und erforderliche Maßnahmen im Schulbereich angeschoben. Trotz eines Investitionsvolumens von 25.757.500 € wird die Einhaltung des oben beschriebenen Leitbildes möglich sein. Für 2013 und auch in der mittelfristigen Finanzplanung ist eine Neuverschuldung nicht vorgesehen.

Die Zahlen des Haushaltes 2013 und der mittelfristigen Finanzplanung orientieren sich im Wesentlichen an den Vorgaben der letzten Haushaltsjahre. Dies gilt insbesondere auch für die Fortschreibung des Investitionsprogramms.

Die Berechnungen für die Finanzausgleichsleistungen und die Kreisumlage basieren auf den von den Gemeinden gemeldeten Steuerkraftzahlen, den Annahmen aus dem Orientierungsdatenerlass und den vorläufigen Berechnungen Finanzausgleich 2013 des LSKN.

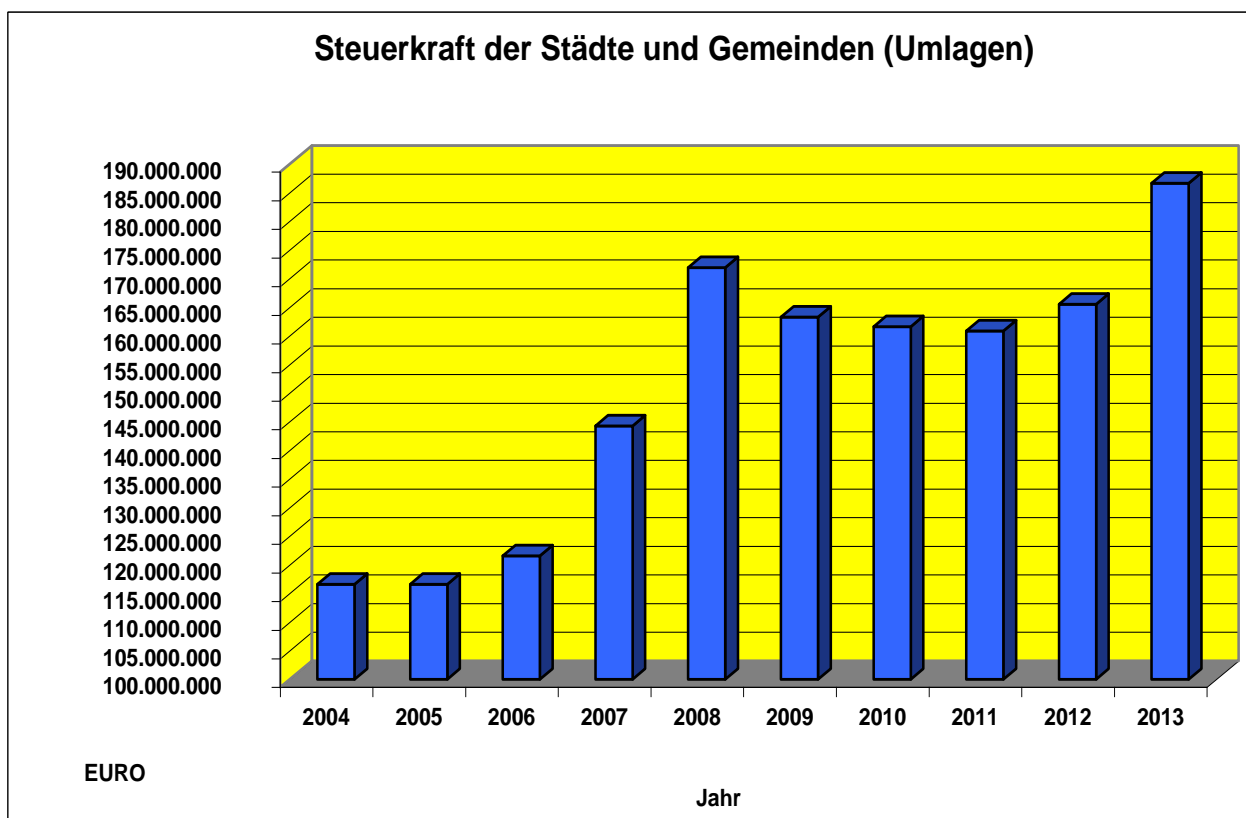
Die **Gewerbsteuer** unterliegt weiterhin starken Schwankungen, sowohl landesweit als auch im Verhältnis der einzelnen Gemeinden und Städte untereinander, zeigt aber eine positive Entwicklung.

Bei den **Gemeindeanteilen zur Einkommenssteuer** wird für die Gemeinden des Landkreises Diepholz mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

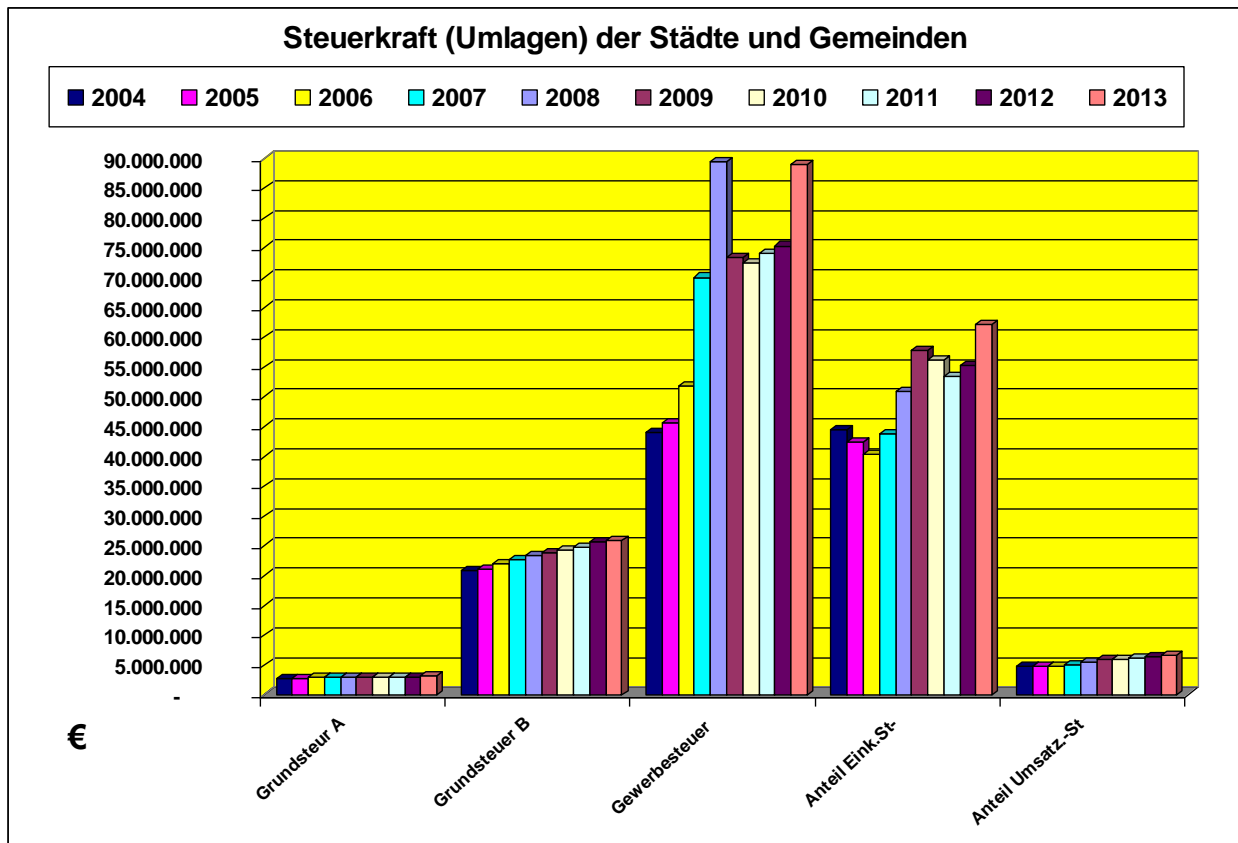
Die Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden steigt um 21.140.081 €. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden geringeren Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden wird sich die Kreisumlage um rd. 8.578.000 € gegenüber dem Ist des Vorjahres erhöhen.

Die Steuerkraftmesszahlen für Umlagen haben sich im Landkreis Diepholz wie folgt entwickelt:

2004	116.585.793	2.592.857	2,27
2005	116.573.292	-12.501	-0,01
2006	121.546.043	4.972.751	4,09
2007	144.272.422	22.726.379	15,75
2008	171.915.828	27.643.406	16,08
2009	163.259.173	-8.656.655	-5,30
2010	161.606.953	-1.652.220	-1,02
2011	160.864.834	-742.119	-0,46
2012	165.523.006	4.658.172	2,81
2013	186.663.087	21.140.081	11,33



Dass neben der Steuerkraft aus dem Gewerbesteueraufkommen, die Anteile der Gemeinden aus der Einkommensteuer eine sehr wichtige Rolle spielen, verdeutlicht das nachstehende Schaubild.



Trotz der guten Ergebnisse der letzten Jahre, gilt auch für das Haushaltsjahr 2013, dass als ständiger Prozess alle Einsparmöglichkeiten sowie alle Einnahmeverbesserungen eingehend untersucht werden müssen.

ad) Eckdaten des Haushaltes 2013

Grundlagen für die Haushaltsplanung:

- Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz mit dem Leitbild, den Haushalt dauerhaft auszugleichen und Schulden abzubauen, statt einer Neuverschuldung
- Investitionskredite dürfen grundsätzlich nur bis zur Höhe der ordentlichen Tilgung aufgenommen werden.
- Der Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 16. Februar 2004 ist weiterhin wesentlicher Bestandteil der Finanzpolitik.
- Die Haushaltskonsolidierung ist auf der bisherigen Grundlage fortzuführen.

Ergebnishaushalt

Die Endsummen der Erträge der einzelnen Kostenarten verändern sich für den Planungszeitraum 2011 - 2016 wie folgt:

Bezeichnung	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.366.840,77	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-141.506.803,49	-147.666.012	-154.976.393	-149.173.752	-149.079.452	-149.218.952
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.960.214,38	-4.382.500	-4.638.800	-4.638.800	-4.638.800	-4.867.300
04. sonstige Transfererträge	-6.486.089,90	-7.504.574	-8.175.274	-8.140.274	-8.140.274	-8.140.274
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-8.584.944,82	-7.647.100	-7.784.650	-7.926.335	-7.788.600	-7.774.480
06. privatrechtliche Entgelte	-673.375,18	-402.960	-420.990	-430.490	-430.490	-430.490
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-68.581.985,25	-69.485.209	-79.054.268	-79.078.870	-79.072.970	-79.072.970
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-273.586,78	-253.300	-221.500	-221.500	-221.500	-221.500
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.070.589,65	-4.513.550	-4.095.050	-2.095.050	-2.095.050	-2.089.750
12.= Summe ordentliche Erträge	-237.504.430,22	-244.306.005	-261.817.725	-254.155.871	-253.917.936	-254.266.516

Hier muss aber erneut darauf hingewiesen werden, dass eine Addition der einzelnen Endsummen der Teilhaushalte nicht die Endsumme des Gesamthaushaltes ergeben muss. So wird der Überschuss gem. § 15 V GemHKVO im Gesamthaushalt, nicht aber in einem Teilhaushalt ausgewiesen. Auch wird im System „Cent-genau“ gerechnet. Bei der mehrfachen Zusammenfassung von Beträgen kommt es daher zu Rundungsdifferenzen.

1. Entwicklung der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnliche Abgaben

Steuern und Abgaben						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jagdsteuer	117.965-					
Leist.4.Gesetz...	1.248.876-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-
1. Steuern u. ähnl. Abgaben	1.366.841-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-	2.450.800-

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 27.06.2011 die Änderung der Jagdsteuersatzung in der Form beschlossen, dass die Anwendung dieser Satzung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt wird. Jagdsteuer wird somit zurzeit nicht erhoben.

Für die Ausgleichszahlung des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende gilt ab 2007 eine neue Verteilungsregelung. Es handelt sich hier um die Weiterleitung der vom Land eingesparten Wohngeldbeträge.

2. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schlüsselzuweisungen vom Land	30.916.008-	35.600.200-	35.438.000-	33.300.000-	33.300.000-	33.300.000-
Sonstige allg. Zuw. v. Land (übertr. WK)	6.395.768-	6.550.000-	6.696.000-	6.841.500-	6.978.400-	7.117.900-
Übertragener WK außer FAG		525.000-	525.000-	525.000-	525.000-	525.000-
Zuweis. für laufende Zwecke vom Land	70.102-	146.000-	146.000-			
Zuweis. für lfd. Zwecke v. Land	4.561.902-	4.791.126-	4.443.793-	4.279.752-	4.076.552-	4.076.552-
15 Zuweisungen Technologietransfer	17.276-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-	30.000-
15 Zuweisungen für Netzwerke	3.870-					
20 Zuweisung § 14 NBGG	22.902-					
20 Zuw. Übertr. WK g. § 4 NFVG	560.271-					
Zuwendungen lfd. öffentl. Bereich	126.104-	52.000-	122.000-	52.000-	24.000-	24.000-
Zuschüsse lfd. private Unternehmen	9.525-	100-	100-			
Zuschüsse lfd. Zwecke privater Bereich	7.240-	10.000-	3.500-	3.500-	3.500-	3.500-
Kreisumlage	89.625.792-	90.200.000-	98.430.000-	95.000.000-	95.000.000-	95.000.000-
Leistb. Grundsicherung Arbeitssuchende	9.190.044-	9.761.586-	9.142.000-	9.142.000-	9.142.000-	9.142.000-
2. Zuwendungen/allgem. Umlagen	141.506.803-	147.666.012-	154.976.393-	149.173.752-	149.079.452-	149.218.952-

Auf die Entwicklung der Kreisfinanzen allgemein wurde bereits auf den Vorseiten eingehend eingegangen.

Die Höhe der Schlüsselzuweisungen basiert auf der von der LSKN veröffentlichten vorläufigen Grundbeträge und der auf dieser Grundlage durchgeführten vorläufigen Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs.

Bei der Berechnung der Kreisumlage ist der vom Kreistag beschlossene Kreisumlagehebesatz von 48,25 % berücksichtigt.

Die Steuerkraft nach Umlagen der Mitgliedsgemeinden ist in dem für die Berechnung der Kreisumlage maßgeblichen Zeitraum, wie zuvor schon beschrieben, erheblich gestiegen. Dadurch wird der Anteil der Kreisumlage im Bereich der Schlüsselzuweisungen sinken. Trotz Senkung der Kreisumlagehebesätze wird eine Kreisumlage in Höhe von 98,43 Mio. € erwartet, die damit um rd. 8,23 Mio. € über den Planungen des Vorjahres liegt.

Abweichungen bei den Zuweisungen ergeben sich in der Regel durch geringere Aufwendungen.

3. Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Auflösungserträge aus Sonderposten						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Auflösung SoPo's lfd. Zuweisungen	4.922.183-	3.996.500-	4.244.200-	4.244.200-	4.244.200-	4.472.700-
Auflösung sonstige SoPo's	38.031-	386.000-	394.600-	394.600-	394.600-	394.600-
Auflösungserträge a. SoPo	4.960.214-	4.382.500-	4.638.800-	4.638.800-	4.638.800-	4.867.300-

Die Planwerte sind den Werten in der Anlagenbuchhaltung angepasst worden. Die Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II sind mittlerweile eingerechnet, so dass sich eine Erhöhung der Sonderposten und somit auch der Auflösungserträge ergibt.

4. Entwicklung der sonstigen Transfererträge

Sonstige Transfererträge						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erst. v. soz. Leistungen innerh. v. Einricht.	-1.654.768	-1.478.950	-1.795.150	-1.795.150	-1.795.150	-1.795.150
Erst. v. soz. Leistungen außerh.. v. Einricht.	-4.831.322	-5.364.124	-5.752.124	-5.752.124	-5.752.124	-5.752.124
Schuldendienstleistungen		661.500-	628.000-	593.000-	593.000-	593.000-
4. Sonstige Transfererträge	6.486.090-	7.504.574-	8.175.274-	8.140.274-	8.140.274-	8.140.274-

Die Erstattungen sind wesentlich abhängig von den Aufwendungen und deren Erstattungsfähigkeit. Auf die Detailausführungen bei den Teilhaushalten wird verwiesen.

5. Entwicklung der öffentlich rechtlichen Entgelte

Öffentlich-rechtliche Entgelte						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verwaltungsgebühren	8.403.264-	7.494.100-	7.618.850-	7.760.535-	7.622.800-	7.608.680-
Benutzungsgebühren	181.681-	153.000-	165.800-	165.800-	165.800-	165.800-
5. Öffentlich-rechtliche Entgelte	8.584.945-	7.647.100-	7.784.650-	7.926.335-	7.788.600-	7.774.480-

Die Erträge aus Verwaltungsgebühren liegen im Bereich der Planansätze des Vorjahres.

6. Entwicklung der privatrechtlichen Entgelte

Mieten und Pachten						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mieten und Pachten	399.334-	333.900-	353.300-	363.300-	363.300-	363.300-
Erträge aus Verkauf	42.530-	10.200-	8.800-	8.400-	8.400-	8.400-
Sonstige privatrecht. Leistungsentgelte	231.511-	58.860-	58.890-	58.790-	58.790-	58.790-
6 Mieten und Pachten	673.375-	402.960-	420.990-	430.490-	430.490-	430.490-

Bei der Ertragsart 341100 - Mieten und Pachten - waren die Einnahmen aus der Vermietung von kreiseigenen Liegenschaften und Pächterlösen aus dem Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes zu veranschlagen.

7. Entwicklung der Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erstattungen vom Bund	13.292-	62.500-	62.500-	62.500-	62.500-	62.500-
Bund-StrRehaG	73.666-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-	67.500-
Bund-BerRehaG	909-	2.500-	2.500-	2.500-	2.500-	2.500-
Erstattungen vom Land	7.118.376-	8.149.961-	7.756.000-	7.750.000-	7.744.100-	7.744.100-
Erstattung KOF nach BVG	509.660-	900.600-	900.600-	900.600-	900.600-	900.600-
Erst.Land Sonderfürsorge	118.931-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-	112.500-
Quotales System	49.482.476-	46.800.000-	52.800.000-	52.800.000-	52.800.000-	52.800.000-
Abgelung.Grusi	1.399.516-	4.446.999-	7.804.333-	7.804.333-	7.804.333-	7.804.333-
Erst.v.Land n.§ 10 NPflegeG	301.888-	350.000-	350.000-	350.000-	350.000-	350.000-
Erst.n.§1 2 NPfIG	46.427-	70.000-	70.000-	70.000-	70.000-	70.000-
Erst.v.Land § 9 NPflegeG	756.841-	780.000-	780.000-	780.000-	780.000-	780.000-
UVG Erst. vom Land	1.541.799-	1.640.000-	1.615.000-	1.640.000-	1.640.000-	1.640.000-
Ausgl.Verw.k.Land	242.106-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-	240.000-
Erst. v.Gemeinden/Gemeindeverbänden	1.685.586-	1.624.040-	1.626.500-	1.636.500-	1.636.500-	1.636.500-
Kotenerstattung Volljährige .v.Gem.u.G	26.297-	53.490-	53.490-	53.490-	53.490-	53.490-
Erstattung Zweckverbände	3.439-		1.700-	1.700-	1.700-	1.700-
Erst. v.gestzl.Sozia	115.896-	80.300-	48.200-	47.500-	47.500-	47.500-
Personalkostenerstattungen Landkreis	2.822.171-	2.605.800-	2.721.369-	2.721.369-	2.721.369-	2.721.369-
Personalkostenerstattungen Gemeinden	219.251-					
Erstattung von verbundenen Untern.	72.818-		42.020-	42.020-	42.020-	42.020-
Erstattungen AQua	2.000-	3.500-				
Erstattungen VHS	57.601-	18.500-	104.493-	104.493-	104.493-	104.493-
Erstattungen KMS	60.686-	34.700-	101.819-	101.819-	101.819-	101.819-
Erstattungen Museum	3.309-		3.000-	3.000-	3.000-	3.000-
Erstattungen AWG	57.919-	71.900-	80.247-	80.247-	80.247-	80.247-
Erstattungen St. Ansgar	72.691-		139.600-	139.600-	139.600-	139.600-
Erstattungen private Unternehmen	1.307.462-	892.350-	808.899-	809.450-	809.450-	809.450-
Erstattungen übriger Bereich	328.093-	342.069-	332.999-	328.749-	328.749-	328.749-
Erstattung Personalkosten übriger Bereich	140.882-	136.000-	429.000-	429.000-	429.000-	429.000-
* 7. Kostenerstatt. u.Umlagen	68.581.985-	69.485.209-	79.054.268-	79.078.870-	79.072.970-	79.072.970-

Die Erträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich um rd. 9,57 Mio. €. Die Erträge sind stark abhängig von der Entwicklung des Aufwandes im Sozial- und Jugendbereich.

Die Zahlung des Landes nach dem Quotalen System erhöht sich um rd. 6,0 Mio.€ auf jetzt 52,8 Mio. €. Grundlage für die Einnahme aus dem Quotalen System sind die abrechnungsfähigen Nettoausgaben des örtlichen Trägers (Landkreis) und des überörtlichen Trägers (Land) der Sozialhilfe. Da die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung auch in das Quotale System eingerechnet werden, musste die feste Quote, die der Landkreis Diepholz aufgrund der Teilnahme am Modellversuch im Bereich der Eingliederungshilfe vereinbart hat, von 82 % auf 83 % angehoben werden, damit die oben bereits beschriebene Kostentlastung bei der Grundsicherung nicht im Quotalen System wieder aufgehoben wird.

Seit 2012 wird der Landkreis um die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung entlastet. Die Kostentlastung wird bis 2014 in Stufen vorgenommen (2012 = 45 % / 2013 = 75 % und ab 2014 = 100 %). Der Abgeltungsbetrag 2013 beläuft sich auf 7.804.333 €, was einen Mehrertrag gegenüber 2012 von 3.357.334 € darstellt.

8. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zinserträge	161.435-	159.500-	101.500-	101.500-	101.500-	101.500-
Gewinnanteile	112.152-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-	80.000-
Sonstige Finanzerträge		13.800-	40.000-	40.000-	40.000-	40.000-
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	273.587-	253.300-	221.500-	221.500-	221.500-	221.500-

9. Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge						
Ertragsarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Auflösung Rückstellungen ATZ	2.951.218-	2.500.000-	2.000.000-			
Sonstige ordentliche Erträge	1.964.452-	1.706.350-	1.762.850-	1.762.850-	1.762.850-	1.757.850-
Sonstige ordentliche Erträge	4.915.670-	4.206.350-	3.762.850-	1.762.850-	1.762.850-	1.757.850-

Die Auflösungserträge der Rückstellung für Altersteilzeit ist abhängig von der Personenzahl.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um Verwarn- und Bußgelder sowie um Säumniszuschläge, Mahn- und Vollstreckungsgebühren.

Den Erträgen stehen die nachstehenden Aufwendungen gegenüber:

Bezeichnung	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	39.215.637,46	42.390.942	44.045.435	41.811.413	41.811.413	41.811.413
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.573.493,17	18.524.081	18.859.927	17.953.718	17.918.918	17.980.668
16. Abschreibungen	10.545.687,47	9.280.850	10.411.500	10.411.500	10.411.500	10.411.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.648.230,58	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500
18. Transferaufwendungen	111.304.122,86	119.492.189	128.620.850	128.502.350	127.854.450	127.854.450
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	43.457.079,17	47.584.327	46.210.551	46.075.601	45.952.556	46.033.356
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		3.359.116	10.575.462	6.442.288	7.196.598	7.640.628
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	225.744.250,71	244.306.005	261.817.725	254.155.871	253.917.936	254.266.516

13 / 14 Entwicklung der Personalausgaben und Versorgungsaufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen ohne Rückstellungen						
	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	27.399.574	29.210.604	30.858.398	30.677.430	30.677.430	30.677.430
Versorgungsaufwendungen	9.811.231	10.188.337	10.695.038	10.641.983	10.641.983	10.640.983
Personalaufwendungen	37.210.805	39.398.941	41.553.436	41.319.413	41.319.413	41.318.413

Rückstellungen im Personalkostenbereich						
	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Rückstellungen im Personalkostenbereich	1.946.906	3.000.000	2.500.000	500.000	500.000	500.000
Auflösung Rückstellungen	-2.515.331	-2.500.000	-2.000.000			
Rückstellungen netto	-568.424	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten (Mehraufwendungen insgesamt ca. 1.258.000 €)

Die Steigerung bei den Personalaufwendungen 2013 ist zu einem großen Teil bedingt durch nicht beeinflussbare Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten (insgesamt rund 1.258.000 €). Im Bereich der Tarifbeschäftigten wurde aufgrund der letzten Tarifverhandlungen eine Steigerung von 1,4 % ab 01.01.2013 und weiteren 1,4 % ab 01.08.2013 für den Haushaltsansatz ausgewiesen (ca. 666.000 €).

Die tarifliche Erhöhung des Leistungsentgelts gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,25 % (von 1,75 % auf 2% = ca. 78.000 €).

Im Beamtenbereich ist eine Besoldungserhöhung von 2 % sowie für Stufensteigerungen 0,5 % berücksichtigt worden (ca. 170.000 €). Aufgrund der Entwicklungen bei den Beihilfekosten wurden hier zusätzlich 85.000 € vorgesehen. Die Versorgungskosten für Beamte schlagen mit zu erwartenden Mehrkosten von etwa 119.000 € zu Buche.

Weitere Kostensteigerungen ergeben sich aufgrund von Mehraufwendungen für Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (rd. 140.000 €).

Übernahme von Personal

(Mehraufwendungen von insg. 1.019.000€)

Im Zuge des Nachtragsstellenplanverfahrens 2012 wurden zusätzliche Stellen bereit gestellt für die Einstellung von Personal, das bisher schon Aufgaben des Landkreises erledigte, aber in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Dritten stand. Hierbei handelt es sich um Personal der Feuerwehreinsatz- und Rettungsdienstleitstelle

(9 Stellen = 480.000,- €), gemeindliches Personal, das bisher in Schulen des Landkreises dessen Aufgaben wahrgenommen hat (17 Mitarbeiter bzw. rund 12 Stellen für Hausmeister, Schreibkräfte und Reinigungspersonal = 470.000,- €) und 2 Ärztinnen jeweils mit einer halben Stelle (1 Stelle = 69.000 €).

In all diesen Fällen hat der Landkreis bis jetzt Aufwendungen in fast gleicher Höhe getragen, allerdings nicht aus Personal-, sondern aus Sachkosten, so dass sich die Übernahme des Personals fast kostenneutral im Kreishaushalt darstellen wird.

Aufgabenveränderungen / Zuwachs an Aufgaben (Mehraufwendungen insgesamt ca. 349.000 €)

Eine weitere Steigerung in den Personalaufwendungen von zusammen rund 349.000 € ist auf zusätzliches Personal für zusätzliche Aufgaben oder besondere Anforderung in der Aufgabenerledigung zurück zu führen. Im einzelnen:

- zwei zusätzliche Stellen im Bereich Eingliederungshilfe für die Sachbearbeitung,
- eine weitere Stelle für die Leitung des neu einzurichtenden Teams „Eingliederungshilfe Arbeit und Wohnen“. Diese zusätzlichen Kosten können durch vermehrte Einnahmen im Rahmen des Modellversuchs kompensiert werden.
- eine halbe Stelle für das Vormundschaftswesen nachdem erstmalig gesetzlich Fallzahlen je Vollzeitkraft festgelegt wurden und die hierdurch bedingte Personalausstattung um eine halbe Stelle unterschritten wird. Für den Bereich der Kindertagesbetreuung bedarf es ebenfalls einer weiteren Vollzeitstelle.
- eineinhalb zusätzliche Stellen für Geschäftszimmerkräfte in den Sozialraum-Teams des FD Jugend
- eine auf zwei Jahre befristete Stelle für die Projektleitung des Europäischen Fachzentrums Moor und Klima. Den hierdurch entstehenden Personalaufwendungen in Höhe von 54.000,- € stehen Fördermittel in entsprechendem Umfang gegenüber.

Externe Einstellungen (Mehraufwendungen insgesamt ca. 124.000 €)

Die Entscheidung, auch im Verwaltungsbereich Stellen extern auszuschreiben und zu besetzen, ist planerisch nachvollzogen worden, indem für zwei Stellen Personalaufwendungen berücksichtigt wurden. Eine eventuelle externe Besetzung kann langfristig durch eine Anpassung der Personalbedarfsplanung kompensiert werden.

Übernahme von Auszubildenden (Mehraufwendungen insgesamt ca. 66.000 €)

Die bedarfsgerechte Übernahme von Auszubildenden (einschl. Anerkennungspraktika im Sozialarbeiterbereich) führt zu Mehraufwendungen in Höhe von. 66.000 €.

Zusammenfassung:

Den aufgezeigten Mehraufwendungen von insgesamt 2.816.000 € stehen Minderausgaben in den einzelnen Fachdiensten gegenüber, so dass sich im Ergebnis – ohne Berücksichtigung der Rückstellungen – Mehraufwendungen von 2.154.493,66 € ergeben, das bedeutet eine Steigerung um 5,47 %. Diese Steigerungen sind wie oben ausgeführt im Wesentlichen durch nicht beeinflussbare Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie erhöhte Beihilfe- und Versorgungskosten von ca. 1.258.000 € und Personalaufwendungen durch Übernahme von Personal in Höhe von insgesamt 1.019.000 € bedingt, wobei den durch Personalübernahme entstehenden Personalaufwendungen Einsparungen im Bereich der Sachaufwendungen gegenüber stehen.

Rückstellungen im Personalbereich

Eine weitere nicht unerhebliche Position bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen stellen die im Rahmen der Doppik zu bildenden Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden dar. In den ersten Jahren wurde mangels entsprechender Erfahrungswerte ein Betrag von 500.000 € im Ansatz eingestellt. Die tatsächlichen Zuführungs- und Auflösungsbeträge sind aber erheblich höher ausgefallen. Aus diesem Grunde erhielt der Haushaltsansatz für 2012 an Zuführungsbeträgen für Pensionen und Beihilfen insgesamt 3.000.000 €. Es konnten in 2011 erhebliche Erträge durch Auflösungsbeträge verzeichnet werden. Da für 2012 ähnliche Auflösungsbeträge erwartet werden, wurde der Ansatz für 2013 auf 2.500.000 € gesenkt.

Die Erträge werden jedoch nicht direkt bei den Personalaufwendungen gebucht, sondern finden sich an anderer Stelle im Haushalt als Ertragsposition wieder. Zur besseren Übersicht und Vergleichbarkeit wurden die jeweiligen Rückstellungsbeträge in der o. a. Aufstellung gesondert dargestellt.

15 Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
Kostenarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unterhaltung unbewegl. Vermögen	6.505.899	6.714.833	6.712.033	6.206.733	6.206.733	6.196.733
Unterhaltung bewegl. Vermögen	2.541.379	2.428.116	2.482.223	2.429.306	2.416.806	2.416.606
Mieten und Pachten	576.440	617.560	597.360	597.360	597.360	597.360
Bewirtschaftungskosten	4.915.932	5.099.400	5.516.500	5.413.900	5.413.900	5.413.700
Haltung von Fahrzeugen	175.821	163.850	175.489	175.489	171.989	171.839
Aufwendungen f. Beschäftigte	445.036	584.930	572.280	568.480	559.680	558.980
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	660.122	789.800	784.900	784.900	784.900	784.900
Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.752.865	2.125.592	2.019.142	1.777.550	1.767.550	1.840.550
Aufw. f.Sach- und Dienstleist.	17.573.493	18.524.081	18.859.927	17.953.718	17.918.918	17.980.668

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 335.846 €.

Die Aufwendungen für Bauunterhaltung sind in 2012 für erforderliche Maßnahmen im Brandschutz um 500.000 € angehoben worden. Die Maßnahmen müssen im Jahr 2013 fortgesetzt werden, so dass die Ansatzerhöhung auch in 2013 erforderlich ist. Ab 2014 steht dann, nach Abschluss der Maßnahmen wieder der Betrag in Höhe von rd. 4 Mio. € zur Verfügung.

Die Bewirtschaftungskosten für die Gebäude, sowohl im Bereich der Kreishäuser, als auch im Bereich der Schulen steigen in Summe um 417.000 €. Die Aufwendungen für Heizung steigen, bedingt durch die letzte Ausschreibung um ca. 30 % (Kreishäuser rd. 35.000 €, Schulen rd. 230.000 €). Die Kosten für Reinigung steigen um insgesamt rd. 120.000 €. Weiter werden durch den höheren Technikeinsatz sowohl im Kreishaus als auch in den Schulen eine Erhöhung von 5 % eingeplant (Kreishäuser 10.000 €, Schulen rd. 35.000 €). Einmalig in 2013 sind die Anliegerbeiträge für den Ausbau der Niedersachsenstraße in Diepholz (86.000 €) und der La-Chartre-Straße in Syke (17.200 €) einzuplanen.

Die geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultieren u.a. aus der Übernahme des Leitstellenpersonals. Die Erstattung an das DRK war hier veranschlagt.

16 Entwicklung der Abschreibungen

Abschreibungen						
Kostenarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungen	10.545.687	9.280.850	10.411.500	10.411.500	10.411.500	10.411.500

Die Abschreibungen sind den tatsächlichen Verhältnissen angepasst worden. Durch die Überleitung der Baumaßnahmen aus KP II in die Anlagenbuchhaltung haben sich auch die Abschreibungen erhöht.

17. Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zinsen an Kreditinstitute	2.952.842	3.000.000	2.450.000	2.350.000	2.200.000	2.000.000
Zinsen Sonderfonds	692.316	661.500	629.000	594.000	557.500	519.500
Zinsen für Liquiditätskredite	3.073	5.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Zinsen u. ähnl. Aufwendung.	3.648.231	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500

Für das Haushaltsjahr 2013 werden noch einmal rd. 580.000 € weniger Zinsen eingeplant als im Vorjahr. Die Aufnahme von Liquiditätskrediten war in den letzten Jahren nur in „Spitzenzeiten“ erforderlich. Diese Entwicklung wird auch in 2013 Bestand haben. Die Neuaufnahme von Krediten beschränkte sich in 2009 auf 5 Mio. € und war weder in 2010 noch 2011 erforderlich und wird auch in 2012 nicht erforderlich werden. Einzelne Darlehen konnten mittlerweile abgelöst werden. Die Umschuldungen erbrachten bei der Ausschreibung günstigere Zinskonditionen als die auslaufenden Zinsbindungen.

18. Entwicklung der Transferaufwendungen

Transferaufwendungen						
Kostenarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zuweis/Zuschüsse f. lfd. Zwecke	10.025.542	10.555.860	10.684.600	10.681.100	10.309.900	10.309.900
Schuldendiensthilfen	679.074	680.000	680.000	680.000	680.000	680.000
Sozialtransferleistungen	100.599.507	107.791.329	116.791.250	116.876.250	116.864.550	116.864.550
Allgemeine Umlagen an das Land		465.000	465.000	265.000		
Transferaufwendungen	111.304.123	119.492.189	128.620.850	128.502.350	127.854.450	127.854.450

Die Transferaufwendungen unterliegen gegenüber den Planungen 2012 folgenden Veränderungen:

**Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke
(nicht Sozialtransferleistungen)**

	2013	Veränderung
Schullastenausgleich	5.857.000	-32.000
Tierkörperbeseitigung	1.200.000	-100.000
Schuldendiensthilfen Krankenhäuser	680.000	
Verschiedene Bereiche	ca. 570.000	

Sozialtransferleistungen FD 50

	2013	Veränderung
Leistungen nach Spezialgesetzen	4.179.000	-100.000
Hilfe z. Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten	4.092.250	-207.750
HLU/GruSi/Asyl/B+T	13.568.250	1.268.250
Hilfe zur Gesundheit	2.617.000	217.000
Hilfe zur Pflege	9.339.700	939.700
Leistungen bei Behinderungen	59.146.400	3.846.400
Gemeinsame Einrichtung/Jobcenter	1.582.000	832.000

Sozialtransferleistungen FD 51

	2013	Veränderung
Jugendarbeit/Jugendhilfeplanung	470.100	12.500
Jugendgerichtsbarkeit	118.300	-1.700
Adoption und Familienpflege	2.654.500	154.500
Kindertagesbetreuung	4.395.800	695.800
Unterhaltsvorschuss	2.050.000	-50.000
Erzieherische Hilfen	15.099.300	1.699.300

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen handelt es sich überwiegend um Zahlungen an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zur Erfüllung der Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen. Einzelheiten können den Produktbeschreibungen des Teilhaushaltes entnommen werden.

Bei der Schuldendiensthilfe handelt es sich um die in der Vergangenheit den Kreiskrankenhäusern gegenüber zugesagten Leistungen.

Die Sozialtransferleistungen wurden auf der Basis der Erkenntnisse der Vorjahre fortgeschrieben. Die wirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf die sozialen Systeme für die nächsten Jahre bleibt abzuwarten.

19. Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen						
Kostenarten	Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sonst. Personal- u. Versorgungsaufw.	4.474	20.050	18.550	18.550	18.550	18.550
Aufw. für ehrenamtliche Tätigkeit	881.515	818.000	757.000	757.000	757.000	757.000
Aufwend. f. die Inanspruchn. Dritter	9.124.241	9.264.909	9.983.909	9.872.909	9.861.209	9.951.209
Geschäftsaufwendungen	1.985.220	2.015.652	2.204.452	2.097.802	2.060.857	2.059.057
Steuern, Versicherungen	811.511	900.900	955.500	955.500	955.500	955.500
Erstattung für Aufwendungen Dritter	5.413.429	6.040.616	5.008.940	5.091.640	5.017.240	5.010.140
Aufgabenbezog. Leistungsbeteiligung	25.081.769	28.217.000	26.950.000	26.950.000	26.950.000	26.950.000
Sonstige ordentl. Aufwendungen	43.302.159	47.277.127	45.878.351	45.743.401	45.620.356	45.701.456

Bei der Inanspruchnahme von Dritten handelt es sich um den Aufwand für die Schülerbeförderung. Hier wird mit einer Steigerung von 687.000 € geplant.

Die Aufwendungen für aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen beinhalten u.a. Aufwendungen für die Grundsicherung für Arbeit. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage und der damit verbundenen niedrigen Arbeitslosenzahl wird von einem um 1.267.000 € geringerem Aufwand in Höhe von rd. 26 Mio. € ausgegangen.

20. Entwicklung des Überschusses

Zuführung zur allgemeinen Rücklage					
Ist 2011	2012	2013	2014	2015	2016
11.455.034	3.359.116	10.575.462	6.442.288	7.196.598	7.640.628

Mit dem Jahresabschluss 2009 konnte erstmalig ein Betrag (2.401.765,79 €) der Überschussrücklage zugeführt werden. Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus 2010 in Höhe von 9.331.942,85 € und 2011 in Höhe von 11.455.033,61 € ergibt sich dann ein Bestand in der Überschussrücklage von 23.188.742,25 €. Nach dem Zentralen Bericht zum 31.08.2012 ist auch 2012 mit einem Überschuss zu rechnen. Geplant sind 6,5 Mio. €. Der Zeitraum bis 2016 weist ebenfalls ausgeglichene Haushalte aus, wobei auch in den Jahren jeweils eine Zuführung eingeplant werden konnte.

Finanzhaushalt:

Im Finanzhaushalt werden alle Ein- und Auszahlungen nachgewiesen.

Einzelheiten können dem Gesamtfinanzplan und den anliegenden Übersichten über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte entnommen werden.

Laufende Verwaltungstätigkeit:

Den Einzahlungen aus

laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 254.846.725 €

stehen Auszahlungen gegenüber. in Höhe von 237.998.563 €

Für diesen Bereich ergibt sich somit ein **Liquiditätsüberschuss** in Höhe von **16.848.162 €**.

Gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 2 GemHKVO dient dieser Überschuss zunächst einmal der Abdeckung der Tilgungsleistungen:

Liquiditätsüberschuss	in Höhe von	16.848.162 €
- ordentliche Tilgung	in Höhe von	<u>4.350.000 €</u>
Differenz:		12.498.162 €

Der Betrag in Höhe von **12.498.162 €** steht zur Deckung der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit zur Verfügung.

Investitionstätigkeit

Den Einzahlungen für

Investitionstätigkeiten	in Höhe von	8.340.300 €
-------------------------	-------------	-------------

stehen Auszahlungen gegenüber.	in Höhe von	<u>25.757.700 €</u>
--------------------------------	-------------	---------------------

Für diesen Bereich ergibt sich somit eine Unterdeckung	in Höhe von	17.417.400 €
---	-------------	---------------------

Abzüglich des Überschusses aus dem Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit	in Höhe von	<u>12.498.162 €</u>
---	-------------	----------------------------

ergibt sich ein Finanzierungsbedarf	in Höhe von	4.919.238 €
--	-------------	--------------------

Die **Einzahlungen für die Investitionstätigkeiten** setzen sich für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt zusammen:

Einzahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2013	
Zuschüsse im Bereich Wirtschaftsförderung	300.000 €
GVFG-Förderung	3.832.000 €
Beteiligung Gemeinden an Straßenbaumaßnahmen	1.629.000 €
Feuerschutzsteuer	620.000 €
Einzahlungen Kreisschulbaukasse	1.709.000 €
Einzahlungen Flächenpool	100.000 €
Verkaufseinnahmen	23.300 €
Rückflüsse Arbeitgeberdarlehen	7.000 €
Rückflüsse Wohnbaurdarlehen	122.000 €
	8.340.300 €

Weitere Informationen befinden sich in den Teilhaushalten und bei den Produkten.

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeiten** in Höhe von **25.757.700 €** beziehen sich auf die nachstehenden Bereiche. Sie sind detailliert im Investitionsprogramm aufgelistet. Zusätzlich werden die Investitionen bei den jeweiligen Teilhaushalten dargestellt.

Auszahlungen für den Bereich der Investitionen für das Haushaltsjahr 2013	
Erwerb von Grundstücken im Rahmen der Flurbereinigung	18.500 €
Baumaßnahmen	
Tiefbau	9.328.800 €
Hochbau	7.007.000 €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	
Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz	180.000 €
Leitstelle	60.000 €
Umrüstung Digitalfunk	15.000 €
Schulen	305.000 €
Kreismedienzentren	24.000 €
Kreishäuser	13.000 €
GIS	27.100 €
EDV	350.000 €
Ersatzbeschaffung 9 Sitzer	20.000 €
Aktivierbare Zuwendungen	
Krankenhausumlage	2.350.000 €
Investitionszuschuss St. Ansgar.	1.250.000 €
Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	930.800 €
Zuweisungen an die Gemeinden aus der Feuerschutzsteuer	490.000 €
Wirtschaftsförderung	1.300.000 €
Flächenpool	100.000 €
Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000 €
Zuschüsse für Jugendpflegematerial	7.500 €
Investitionszuschüsse im Rahmen der Eingliederungshilfe	50.000 €
Zuschuss an das DRK	30.000 €
Sonderzuweisung KSBK an LK	1.709.000 €
Kapitaleinlage FHWT	25.000 €
Zuschuss Dämmersanierung	10.000 €
Zuführung zur Versorgungskasse	155.000 €
	25.757.700 €

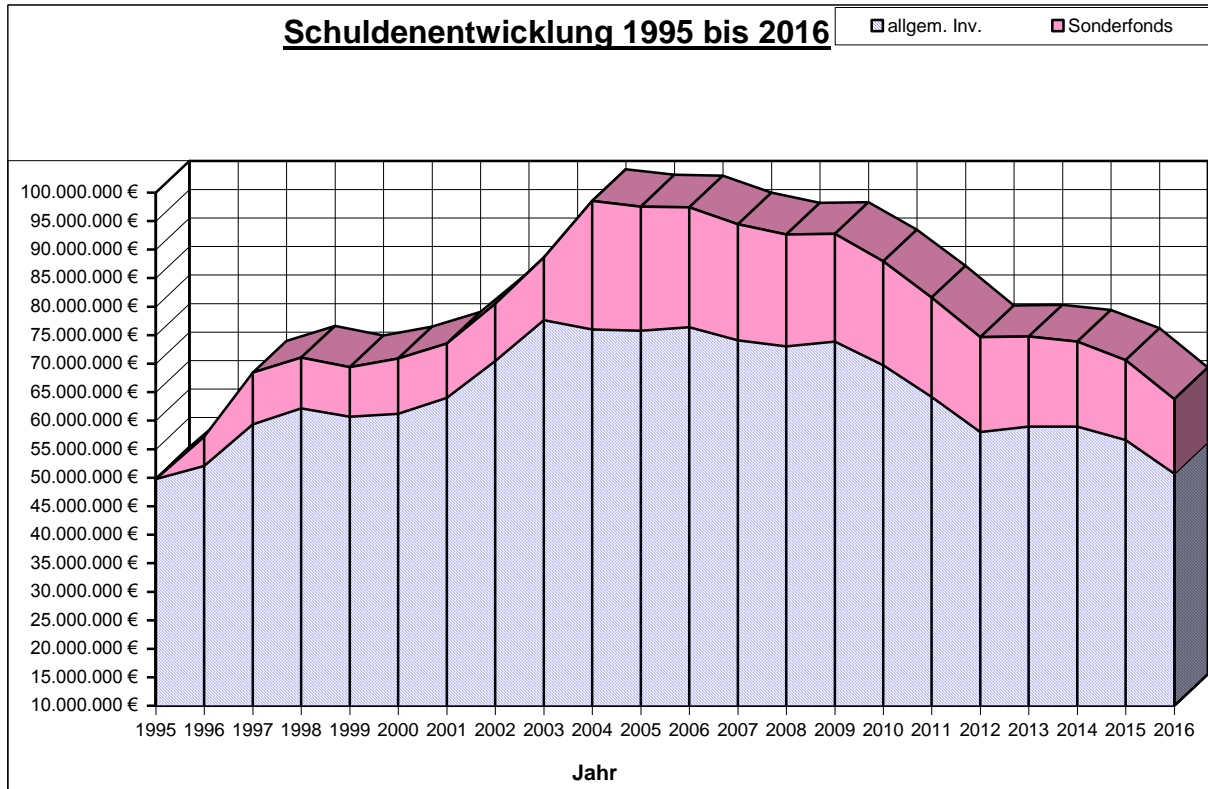
Für die Investitionen ergibt sich für das Jahr 2013 ein **Finanzierungsbedarf** in Höhe von **17.417.400 €**. **Dieser Bedarf ist durch die Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, abzüglich der Tilgungen und durch die Aufnahme von Investitionskrediten zu decken.**

Finanzierungsbedarf	17.417.400 €
Überschuss lfd. Verwaltungstätigkeit (abzüglich Tilgung)	<u>12.498.162 €</u>
Aufnahme Investitionskredite	4.919.238 €
Tilgungsbeträge 2013 (ohne Umschuldungen)	<u>5.183.200 €</u>
	<u>- 263.962 €</u>

Eine Neuverschuldung ist somit planerisch nicht vorgesehen. Den Vorgaben aus den Leitziele des Landkreises wird entsprochen.

Die Schuldenentwicklung stellt sich für den Landkreis Diepholz nun wie folgt dar:

Jahr	allgem. Inv.	Sonderfonds	Insgesamt	Pro-Kopf-Verschuldung	
				Einwohner	€
1992	55.219.783,93 €	- €	55.219.783,93 €		
1993	52.793.734,12 €	- €	52.793.734,12 €		
1994	50.024.908,10 €	- €	50.024.908,10 €		
1995	49.786.502,92 €	- €	49.786.502,92 €		
1996	52.043.239,95 €	5.112.918,81 €	57.156.158,77 €		
1997	59.356.071,34 €	9.073.479,80 €	68.429.551,14 €		
1998	62.181.208,76 €	8.880.314,33 €	71.061.523,09 €	205.499	345,80 €
1999	60.690.101,41 €	8.678.422,93 €	69.368.524,35 €	207.770	333,87 €
2000	61.184.352,79 €	9.743.374,93 €	70.927.727,72 €	210.000	337,75 €
2001	64.026.962,73 €	9.492.317,93 €	73.519.280,67 €	211.000	348,43 €
2002	70.480.550,55 €	10.025.618,97 €	80.506.169,52 €	211.227	381,14 €
2003	77.645.119,11 €	10.953.257,46 €	88.598.376,57 €	216.080	410,03 €
2004	76.010.031,80 €	22.519.478,75 €	98.529.510,55 €	215.523	457,16 €
2005	75.780.226,98 €	21.758.877,98 €	97.539.104,96 €	216.588	450,34 €
2006	76.414.975,42 €	20.985.178,13 €	97.400.153,55 €	217.814	447,17 €
2007	74.100.761,88 €	20.328.347,14 €	94.429.109,02 €	215.142	438,92 €
2008	73.005.275,40 €	19.634.222,43 €	92.639.497,83 €	214.379	432,13 €
2009	73.846.983,12 €	18.919.424,80 €	92.766.407,92 €	213.634	434,23 €
2010	69.734.436,00 €	18.181.000,00 €	87.915.436,00 €	213.558	411,67 €
2011	64.184.865,00 €	17.409.225,00 €	81.594.090,00 €	213.393	382,37 €
2012	58.031.216,58 €	16.609.570,00 €	74.640.786,58 €	213.393	349,78 €
2013	58.967.670,47 €	15.776.423,00 €	74.744.093,47 €	213.393	350,26 €
2014	58.963.982,47 €	14.908.324,00 €	73.872.306,47 €	213.393	346,18 €
2015	56.610.484,47 €	14.033.746,00 €	70.644.230,47 €	213.393	331,05 €
2016	50.715.456,47 €	13.061.091,00 €	63.776.547,47 €	213.393	298,87 €



Finanzierungstätigkeit

Den Einzahlungen aus

Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 14.612.338 €

stehen Auszahlungen in Höhe von 14.043.100 €
gegenüber.

Für diesen Bereich ergibt sich somit ein **Überschuss** in Höhe von **569.238 €**

Den Ein- und Auszahlungen liegen folgende Finanzierungstätigkeiten zugrunde:

Einzahlungen:

Zuführung der Schulbaukasse für Sonderfonds	833.200 €
Kreditaufnahmen allgem. Investitionen	4.919.238 €
Umschuldungen	8.859.900 €

Auszahlungen:

Umschuldungen	8.859.900 €
Tilgung Kredite mit Laufzeit > 5 Jahre	4.350.000 €
Tilgung Sonderfonds	833.200 €

Zusammenfassend stellt sich der Finanzplan wie folgt dar:

Laufende Verwaltungstätigkeit:	16.848.162 €
Investitionstätigkeit	-17.417.400 €
Finanzierungstätigkeit	569.238 €
	<hr/>
	0 €

Diepholz, 17. Dezember 2012


- Landrat -

Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz

Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises Diepholz

Leitbild

Wir im Landkreis Diepholz sorgen dafür, dass wir gut miteinander leben können.

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen.

Wir gleichen den Haushalt dauerhaft aus und bauen Schulden ab, statt uns neu zu verschulden.

Wir leben Generationengerechtigkeit.

Wir berücksichtigen bei allen Entscheidungen die demografische Entwicklung im Landkreis und in der Region.

Wir gehen nachhaltig mit den Ressourcen Natur und Umwelt um.

Schwerpunkte

Stärkung der Wirtschaftsstruktur / Entwicklung der ländlichen Räume

Der Landkreis Diepholz

- fördert die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- stärkt und organisiert Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung
- erhält die Infrastruktur des Landkreises und baut sie kontinuierlich aus
- entwickelt Mobilitätsangebote kontinuierlich fort.
- Unterstützt und initiiert interkommunale Regionalentwicklungsprozesse zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Bildung, Ausbildung, Beruf

Der Landkreis Diepholz

- entwickelt die schulische Infrastruktur weiter
- fördert schulische und außerschulische Bildungsarbeit
- unterstützt frühkindliche Bildung
- gewährleistet ein bedarfsgerechtes, ressourcenorientiertes, verlässliches und effektives Förder- und Beratungsangebot beim Übergang von der Schule in den Beruf
- entwickelt gemeinsam mit dem Jobcenter Ideen, um langfristig arbeitslosen Menschen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu bieten, und setzt diese um

Gesundheitswesen

Der Landkreis Diepholz

- stellt eine gute, den ländlichen Bedürfnissen angepasste gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sicher
- fördert Gesundheit durch Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Familie

Der Landkreis Diepholz

- arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas „Familienfreundlichkeit“ mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken
- sorgt innerhalb des Landkreises auch durch sozialräumliche Arbeit (Betreuung) für am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- fördert und unterstützt den Ausbau von Altenhilfestrukturen, Kooperation und Vernetzung sowie des ehrenamtlichen Engagements älterer Menschen
- trägt der Individualität und den Bedürfnissen aller Menschen Rechnung und entwickelt gemeinsam mit den verschiedenen Leistungsanbietern passgenaue Angebote und Hilfen für kranke, behinderte und benachteiligte Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe weiter
- sieht Gewaltprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Umwelt- und Klimaschutz

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei

- indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen
- indem wir Maßnahmen zur Energieeffizienz und Maßnahmen zur alternativen Energiegewinnung fördern

Freizeit und Kultur

Der Landkreises Diepholz

- erhält die Angebote der Kreismusikschule, der Volkshochschule und der Kreismuseen und entwickelt sie weiter
- fördert bürgerschaftliches Engagement

Übersicht über die Produkte und Leistungen

nach der Struktur des Produktrahmens
des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik
(§1 Abs. 2 Nr.11 GemHKVO)

Übersicht über die Produktgruppen

(POB = Produktoberbereich, PB = Produktbereich, PG = Produktgruppe)

POB	PB	PG	Produkt	Leistung	Text	Teil-Haus-halt	Teilhaushalt Beschreibung
1					Zentrale Verwaltung		
	11				Innere Verwaltung		
		111			Verwaltungssteuerung und -service		
			1.00.01		Oberste Kreisorgane	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.02		Stabsstelle Kulturbetriebe (bis 2012)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.03		Stabsstelle Sozialplanung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.00.04		Stabsstelle eGovernment (bis 2012)	FB Z	Zentrale Dienste
			1.10.41		Gebäudewirtschaft	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.20	Allgemeines PK/SK	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.21	Schwesterwohnheim Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.22	Stüvenstr. 16, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.27	Niedersachsenhaus DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.28	Kreismedienzentrum SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.29	Kreishaus Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.30	Altes Forsthaus DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.31	Grafenstr. 3 DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.32	Gesundheitsamt DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.33	Elternberatungsstelle DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.35	Kreishaus Syke	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.36	Elternberatungsstelle SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.37	Gesundheitsamt SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.43	Mietwohnungen Schwaförden	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.45	Mietwohnung Römlingstr. DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.46	Mietwohnungen Hindenburgstr. DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.52	Unbebaute Grundstücke	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.54	Am Feuerwehrturm 3, SY	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.55	SUN-Park, Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.56	Wohnung Jahrschule, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.57	Alte Post, DH	FB02	Bildung und Kultur
				1.10.41.58	Mediothek	FB02	Bildung und Kultur
			1.11.11		Personal / Organisation	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.21		Aus- und Fortbildung	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.21.20	Ausbildung	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.21.21	Fortbildung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.25		Personalbetreuung	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.20	Beschäftigungsinitiativen	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.21	Pool	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.22	Nachzahlungen Vorjahr	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.23	Zugewiesene	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.24	Altersteilzeit	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.25	Leistungszulagen	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.26	Beihilfe	FB Z	Zentrale Dienste
				1.11.25.27	Metropolregion Bremen - Oldenburg	FB Z	Zentrale Dienste
			1.11.31		Personalbezüge	FB Z	Zentrale Dienste
			1.12.11		E-Government	FB Z	Zentrale Dienste
			1.14.11		Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E.	FB Z	Zentrale Dienste
			1.14.12		Örtliche Prüfung beim Landkreis	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.41		Personalentwicklung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.42		Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.43		Steuerungsunterstützung	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.45		Gesundheit und Arbeitsschutz	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.51		Innere Dienste	FB Z	Zentrale Dienste
			1.16.52		Kreisarchiv	FB Z	Zentrale Dienste
			1.19.11		Gleichstellung, Integration u Prävention	FD19	Gleichstellung,Integration u. Prävention
				1.19.11.10	Gleichstellung	FD19	Gleichstellung,Integration u. Prävention
				1.19.11.20	Integration	FD19	Gleichstellung,Integration u. Prävention
				1.19.11.30	Prävention	FD19	Gleichstellung,Integration u. Prävention
				1.19.11.40	PK/SK	FD19	Gleichstellung,Integration u. Prävention

		1.20.21		Finanzen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.05	Verrechnung Diff. GK LKDH	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.06	Bereinig. KER/SK443990/PWB	FB Z	Zentrale Dienste
		1.20.33		Kasse	FB Z	Zentrale Dienste
		1.30.11		Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen	FB Z	Zentrale Dienste
		1.30.21		Kommunalaufsicht und Wahlen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.21.20	Kommunalaufsicht	FB Z	Zentrale Dienste
		1.41.11		Stabsstelle Kulturbetriebe	FB02	Bildung und Kultur
		1.67.14		Geographische Informationssysteme	FB04	Kreisentwicklung
		1.80.01		Personalvertretung	FB Z	Zentrale Dienste
12				Sicherheit und Ordnung		
	121			Statistik und Wahlen		
		1.16.44		Zensus 2011	FB Z	Zentrale Dienste
			1.30.21.21	Wahlen	FB Z	Zentrale Dienste
	122			Ordnungsangelegenheiten		
		1.31.11		Aufgaben des allg. BürgerService	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.20	Führerscheine allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.21	Führerscheinumtausch	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.22	Fahrerkarten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.23	Ordnungsangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.11.24	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.21		Verkehrsordnungswidrigkeiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.31		Verkehrserziehung und -aufklärung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.41		Fahrerlaubnisse und Fahrschuleraubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.10	Fahrlehr- und Fahrschuleraubnisse	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.20	Führerscheine allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.21	Führerscheinumtausch	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.22	Fahrerkarten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.41.30	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.51		Gewerblicher Verkehr	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.61		Zulassungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.20	Zulassungen allgemein	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.21	Ausnahmegenehmigungen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.22	Zulassungen durch Gemeinden	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.31.61.23	Allgemeine Angelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.31.71		Verkehrssicherung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.32.21		Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf.	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.21.20	Untere Jagdbehörde	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.32.31		Gewerbeangelegenheiten	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.32.41		Regelung d. Aufenthalts von Ausländern	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.32.51		Personenstandswesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.23	Lebensmittelhygiene	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.24	Chemikalienrecht	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.39.21		Veterinärwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.21.20	Veterinärwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.63.21		BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.31		Gewässer- und Deichschutz	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.32		Kleineinleitungen	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.33		Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw.	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.64		Planfeststellung	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.71		Abfall und Bodenschutz	FB04	Kreisentwicklung
	126			Brandschutz		
		1.32.13		Feuerschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.20	Brandschutz/Feuerlöschwesen	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.21	FTZ Wehrbleck	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.22	FTZ Barrien	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.13.23	Leitstelle	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	127			Rettungsdienst		
		1.32.15		Rettungsdienst	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	128			Katastrophenschutz		
		1.32.11		Bevölkerungsschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.11.20	Zivilschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.32.11.21	Hilfskrankenhaus Syke	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
2				Schule und Kultur		
	21			Schulträgeraufgaben		
		211		Grundschulen		

	212		Hauptschulen		
		1.40.12.12	Hauptschulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.12.01	HRS Bassum	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.12.02	HS Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.12.03	HS Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
	213		Kombinierte Grund- und Hauptschulen		
	215		Realschulen		
		1.40.12.15	Realschulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.15.01	Sporthalle Bassum	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.15.02	RS Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.15.03	RS Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
	216		Kombinierte Haupt- und Realschulen		
		1.40.12.16	Haupt-/Realschulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.05	HS/RS Twistringen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.07	HS/RS Wagenfeld	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.09	HS/RS Lemförde	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.10	HS/RS Barnstorf	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.12	HS/RS Kirchdorf	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.13	HS/RS Rehden	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.16.14	HS/RS Schwaförden	FB02	Bildung und Kultur
	217		Gymnasien, Kollegs		
		1.40.12.17	Gymnasien	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.17.02	Gymnasium Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.17.03	Gymnasium Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.17.04	Gymnasium Syke	FB02	Bildung und Kultur
	218		Gesamtschulen		
22			Schulträgeraufgaben		
	221		Förderschulen		
		1.40.12.21	Förderschulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.21.02	Förderschule Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.21.03	Förderschule Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.21.04	Förderschule Syke	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.21.08	Förderschule Weyhe	FB02	Bildung und Kultur
23			Schulträgeraufgaben		
	231		Berufliche Schulen		
		1.40.12.31	Berufsschulen/Fachhochschule	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.31.01	BBS DH Standort Osterbinde	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.31.02	BBS DH Standort Diepholz	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.31.03	BBS DH Standort Sulingen	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.31.04	BBS Syke	FB02	Bildung und Kultur
		1.44.31.16	Fachhochschule	FB02	Bildung und Kultur
24			Schulträgeraufgaben		
	241		Schülerbeförderung		
		1.40.51	ÖPNV und Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.51.20	Schülerbeförderung	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.51.30	PK/SK	FB02	Bildung und Kultur
		1.66.62.31	Schülerbeförderung	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.62.32	PK/SK	FB04	Kreisentwicklung
	242		Fördermaßnahmen für Schüler		
	243		Sonstige schulische Aufgaben		
		1.40.12	Schule	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.12.43	Übrige schulische Aufgaben	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.12.44	Liegenschaften Schulen	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.18	Bildungskoordination	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.31	Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.31.10	Kreismedienzentren	FB02	Bildung und Kultur
		1.40.31.20	Mediothek	FB02	Bildung und Kultur
	244		Kreisschulbaukasse		
25			Kultur und Wissenschaft		
	251		Wissenschaft und Forschung		
	252		Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen		
	253		Zoologische und Botanische Gärten		
26			Kultur und Wissenschaft		
	261		Theater		
	262		Musikpflege		
	263		Musikschulen		

27				Kultur und Wissenschaft		
	271			Volkshochschulen		
	272			Büchereien		
	273			Sonstige Volksbildung		
28				Kultur und Wissenschaft		
	281			Heimat- und sonstige Kulturpflege		
		1.40.41.25		Kulturförderung	FB02	Bildung und Kultur
29				Kultur und Wissenschaft		
	291			Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften		
3				Soziales und Jugend		
	31			Soziale Hilfen		
	311			Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)		
		1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
			1.50.10.30	Blindenhilfe	FD50	Soziales
			1.50.10.33	Überige Bereiche	FD50	Soziales
		1.50.40		Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit.	FD50	Soziales
			1.50.40.61	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
			1.50.40.62	Hilfe z. Überw. soz. Schw. -überörtl. Tr	FD50	Soziales
			1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
		1.50.45		Heimaufsicht	FD50	Soziales
		1.50.55		HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u.Teilhabe	FD50	Soziales
			1.50.55.71	HLU lfd. Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.55.72	HLU - einmalige Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.55.73	Grundsicherung -lfd. Leistung-	FD50	Soziales
			1.50.55.74	Grundsicherung -Kosten Gutachten-	FD50	Soziales
			1.50.55.76	Leistung nach § 34 SGB XII (B+T)	FD50	Soziales
			1.50.55.77	Übrige	FD50	Soziales
		1.50.60		Hilfe zur Gesundheit	FD50	Soziales
			1.50.60.71	Krankenhilfe allgemein -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.72	Verw.-kosten GMG -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.73	Leistungen a.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.74	KH allgem. i.v.E. -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.76	Verw.-kosten GMG -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.77	Leistungen a.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.78	Leistungen i.v.E. -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
			1.50.60.82	Quotales System	FD50	Soziales
		1.50.65		Hilfe zur Pflege	FD50	Soziales
			1.50.65.71	Pflegestufe 1	FD50	Soziales
			1.50.65.72	Pflegestufe 2	FD50	Soziales
			1.50.65.73	Pflegestufe 3	FD50	Soziales
			1.50.65.74	Ergänzende Hilfe	FD50	Soziales
			1.50.65.75	übrige -örtlicher Träger-	FD50	Soziales
			1.50.65.76	übrige -überörtlicher Träger-	FD50	Soziales
			1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.65.79	Quotales System	FD50	Soziales
			1.50.65.80	Seniorenservicebüro und Pflegestützpunkt	FD50	Soziales
		1.50.70		Eingliederungshilfe f. behind. Menschen	FD50	Soziales
			1.50.70.71	Eingliederungshilfe -örtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.70.72	Eingliederungshilfe -überörtl. Träger-	FD50	Soziales
			1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.70.74	Quotales System	FD50	Soziales
		1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
	312			Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)		
		1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
			1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
			1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
			1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
			1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
			1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales
			1.50.80.76	Leistung nach § 28 SGB II (B+T)	FD50	Soziales
	313			Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		

			1.50.55.75	AsylbLG -lfd. Leistungen-	FD50	Soziales
			1.50.60.79	Asyl - Krankenhilfe ambulant	FD50	Soziales
			1.50.60.80	Asyl - Leistungen ambulant	FD50	Soziales
			1.50.60.83	AsylbLG	FD50	Soziales
	315			Soziale Einrichtungen		
			1.50.40.63	Hilfe z. Überw. soz. Schw. - übrige	FD50	Soziales
			1.50.65.78	Leistungen NPflegeG	FD50	Soziales
	3119			Verwaltung der Sozialhilfe		
		1.50.10		Leistungen nach Spezialgesetzen	FD50	Soziales
			1.50.10.33	Übrige Bereiche	FD50	Soziales
			1.50.40.64	PK/SK	FD50	Soziales
		1.50.45		Heimaufsicht	FD50	Soziales
			1.50.60.81	übrige (PK/SK)	FD50	Soziales
			1.50.65.77	PK/GK	FD50	Soziales
			1.50.70.73	PK/GK	FD50	Soziales
		1.50.75		Fachplanungen und Vertragsmanagement	FD50	Soziales
	3121			Leistungen für Unterkunft und Heizung		
			1.50.80.71	Kosten der Unterkunft	FD50	Soziales
			1.50.80.75	Verwaltung	FD50	Soziales
	3122			Eingliederungsleistungen		
		1.50.80		Gemeinsame Einrichtung - JobCenter	FD50	Soziales
			1.50.80.73	PACE	FD50	Soziales
	3123			Einmalige Leistungen		
			1.50.80.72	Einmalige Leistungen	FD50	Soziales
	3124			Arbeitslosengeld II (KdU) / Optionsgemeinden		
	3125			Eingliederungsleistungen / Optionsgemeinden		
	3129			Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende		
			1.50.80.74	Verwaltung	FD50	Soziales
32				Soziale Hilfen		
	321			Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz		
			1.50.10.31	KOF	FD50	Soziales
34				Soziale Hilfen		
	341			Unterhaltsvorschussleistungen		
		1.51.51		Unterhaltsvorschuss	FD51	Jugend
	343			Betreuungsleistungen		
	344			Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge		
	345			Landesblindengeld		
	346			Wohngeld		
			1.50.10.32	Wohngeld	FD50	Soziales
	347			Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz		
35				Soziale Hilfen		
	351			Sonstige soziale Hilfen und Leistungen		
			1.50.60.75	Krankenversorgung LAG -örtl. Tr.-	FD50	Soziales
36				Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
	361			Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege		
		1.51.41		Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
			1.51.41.20	Förderung v. Kindertagesbetreuung	FD51	Jugend
			1.51.41.21	Tageseinrichtungen für Kinder	FD51	Jugend
	362			Jugendarbeit		
	363			Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
		1.51.11		Jugendsozialarbeit und Jugendschutz	FD51	Jugend
			1.51.11.20	allgemeine Jugendarbeit	FD51	Jugend
			1.51.11.21	Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	FD51	Jugend
			1.51.11.22	Förderung d. Erziehung in d. Familie	FD51	Jugend
			1.51.11.23	Übriges	FD51	Jugend
			1.51.11.24	Jugendsozialarbeit und -berufshilfen	FD51	Jugend
		1.51.12		Jugendhilfeplanung	FD51	Jugend
		1.51.21		Jugendgerichtshilfe	FD51	Jugend
			1.51.21.20	Erzieherische Hilfen	FD51	Jugend
			1.51.21.21	Übriges	FD51	Jugend

		1.51.26		Gesetzliche Vertretung Minderjähriger	FD51	Jugend
		1.51.36		Adoptionen und Familienpflege	FD51	Jugend
			1.51.36.20	Vollzeitpflege Minderjährige	FD51	Jugend
			1.51.36.21	Vollzeitpflege Volljährige	FD51	Jugend
			1.51.36.22	Adoptionsvermittlung	FD51	Jugend
			1.51.36.23	Übriges	FD51	Jugend
			1.51.41.22	Übriges	FD51	Jugend
		1.51.56		Elterngeld	FD51	Jugend
		1.51.61		Erzieherische Hilfen SR Stuhr	FD51	Jugend
		1.51.62		Erzieherische Hilfen SR Weyhe	FD51	Jugend
		1.51.63		Erzieherische Hilfen SR Region Mitte	FD51	Jugend
			1.51.63.20	Region Mitte-West	FD51	Jugend
			1.51.63.21	Region Mitte-Ost	FD51	Jugend
		1.51.65		Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land	FD51	Jugend
		1.51.66		Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz	FD51	Jugend
			1.51.66.20	SRT Diepholz	FD51	Jugend
			1.51.66.21	SRT Diepholz Land	FD51	Jugend
	365			Tageseinrichtungen für Kinder		
	366			Einrichtungen der Jugendarbeit		
	367			Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
		1.51.46		Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber...	FD51	Jugend
4				Gesundheit und Sport		
	41			Gesundheitsdienste		
		411		Krankenhäuser		
		412		Gesundheitseinrichtungen		
		414		Maßnahmen der Gesundheitspflege		
		1.39.11		Verbraucherschutz	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.20	Lebenduntersuchung Geflügel	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.21	Geflügelfleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
			1.39.11.22	Fleischuntersuchung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
		1.53.11		Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.21		Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.26		Betreuungsbehörde	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.31		Medizinalaufsicht	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.41		Wasserhygiene	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.46		Infektionsschutz und Ortshygiene	FD53	Gesundheitsamt
		1.53.57		Sozialmedizinischer Dienst	FD53	Gesundheitsamt
	418			Kur- und Badeeinrichtungen		
42				Sportförderung		
		421		Förderung des Sports		
		1.40.41		Kultur- und Sportförderung	FB02	Bildung und Kultur
			1.40.41.24	Sportförderung	FB02	Bildung und Kultur
		424		Sportstätten und Bäder		
5				Gestaltung der Umwelt		
	51			Räumliche Planung und Entwicklung		
		511		Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen		
		1.63.31		Unterstützung und Aufsicht ...	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.32		Einbringen kommunaler Interessen ...	FB04	Kreisentwicklung
		1.66.63		Ingenieurleistungen und Förderungen	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.11		Regionalplanung und -entwicklung	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.15		Flächenpool und Ökokonto	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.21		Landschaftsplanung	FB04	Kreisentwicklung
	52			Bauen und Wohnen		
		521		Bau- und Grundstücksordnung		
		1.63.13		Baugenehmigungen, Bauüberwachung	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.15		Vorbescheide	FB04	Kreisentwicklung
		1.63.16		Weitere Genehmigungen, Bescheide	FB04	Kreisentwicklung
		522		Wohnbauförderung		
		523		Denkmalschutz und -pflege		
		1.63.41		Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen	FB04	Kreisentwicklung
	53			Ver- und Entsorgung		
		531		Elektrizitätsversorgung		
		532		Gasversorgung		
		533		Wasserversorgung		

	534			Fernwärmeversorgung		
	535			Kombinierte Versorgung		
	537			Abfallwirtschaft		
			1.39.21.21	Tierkörperbeseitigung	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	538			Abwasserbeseitigung		
54				Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
	541			Gemeindestraßen		
	542			Kreisstraßen		
		1.66.61		Kreisstraßen	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.01	Straßen	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.02	Brücken	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.03	Radwege	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.61.04	PK/SK	FB04	Kreisentwicklung
	543			Landesstraßen		
	544			Bundesstraßen		
	545			Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung		
	546			Parkeinrichtungen		
	547			ÖPNV		
			1.40.51.10	ÖPNV	FB02	Bildung und Kultur
		1.66.62		ÖPNV und Schülerbeförderung	FB04	Kreisentwicklung
			1.66.62.30	ÖPNV	FB04	Kreisentwicklung
	548			Sonstiger Personen- und Güterverkehr		
55				Natur- und Landschaftspflege		
	551			Öffentliches Grün/Landschaftsbau		
	552			Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen		
	553			Friedhofs- und Bestattungswesen		
	554			Naturschutz und Landschaftspflege		
		1.67.41		Stiftung Naturschutz	FB04	Kreisentwicklung
		1.67.91		Naturschutz	FB04	Kreisentwicklung
	555			Land- und Forstwirtschaft		
56				Umweltschutz		
	561			Umweltschutzmaßnahmen		
		1.67.92		Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr.	FB04	Kreisentwicklung
57				Wirtschaft und Tourismus		
	571			Wirtschaftsförderung		
		1.15.21		Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd.	FB04	Kreisentwicklung
		1.15.22		Regionale Innovations- u. Strukturförd.	FB04	Kreisentwicklung
		1.15.23		Einheitlicher Ansprechpartner	FB04	Kreisentwicklung
	573			Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen		
	575			Tourismus		
		1.67.31		Tourismus	FB04	Kreisentwicklung
6				Zentrale Finanzleistungen		
	61			Allgemeine Finanzwirtschaft		
	611			Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		
		1.20.22		Finanzzuweisungen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.01	Steuern, Zuweisungen, Umlagen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.20.22.04	Abwicklung von Rückstellungen	FB Z	Zentrale Dienste
			1.32.21.21	Jagdsteuer	FB01	Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
	612			Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		
		1.20.22.02		Allgemeine Finanzwirtschaft	FB Z	Zentrale Dienste
	613			Abwicklung der Vorjahre		
		1.20.22.03		Abwicklung Vorjahre	FB Z	Zentrale Dienste

Haushalts- und Budgetvermerke

Haushaltsvermerke

Budgets des Landkreises Diepholz (*Budgetübersicht ist Anlage zum Haushalt*)

1. Die Teilhaushalte der Fachdienste bilden ein Budget unter der Verantwortung des jeweiligen Fachdienstes.

Nicht in den Budgets enthalten sind:

- Ordentliche und außerordentliche Erträge,
- Außerordentliche Aufwendungen,
- Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 70* bis 71*),
- Abschreibungen (Aufwandskonten 471100 bis 479999),
- Im Budget FD 00: Verfügungsmittel des Landrates und die Aufwendungen für die Sozialplanung.

2. Aufwendungen und Auszahlungen der einzelnen Schulen des Landkreises bilden unter der Verantwortung des Schulleiters die jeweiligen Budgets der Schulen.

Nicht in den Budgets enthalten sind:

- Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten (Aufwandskonten 40* bis 41*, Auszahlungskonten 70* bis 71*),
- Abschreibungen (Aufwandskonten 471100 bis 479999),
- Außerordentliche Aufwendungen.

Deckungsfähigkeiten

3. Gemäß § 19 Abs. 1 GemHKVO sind die Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb der jeweiligen Budgets gegenseitig deckungsfähig. Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.
4. Aufwendungen für Personalkosten (Aufwandskonto 40* bis 41*) werden gemäß § 19 Abs. 2 GemHKVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Deckungsfähigkeit gilt gem. § 19 Abs. 3 GemHKVO auch für die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt.

Zeckbindung

5. Gem. § 18 Abs. 1 GemHKVO dürfen zweckgebundene Mehrerträge für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind.

Ausnahmen

6. Ausnahmen von den gesetzlich festgelegten Deckungsregeln der §§ 17 (Gesamtdeckung), 18 (Zweckbindung), 19 (Deckungsfähigkeit) und 20 (Übertragbarkeit) GemHKVO werden nicht festgelegt.

Übersicht über die gebildeten Budgets

(§1 Abs. 2 Nr. 12 GemHKVO)

Allgemeiner Hinweis:

In den gebildeten Budgets sind die Aufwendungen der jeweiligen Fachdienste und der Schulen zusammengefasst. Ausgenommen aus den Budgets sind die Personalkosten und die Abschreibungen.

Übersicht über die gebildeten Budgets

(§ 1 Abs. 2 Nr. 12 GemHKVO)

Allgemeiner Hinweis : In den gebildeten Budgets sind die Aufwendungen der jeweiligen Fachdienste und Schulen zusammen gefasst. Ausgenommen aus den Budgets sind die Personalaufwendungen und Abschreibungen.

Budget	Budgettext	Ermächtigung 2012
BBS DH	BBS Diepholz	252.100,00
BBS SY	BBS Syke	385.900,00
FD 09	Oberste Kreisorgane	806.300,00
FD 10	Service	1.598.700,00
FD 11	Organisation/Personal/Steuerung	410.800,00
FD 12	Stabstell EDV	535.000,00
FD 14	Rechnungsprüfungsamt	20.000,00
FD 15	Wirtschaftsförderung	238.500,00
FD 16	Büro des Landrates	421.530,00
FD 19	Gleichstellungsbeauftragte	77.100,00
FD 20	Finanzen	379.900,00
FD 30	Recht, Kommunalaufsicht und Wahlen	71.400,00
FD 31	Bürgerservice und Straßenverkehr	578.540,00
FD 32	Sicherheit und Ordnung	1.335.730,00
FD 39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz	1.467.250,00
FD 40	Bildung, Kultur und Sport	26.835.600,00
FD 41	Stabsstelle Kulturbetriebe	56.100,00
FD 50	Soziales	123.653.656,00
FD 51	Jugend	26.749.572,00
FD 53	Gesundheit	571.098,00
FD 63	Bauordnung und Städtebau	1.351.600,00
FD 66	Umwelt und Straße	2.094.550,00
FD 67	Kreisentwicklung	1.222.901,87
FD 80	Personalvertretung	23.300,00
FH	Fachhochschule	12.800,00
FS DH	Förderschule Diepholz	32.300,00
FS SUL	Förderschule Sulingen	32.800,00
FS SYK	Förderschule Syke	58.400,00
FS WEY	Förderschule Weyhe	21.100,00
GYM DH	Gymnasium Diepholz	124.800,00
GYM SU	Gymnasium Sulingen	130.300,00
GYM SY	Gymnasium Syke	144.000,00
HS DH	Hauptschule Diepholz	37.700,00
HS/RST	HS/RS Twistringen	60.200,00
OBS BARN	Oberschule Barnstorf	80.700,00
OBS BAS	Oberschule Bassum	75.000,00
OBS K	Oberschule Kirchdorf	32.500,00
OBS L	Oberschule Lemförde	39.000,00
OBS R	Oberschule Rehden	44.400,00
OBS S	Oberschule Schwaförden	45.600,00
OBS SUL	Oberschule Sulingen	75.600,00
OBS W	Oberschule Wagenfeld	76.900,00
RS DH	Realschule Diepholz	52.400,00

Gesamtplan

Ergebnisplan
Übersicht Ergebnishaushalte

&

Finanzplan
Übersicht Finanzhaushalte

Ergebnisplan

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.366.840,77	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-141.506.803,49	-147.666.012	-154.976.393	-149.173.752	-149.079.452	-149.218.952
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-4.960.214,38	-4.382.500	-4.638.800	-4.638.800	-4.638.800	-4.867.300
04. sonstige Transfererträge	-6.486.089,90	-7.504.574	-8.175.274	-8.140.274	-8.140.274	-8.140.274
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-8.584.944,82	-7.647.100	-7.784.650	-7.926.335	-7.788.600	-7.774.480
06. privatrechtliche Entgelte	-673.375,18	-402.960	-420.990	-430.490	-430.490	-430.490
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-68.581.985,25	-69.485.209	-79.054.268	-79.078.870	-79.072.970	-79.072.970
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-273.586,78	-253.300	-221.500	-221.500	-221.500	-221.500
09. aktivierte Eigenleistung						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.070.589,65	-4.513.550	-4.095.050	-2.095.050	-2.095.050	-2.089.750
12.= Summe ordentliche Erträge	-237.504.430,22	-244.306.005	-261.817.725	-254.155.871	-253.917.936	-254.266.516
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	39.215.637,46	42.390.942	44.045.435	41.811.413	41.811.413	41.811.413
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.573.493,17	18.524.081	18.859.927	17.953.718	17.918.918	17.980.668
16. Abschreibungen	10.545.687,47	9.280.850	10.411.500	10.411.500	10.411.500	10.411.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.648.230,58	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500
18. Transferaufwendungen	111.304.122,86	119.492.189	128.620.850	128.502.350	127.854.450	127.854.450
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	43.457.079,17	47.584.327	46.210.551	46.075.601	45.952.556	46.033.356
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		3.359.116	10.575.462	6.442.288	7.196.598	7.640.628
21.= Summe ordentliche Aufwendungen	225.744.250,71	244.306.005	261.817.725	254.155.871	253.917.936	254.266.516
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO		3.359.116	10.575.462	6.442.288	7.196.598	7.640.628
22. ordentliches Ergebnis	-11.760.179,51	-3.359.116	-10.575.462	-6.442.288	-7.196.598	-7.640.628
23. außerordentliche Erträge	-629.579,55					
24. außerordentliche Aufwendungen	934.725,45					
25. Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
26. Summe aus Zeile 24 und 25	934.725,45					
abzüglich Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
27. außerordentliches Ergebnis	305.145,90					
28. Jahresergebnis	-11.455.033,61	-3.359.116	-10.575.462	-6.442.288	-7.196.598	-7.640.628
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO						
Fortgeschriebenes Jahresergebnis	-11.455.033,61	-3.359.116	-10.575.462	-6.442.288	-7.196.598	-7.640.628

Übersicht Ergebnishaushalt

Übersicht über die ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Ergebnishaushalt	Ordentliche Erträge -Euro- 1	Ordentliche Aufwendungen -Euro- 2	Ordentliches Ergebnis (Fehlbetrag) -Euro- 3	Außerordentliche Erträge -Euro- 4	Außerordentliche Aufwendungen -Euro- 5	Außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag) -Euro- 6
Teilhaushalt (1) FB Zentrale Dienste	-145.952.328	21.794.558	-124.157.770	0	0	0
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung	-6.676.460	10.305.619	3.629.159	0	0	0
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Kultur	-1.991.300	36.870.310	34.879.010	0	0	0
Teilhaushalt (4) FD Gleichstellung, Integration u. Prävention	-37.600	237.155	199.555	0	0	0
Teilhaushalt (5) FD Soziales	-93.529.128	128.761.715	35.232.587	0	0	0
Teilhaushalt (6) FD Jugend	-5.918.331	32.475.598	26.557.267	0	0	0
Teilhaushalt (7) FD Gesundheitsamt	-189.380	3.398.807	3.209.427	0	0	0
Teilhaushalt (8) FB Kreisentwicklung	-7.190.999	17.066.302	9.875.303	0	0	0
Gesamthaushalt	-261.485.526	250.910.064	-10.575.462	0	0	0
+ (nachrichtlich) interne Leistungsverrechnungen	-332.200	332.200	0			
+ (nachrichtlich) ordentliches Ergebnis	-261.485.526	250.910.064	-10.575.462			
Summe incl. interne Leistungsverrechnung = Gesamt-Ergebnisplan	-261.817.726	502.152.328	240.334.602			

Finanzplan

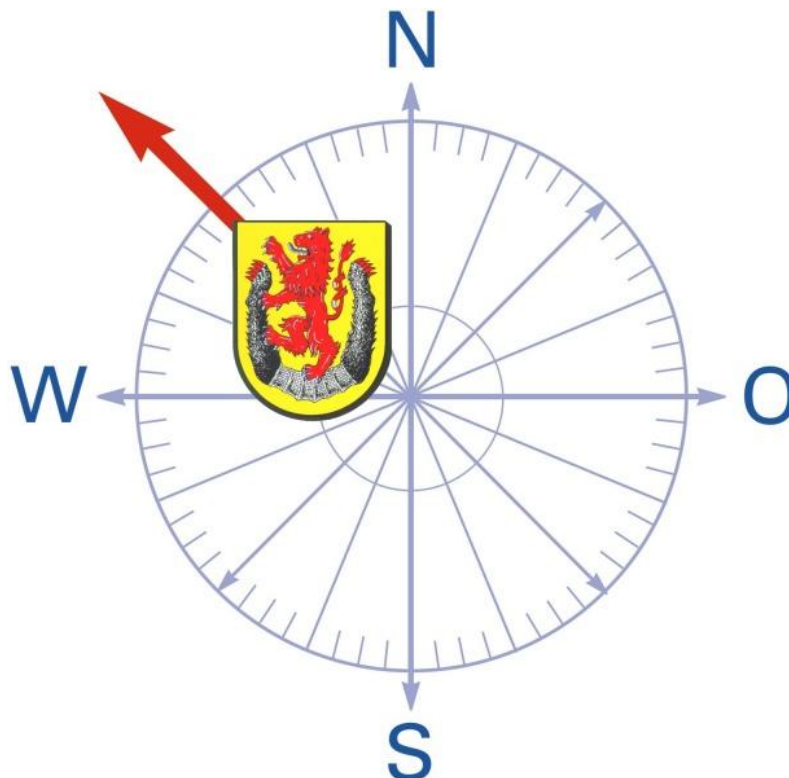
	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.367.001,97	-2.450.800	-2.450.800		-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-141.140.199,56	-147.666.012	-154.976.393		-149.173.752	-149.079.452	-149.218.952
03. sonstige Transfereinzahlungen	-6.335.736,38	-7.504.574	-8.175.274		-8.140.274	-8.140.274	-8.140.274
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-8.468.764,17	-7.647.100	-7.784.650		-7.926.335	-7.788.600	-7.774.480
05. privatrechtliche Entgelte	-671.331,96	-402.960	-420.990		-430.490	-430.490	-430.490
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-68.494.523,63	-69.485.209	-79.054.268		-79.078.870	-79.072.970	-79.072.970
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-321.723,65	-253.300	-221.500		-221.500	-221.500	-221.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.780.691,34	-1.706.350	-1.762.850		-1.762.850	-1.762.850	-1.757.850
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-228.579.972,66	-237.116.305	-254.846.725		-249.184.871	-248.946.936	-249.067.316
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	37.227.363,98	39.390.942	41.545.435		41.311.413	41.311.413	41.311.413
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für GVG	17.709.988,09	18.524.081	18.859.927		17.953.718	17.918.918	17.980.668
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.701.898,39	3.666.500	3.086.000		2.951.000	2.764.500	2.526.500
15. Transferauszahlungen	112.298.631,19	119.492.189	128.620.850		128.502.350	127.854.450	127.854.450
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	43.230.822,87	47.277.127	45.878.351		45.743.401	45.620.356	45.701.456
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	214.168.704,52	228.358.839	237.998.563		236.469.882	235.477.637	235.382.487
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.411.268,14	-8.757.466	-16.848.162		-12.714.988	-13.469.298	-13.684.828
Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-6.546.605,34	-8.486.400	-8.190.000		-3.349.000	-3.349.000	-3.349.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-24.885,20	-500	-20.500		-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-55.784,00	-800	-800		-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit	-332.215,14	-322.359	-129.000		-129.000	-129.000	-129.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-6.959.489,68	-8.810.059	-8.340.300		-3.479.300	-3.479.300	-3.479.300
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	24.171,20	18.500	18.500		18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen	8.239.623,89	11.662.200	16.335.800		9.305.000	7.905.000	4.605.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.229.807,30	1.396.900	996.100		630.000	449.000	461.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	25.000,00	25.000	180.000		155.000	155.000	155.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	5.540.396,33	9.002.300	8.227.300	1.000.000	6.972.300	6.972.300	6.972.300
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	15.058.998,72	22.104.900	25.757.700		17.080.800	15.499.800	12.211.800
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	8.099.509,04	13.294.841	17.417.400		13.601.500	12.020.500	8.732.500
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-6.311.759,10	4.537.375	569.238		886.512	-1.448.798	-4.952.328
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-7.520.579,02	-16.364.275	-14.612.338		-11.730.412	-7.288.002	-1.697.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	13.890.674,60	11.826.900	14.043.100		10.843.900	8.736.800	5.797.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	6.370.095,58	-4.537.375	-569.238		-886.512	1.448.798	4.100.000
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	58.336,48	0	0		0	0	-852.328
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	-10.196.635,79						
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	10.223.897,04						
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	27.261,25						
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres							
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende d. Jahres) (Summe a. Zeilen 37,40,41)	85.597,73	0	0		0	0	-852.328

Übersicht Finanzhaushalt

Übersicht über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen mit den jeweiligen Gesamtsummen der Teilhaushalte des Finanzhaushaltes gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO

[A] Finanz- haushalt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Investitions- tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungs- tätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungsmittel -Euro-	Verpflichtungs- ermächtigungen -Euro-
Teilhaushalt (1) FB Zentrale Dienste	-142.815.828	17.767.858	-125.047.970	-1.736.500	5.097.800,00	3.361.300	-14.612.338	14.043.100	-569.238	-122.255.908	
Teilhaushalt (2) FB Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung	-6.676.460	10.047.219	3.370.759	-620.000	875.000	255.000	0	0	0	3.625.759	
Teilhaushalt (3) FB Bildung und Kultur	-909.200	34.434.810	33.525.610	0	9.445.000,00	9.445.000	0	0	0	42.970.610	
Teilhaushalt (4) FD Gleichstellung, Integration u.	-37.600	237.155	199.555	0	0	0	0	0	0	199.555	
Teilhaushalt (5) FD Soziales	-93.529.128	128.761.715	35.232.587	-122.000	50.000	-72.000	0	0	0	35.160.587	
Teilhaushalt (6) FD Jugend	-5.918.331	32.471.698	26.553.367	0	9.500	9.500	0	0	0	26.562.867	
Teilhaushalt (7) FD Gesundheitsamt	-189.380	3.398.007	3.208.627	0	6.000	6.000	0	0	0	3.214.627	
Teilhaushalt (8) FB Kreisentwicklung	-4.770.799	10.880.102	6.109.303	-5.861.800	10.274.400,00	4.412.600	0	0	0	10.521.903	
Gesamt- haushalt	-254.846.726	237.998.564	-16.848.162	-8.340.300	25.757.700	17.417.400	-14.612.338	14.043.100	-569.238	0	0
[B] Zusammenfassung	Einzahlungen		Auszahlungen		Saldo						
Laufende Verwaltungstätigkeit			-254.846.726		237.998.564		-16.848.162				
Investitionstätigkeit			-8.340.300		25.757.700		17.417.400				
Finanzierungstätigkeit			-14.612.338		14.043.100		-569.238				
Summe			-277.799.364		277.799.364		0				

Teilhaushalt



Fachbereich Z
Zentrale Aufgaben

- Erster Kreisrat -

Zentrale Dienste Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-127.948.362,00	-132.875.200	-141.089.000	-135.666.500	-135.803.400	-135.942.900
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.136.503,00	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.365.000
04. sonstige Transfererträge		-661.500	-628.000	-593.000	-593.000	-593.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-175.402,79	-157.100	-159.100	-159.100	-159.100	-159.100
06. privatrechtliche Entgelte	-214.946,28	-6.000	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-483.416,42	-327.069	-667.328	-660.628	-654.728	-654.728
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-202.200,42	-167.300	-135.500	-135.500	-135.500	-135.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-3.059.096,91	-2.565.100	-2.130.000	-130.000	-130.000	-130.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-133.219.927,82	-137.895.769	-145.952.328	-138.488.128	-138.619.128	-138.987.128
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	11.125.525,03	13.015.883	13.127.928	11.127.928	11.127.928	11.127.928
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.233.133,78	1.434.860	1.526.910	1.488.410	1.478.410	1.601.410
16. Abschreibungen	2.382.242,62	1.550.000	1.526.700	1.526.700	1.526.700	1.526.700
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.648.230,58	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500
18. Transferaufwendungen	737.969,53	1.216.200	1.234.700	1.021.200	756.200	756.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.489.650,78	1.309.830	1.284.320	1.284.320	1.284.820	1.285.320
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	20.616.752,32	22.201.273	21.794.558	19.407.558	18.946.558	18.832.058
21. ordentliches Ergebnis	-112.603.175,50	-115.694.495	-124.157.769	-119.080.569	-119.672.569	-120.155.069
22. außerordentliche Erträge	-604.694,35					
23. außerordentliche Aufwendungen	9.477,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-595.217,35					
25. Jahresergebnis	-113.198.392,85	-115.694.495	-124.157.769	-119.080.569	-119.672.569	-120.155.069
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.981,65	-172.700	-172.700	-172.700	-172.700	-172.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65,00	0	0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-27.916,65	-172.700	-172.700	-172.700	-172.700	-172.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-113.226.309,50	-115.867.195	-124.330.469	-119.253.269	-119.845.269	-120.327.469

Zentrale Dienste

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-127.905.162,00	-132.875.200	-141.089.000		-135.666.500	-135.803.400	-135.942.900
03. sonstige Transfereinzahlungen		-661.500	-628.000		-593.000	-593.000	-593.000
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-119.030,34	-157.100	-159.100		-159.100	-159.100	-159.100
05. privatrechtliche Entgelte	-212.274,34	-6.000	-6.900		-6.900	-6.900	-6.900
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-342.459,70	-327.069	-667.328		-660.628	-654.728	-654.728
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-193.989,18	-167.300	-135.500		-135.500	-135.500	-135.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-49.268,68	-65.100	-130.000		-130.000	-130.000	-130.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-128.822.184,24	-134.259.269	-142.815.828		-137.351.628	-137.482.628	-137.622.128
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	9.114.191,42	10.015.883	10.627.928		10.627.928	10.627.928	10.627.928
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.222.711,93	1.434.860	1.526.910		1.488.410	1.478.410	1.601.410
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.701.898,39	3.666.500	3.086.000		2.951.000	2.764.500	2.526.500
15. Transferauszahlungen	745.971,08	1.216.200	1.234.700		1.021.200	756.200	756.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.519.496,47	1.309.830	1.284.320		1.284.320	1.284.820	1.285.320
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16.304.269,29	17.651.273	17.767.858		17.380.858	16.919.858	16.805.358
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-112.517.914,95	-116.607.995	-125.047.969		-119.970.769	-120.562.769	-120.816.769
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.648.082,29	-1.709.000	-1.709.000		-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-1.500,00	-500	-20.500		-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-55.040,00						
23. sonstige Investitionstätigkeit	-202.700,18	-200.359	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.907.322,47	-1.909.859	-1.736.500		-1.716.500	-1.716.500	-1.716.500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	387.996,76	370.000	377.000		320.000	180.000	192.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	25.000,00	25.000	180.000		155.000	155.000	155.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	3.301.645,32	4.440.800	4.540.800		3.290.800	3.290.800	3.290.800
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.714.642,08	4.835.800	5.097.800		3.765.800	3.625.800	3.637.800
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.807.319,61	2.925.941	3.361.300		2.049.300	1.909.300	1.921.300
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-110.710.595,34	-113.682.055	-121.686.669		-117.921.469	-118.653.469	-118.895.469
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-7.520.579,02	-16.364.275	-14.612.338		-11.730.412	-7.288.002	-1.697.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	13.890.674,60	11.826.900	14.043.100		10.843.900	8.736.800	5.797.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.370.095,58	-4.537.375	-569.238		-886.512	1.448.798	4.100.000
37. Finanzmittelveränderung	-104.340.499,76	-118.219.429	-122.255.907		-118.807.981	-117.204.671	-114.795.469

Zentrale Dienste

Investive Maßnahmen

FB Z		2011	2012	2013	2014	2015	2016
FD 12 Stabsstelle eGovernment							
5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur	270.000	240.000	180.000	220.000	100.000	100.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware	30.000	45.000	120.000	60.000	30.000	30.000
5.120003.510	Ausbau DMS	30.000	60.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5.120004.510	Server Hardware	20.000	10.000	20.000	10.000	20.000	20.000
		350.000	355.000	350.000	320.000	180.000	180.000
FD 16 Büro des Landrates Innere Dienste							
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	14.000	9.000	7.000	0	0	12000
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	12.000	6.000	0	0	0	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	0	0	20.000	0	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	-500	-500	-20.500	-500	-500	-500
		25.500	14.500	6.500	-500	-500	11.500
FD 20 Finanzen							
5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	892.000	930.800	930.800	930.800	930.800	930.800
5.000084.525	Krankenhausumlage	2.370.000	3.500.000	3.600.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK	1.657.100	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse	-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
5.200001.565	Abtretung VGH-Anteile	-55.040					
5.200002.525	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT	25.000	25.000	25.000			
5.200003.525	KMS - Rückzahlungen		-193.359				
5.200004.525	Zuschuss Dämmersanierung		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage			155.000	155.000	155.000	155.000
		3.224.960	4.265.441	4.713.800	3.273.800	3.273.800	3.273.800

Teilhaushalt

Oberste Kreisorgane

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produktgruppe 1.09.09.09 – Oberste Kreisorgane
Produkt 1.00.01 – Verwaltungsvorstand/Politische Gremien

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

6,5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Oberste Kreisorgane Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0		0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-3.034,35	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.483,85	-5.000		0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-18.518,20	-5.500	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.131.968,04	1.187.017	650.420	650.420	650.420	650.420
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	509.649,94	554.160	22.160	22.160	22.160	22.160
16. Abschreibungen	261.987,52	196.700	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	732.188,88	778.740	794.140	794.140	794.140	794.140
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.635.794,38	2.716.617	1.466.720	1.466.720	1.466.720	1.466.720
21. ordentliches Ergebnis	2.617.276,18	2.711.117	1.466.220	1.466.220	1.466.220	1.466.220
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.617.276,18	2.711.117	1.466.220	1.466.220	1.466.220	1.466.220
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41,00			0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	41,00			0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.617.317,18	2.711.117	1.466.220	1.466.220	1.466.220	1.466.220

Oberste Kreisorgane Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	-2.916,15	-500	-500		-500	-500	-500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.997,85	-5.000					
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-17.914,00	-5.500	-500		-500	-500	-500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.129.943,17	1.187.017	650.420		650.420	650.420	650.420
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	504.369,04	554.160	22.160		22.160	22.160	22.160
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	8.000,00						
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	744.156,79	778.740	794.140		794.140	794.140	794.140
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.386.469,00	2.519.917	1.466.720		1.466.720	1.466.720	1.466.720
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.368.555,00	2.514.417	1.466.220		1.466.220	1.466.220	1.466.220
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	379.967,44	355.000	350.000		320.000	180.000	180.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	379.967,44	355.000	350.000		320.000	180.000	180.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	379.967,44	355.000	350.000		320.000	180.000	180.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/- Fehlbetrag	2.748.522,44	2.869.417	1.816.220		1.786.220	1.646.220	1.646.220
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.748.522,44	2.869.417	1.816.220		1.786.220	1.646.220	1.646.220

**Oberste Kreisorgane
Investive Maßnahmen**

- keine investive Maßnahmen geplant -

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Oberste Kreisorgane (1.00.01)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.506,95	-500	-500	-500	-500	-500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.506,95	-500	-500	-500	-500	-500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	529.390,80	486.084	598.317	598.317	598.317	598.317
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.387,71	19.760	19.760	19.760	19.760	19.760
16. Abschreibungen				0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	720.705,92	738.240	772.740	772.740	772.740	772.740
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.277.484,43	1.244.084	1.390.817	1.390.817	1.390.817	1.390.817
21. ordentliches Ergebnis	1.275.977,48	1.243.584	1.390.317	1.390.317	1.390.317	1.390.317
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.275.977,48	1.243.584	1.390.317	1.390.317	1.390.317	1.390.317
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	16,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.275.993,48	1.243.584	1.390.317	1.390.317	1.390.317	1.390.317

Stabsstelle Kulturbetriebe (bis 2012) (1.00.02)

Stabsstelle Kulturbetriebe (bis 2012) (1.00.02)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	69.175,54	70.470				
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	426,57	11.000				
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	882,93	5.100				
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	70.485,04	86.570				
21. ordentliches Ergebnis	70.485,04	86.570				
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	70.485,04	86.570				
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	70.485,04	86.570				

Stabsstelle Sozialplanung (1.00.03)

Strategische Ziele:

Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit
8. Ausbau und Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit"
10. Weiterentwicklung der Psychiatrieplanung
22. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

Die Sozialplanung soll durch eine Vernetzung und einheitliche Koordination im Fachbereich Synergien im Sozialhaushalt bewirken, Schnittstellen minimieren und Aufgaben zur Bündelung eruieren im Sinne einer Servicefunktion für die Fachdienste.

Auftragsgrundlage:

Organisationsregelung des Landkreises Diepholz

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz

Ziele:

1. Ausbau und Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit"

Weiterentwicklung des Gesamthemas mit der bestehenden Arbeitsgruppe "Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit", in dem Mitglieder des Kreistages, der Gemeinden und des Landkreises vertreten sind.

Die Folgen demografischen Wandels sind dabei im Fokus zu behalten.

2. Koordinierung im Fachbereich Jugend, Gesundheit, Soziales und Bildung

Durch Koordinierung und Vernetzung der Fachplanungen im Fachbereich werden Synergieeffekte erzielt.

3. Psychiatrieplanung - Erhalt und Optimierung einer gemeindenahen Versorgungsstruktur für psychisch Kranke und Suchtkranke.

Maßnahmen

1.1 Im Hinblick auf die Entwicklung von mehr Familienfreundlichkeit auf kommunaler Ebene wird der Aufbau bzw. die Förderung von speziellen Beratungs-, Unterstützungs- und weiteren Hilfsangeboten in den Kommunen für (werdende) junge Familien forciert und unterstützt.

2.1 Die vernetzte Zusammenarbeit der Fachdienste 50, 51 und 53 wird parallel aufgebaut um im Rahmen des Zusammenwirkens rechtzeitig und effizient aktiv sein zu können.

2.2 Die von der Stabsstelle ins Leben gerufene "Runde der Planer" der Fd'e 40, 50, 51, 53 setzt den gegenseitigen Austausch fort mit dem Ziel gegenseitiger Unterstützung bzw. zum Zwecke des Erfahrungsaustauschs.

3. Anpassung und Weiterentwicklung des Psychiatrieplanes zur besseren Koordinierung der Angebotsstrukturen in den künftigen Jahren.

Stabsstelle Sozialplanung (1.00.03)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0		0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen				0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0		0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	35.606,62	51.180	52.102	52.102	52.102	52.102
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	561,24	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.346,87	21.400	21.400	21.400	21.400	21.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	38.514,73	74.980	75.902	75.902	75.902	75.902
21. ordentliches Ergebnis	38.514,73	74.980	75.902	75.902	75.902	75.902
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	38.514,73	74.980	75.902	75.902	75.902	75.902
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25,00			0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	25,00			0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	38.539,73	74.980	75.902	75.902	75.902	75.902

Stabsstelle eGovernment (bis 2012) (1.00.04)

Stabsstelle eGovernment (bis 2012) (1.00.04)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.527,40			0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.483,85	-5.000				
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-17.011,25	-5.000		0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	497.795,08	579.282	0	0	0	0
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	481.274,42	521.000				
16. Abschreibungen	261.987,52	196.700	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.253,16	14.000				
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.249.310,18	1.310.982	0	0	0	0
21. ordentliches Ergebnis	1.232.298,93	1.305.982	0	0	0	0
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.232.298,93	1.305.982	0	0	0	0
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.232.298,93	1.305.982	0	0	0	0

Teilhaushalt

Organisation und Personal

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.11	Organisation und Personal
Produktgruppe 1.09.00.10	Dienstrecht
Produkt 1.11.11	Personal/Organisation/Steuerung
Produkt 1.11.21	Aus- und Fortbildung
Produkt 1.11.25	Personalbetreuung
Produktgruppe 1.09.11.30	Geldleistungen
Produkt 1.11.31	Personalbezüge/Entschädigungen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

24,948 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Organisation und Personal Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	0,00	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-433.560,89	-295.569	-615.816	-615.116	-615.116	-615.116
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-13.800	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-433.560,89	-312.369	-658.816	-658.116	-658.116	-658.116
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.606.975,29	5.435.031	6.025.804	6.025.804	6.025.804	6.025.804
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	266.831,40	313.300	310.100	307.100	307.100	307.100
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	36.799,73	37.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	46.065,68	58.500	63.700	63.700	63.700	63.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.956.672,10	5.851.831	6.444.604	6.441.604	6.441.604	6.441.604
21. ordentliches Ergebnis	4.523.111,21	5.539.463	5.785.789	5.783.489	5.783.489	5.783.489
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.523.111,21	5.539.463	5.785.789	5.783.489	5.783.489	5.783.489
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20,00		0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-20.662,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.502.448,34	5.524.063	5.770.389	5.768.089	5.768.089	5.768.089

Organisation und Personal Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	7.597,72	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-293.090,17	-295.569	-615.816		-615.116	-615.116	-615.116
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen		-13.800	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-285.492,45	-312.369	-658.816		-658.116	-658.116	-658.116
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.625.431,87	5.435.031	6.025.804		6.025.804	6.025.804	6.025.804
12. Auszahlungen für Versorgung		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	266.606,40	313.300	310.100		307.100	307.100	307.100
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	36.799,73	37.000	37.000		37.000	37.000	37.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	45.068,28	58.500	63.700		63.700	63.700	63.700
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.973.906,28	5.851.831	6.444.604		6.441.604	6.441.604	6.441.604
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.688.413,83	5.539.463	5.785.789		5.783.489	5.783.489	5.783.489
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	4.688.413,83	5.539.463	5.785.789		5.783.489	5.783.489	5.783.489
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	4.688.413,83	5.539.463	5.785.789		5.783.489	5.783.489	5.783.489

Organisation und Personal investive Maßnahmen

- Keine investive Maßnahmen geplant -

Personal / Organisation (1.11.11)

Kurzbeschreibung:

Zentrales Personal- u. Organisationsmanagement

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe des HVB (Organisationshoheit, Personalhoheit, Haushaltsgrundsätze...)
 Sonstige Grundlagen: NGO, NLO, Haushalts-, Kreis-, Tarif- und Beamtenrecht, Beschlüsse der Verwaltungsführung, des Landrates, der Fachbereichsleitung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung einschließlich Konzern und Externe

Ziele:

Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung durch Initiierung organisatorischer und personeller Maßnahmen, Lösung schwieriger Problemlagen und Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Regelungen einschl. Planungsgrundlagen sowie Controlling der Ausgabenentwicklung

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
max. Klage_ u. Beschwerdeverfahren	%	0.06	0.20	0.20	0.20	0.20	0.20
Angebote Ausbildungsplätze	Stück						
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück						
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%						
Zahlfälle	Stück						
Manuelle Veränderungen	Stück						
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%						
Beihilfeanträge	Stück						
Reisekostenanträge	Stück						

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beschäftigte	Stück	991	905	1045	1045	1045	1045
Klage_ und Beschwerdeverfahren (max.)	Stück	1	2	2	2	2	2

Personal / Organisation (1.11.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	356.018,29	359.249	374.288	374.288	374.288	374.288
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.539,16	9.400	11.200	8.200	8.200	8.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	14.770,47	14.600	15.600	15.600	15.600	15.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	377.327,92	383.249	401.088	398.088	398.088	398.088
21. ordentliches Ergebnis	377.327,92	383.249	401.088	398.088	398.088	398.088
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	377.327,92	383.249	401.088	398.088	398.088	398.088
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	377.327,92	383.249	401.088	398.088	398.088	398.088

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises Diepholz stärken

Verwaltung und Politik sorgen gemeinsam für eine Stärkung der Identität der Bürgerinnen und Bürger mit em Landkreis Diepholz

1. Entwicklung von längerfristigen Personalüberlegungen
2. Ausbildungsangebote und Zusammenarbeit mit Unternehmen erweitern
3. Teilnahme an Ausbildungsmessen etc. verstärken

Kurzbeschreibung:

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch Aus- und Fortbildung

Auftragsgrundlage:

Sonstige Grundlagen: Leitbild und Grundsätze zur Personalentwicklung

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung, Nachwuchskräfte und andere Kommunen

Ziele:

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch qualifizierte Aus- und Fortbildung, Bereitstellung eines modernen Ausbildungsangebotes sowie Qualifizierung der Beschäftigten auf Grundlage entwickelter Konzepte, Planungen und Konzeptionen von Veranstaltungen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Angebundene Ausbildungsplätze	Stück	38	25	38	35	35	35
Zentrale Fortbildungsveranstaltungen	Stück	73	50	50	50	50	50
Inanspruchnahme der Veranstaltungen	%	58.65	30.00	40.00	40.00	40.00	40.00

Aus- und Fortbildung (1.11.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.127,92	-3.600	-4.300	-3.600	-3.600	-3.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-7.127,92	-3.600	-4.300	-3.600	-3.600	-3.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	633.494,15	783.351	724.844	724.844	724.844	724.844
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	221.033,70	260.200	255.200	255.200	255.200	255.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	36.799,73	37.000	37.000	37.000	37.000	37.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.705,01	6.000	6.600	6.600	6.600	6.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	897.032,59	1.086.551	1.023.644	1.023.644	1.023.644	1.023.644
21. ordentliches Ergebnis	889.904,67	1.082.951	1.019.344	1.020.044	1.020.044	1.020.044
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	889.904,67	1.082.951	1.019.344	1.020.044	1.020.044	1.020.044
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20,00		0	0	0	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	20,00		0	0	0	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	889.924,67	1.082.951	1.019.344	1.020.044	1.020.044	1.020.044

Personalbetreuung (1.11.25)

Strategische Ziele:

Der demografische Wandel wird bei allen Konzepten und Überlegungen etc. einbezogen siehe unten Ziele

Kurzbeschreibung:

Unterstützung der Verwaltungseinheiten beim Personalmanagement

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse der Kreisgremien, Gesetze u. Tarifverträge

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung

Ziele:

Die Weiterentwicklung des Personalmanagements einschließlich der personalwirtschaftlichen Ziele steuern und intensivieren

Personalbetreuung (1.11.25)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	0,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-388.558,16	-254.969	-574.516	-574.516	-574.516	-574.516
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		-13.800	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-388.558,16	-270.769	-616.516	-616.516	-616.516	-616.516
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.527.810,29	4.203.458	4.812.244	4.812.244	4.812.244	4.812.244
14. Aufwendungen für Versorgung		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0			
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	19.536,67	31.100	33.700	33.700	33.700	33.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.547.346,96	4.242.558	4.853.944	4.853.944	4.853.944	4.853.944
21. ordentliches Ergebnis	3.158.788,80	3.971.789	4.237.428	4.237.428	4.237.428	4.237.428
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.158.788,80	3.971.789	4.237.428	4.237.428	4.237.428	4.237.428
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.158.788,80	3.971.789	4.237.428	4.237.428	4.237.428	4.237.428

Personalbezüge (1.11.31)

Strategische Ziele:

In allen Bereichen werden Kooperationen und Vernetzung ausgebaut
- Zusammenarbeit zwischen Fachdienst 11 und Gemeinden/Landkreisen
Der Landkreis fördert Bürgerengagement und Ehrenamt
- Abrechnungsservice erweitern

Kurzbeschreibung:

Berechnung und Zahlbarmachung der Bezüge und sonstiger Ansprüche sowie sonstige Entschädigungen aller Berufsgruppen; Serviceleistungen für Dritte

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Besoldungsvorschriften, Tarifverträge, Beihilfevorschriften, Reisekostenvorschriften, Satzungen usw.

Zielgruppe:

Beschäftigte, Versorgungsempfänger/innen, Auszubildende, Abgeordnete, ehrenamtlich Tätige und ehemalige Beschäftigte des Landkreises Diepholz, Kreiskrankenhäuser, AWG usw.

Ziele:

Fehlerfreie Berechnungen und Zahlbarmachung der Geldleistungen einschließlich Betreuung und umfassender Beratung und Informationen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zahlfälle	Stück	1036	1030	1087	1087	1087	1087
Manuelle Veränderungen	Stück	26962	14000	24000	24000	24000	24000
davon fehlerhafte Abrechnungen (bezogen auf Zahlfälle)	%	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Beihilfeanträge	Stück		900	0	0	0	0
Reisekostenanträge	Stück	2450	3000	2500	2500	2500	2500

Personalbezüge (1.11.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-37.874,81	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-37.874,81	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	89.652,56	88.973	114.429	114.429	114.429	114.429
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.258,54	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.053,53	6.800	7.800	7.800	7.800	7.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	134.964,63	139.473	165.929	165.929	165.929	165.929
21. ordentliches Ergebnis	97.089,82	101.473	127.929	127.929	127.929	127.929
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	97.089,82	101.473	127.929	127.929	127.929	127.929
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-20.682,87	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400	-15.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	76.406,95	86.073	112.529	112.529	112.529	112.529

Teilhaushalt E-Government

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.12 – e-Government
Produktgruppe 1.09.12.10 – e-Government
Produkt 1.12.11 – e-Government

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

9,987 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

E-Government Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-18.212	-18.212	-18.212	-18.212
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			-19.212	-19.212	-19.212	-19.212
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			546.201	546.201	546.201	546.201
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			521.000	521.000	521.000	521.000
16. Abschreibungen			217.000	217.000	217.000	217.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			14.000	14.000	14.000	14.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			1.298.201	1.298.201	1.298.201	1.298.201
21. ordentliches Ergebnis			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989

E-Government Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte			-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-18.212		-18.212	-18.212	-18.212
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit			-19.212		-19.212	-19.212	-19.212
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal			546.201		546.201	546.201	546.201
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG			521.000		521.000	521.000	521.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen			14.000		14.000	14.000	14.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit			1.081.201		1.081.201	1.081.201	1.081.201
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			1.061.989		1.061.989	1.061.989	1.061.989
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag			1.061.989		1.061.989	1.061.989	1.061.989
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung			1.061.989		1.061.989	1.061.989	1.061.989

E-Government

Investive Maßnahmen

FD 12 Stabsstelle eGovernment

5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur	270.000	240.000	180.000	220.000	100.000	100.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware	30.000	45.000	120.000	60.000	30.000	30.000
5.120003.510	Ausbau DMS	30.000	60.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5.120004.510	Server Hardware	20.000	10.000	20.000	10.000	20.000	20.000
		350.000	355.000	350.000	320.000	180.000	180.000

E-Government (1.12.11)

Strategische Ziele:

Umsetzung der E-Governmentstrategie:

Einrichtung von virtuellen Poststellen im Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen zur Bereitstellung des durch das Verwaltungsverfahrensgesetz geforderten digitalen Kommunikationszugangs für die Einwohner/innen. Bürger/innen und die Verwaltungen werden dadurch in die Lage versetzt, Anträge und Auskünfte mit rechtsverbindlichem Charakter digital zu stellen bzw. auszutauschen. Als Anwendungsgebiete bieten sich besonders die behördeninternen Einwohnermeldeauskünfte, der Bereich KFZ- Zulassung, der Baubereich sowie in der späteren Ausbauphase die Ausweitung auf weitere Facheinheiten an.

Kurzbeschreibung:

- Aufstellung eines E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
- EDV-Grundsatzfragen, Dienstanweisungen, PersVG-Verfahren
- Netzwerkkonzeption und Netzwerkverwaltung
- Bereitstellung und Betreuung von zentralen Techniken (Server und TK-Anlagen)
- Bürokommunikationstechniken (Internet, Intranet, Extranet, eMail, eGovernment)
- Beschaffung von Hard- und Software

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe
- Pflichtaufgabe des HVB im Rahmen der Organisationshoheit, die EDV als Mittel zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung zu nutzen / Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit
- Sonstige Grundlagen: NGO/NLO Datenschutz, Haushaltsrecht, VOL/VOB, EDV-Konzeption

Zielgruppe:

- Sämtliche Organisationseinheiten der Kreisverwaltung einschl. der dort beschäftigten Mitarbeiter
- Verwaltungsführung
- kostenrechnende Einrichtungen
- Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

- Aufstellung eines E-Government-Strategie für die Gesamtverwaltung
- störungsfreies Funktionieren des Netzwerk- und Serverbetriebes zu 95 %
- EDV-Betreuung der Fachdienste sowie der eingesetzten EDV-Verfahren
- Realisierung eines reibungslosen Dienstbetriebes an allen PC Arbeitsplätzen - kurzfristige Beseitigung von techn. Störungen an PC-Arbeitsplätzen (50 % am selben Tag, 30 % am 2. Tag, 10 % am 3. Tag, 10% später)

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Betriebsstunden	Stück			3080	3080	3080	3080
Anzahl der Stunden, in denen durch die v.g. Ausfälle zentrale EDV-Verfahren nicht genutzt werden konnten	Stunden			35.0	35.0	35.0	35.0
technische Störungen an PC Arbeitsplätzen	Stück			900	900	900	900
Störungsbehebung am selben Tag	Stück			550	550	550	550
Störungsbehebung am 2. Tag	Stück			200	200	200	200
Störungsbehebung am 3. Tag	Stück			120	120	120	120
Störungsbehebung später als 3. Tag	Stück			30	30	30	30

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
angeschlossene PC-Arbeitsplätze im LAN	Stück			625	625	625	625
externe Standorte im Netzverbund (WAN)	Stück			60	60	60	60
externe Standorte, die den zentralen Internet- u. eMail-Zugang des LK DH nutzen	Stück			53	53	53	53
eMail_User im LAN und WAN	Stück			1250	1250	1250	1250
störungsfreie Stunden im LAN	Stück			3080	3080	3080	3080
eingesetzte EDV Verfahren in den Fachdiensten	Stück			88	88	88	88
Aufwand für die Überarbeitung der DV_Konzeption	Stück			24	24	24	24

E-Government (1.12.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-18.212	-18.212	-18.212	-18.212
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			-19.212	-19.212	-19.212	-19.212
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			546.201	546.201	546.201	546.201
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			521.000	521.000	521.000	521.000
16. Abschreibungen			217.000	217.000	217.000	217.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			14.000	14.000	14.000	14.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			1.298.201	1.298.201	1.298.201	1.298.201
21. ordentliches Ergebnis			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			1.278.989	1.278.989	1.278.989	1.278.989

Teilhaushalt

Rechnungsprüfungsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.14	Rechnungsprüfungsamt
Produktgruppe 1.09.14.10	Örtliche Prüfung und überörtliche Prüfung
Produkt 1.14.11	Örtliche Prüfung Städte, SG, Gemeinden und sonstige Einrichtungen
Produkt 1.14.12	Örtliche Prüfung beim Landkreis

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

10,50 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Rechnungsprüfungsamt

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-152.772,50	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-152.772,50	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	488.764,18	476.418	550.814	550.814	550.814	550.814
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.681,44	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.584,43	12.800	12.800	12.800	12.800	12.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	509.030,05	496.418	570.814	570.814	570.814	570.814
21. ordentliches Ergebnis	356.257,55	346.418	420.814	420.814	420.814	420.814
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	356.257,55	346.418	420.814	420.814	420.814	420.814
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	356.261,55	346.418	420.814	420.814	420.814	420.814

Rechnungsprüfungsamt

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-106.755,00	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-106.755,00	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	487.321,10	476.418	550.814		550.814	550.814	550.814
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	11.681,44	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	8.584,43	12.800	12.800		12.800	12.800	12.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	507.586,97	496.418	570.814		570.814	570.814	570.814
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	400.831,97	346.418	420.814		420.814	420.814	420.814
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	400.831,97	346.418	420.814		420.814	420.814	420.814
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	400.831,97	346.418	420.814		420.814	420.814	420.814

Rechnungsprüfungsamt
Investive Maßnahmen

- keine investiven Maßnahmen geplant -

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 (1) NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie der gebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 153 Abs. 3 NKomVG

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Samtgemeinden und Gemeinden sowie sonstige Einrichtungen

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung sollen die Räte der Kommunen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden. Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde. Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Vorlage Schlussberichtes innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück	31	52	52	52	52	52

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Schlußbericht	Stück	31	52	52	52	52	52
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück	9	13	13	13	13	13
Bericht über die Eröffnungsbilanzprüfung	Stück	1	2	2	2	2	2
Bericht über Belegprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Kassenprüfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Bericht über Vergabepfung	Stück	13	13	13	13	13	13
Prüfung bei Eigenbetrieben, GmbH und Verbänden	Stück	13	13	13	13	13	13
Begleitende Beratung in Interkommunalen Arbeitsgruppen: "Beitragsrecht"	Stück		2	1	1	1	1
Begleitende Beratung in Interkommunalen Arbeitsgruppen: "Vergabeforum"	Stück	1	2	1	1	1	1

Örtl. Prüfung Städte, SG, Gem.,sonst.E. (1.14.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-149.472,50	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-149.472,50	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500	-147.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	246.683,37	209.274	247.326	247.326	247.326	247.326
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.945,42	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.099,43	8.530	8.530	8.530	8.530	8.530
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	261.728,22	221.404	259.456	259.456	259.456	259.456
21. ordentliches Ergebnis	112.255,72	73.904	111.956	111.956	111.956	111.956
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	112.255,72	73.904	111.956	111.956	111.956	111.956
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	112.259,72	73.904	111.956	111.956	111.956	111.956

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft in den Prüffeldern des § 155 NKomVG auf Einhaltung des Haushaltsplanes, auf Begründetheit der Rechnungsbeträge, auf Einhaltung des geltenden Rechts sowie der gebotenen Wirtschaftlichkeit und auf richtige Nachweisung des Vermögens.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe § §§ 153 , 156 NKomVG

Zielgruppe:

Landkreis Diepholz

Ziele:

Mit der örtlichen Prüfung soll der Kreistag in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes (§ 156 Abs. 3 NKomVG) über die Entlastung des Landrates fristgerecht bis zum 31.12. des Folgejahres (§ 129 Abs. 1 NKomVG) zu entscheiden.

Diese Pflichtaufgabe soll im Prüfzeitrahmen erfüllt werden, der durch die Aufgabenkritik ermittelt wurde. Grundlage für den Schlussbericht sind die Feststellungen aus den Prüffeldern des § 155 NKomVG unter Beachtung des § 156 NKomVG.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Vorlage der Schlussberichte innerhalb von 4 Wo. nach Prüfungsabschluss	Stück	3	1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Schlußbericht	Stück	3	1	1	1	1	1
Bericht über die Jahresrechnungsprüfung / Jahresabschlussprüfung	Stück	3	1	1	1	1	1
Bericht über Belegprüfung	Stück	3	1	1	1	1	1
Bericht über Kassenprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Bericht über Vergabeprüfung	Stück	1	1	1	1	1	1
Prüfung der Eigenbetriebe, GmbH und Vereine	Stück	6	6	6	6	6	6

Örtliche Prüfung beim Landkreis (1.14.12)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.300,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.300,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	242.080,81	267.143	303.487	303.487	303.487	303.487
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.736,02	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.485,00	4.270	4.270	4.270	4.270	4.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	247.301,83	275.013	311.357	311.357	311.357	311.357
21. ordentliches Ergebnis	244.001,83	272.513	308.857	308.857	308.857	308.857
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	244.001,83	272.513	308.857	308.857	308.857	308.857
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	244.001,83	272.513	308.857	308.857	308.857	308.857

Teilhaushalt Büro des Landrates

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.16	Landratsbüro
Produktgruppe 1.09.16.40	Zentrale Aufgaben
Produkt 1.16.41	Personalentwicklung
Produkt 1.16.42	Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 1.16.43	Steuerungsunterstützung
Produkt 1.16.45	Gesundheit und Arbeitsschutz
Produktgruppe 1.09.16.50	Leistungen f. die Gesamtverwaltung und Dritte
Produkt 1.16.51	Innere Dienste
Produkt 1.16.52	Kreisarchiv

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

30,396 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Landratsbüro

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-427.621,00	-200	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-10.309,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte	-2.284,31	-2.300	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.656,68	-20.900	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.295,00	-100				
12. =Summe ordentliche Erträge	-474.165,99	-27.500	-22.400	-22.400	-22.400	-22.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.483.477,07	1.465.504	1.396.525	1.396.525	1.396.525	1.396.525
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.668,33	138.200	124.450	116.950	116.950	116.950
16. Abschreibungen	18.523,27	17.900	18.600	18.600	18.600	18.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	448.675,36	357.790	297.080	297.080	297.080	297.080
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.022.344,03	1.979.394	1.836.655	1.829.155	1.829.155	1.829.155
21. ordentliches Ergebnis	1.548.178,04	1.951.894	1.814.255	1.806.755	1.806.755	1.806.755
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.548.178,04	1.951.894	1.814.255	1.806.755	1.806.755	1.806.755
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.548.178,04	1.951.894	1.814.255	1.806.755	1.806.755	1.806.755

Landratsbüro

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-384.421,00	-200					
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-8.148,00	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
05. privatrechtliche Entgelte	-214.907,73	-2.300	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.656,68	-20.900	-16.200		-16.200	-16.200	-16.200
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	-100					
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-639.133,41	-27.500	-22.400		-22.400	-22.400	-22.400
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.484.318,29	1.465.504	1.396.525		1.396.525	1.396.525	1.396.525
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	23.178,86	138.200	124.450		116.950	116.950	116.950
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	616.572,84	357.790	297.080		297.080	297.080	297.080
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.124.069,99	1.961.494	1.818.055		1.810.555	1.810.555	1.810.555
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.484.936,58	1.933.994	1.795.655		1.788.155	1.788.155	1.788.155
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-1.500,00	-500	-20.500		-500	-500	-500
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.500,00	-500	-20.500		-500	-500	-500
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.029,32	15.000	27.000				12.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	8.029,32	15.000	27.000				12.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	6.529,32	14.500	6.500		-500	-500	11.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.491.465,90	1.948.494	1.802.155		1.787.655	1.787.655	1.799.655
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.491.465,90	1.948.494	1.802.155		1.787.655	1.787.655	1.799.655

Landratsbüro Investive Maßnahmen

FD 16	Büro des Landrates Innere Dienste	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle	14.000	9.000	7.000	0	0	12000
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish	12.000	6.000	0	0	0	0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen	0	0	20.000	0	0	0
5.000037.565	Veräußerungserlöse	-500	-500	-20.500	-500	-500	-500
		25.500	14.500	6.500	-500	-500	11.500

Personalentwicklung (1.16.41)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um ein einzelnes Handlungsfeld. Die Erfassung des Produktes ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich

Zielgruppe:

Verwaltungsführung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Fachdienste

Ziele:

Personalentwicklung hat das Ziel die Interessen der Verwaltung mit den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soweit wie möglich in Übereinstimmung zu bringen.

Durch die Entwicklung von entsprechenden Instrumenten und der Begleitung ihrer Umsetzung sind die Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie die Motivation und das Engagement der Mitarbeiter/innen so zu fördern und weiterzuentwickeln, dass sie in die Lage versetzt werden, die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben kompetent wahrzunehmen.. Insbesondere ist hierbei auch die Altersstruktur (zunehmende Überalterung) der Verwaltung zu berücksichtigen.

Des weiteren ist die Qualifikation von Frauen verstärkt zu entwickeln und zu fördern.

Personalentwicklung (1.16.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	103.799,20	21.890	14.560	14.560	14.560	14.560
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.988,07	2.226	2.226	2.226	2.226	2.226
16. Abschreibungen	669,32					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.507,59	2.050	2.050	2.050	2.050	2.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	107.964,18	26.166	18.836	18.836	18.836	18.836
21. ordentliches Ergebnis	107.964,18	26.166	18.836	18.836	18.836	18.836
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	107.964,18	26.166	18.836	18.836	18.836	18.836
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	107.964,18	26.166	18.836	18.836	18.836	18.836

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

Kurzbeschreibung:

Öffentlichkeitsarbeit:

Konzeption imagefördernder Maßnahmen

Erarbeitung von PR-Strategien

Fertigung von Pressemitteilungen und Informationsschriften, soweit nicht von den Fachdiensten wahrgenommen.

Aufbau und Pflege von Kontakten, Presseinformationsdiensten und Pressevertretern

Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen mit Öffentlichkeitsbezug

Aufbau und Ausbau von Partnerschaften

Bürgerbelange:

Entgegennahme von Beschwerden, Anregungen etc. und Sicherstellung der Bearbeitung, Befassung und Beantwortung.

Förderung des Ehrenamtes und des Bürgerengagements

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Grundlage

Zielgruppe:

Öffentlichkeitsarbeit:

Bürger des Landkreises, Schüler, Medienvertreter, Organisationen und Mitarbeiter

Bürgerbelange:

Bürger, Institutionen und Firmen, MitarbeiterInnen

Ziele:

Öffentlichkeitsarbeit:

- Sicherung und Ausbau des positiven Images der Kreisverwaltung

- Flächendeckende Information der Bürger über die Leistungen der Kreisverwaltung (durch Behördenwegweiser)

- Laufende Information über die Leistungen der Kreisverwaltung in der Presse

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden	Stück	21	10	10	10	10	10
Dienstaufsichtsbeschwerden innerhalb von 4 Wochen abschließend bearbeitet	Stück	19	9	9	9	9	9

Bürgerbelange/Öffentlichkeitsarbeit (1.16.42)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-7.450,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte	-572,70	-100	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.022,70	-4.100	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	114.007,47	110.029	96.508	96.508	96.508	96.508
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	619,82	3.966	12.016	4.516	4.516	4.516
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	10.211,12	17.930	17.930	17.930	17.930	17.930
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	124.838,41	131.925	126.454	118.954	118.954	118.954
21. ordentliches Ergebnis	116.815,71	127.825	122.454	114.954	114.954	114.954
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	116.815,71	127.825	122.454	114.954	114.954	114.954
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	116.815,71	127.825	122.454	114.954	114.954	114.954

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges, sondern um einzelne Handlungsfelder. Die Erfassung im Produkthaushalt ist für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlagen: NKomVG, NPersVG, NDSG

Freiwillige Grundlagen: Beschlüsse, Kreisgremien, Auftrag Verwaltungsführung

Pflichtaufgaben: Datenschutz

Zielgruppe:

- Verwaltungsführung
- Beschäftigte, Fachdienste
- Kreistagsabgeordnete
- Bürgerinnen und Bürger
- Städte, Gemeinden und Samtgemeinden

Ziele:

Umfassende Betreuung der Kreisgremien und seiner Mitglieder (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen)

- 90 % der Protokolle sollen innerhalb von 2 Wochen lt. Geschäftsordnung erstellt werden

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Binnen 2 Wochen erstellte Protokolle	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Protokollierte Sitzungen	Stück	16	24	24	24	24	24
Protokolle binnen 2 Wochen erstellt	Stück	7	22	22	22	22	22
Betreute Sitzungen	Stück	45	35	35	35	35	35

Steuerungsunterstützung (1.16.43)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen			0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	265.270,49	278.105	271.766	271.766	271.766	271.766
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	820,43	8.191	9.391	9.391	9.391	9.391
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.916,64	7.610	7.610	7.610	7.610	7.610
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	268.007,56	293.906	288.767	288.767	288.767	288.767
21. ordentliches Ergebnis	268.007,56	293.906	288.767	288.767	288.767	288.767
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	268.007,56	293.906	288.767	288.767	288.767	288.767
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	268.007,56	293.906	288.767	288.767	288.767	288.767

Zensus 2011 (1.16.44)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-427.621,00					
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.847,00					
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.295,00	-100				
12. =Summe ordentliche Erträge	-432.763,00	-100				
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	104.079,06	38.671	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	826,76	2.500				
16. Abschreibungen	540,95					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	184.581,16	55.500				
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	290.027,93	96.671	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	-142.735,07	96.571	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-142.735,07	96.571	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-142.735,07	96.571	0	0	0	

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

Gesundheit und Arbeitsschutz (1.16.45)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	140.105	158.945	158.945	158.945	158.945
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6,00	2.231	2.231	2.231	2.231	2.231
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		415	415	415	415	415
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	6,00	142.751	161.591	161.591	161.591	161.591
21. ordentliches Ergebnis	6,00	142.751	161.591	161.591	161.591	161.591
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	6,00	142.751	161.591	161.591	161.591	161.591
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	6,00	142.751	161.591	161.591	161.591	161.591

Innere Dienste (1.16.51)

Kurzbeschreibung:

Serviceleistungen für die gesamte Verwaltungsorganisation (Verwaltungsführung, Fachdienste), die Eigenbetriebe und -gesellschaften sowie die Politik mit Innen- und Außenwirkung und Bevölkerung

- Komplette Abwicklung des Einkaufs nach entsprechenden Aufträgen (z.B. Möbel, Arbeitsmittel)
- Organisation der insgesamt erforderlichen Dienstfahrten/-reisen für alle Organisationseinheiten
- Organisation Kantine (Speisen und Getränken für alle Beschäftigten des Kreishauses).
- Abwicklung von Schadenfällen (Personen- und Kfz) Neuabschluss, Änderung und Kündigung von Verträgen.
- Vorsitz und Geschäftsführung im Arbeitsschutzausschuss, Betriebsärztlicher Dienst
- Organisation und Durchführung des Post- und Botendienstes (auch außerhalb des Hauses)
- Betreuung der Telekommunikationsanlage einschl. des Telefonverzeichnisses und Telefonvermittlung
- Zentrale Gestaltung und Vervielfältigung von Druck- und Kopiervorlagen in Papier und digitaler Form einschl. Weiterverarbeitung, Instandhaltung und Wartung der zentralen Hochleistungskopierer und Weiterbearbeitungsmaschinen. Beschaffung, Ausgabe und Abrechnung von Bürobedarf.
- Versorgung der Mitarbeiter/innen und der Politik mit Informationen in schriftlicher und digitaler Form, durch die Bereitstellung und Aktualisierung von Fachliteratur und Gesetzessammlungen
- Hausmeisterliche Arbeiten und Gartenpflege, Ausbildung von Garten- u. Landschaftsbauern (GaLaBau)
- Das Kreisarchiv hat die Aufgabe, das Archivgut zu ermitteln, zu übernehmen, zu verwahren, zu erhalten, Instandzusetzen, zu erschließen und nutzbar zu machen

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Gesetze, Verordnungen und Erlasse , VOL, Satzung des Kommunalen Schadenausgleichs Hannover, GUV - Richtlinien, Arbeitsschutzgesetz und flankierende Vorschriften, Arbeitssicherheitsgesetz vom 12.12.73, UVVen eigene Regelungen, Allgem. Gesetze, Verordnungen und Erlasse, AGA, Dienstvereinbarungen, Richtlinien für umweltfreundliche Beschaffungen, Politische Vorgaben, Dienstanweisungen, Einzelverfügungen, Organisationsverfügungen , verkehrsrechtliche Vorschriften, Umweltrichtlinien, KT-Beschluß, KGSt-Gutachten, Verträge, Gebührentarife z.B. der Deutschen Post, DIN-Vorschriften, Bundesarchivgesetz, Nds. Archivgesetz und verschiedene Spezialgesetze

Zielgruppe:

alle MitarbeiterInnen und Organisationseinheiten der Kreisverwaltung
 Kreistag einschl. Ausschüsse, Eigenbetriebe und -gesellschaften und deren Mitarbeiter/innen
 Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Institutionen und Dritte

Ziele:

Grundsatz: Das Produkt soll nach der Philosophie des Service nachfrageorientiert, zeitnah und unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes erbracht werden.

- 1.) Bedarfsorientierte Versorgung der Zielgruppe mit Druck- und Kopiererzeugnissen, Bürobedarf und der zuverlässigen Bereitstellung von Informationen unter Beachtung der Aktualität, Nutzerfreundlichkeit sowie des Grundsatzes der Einheit der Verwaltung einschl. Beratung.
- 1a.) Erledigung von Druck- und Vervielfältigungsaufträgen innerhalb von 2 Tagen zu 90 % (auch Fremdvergabe)
- 2.) Zeitnahe und wirtschaftliche Erledigung des Postverkehrs und des Telekommunikationsbetriebes. Wirtschaftlicher Personal- und Materialeinsatz im Interesse eines reibungslosen Dienstbetriebes.
- 2a.) Bearbeitung der ein- und ausgehenden Post (Gesamtaufkommen, einschl. Sortierarbeiten) am selben Tag zu 90 %
- 3.) Verkehrssichere und umweltfreundliche Organisation von Dienstfahrten/-reisen.
- 3a.) durchschnittliche Auslastung pro Dienstwagen zu 90 % bei einer Soll-Leistung von 20.000 km,
- 4.) Zeit- und bedarfsgerechte Serviceleistungen im Rahmen einer zentralen Auskunft- und Beratungsstelle (BürgerInfo) erbringen.
- 5.) Versorgung der Mitarbeiter/innen und Organisationseinheiten mit Arbeitsmitteln, Möbeln und sonstigem Inventar.
- 6.) Versicherungsschutz gewähren für Mitarbeiter/innen, Politische Mandatsträger und ehrenamtlich Tätige sowie Beratung, Abwendung bzw. Schadenminimierung bei Haftpflicht- u. Eigenschäden
- 7.) Optisch ansprechende Pflege und Instandhaltung der Innen- und Außenanlagen unter der Beachtung der Verkehrssicherungspflicht
- 8.) Ermittlung und Übernahme des Archivgutes sowie eine optimale und zeitnahe Versorgung der Zielgruppe mit Archivgut unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Aktualität und utzerfreundlichkeit

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
erledigte Druckaufträge binnen 2 Tagen	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
abgearbeitete Post am selben Tag	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
Auslastungsgrad der Dienstwagen	%	99.77	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Druckaufträge insgesamt	Stück	687	1000	1000	1000	1000	1000
Erstellte Kopien insgesamt	Stück	1124626	2000000	2000000	2000000	2000000	2000000
Postgut (Gesamtaufkommen) täglich	Stück	2200	2300	2300	2300	2300	2300
Dienstwagen	Stück	12	13	13	13	13	13
Dienstreisen insgesamt	Stück	5880	6000	6000	6000	6000	6000
Telekommunikationsaufträge	Stück	39	50	50	50	50	50

Innere Dienste (1.16.51)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-1.711,61	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.656,68	-20.900	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-33.368,29	-23.300	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	878.167,31	844.847	822.326	822.326	822.326	822.326
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.716,40	70.660	60.160	60.160	60.160	60.160
16. Abschreibungen	17.313,00	17.900	18.600	18.600	18.600	18.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	243.491,45	252.975	260.775	260.775	260.775	260.775
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.176.688,16	1.186.382	1.161.861	1.161.861	1.161.861	1.161.861
21. ordentliches Ergebnis	1.143.319,87	1.163.082	1.143.461	1.143.461	1.143.461	1.143.461
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.143.319,87	1.163.082	1.143.461	1.143.461	1.143.461	1.143.461
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.143.319,87	1.163.082	1.143.461	1.143.461	1.143.461	1.143.461

Kreisarchiv (1.16.52)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Kreisarchiv (1.16.52)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12,00					
06. privatrechtliche Entgelte			0			
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-12,00		0			
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	18.153,54	31.857	32.420	32.420	32.420	32.420
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.690,85	48.426	38.426	38.426	38.426	38.426
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.967,40	21.310	8.300	8.300	8.300	8.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	54.811,79	101.593	79.146	79.146	79.146	79.146
21. ordentliches Ergebnis	54.799,79	101.593	79.146	79.146	79.146	79.146
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	54.799,79	101.593	79.146	79.146	79.146	79.146
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	54.799,79	101.593	79.146	79.146	79.146	79.146

Teilhaushalt

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.05.20	Finanzen
Produktgruppe 1.05.20.20	Finanzen
Produkt 1.20.21	Finanzen
Produkt 1.20.22	Finanzzuweisungen
Produktgruppe 1.05.20.30	Kasse
Produkt 1.20.33	Kasse

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

20,269 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-	-	-	-	-	-
	127.520.741,00	132.875.000	141.089.000	135.666.500	135.803.400	135.942.900
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.136.503,00	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.365.000
04. sonstige Transfererträge		-661.500	-628.000	-593.000	-593.000	-593.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte	-209.627,62	-200	-200	-200	-200	-200
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.715,00	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-202.200,42	-153.500	-95.500	-95.500	-95.500	-95.500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-3.056.801,91	-2.565.000	-2.130.000	-130.000	-130.000	-130.000
12. =Summe ordentliche Erträge	132.128.588,95	137.396.900	145.084.400	137.626.900	137.763.800	138.131.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.891.554,97	3.894.148	3.427.914	1.427.914	1.427.914	1.427.914
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	240.332,44	387.500	482.500	482.500	482.500	482.500
16. Abschreibungen	2.085.784,06	1.335.400	1.291.100	1.291.100	1.291.100	1.291.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.648.230,58	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500
18. Transferaufwendungen	701.169,80	1.179.200	1.197.700	984.200	719.200	719.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	225.571,33	67.400	67.400	67.400	67.400	67.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	9.792.643,18	10.530.148	9.552.614	7.204.114	6.752.614	6.514.614
21. ordentliches Ergebnis	122.335.945,77	126.866.752	135.531.786	130.422.786	131.011.186	131.617.186
22. außerordentliche Erträge	-604.694,35					
23. außerordentliche Aufwendungen	9.477,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-595.217,35					
25. Jahresergebnis	122.931.163,12	126.866.752	135.531.786	130.422.786	131.011.186	131.617.186
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-157.300	-157.300	-157.300	-157.300	-157.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-157.300	-157.300	-157.300	-157.300	-157.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	122.938.461,90	127.024.052	135.689.086	130.580.086	131.168.486	131.774.186

Finanzen undeteiligungscontrolling

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-127.520.741,00	-132.875.000	-141.089.000		-135.666.500	-135.803.400	-135.942.900
03. sonstige Transfereinzahlungen		-661.500	-628.000		-593.000	-593.000	-593.000
04. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100		-100	-100	-100
05. privatrechtliche Entgelte	-2.048,18	-200	-200		-200	-200	-200
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.715,00	-5.100	-5.100		-5.100	-5.100	-5.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-193.989,18	-153.500	-95.500		-95.500	-95.500	-95.500
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-49.268,68	-65.000	-130.000		-130.000	-130.000	-130.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-127.768.762,04	-133.760.400	-141.947.900		-136.490.400	-136.627.300	-136.766.800
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	863.701,52	894.148	927.914		927.914	927.914	927.914
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	286.137,96	387.500	482.500		482.500	482.500	482.500
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.701.898,39	3.666.500	3.086.000		2.951.000	2.764.500	2.526.500
15. Transferauszahlungen	701.171,35	1.179.200	1.197.700		984.200	719.200	719.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	76.549,03	67.400	67.400		67.400	67.400	67.400
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.629.458,25	6.194.748	5.761.514		5.413.014	4.961.514	4.723.514
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-122.139.303,79	-127.565.652	-136.186.386		-131.077.386	-131.665.786	-132.043.286
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.648.082,29	-1.709.000	-1.709.000		-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-55.040,00						
23. sonstige Investitionstätigkeit	-202.700,18	-200.359	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.905.822,47	-1.909.359	-1.716.000		-1.716.000	-1.716.000	-1.716.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen			100.000				
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	25.000,00	25.000	180.000		155.000	155.000	155.000
29. Aktivierbare Zuwendungen	3.301.645,32	4.440.800	4.540.800		3.290.800	3.290.800	3.290.800
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.326.645,32	4.465.800	4.820.800		3.445.800	3.445.800	3.445.800
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	1.420.822,85	2.556.441	3.104.800		1.729.800	1.729.800	1.729.800
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-120.718.480,94	-125.009.211	-133.081.586		-129.347.586	-129.935.986	-130.313.486
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	-7.520.579,02	-16.364.275	-14.612.338		-11.730.412	-7.288.002	-1.697.000
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	13.890.674,60	11.826.900	14.043.100		10.843.900	8.736.800	5.797.000
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.370.095,58	-4.537.375	-569.238		-886.512	1.448.798	4.100.000
37. Finanzmittelveränderung	-114.348.385,36	-129.546.586	-133.650.824		-130.234.098	-128.487.188	-126.213.486

Finanzen und Beteiligungscontrolling

Investive Maßnahmen

FD 20	Finanzen	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse	892.000	930.800	930.800	930.800	930.800	930.800
5.000084.525	Krankenhausumlage	2.370.000	3.500.000	3.600.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK	1.657.100	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse	-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
5.200001.565	Abtretung VGH-Anteile	-55.040					
5.200002.525	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT	25.000	25.000	25.000			
5.200003.525	KMS - Rückzahlungen		-193.359				
5.200004.525	Zuschuss Dämmersanierung		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage			155.000	155.000	155.000	155.000
		3.224.960	4.265.441	4.713.800	3.273.800	3.273.800	3.273.800

Finanzen (1.20.21)

Strategische Ziele:

Dauerhafter Ausgleich des Haushalts.

Verzicht auf Neuverschuldung (1) und langfristig Abbau der Schulden; Reduktion der konsumtiven Ausgaben, Stärkung der investiven Ausgaben

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden:

- Haushaltsaufstellung einschließlich Nachträge
- Ergebnisrechnung, Finanzrechnung
- Erstellung Jahresabschluss
- Erstellen der Bilanz
- Budgetierung
- Berichtswesen
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Beteiligungscontrolling
- Haushaltskonsolidierungskonzepte
- Arbeitgeberdarlehen
- Lastenausgleich
- Weiterentwicklung des Finanzwesens
- Konsolidierter Gesamtabchluss
- System- und Anwendungsmanagement

Auftragsgrundlage:

Nieders. Verfassung, NKomVG, GemHKVO u.a , Beschlüsse, insbesondere Grundsatzbeschlüsse des KT, Kreisgremien, Auftrag Verwaltungsführung

Zielgruppe:

1. Verwaltungsführung
2. Beschäftigte, Fachdienste
3. Kreistagsabgeordnete
4. Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Durch den dauerhaften Ausgleich des Haushalts und durch Erwirtschaftung von Überschüssen im Ergebnishaushalt soll der Landkreis in die Lage versetzt werden, als öffentlicher Auftraggeber in stärkerem Maße investive Ausgaben zu tätigen, um somit Impulse für die örtliche Wirtschaft geben zu können.

1. Einhaltung der Vorgaben aus der mittelfristigen Finanzplanung.
2. Unter Berücksichtigung des strategischen Zieles "Nettoneuverschuldung < 0 wird als Planwert die tatsächlich vorgesehene Kreditaufnahme für investive Maßnahmen festgesetzt. (Jahreswert - keine unterjährige Planung)
3. Abbau der Schulden
4. Ausgleich des Haushaltes

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kreditaufnahme-/ermächtigung	Stück		8737375	6363082	4793756	2438446	0
./. Ordentliche Tilgung	Stück	6423763	5001500	5183200	5088100	5104700	5042700
= Nettoneuverschuldung	Stück	6423763-	3735875	1179882	294344-	2666254-	5042700-

Finanzen (1.20.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.715,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-113,95	-500	-500	-500	-500	-500
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.828,95	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	373.373,16	385.883	445.540	445.540	445.540	445.540
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	279.583,40	282.500	307.500	307.500	307.500	307.500
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	16.131,65	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	669.088,21	699.383	784.040	784.040	784.040	784.040
21. ordentliches Ergebnis	666.259,26	693.683	778.340	778.340	778.340	778.340
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	666.259,26	693.683	778.340	778.340	778.340	778.340
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	666.259,26	693.683	778.340	778.340	778.340	778.340

Finanzzuweisungen (1.20.22)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Die Handlungsfelder können wie folgt umrissen werden:

- Schlüsselzuweisungen
- Kreisumlage
- Zuweisungen f. Aufgaben übertragener Wirkungskreis
- Kreditabwicklung
- Abschreibungen
- Schulbaukasse
- Stiftungen
- Aktien
- Steuern
- Verlustausgleich VHS
- Krankenhausumlage
- Vermögenshaushalt/Verwaltungshaushalt

Auftragsgrundlage:

Nds. Verfassung, NLO, NGO, FAG, AO, UstG u.a., Beschlüsse der politischen Gremien

Zielgruppe:

- Verwaltungsführung
- Beschäftigte, Fachdienste
- Kreistagsabgeordnete
- Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

Geregelter Finanzablauf

Finanzzuweisungen (1.20.22)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-127.520.741,00	-132.875.000	-141.089.000	-135.666.500	-135.803.400	-135.942.900
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-1.136.503,00	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.136.500	-1.365.000
04. sonstige Transfererträge		-661.500	-628.000	-593.000	-593.000	-593.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-207.579,44					
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-202.086,47	-153.000	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.951.042,49	-2.500.000	-2.000.000			
12. =Summe ordentliche Erträge	-132.017.952,40	-137.326.000	-144.948.500	-137.491.000	-137.627.900	-137.995.900
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.004.832,48	3.000.000	2.500.000	500.000	500.000	500.000
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.805,52	100.000	170.000	170.000	170.000	170.000
16. Abschreibungen	2.056.690,17	1.323.400	1.279.100	1.279.100	1.279.100	1.279.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.648.230,58	3.666.500	3.086.000	2.951.000	2.764.500	2.526.500
18. Transferaufwendungen	701.169,80	1.179.200	1.197.700	984.200	719.200	719.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	183.289,10	0				
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.548.406,61	9.269.100	8.232.800	5.884.300	5.432.800	5.194.800
21. ordentliches Ergebnis	-123.469.545,79	-128.056.900	-136.715.700	-131.606.700	-132.195.100	-132.801.100
22. außerordentliche Erträge	-604.694,35					
23. außerordentliche Aufwendungen	9.477,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-595.217,35					
25. Jahresergebnis	-124.064.763,14	-128.056.900	-136.715.700	-131.606.700	-132.195.100	-132.801.100
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-147.300	-147.300	-147.300	-147.300	-147.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		-147.300	-147.300	-147.300	-147.300	-147.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-124.064.763,14	-128.204.200	-136.863.000	-131.754.000	-132.342.400	-132.948.100

Kasse (1.20.33)

Kurzbeschreibung:

Die Kreiskasse hat alle Kassengeschäfte der Kreisverwaltung wie die Annahme von Einnahmen, die Leistung von Ausgaben und die Verwaltung und Aufbewahrung der Kassenmittel zu erledigen. Ferner ist die Kreiskasse für die Führung der Kassenbücher, für die Durchführung der Abschlüsse, für die Vorbereitung der Jahresrechnung und die Erstellung des kassenmäßigen Abschlusses, für die Sammlung u. sichere Aufbewahrung der Belege zuständig.

Die Kreiskasse hat alle Einnahmen der Kreisverwaltung anzunehmen. Wenn nicht freiwillig gezahlt wird, ist der geschuldete Betrag nach erfolgloser Mahnung zu vollstrecken.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 40 ff GemHKVO und Verwaltungsvollstreckungsgesetz

Zielgruppe:

alle gegenüber der Kreisverwaltung zahlungspflichtige Personen

alle Zahlungsempfänger der Kreisverwaltung

alle Fachdienste der Kreisverwaltung (ohne Eigenbetriebe)

Ziele:

Sicherstellung des Zahlungsverkehrs und regelmäßig Tagesabschluss durchführen. Rechtzeitige Mahnläufe in zeitlichen Abständen von 2 - 3 Wochen Rechtzeitige Vollstreckungsläufe in zeitlichen Abständen von 2 - 3 Wochen. Hiermit wird sichergestellt, dass regelmäßig und zeitnah rückständige Forderungen nach erfolgloser Mahnung in die Vollstreckung gelangen.

Erledigte Vollstreckungsaufträge von 65 %.

Als Serviceleistungen werden für die Fachdienste 31 Vollzugsmaßnahmen durchgeführt. Die erteilten

Versicherungs-Vollzugsaufträge sind innerhalb von 14 Tagen zu 90 % zu erledigen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Mahnläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Vollstreckungsläufe	Stück	22	22	22	22	22	22
Erledigte Vollstreckungsaufträge	%	78.67	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00
Rechtzeitig erledigte Versicherungs-Vollzugsaufträge	%		90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erteilte Vollstreckungsaufträge (ab 2006 inkl. offener Aufträge aus Vorjahren)	Stück	6082	8000	8000	8000	8000	8000
Erledigte Vollstreckungsaufträge	Stück	4785	5200	5200	5200	5200	5200
Vollzugsleistungen für den FD 31 insgesamt	Stück		1500	1500	1500	1500	1500
- davon Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück		1000	1000	1000	1000	1000
binnen 14 Tagen erledigte Versicherungs-Vollzugsaufträge	Stück		900	900	900	900	900

Kasse (1.20.33)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.048,18	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-100	-100	-100	-100	-100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	105.759,42	-65.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000
12. =Summe ordentliche Erträge	107.807,60	-65.200	-130.200	-130.200	-130.200	-130.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	513.349,33	508.265	482.373	482.373	482.373	482.373
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.554,56	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16. Abschreibungen	29.093,89	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	26.150,58	36.400	36.400	36.400	36.400	36.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	575.148,36	561.665	535.773	535.773	535.773	535.773
21. ordentliches Ergebnis	467.340,76	496.465	405.573	405.573	405.573	405.573
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	467.340,76	496.465	405.573	405.573	405.573	405.573
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-7.298,78	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	460.041,98	486.465	395.573	395.573	395.573	395.573

Teilhaushalt

Recht und Kommunalaufsicht

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.30	Recht und Kommunalaufsicht
Produktgruppe 1.09.30.10	Recht
Produkt 1.30.11	Rechtsberatung/Vertretung in Rechtssachen
Produktgruppe 1.09.30.20	Kommunalaufsicht und Wahlen
Produkt 1.30.21	Kommunalaufsicht und Wahlen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

6,50 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Recht und Kommunalaufsicht Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.321,29	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500	-12.000	-6.000	-100	-100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-12.321,29	-3.500	-17.000	-11.000	-5.100	-5.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	256.291,48	258.955	225.929	225.929	225.929	225.929
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.810,66	20.200	45.200	17.200	7.200	130.200
16. Abschreibungen	15.947,77					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	23.026,61	25.600	26.200	26.200	26.700	27.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	415.076,52	304.755	297.329	269.329	259.829	383.329
21. ordentliches Ergebnis	402.755,23	301.255	280.329	258.329	254.729	378.229
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	402.755,23	301.255	280.329	258.329	254.729	378.229
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	402.755,23	301.255	280.329	258.329	254.729	378.229

Recht und Kommunalaufsicht Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.127,34	-3.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500	-12.000		-6.000	-100	-100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.127,34	-3.500	-17.000		-11.000	-5.100	-5.100
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	256.791,95	258.955	225.929		225.929	225.929	225.929
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	117.578,66	20.200	45.200		17.200	7.200	130.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	23.026,61	25.600	26.200		26.200	26.700	27.200
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	397.397,22	304.755	297.329		269.329	259.829	383.329
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	393.269,88	301.255	280.329		258.329	254.729	378.229
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	393.269,88	301.255	280.329		258.329	254.729	378.229
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	393.269,88	301.255	280.329		258.329	254.729	378.229

Recht und Kommunalaufsicht
Investive Maßnahmen

- keine investiven Maßnahmen geplant -

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

Kurzbeschreibung:

Beratung auf allen Rechtsgebieten in rechtlich schwierigen und umfangreichen Angelegenheiten der Kreisverwaltung, sowie zu einzelnen Problemkreisen der Mitgliedsgemeinden und Eigengesellschaften des Landkreises. Dies umfasst insbesondere die Fertigung von Stellungnahmen und Entscheidungsvorschlägen, Satzungs- und Vertragsentwürfen, die Auswertung von Rechtsprechung sowie die beratende Teilnahme an und Leitung von Arbeits- und Planungsgruppen auch über den Landkreis hinaus.

Initiierung von und Mitwirkung an fachdienstübergreifender Zusammenarbeit ;

Implementierung neuer, aktueller Rechtsprechung mit grundsätzlicher oder übergeordneter Bedeutung in den Fachdiensten;

Unterstützung einzelner Fachdienste bei der Kommunikation mit anderen behördlichen Stellen;

Führung einzelner erstinstanzlicher gerichtlicher Streitverfahren, sofern es sich um solche mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad oder grundsätzlicher Bedeutung handelt, sowie sämtlicher Berufungsverfahren, darüber hinaus prozessuale Vertretung des Landkreises und anderer Kommunen vor allen Gerichtszweigen in rechtlich schwierigen Angelegenheiten

Erstellen von Widerspruchsbescheiden, in außergewöhnlich gelagerten Einzelfällen Erstellen von Ausgangsbescheiden

Übernahme von Funktionen in Disziplinarverfahren

Stiftungsaufsicht

Auftragsgrundlage:

Je nach Aufgabe auf freiwilliger oder gesetzlicher Grundlage

Zielgruppe:

Verwaltungsführung,

Fachdienste

andere Kommunen und Behörden

Eigengesellschaften des Landkreises

Ziele:

Intensivierung der aktiven Beratung und Unterstützung

Schaffung von Rechtssicherheit für die Zielgruppen

Erlangung einer größtmöglichen Quote rechtmäßiger Entscheidungen

Zeitnahe Abarbeitung von Anfragen

Es werden keine Kenn- und Leistungszahlen erhoben.

Rechtsberatung/Vertretung i.Rechtssachen (1.30.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.321,29	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-12.321,29	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	142.062,59	143.912	136.461	136.461	136.461	136.461
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.677,45	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
16. Abschreibungen	15.947,77					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	21.346,59	21.800	22.400	22.400	22.900	23.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	181.034,40	168.612	161.761	161.761	162.261	162.761
21. ordentliches Ergebnis	168.713,11	165.612	156.761	156.761	157.261	157.761
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	168.713,11	165.612	156.761	156.761	157.261	157.761
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	168.713,11	165.612	156.761	156.761	157.261	157.761

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

Kurzbeschreibung:

1. Wahrnehmung der allgemeinen und finanziellen Kommunalaufsicht gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden sowie der Verbandsaufsicht gegenüber den Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden und Realverbänden zur Sicherstellung des rechtmäßigen Handelns und der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit durch Unterrichtung, Beratung einschl. Klärung von Zweifelsfragen und aufsichtsbehördliche Maßnahmen.
2. Wahrnehmung der Aufgaben des/der Kreiswahlleiters/in im Rahmen der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen einschl. Direktwahlen hauptamtliche/r Landrätin/Landrat sowie im Rahmen von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

1.Nds. Gemeindeordnung, Realverbandsgesetz, Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, Nds.

Wasserverbandsgesetz

2. NLO, NGO, Europawahlgesetz/-ordnung, Bundeswahlgesetz/-ordnung, Nds Landeswahlgesetz/-ordnung, Nds.

Kommunalwahlgesetz/-ordnung, Wahlerlasse, Schnellbriefe des Landeswahlleiters

Zielgruppe:

1.Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden (54)

Zweckverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3)

Wasser- und Bodenverbände mit kommunaler Aufgabenerfüllung (3)

Realverbände (42)

2. (Wahl-)kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Parteien, Wählergruppen,

Einzelbewerber/innen,

Wahlhelfer/innen, Landeswahlleiter, Träger von Volksinitiativen/-begehren

Ziele:

1. Um rechtskonform handelnde Gemeinden und Verbände mit dauernder finanzieller Leistungsfähigkeit zu erhalten, sollen

a) durch eine optimale Unterrichtungs- und Beratungspraxis gute Entscheidungshilfen (in rechtlicher Hinsicht) für sie vorliegen

b) insbesondere auch durch eine intensive kooperative Zusammenarbeit rechtliche Grundsatzfragen von ihnen möglichst einheitlich gehandhabt werden

c) durch möglichst kurze Bearbeitungszeiten zeitnahe Handlungsmöglichkeiten für sie gegeben sein.

2. Grundsatzziel sind reibungslose, rechtlich einwandfreie und termingerecht durchgeführte Wahlen sowie Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1)Haushaltspläne bzw. Wirtschaftspläne und deren Nachträge	Stück	74	80	80	80	80	80
1c) davon mind.90% ein 1 Monat geprüft	Stück	74	72	72	72	72	72
1a+b) festgest.Rechtsverstößen (max.4)	Stück		4	4	4	4	4
2) Kommunalaufsichtsbeschwerden	Stück	8	12	12	12	12	12
2c) davon 80 % in 1 Monaten bearbeitet nach Vorlage aller erforderlicher Unterlagen	Stück	7	10	10	10	10	10
a)+b) festgest. Rechtsverstöße (max.4)	Stück	1	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1a)+b) in Anspruch genommene Beratungen	Stück	807	550	550	550	550	550
zu a)+b) Teilnahme an Sitzungen (z. B. HVB_Konferenz, Kämmerertagung, Verbandssitzungen)	Stück	13	12	12	12	12	12
durchgeführte Wahlen	Stück	1	0	2	1	0	1

Kommunalaufsicht und Wahlen (1.30.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500	-12.000	-6.000	-100	-100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-500	-12.000	-6.000	-100	-100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	114.228,89	115.043	89.468	89.468	89.468	89.468
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	118.133,21	17.300	42.300	14.300	4.300	127.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.680,02	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	234.042,12	136.143	135.568	107.568	97.568	220.568
21. ordentliches Ergebnis	234.042,12	135.643	123.568	101.568	97.468	220.468
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	234.042,12	135.643	123.568	101.568	97.468	220.468
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	234.042,12	135.643	123.568	101.568	97.468	220.468

Teilhaushalt Personalvertretung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.80	Personalvertretung
Produktgruppe 1.09.80.01	Personalvertretung
Produkt 1.80.01	Personalvertretung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich Z – Zentrale Dienste
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

5 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Personalvertretung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	266.494,00	298.811	304.322	304.322	304.322	304.322
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.159,57	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.538,49	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
21. ordentliches Ergebnis	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622

Personalvertretung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	266.683,52	298.811	304.322		304.322	304.322	304.322
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	13.159,57	14.300	14.300		14.300	14.300	14.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	5.538,49	9.000	9.000		9.000	9.000	9.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	285.381,58	322.111	327.622		327.622	327.622	327.622
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	285.381,58	322.111	327.622		327.622	327.622	327.622
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	285.381,58	322.111	327.622		327.622	327.622	327.622
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	285.381,58	322.111	327.622		327.622	327.622	327.622

**Personalvertretung
Investive Maßnahmen**

- keine investiven Mittel geplant -

Personalvertretung (1.80.01)

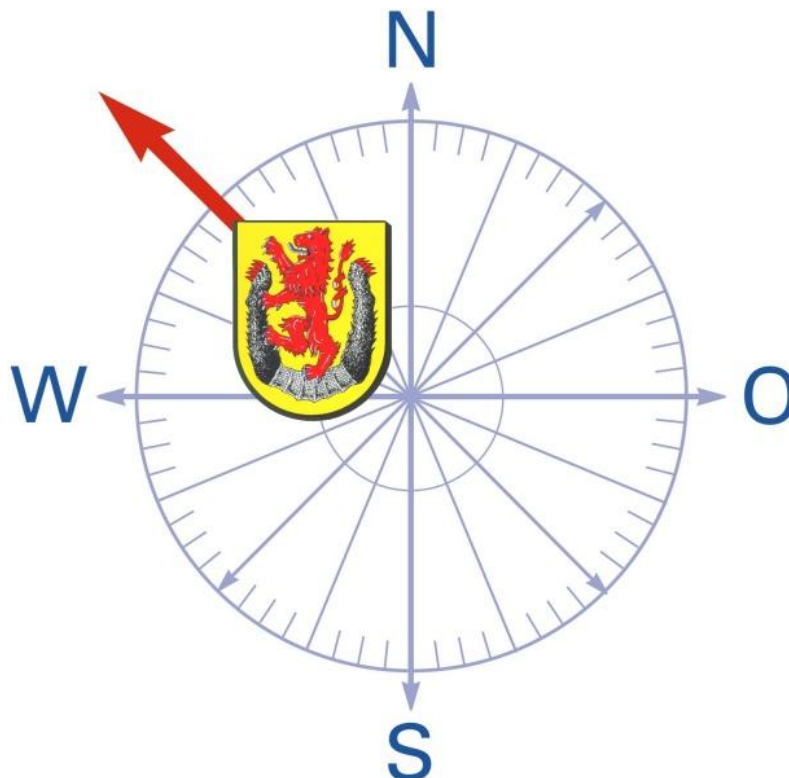
Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um kein Produkt im Sinne des Produktkataloges. Die Erfassung ist jedoch für den Produkthaushalt für die Zuteilung des Budgets erforderlich.

Personalvertretung (1.80.01)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	266.494,00	298.811	304.322	304.322	304.322	304.322
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.159,57	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.538,49	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
21. ordentliches Ergebnis	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	285.192,06	322.111	327.622	327.622	327.622	327.622

Teilhaushalt



Fachbereich 1
Bürgerservice, Sicherheit und
Ordnung
- Erster Kreisrat -

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-117.965,20	0	0	0		
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-97.220,00	-103.500	-97.000	-97.000	-97.000	-97.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.592.502,43	-3.425.100	-3.466.100	-3.618.100	-3.481.100	-3.468.100
06. privatrechtliche Entgelte	-6.596,03	-55.160	-55.160	-55.160	-55.160	-55.160
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.703.535,88	-1.312.800	-1.505.150	-1.510.900	-1.510.900	-1.510.900
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	1.719.692,30	-1.565.550	-1.553.050	-1.553.050	-1.553.050	-1.553.050
12. =Summe ordentliche Erträge	7.237.511,84	-6.462.110	-6.676.460	-6.834.210	-6.697.210	-6.684.210
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.090.294,33	6.273.068	6.668.199	6.668.199	6.668.199	6.668.199
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	789.971,18	1.247.083	994.233	938.933	938.933	888.733
16. Abschreibungen	274.483,67	219.450	258.400	258.400	258.400	258.400
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.420.702,47	1.309.200	1.209.700	1.209.700	1.209.700	1.209.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.238.712,18	1.330.677	1.175.087	1.257.787	1.183.387	1.176.287
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	9.814.163,83	10.379.478	10.305.619	10.333.019	10.258.619	10.201.319
21. ordentliches Ergebnis	2.576.651,99	3.917.368	3.629.159	3.498.809	3.561.409	3.517.109
22. außerordentliche Erträge	-23.385,20					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-23.385,20					
25. Jahresergebnis	2.553.266,79	3.917.368	3.629.159	3.498.809	3.561.409	3.517.109
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-36.535,00	-27.500	-27.500	-27.500	-27.500	-27.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.592,65	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-5.942,35	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.547.324,44	3.892.368	3.604.159	3.473.809	3.536.409	3.492.109

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-118.126,40						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-97.220,00	-103.500	-97.000		-97.000	-97.000	-97.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.571.414,92	-3.425.100	-3.466.100		-3.618.100	-3.481.100	3.468.100
05. privatrechtliche Entgelte	-6.596,03	-55.160	-55.160		-55.160	-55.160	-55.160
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.688.233,59	-1.312.800	-1.505.150		-1.510.900	-1.510.900	1.510.900
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-54.075,58						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.621.904,72	-1.565.550	-1.553.050		-1.553.050	-1.553.050	1.553.050
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.157.571,24	-6.462.110	-6.676.460		-6.834.210	-6.697.210	6.684.210
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	6.098.554,37	6.273.068	6.668.199		6.668.199	6.668.199	6.668.199
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	790.888,40	1.247.083	994.233		938.933	938.933	888.733
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	1.670.702,47	1.309.200	1.209.700		1.209.700	1.209.700	1.209.700
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.237.886,18	1.330.677	1.175.087		1.257.787	1.183.387	1.176.287
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	9.798.031,42	10.160.028	10.047.219		10.074.619	10.000.219	9.942.919
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.640.460,18	3.697.918	3.370.759		3.240.409	3.303.009	3.258.709
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-785.005,76	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-23.385,20						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-808.390,96	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	20.092,95						
26. Baumaßnahmen	1.120,09		100.000				
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	332.492,91	387.000	255.000		218.000	177.000	177.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	655.407,59	515.000	520.000		520.000	520.000	520.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.009.113,54	902.000	875.000		738.000	697.000	697.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	200.722,58	282.000	255.000		118.000	77.000	77.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.841.182,76	3.979.918	3.625.759		3.358.409	3.380.009	3.335.709
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.841.182,76	3.979.918	3.625.759		3.358.409	3.380.009	3.335.709

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung

Investive Maßnahmen

FB 1 Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung	2011	2012	2013	2014	2015	2016
---	------	------	------	------	------	------

FD 31 Bürgerservice und Straßenverkehr						
5.360001.510	Mobile Verkehrsüberwachung	25.000				

FD 32 Sicherheit u. Ordnung						
-----------------------------	--	--	--	--	--	--

Brandschutz allgemein							
5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	50.000	107.000	90.000	75.000	50.000	50.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteu	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	25.000	25.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	275.000	70.000	60.000	25.000	9.000	9.000
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	25.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	53.000	66.000	50.000	50.000	50.000	50.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	39.100	84.000	37.000	50.000	50.000	50.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	105.000	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung			100.000			
		420.100	247.000	255.000	118.000	77.000	77.000

FD 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz						
--	--	--	--	--	--	--

5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum		35.000			
--------------	--------------------------------	--	--------	--	--	--

Teilhaushalt BürgerService und Straßenverkehr

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.31	BürgerService und Straßenverkehr
Produktgruppe 1.01.31.01	BürgerService und Straßenverkehr
Produkt 1.31.11	Aufgaben des allgemeinen Bürgerservice
Produkt 1.31.21	Verkehrsordnungswidrigkeiten
Produkt 1.31.41	Fahrerlaubnisse
Produkt 1.31.51	Gewerblicher Verkehr
Produkt 1.31.61	Zulassungen
Produkt 1.31.71	Verkehrssicherung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

59,112 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Bürgerservice und Straßenverkehr

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.220,00	-7.500	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.496.648,79	-2.507.500	-2.617.500	-2.617.500	-2.617.500	-2.617.500
06. privatrechtliche Entgelte	-1.535,35	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.682.768,67	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-4.182.172,81	-4.049.000	-4.152.500	-4.152.500	-4.152.500	-4.152.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.515.462,93	2.504.767	2.453.440	2.453.440	2.453.440	2.453.440
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	138.224,80	174.040	166.690	166.690	166.690	166.690
16. Abschreibungen	51.466,89	35.500	34.000	34.000	34.000	34.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	342.743,45	400.090	411.850	411.850	411.850	411.850
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.047.898,07	3.114.397	3.065.980	3.065.980	3.065.980	3.065.980
21. ordentliches Ergebnis	-1.134.274,74	-934.603	-1.086.520	-1.086.520	-1.086.520	-1.086.520
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-1.134.274,74	-934.603	-1.086.520	-1.086.520	-1.086.520	-1.086.520
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.172,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-2.095,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.136.369,74	-936.603	-1.088.520	-1.088.520	-1.088.520	-1.088.520

Bürgerservice und Straßenverkehr

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.220,00	-7.500	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.511.779,00	-2.507.500	-2.617.500		-2.617.500	-2.617.500	-2.617.500
05. privatrechtliche Entgelte	-1.535,35	-1.700	-1.700		-1.700	-1.700	-1.700
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-51.059,75						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-1.599.112,66	-1.532.300	-1.532.300		-1.532.300	-1.532.300	-1.532.300
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.164.706,76	-4.049.000	-4.152.500		-4.152.500	-4.152.500	-4.152.500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.514.948,65	2.504.767	2.453.440		2.453.440	2.453.440	2.453.440
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	138.224,80	174.040	166.690		166.690	166.690	166.690
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	342.677,53	400.090	411.850		411.850	411.850	411.850
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.995.850,98	3.078.897	3.031.980		3.031.980	3.031.980	3.031.980
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.168.855,78	-970.103	-1.120.520		-1.120.520	-1.120.520	-1.120.520
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	24.335,50						
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	24.335,50						
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	24.335,50						
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-1.144.520,28	-970.103	-1.120.520		-1.120.520	-1.120.520	-1.120.520
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	-1.144.520,28	-970.103	-1.120.520		-1.120.520	-1.120.520	-1.120.520

Bürgerservice und Straßenverkehr

Investive Maßnahme

FD 31 Bürgerservice und Straßenverkehr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.360001.510 Mobile Verkehrsüberwachung	25.000					

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Genehmigung und Ausstellung von Parkausweisen für Schwerbehinderte
2. Ausnahmen von der Helmtrage- und Gurtanlegepflicht
3. Jagdscheinerteilungen und Verlängerungen
4. Annahme von Verpflichtungserklärungen für Besuchsvisa
5. Rentenberatung
6. Hausinterner Schreibdienst SY
7. Bürgerinformationsdienst und interner Hausservice

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben: StVG, StVZO, StVO, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW., Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Bundesjagdgesetz, Ausländergesetz, DV zum AuslG, Aufenthaltsg/EWG, SGB I, IV und X.

Zielgruppe:

- Zu 1 und 2) Antragsteller und Verkehrsteilnehmer
Zu 3) Jäger
Zu 4) Alle aufenthaltsgenehmigungspflichtigen Ausländer/innen
Zu 5) Alle Einwohner/innen, die Beratung in rentenrechtlichen Fragen benötigen
Zu 6) andere Fachdienste im Hause Syke
Zu 7) Bürger des Landkreises und andere Fachdienste im Hause

Ziele:

- Zu 1, 2 und 3) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO und auf Genehmigungen nach dem BundesjagdG bei Vorlage der kompletten Antragsunterlagen
Zu 4) Sofortige abschließende Bearbeitung von Anträgen auf Besuchsvisa
Zu 5) Umfassende Beratung in allen Rentenfragen sowie auf Wunsch Ausfüllhilfe und Weiterleitung von Rentenansprüchen.

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 StVO	Stück	199	240	150	150	150	150
Jagdscheinerteilungen/-verlängerungen	Stück	370	240	220	220	220	220
Besuchsvisaerteilungen	Stück	713	900	850	850	850	850
Rentenberatung Beratung sowie Aufnahme und Weiterleitung von Rentenansprüchen	Stück	765	740	740	740	740	740

Aufgaben des allg. BürgerService (1.31.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-17.828,60	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
06. privatrechtliche Entgelte	-377,00	-600	-600	-600	-600	-600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-18.205,60	-20.600	-20.600	-20.600	-20.600	-20.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	516.349,39	467.542	462.277	462.277	462.277	462.277
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.189,83	800	800	800	800	800
16. Abschreibungen	4.169,94	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.606,45	6.900	7.300	7.300	7.300	7.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	532.315,61	479.442	474.577	474.577	474.577	474.577
21. ordentliches Ergebnis	514.110,01	458.842	453.977	453.977	453.977	453.977
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	514.110,01	458.842	453.977	453.977	453.977	453.977
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.172,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-2.172,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	511.938,01	456.842	451.977	451.977	451.977	451.977

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Verfolgung und Ahndung von straßenverkehrsrechtlichen Verstößen durch Verkehrsteilnehmer und Ordnungswidrigkeiten durch Fahrzeughalter

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Straßenverkehrsgesetz (StVG),. Straßenverkehrsordnung (StVO), Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) und andere Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Richtlinien.

Zielgruppe:

- a) alle Verkehrsteilnehmer
- b) Verkehrsteilnehmer, die ge- oder verbotswidrig handeln
- c) Nutznießer, insbesondere Anwohner

Ziele:

- a.) Bei der Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten soll eine Verkehrsberuhigung, sichere Straßen und eine Verringerung der Unfallzahlen erreicht werden.
- b.) Die Geschwindigkeitsüberwachung im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung muß entsprechend der Vorgaben der Straßenverkehrsbehörden und den Gemeinden im Landkreis Diepholz, der Polizei sowie auf Anregungen von Bürgern oder Einrichtungen (Schulen, Kindergärten) durchgeführt werden.
- c.) Dabei ist die Bußgeldstelle unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, daß die Einnahmen die Ausgaben überschreiten

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kostendeckungsgrad der Bußgeldstelle	%	335.00	200.00	200.00	200.00	200.00	200.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Verwarn- und Bußgeldverfahren (Grdl.Anzeigen d.Polizei, Gemeinden usw.)	Stück	11073	9000	9000	9000	9000	9000
Verfahren bei Verkehrsunfällen (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück	1876	1600	1600	1600	1600	1600
Verfahren bei kom. Geschwindigkeit.überw (Verwarn- und Bußgeldverfahren)	Stück	16473	17000	17000	17000	17000	17000
festgesetzte Fahrverbote	Stück	1123	1000	1000	1000	1000	1000
Einsprüche	Stück	943	1000	1000	1000	1000	1000
Meßstellen	Stück	261	230	230	230	230	230
Geschwindigkeitsüberwachungen(Messungen)	Stück	1222	1000	1000	1000	1000	1000

Verkehrsordnungswidrigkeiten (1.31.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-17.148,00	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-1.674.374,17	-1.522.000	-1.522.000	-1.522.000	-1.522.000	-1.522.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.691.522,17	-1.537.100	-1.537.100	-1.537.100	-1.537.100	-1.537.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	519.110,80	504.799	481.587	481.587	481.587	481.587
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.501,70	47.840	47.840	47.840	47.840	47.840
16. Abschreibungen	29.705,50	29.800	29.800	29.800	29.800	29.800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	66.871,61	116.800	124.300	124.300	124.300	124.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	667.189,61	699.239	683.527	683.527	683.527	683.527
21. ordentliches Ergebnis	-1.024.332,56	-837.861	-853.573	-853.573	-853.573	-853.573
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-1.024.332,56	-837.861	-853.573	-853.573	-853.573	-853.573
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.024.332,56	-837.861	-853.573	-853.573	-853.573	-853.573

Verkehrserziehung und -aufklärung (ab 20 (1.31.31))

Verkehrserziehung und -aufklärung (ab 20 (1.31.31))

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.220,00	-7.500	0	0	0	
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-293,00		0	0	0	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.513,00	-7.500	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	70.718,22	68.770	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.306,55	32.950	0	0	0	
16. Abschreibungen	600,00		0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	7.453,32	9.490	0	0	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	98.078,09	111.210	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	96.565,09	103.710	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	96.565,09	103.710	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	96.565,09	103.710	0	0	0	

Fahrerlaubnisse (1.31.41)

Kurzbeschreibung:

1. Prüfung der Eignungsvoraussetzungen bei allgem. Fahrerlaubnissen
2. Erteilung von allgemeinen und besonderen Fahrerlaubnissen
3. Umtausch und Verlängerung von Fahrerlaubnissen
4. Wiedererteilung von Fahrerlaubnissen
5. Überprüfung der Kraftfahreignung
6. Entziehung und Versagung der Fahrerlaubnisse
7. Ausgabe von Fahrerkarten

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG, FeV (Fahrerlaubnisverordnung), StVZO, StVO, INTKfzVO, Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, zahlreiche Erlasse und Verordnungen des MW, Busfahrerprüfungsrichtlinie, Richtlinie Ausbildung KOM, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Fahrpersonalgesetz

Zielgruppe:

Fahrerlaubnisbewerber und -inhaber, alle Verkehrsteilnehmer, Berufskraftfahrer

Ziele:

Durch Überprüfung der Bewerber für eine allgemeine und besondere Fahrerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz einer entsprechenden Erlaubnis kommen. Sofortige abschließende Bearbeitung der Anträge auf Ausstellung der Fahrerkarten.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)		7.22	8.49-	8.49-	8.49-	8.49-	8.49-
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl- Ergebnis)		6.17	4.83-	4.83-	4.83-	4.83-	4.83-

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Fahrerlaubnisse	Stück	8216	8600	8600	8600	8600	8600
Fahrerkarten	Stück	1990	2000	2000	2000	2000	2000
Neuerteilungen	Stück	306	330	300	300	300	300
Entziehungen	Stück	216	170	230	230	230	230
Fahreignungsüberprüfungen	Stück	1472	1600	1600	1600	1600	1600

Fahrerlaubnisse (1.31.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	471.475,37	-477.500	-480.000	-480.000	-480.000	-480.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	471.475,37	-477.500	-480.000	-480.000	-480.000	-480.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	383.148,22	431.212	408.480	408.480	408.480	408.480
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.768,61	17.400	14.600	14.600	14.600	14.600
16. Abschreibungen	8.326,80					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	98.919,65	100.500	110.650	110.650	110.650	110.650
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	505.163,28	549.112	533.730	533.730	533.730	533.730
21. ordentliches Ergebnis	33.687,91	71.612	53.730	53.730	53.730	53.730
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	33.687,91	71.612	53.730	53.730	53.730	53.730
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	33.687,91	71.612	53.730	53.730	53.730	53.730

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

Kurzbeschreibung:

Angelegenheiten der gewerblichen Personenbeförderung
Angelegenheiten der gewerblichen Güterbeförderung
Angelegenheiten nach dem Fahrlehrergesetz und dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: PBefG, GüKG, EG-Verordnungen, Gefahrgutbeförderungsgesetz, StVZO, FahlrIG, BKrFQG

Zielgruppe:

Personenbeförderungsunternehmen
Güterkraftverkehrsunternehmen
Fahrlehrer und Fahrschulinhaber

Ziele:

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen gewerblichen Personen- und Güterbeförderung
Entscheidung über Anträge auf Neu- bzw. Wiedererteilung von Genehmigungen und Erlaubnissen innerhalb von 4 Wochen nach Vorlage der kompletten Unterlagen
Durch Überprüfung der Bewerber für eine Fahrlehrerlaubnis und Fahrschulerlaubnis sollen nur geeignete Personen in den Besitz der entsprechenden Erlaubnis kommen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erst- und Wiedererteilungsanträge PBefG	Stück	25	42	42	42	42	42
Erst-u.Wiedererteilungen Güterverkehr	Stück	67	55	55	55	55	55

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bearbeitungsfälle PBefG	Stück	492	550	550	550	550	550
Bearbeitungsfälle/Güterverkehr	Stück	629	550	550	550	550	550
Entscheidungen nach Fahrlehrergesetz	Stück			20	20	20	20

Gewerblicher Verkehr (1.31.51)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-63.424,84	-60.000	-72.500	-72.500	-72.500	-72.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-8.394,50	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-71.819,34	-70.300	-82.800	-82.800	-82.800	-82.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	111.477,74	107.520	132.906	132.906	132.906	132.906
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.329,03	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
16. Abschreibungen	-1.127,40					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.684,50	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	117.363,87	111.920	137.306	137.306	137.306	137.306
21. ordentliches Ergebnis	45.544,53	41.620	54.506	54.506	54.506	54.506
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	45.544,53	41.620	54.506	54.506	54.506	54.506
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	45.544,53	41.620	54.506	54.506	54.506	54.506

Zulassungen (1.31.61)

Strategische Ziele:

Die Kreisverwaltung entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen

Kurzbeschreibung:

1. Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung und Auskünfte sowie Versicherungswechsel
2. Bearbeitung von Zwangstilllegungsverfahren im Rahmen der FZV, StVZO
3. Erteilung von Ausnahmen im Rahmen der FZV, StVZO, StVO

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: FZV, StVO, StVZO, StVG, KraftStG, PflVersG, GebOSt, FRV, AKB, Ausn. VO zur StVZO, NGefAG, IntKfzVO, GGVS, ADR, PBefG, BImSchG, GÜKG (Teile), Richtlinien z. StVZO, div. Richtlinien u. Erlasse, Allgem. Zust. VO KOM, Richtlinien über das Anerkennungsverfahren

Zielgruppe:

1. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer
2. Betriebe
3. Antragsteller, Fahrzeughalter und -eigentümer

Ziele:

Mit der Erfassung der Fahrzeug- und Halterdaten soll die Verkehrssicherheit der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge

sowie die Feststellung der Halter erreicht werden.

Zwangsmaßnahmen im Rahmen der FZV sowie sonstiger Schutzvorschriften sind durchzuführen, um Schaden gegenüber Dritten abzuwenden. Bei Fahrzeugen, die nicht den Vorschriften der FZV sowie anderer Gesetze entsprechen, ist über eine Ausnahme/Zulassung zum Straßenverkehr zu entscheiden.

1. Die Kunden der Zulassungsstellen werden schnell und umfassend bedient.
2. Die Zulassungsstellen sind unter Beachtung der Mitarbeiterbelange so zu organisieren, dass die Einnahmen die Ausgaben überschreiten.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kostendeckungsgrad der Zulassung	%	209.00	188.00	192.00	192.00	192.00	192.00
Fahrzeugbestand	Stück	180178	180178	181662	181662	181662	181662
Kfz-Bestand pro 1000 Einwohner	Stück	712	712	724	724	724	724
Durchschnitt Kennzahlenergebnis pro Fall (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)			15.95	16.22	16.22	16.22	16.22
LK Diepholz Kennzahlenergebnis pro Fall in Euro (lt. NLT Kennzahl-Ergebnis)		5.08	13.95	15.40	14.50	14.50	15.50

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zulassungen	Stück	42292	42000	43000	43000	43000	43000
Erstzulassung im Bundesgebiet	Stück	9398	9600	9200	9200	9200	9200
Umschreibung Außerhalb mit Halterwechsel d.h. von Außerhalb des Landkreises Diepholz	Stück	17868	18500	18500	18500	18500	18500
Großraum-u. Schwertransportgenehm.	Stück			350	350	350	350

Zulassungen (1.31.61)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.849.970,48	1.860.000	1.960.000	1.960.000	1.960.000	1.960.000
06. privatrechtliche Entgelte	-1.158,35	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.851.128,83	1.861.000	1.961.000	1.961.000	1.961.000	1.961.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	756.735,78	755.370	783.669	783.669	783.669	783.669
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.155,04	72.000	77.050	77.050	77.050	77.050
16. Abschreibungen	9.740,05	1.500	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	150.303,95	158.650	159.350	159.350	159.350	159.350
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	964.934,82	987.520	1.020.069	1.020.069	1.020.069	1.020.069
21. ordentliches Ergebnis	-886.194,01	-873.480	-940.931	-940.931	-940.931	-940.931
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-886.194,01	-873.480	-940.931	-940.931	-940.931	-940.931
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-886.194,01	-873.480	-940.931	-940.931	-940.931	-940.931

Verkehrssicherung (1.31.71)

Strategische Ziele:

Familienfreundlicher Landkreis

Kurzbeschreibung:

Entscheidungen über Anordnungen verkehrslenkender bzw. verkehrsbeschränkender Maßnahmen.
 Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren, bei der Raumordnung u. Bauleitplanung.
 Fachaufsicht über die selbständigen Gemeinden und örtlichen Verkehrsbehörden.
 Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) und
 Ferienreiseverordnung sowie Stellungnahmen zu Anhörungen Dritter.

Verkehrssicherheitsarbeit durch Zielgruppen orientierte Maßnahmen, Veranstaltungen, etc., sowie
 Verkehrstraining von Kindern und jungen Fahranfängern

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: StVG und StVO, Ferienreiseverordnung, NStrG, NVwVfG

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger

Kinder im Vorschul- und Schulalter, Jugendliche, junge Fahrer, Erwachsene und Senioren

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs, die Senkung der
 allgemeinen
 Verkehrsunfälle und die Verminderung der Anzahl der Gefahrenstellen.
 Keine Erhöhung der Kosten pro Fall in Bezug auf den Kennzahlenvergleich "Verkehrsbehördliche
 Genehmigungen"

Verkehrserziehung (für Kinder und Jugendliche) und Verkehrsaufklärung und -information (für Erwachsene) soll
 verkehrsgerechtes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr erreichen und Verkehrsunfälle vermeiden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Radfahrausbildung und -prüfungen	Stück			120	120	120	120
erfolgreich abgelegte Radfahrprüfungen	Stück			2500	2500	2500	2500

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Allgemeine Anordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	71	70	70	70	70	70
Baustellenanordnungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	205	100	100	100	100	100
Anordnungen anlässl. Veranstaltungen über verkehrslenkende bzw. verkehrsbeschränkende Maßnahmen	Stück	78	45	45	45	45	45
Ausnahmen von Fahrverboten	Stück	306	300	300	300	300	300
Genehmigungen für Veranstaltungen (Umzüge, Lauf-, Rad- und Motorsportveranstaltungen)	Stück	199	220	220	220	220	220

Verkehrssicherung (1.31.71)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen			-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-76.508,50	-75.000	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-76.508,50	-75.000	-71.000	-71.000	-71.000	-71.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	157.922,78	169.553	184.520	184.520	184.520	184.520
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	974,04	1.650	25.000	25.000	25.000	25.000
16. Abschreibungen	52,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.903,97	4.750	7.250	7.250	7.250	7.250
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	162.852,79	175.953	216.770	216.770	216.770	216.770
21. ordentliches Ergebnis	86.344,29	100.953	145.770	145.770	145.770	145.770
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	86.344,29	100.953	145.770	145.770	145.770	145.770
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	77,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	86.421,29	100.953	145.770	145.770	145.770	145.770

Teilhaushalt Sicherheit und Ordnung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.32	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 1.01.32.10	Sicherheit und Ordnung
Produkt 1.32.11	Zivilschutz
Produkt 1.32.13	Feuerschutz
Produkt 1.32.15	Rettungsdienst
Produktgruppe 1.01.32.20 Landwirtschaft	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produkt 1.32.21 Landwirtschaft	Allgem. Gefahrenabwehr, Fischerei, Jage, Waffen, Sprengst., Landwirtschaft
Produktgruppe 1.01.32.30	Gewerbe
Produkt 1.32.11	Gewerbeangelegenheiten
Produktgruppe 1.01.32.40	Ausländerangelegenheiten
Produkt 1.32.41	Regelung des Aufenthalts von Ausländern
Produktgruppe 1.01.32.50	Personenstandswesen
Produkt 1.32.51	Personenstandswesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

50,429 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Sicherheit und Ordnung Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-117.965,20	0	0	0		
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-460.630,08	-212.500	-203.500	-355.500	-218.500	-205.500
06. privatrechtliche Entgelte	-5.060,68	-53.460	-53.460	-53.460	-53.460	-53.460
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-519.662,47	-531.700	-784.950	-790.700	-790.700	-790.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.678,63	-7.650	-7.650	-7.650	-7.650	-7.650
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.221.997,06	-901.310	-1.145.560	-1.303.310	-1.166.310	-1.153.310
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.729.281,45	1.889.468	2.374.893	2.374.893	2.374.893	2.374.893
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	520.640,69	908.343	657.343	602.043	602.043	551.843
16. Abschreibungen	220.111,89	182.850	224.300	224.300	224.300	224.300
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	807.672,83	841.537	674.687	757.387	682.987	675.887
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.278.906,86	3.823.398	3.932.423	3.959.823	3.885.423	3.828.123
21. ordentliches Ergebnis	2.056.909,80	2.922.088	2.786.863	2.656.513	2.719.113	2.674.813
22. außerordentliche Erträge	-23.385,20					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-23.385,20					
25. Jahresergebnis	2.033.524,60	2.922.088	2.786.863	2.656.513	2.719.113	2.674.813
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-34.363,00	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.444,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-31.919,00	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.001.605,60	2.901.588	2.766.363	2.636.013	2.698.613	2.654.313

Sicherheit und Ordnung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-118.126,40						
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000		-96.000	-96.000	-96.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-451.821,73	-212.500	-203.500		-355.500	-218.500	-205.500
05. privatrechtliche Entgelte	-5.060,68	-53.460	-53.460		-53.460	-53.460	-53.460
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-504.348,18	-531.700	-784.950		-790.700	-790.700	-790.700
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-3.015,83						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-9.498,67	-7.650	-7.650		-7.650	-7.650	-7.650
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.187.871,49	-901.310	-1.145.560		-1.303.310	-1.166.310	-1.153.310
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.729.437,32	1.889.468	2.374.893		2.374.893	2.374.893	2.374.893
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	521.557,91	908.343	657.343		602.043	602.043	551.843
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	1.200,00	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	807.124,83	841.537	674.687		757.387	682.987	675.887
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.059.320,06	3.640.548	3.708.123		3.735.523	3.661.123	3.603.823
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.871.448,57	2.739.238	2.562.563		2.432.213	2.494.813	2.450.513
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-785.005,76	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen	-23.385,20						
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-808.390,96	-620.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	20.092,95						
26. Baumaßnahmen	1.120,09		100.000				
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	308.157,41	352.000	255.000		218.000	177.000	177.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	655.407,59	515.000	520.000		520.000	520.000	520.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	984.778,04	867.000	875.000		738.000	697.000	697.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	176.387,08	247.000	255.000		118.000	77.000	77.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.047.835,65	2.986.238	2.817.563		2.550.213	2.571.813	2.527.513
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.047.835,65	2.986.238	2.817.563		2.550.213	2.571.813	2.527.513

Sicherheit und Ordnung Investive Maßnahmen

FD 32	Sicherheit u. Ordnung	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Brandschutz allgemein						
5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge	50.000	107.000	90.000	75.000	50.000	50.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteu	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz	25.000	25.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle	275.000	70.000	60.000	25.000	9.000	9.000
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen	3.000	25.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck	53.000	66.000	50.000	50.000	50.000	50.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien	39.100	84.000	37.000	50.000	50.000	50.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32	105.000	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung			100.000			
		420.100	247.000	255.000	118.000	77.000	77.000

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

Kurzbeschreibung:

A) Katastrophenschutz

Organisation der Katastrophenabwehr im Landkreis Diepholz. Vorbereitung und Durchführung von Katastrophenschutzübungen. Erstellung und Fortschreibung des Katastrophenschutzplanes, Taschenalarmplanes, der Stabsdienstordnung und diverser Spezialpläne sowie der Arbeitshilfen für den Katastrophenschutzstab. Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Katastrophenschutz einschl. Aus- und Fortbildung.

B) Zivilschutz

Vorsorgemaßnahmen für den Verteidigungsfall(> <)> Zivil-Militärische Zusammenarbeit und Manöverangelegenheiten

Erläuterungen:

Beim Bevölkerungsschutz handelt es sich überwiegend um organisatorische Arbeiten, die auf einzelne Großschadenslagen oder den Katastrophenschutzfall ausgerichtet sind. Einzelne mögliche Schadensereignisse sind nicht per Kennzahlen miteinander vergleichbar.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der politischen Gremien (z. B. Schnelle Einsatzgruppe)
- Pflichtaufgabe: Nds. KatastrophenschutzG, Zivilschutzneuordnungsgesetz, Nds. SOG, , SelbstschutzG, SchutzbauG, SchutzbereichG, Landesbeschaffungsg, Bundesleistungsg, , Verkehrssicherstellungsg, Wirtschaftssicherstellungsg, Verschlusssachenanweisung des Landes, StrahlenschutzVO,

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz
- Feuerwehr und Hilfsorganisationen

Ziele:

Förderung und Betreuung des ehrenamtlichen Engagements (Standard halten und sichern)

1. Der Katastrophenschutzplan und der Taschenalarmplan werden jährlich aktualisiert.
2. Für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes wird jährlich mindestens eine Stabsrahmenübung durchgeführt

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Stabsrahmenübung	Stück	2	1	1	1	1	1
Aktualisierung Katastrophenschutzplan u. Taschenalarmplan (jährlich)	Stück		1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bearbeitete Manövermeldungen	Stück	1	2	2	2	2	2

Bevölkerungsschutz (1.32.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		0	0	0		
12. =Summe ordentliche Erträge		0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	59.308,42	82.003	83.125	83.125	83.125	83.125
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.995,69	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500
16. Abschreibungen	7.693,97	4.700	13.800	13.800	13.800	13.800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.990,88	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	81.988,96	109.303	119.525	119.525	119.525	119.525
21. ordentliches Ergebnis	81.988,96	109.303	119.525	119.525	119.525	119.525
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	81.988,96	109.303	119.525	119.525	119.525	119.525
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	81.988,96	109.303	119.525	119.525	119.525	119.525

Feuerschutz (1.32.13)

Kurzbeschreibung:

Organisation und Betrieb der Kreisfeuerwehr einschließlich der Feuerwehrtechnischen Zentralen, Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes aller Einsätze (Einsatzlenkung, Einsatzleitung), Ordnungsgemäßer Betrieb der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle, Hauptamtliche Brandschau, Wahrnehmung der Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes,

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: Nds. BrandSchG, Nds. Wassergesetz, Nds. SOG, NBauO

Zielgruppe:

- Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, sowie Sachgüter
- Ehrenamtlich Tätige in der Freiwilligen Feuerwehr

Ziele:

Die beiden Gefahrgutstaffeln werden auf dem heutigen Stand einsatzfähig gehalten.

In Gebäuden und Einrichtungen mit einer hohen Zahl von gefährdeten Personen oder erhöhten Brandrisiken werden insgesamt 40 hauptamtliche Brandschauen durchgeführt.

In Baugenehmigungsverfahren für den Fachdienst 63 sowie der Stadt Diepholz und der Gemeinde Stuhr werden 320 gebührenpflichtige Stellungnahmen erstellt.

Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden 150 Ortsbesichtigungen und Abnahmen durchgeführt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Gefahrgutzug Einsätze:	Stück	20	30	30	30	30	30
Gefahrgutzug Einsatzstunden:	Stück	468	150	150	150	150	150
Durchführung der hauptamtliche Brandschau:	Stück	32	40	40	40	40	40
Gebührenpflichtige Stellungnahmen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück	386	320	320	320	320	320
Abnahmen/Ortsbesichtigungen im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes	Stück	165	150	150	150	150	150

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einsatzkräfte:	Stück	62	24	24	24	24	24
Gerätewagen Gefahrgut	Stück	2	2	2	2	2	2

Feuerschutz (1.32.13)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-96.000,00	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000	-96.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6.466,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
06. privatrechtliche Entgelte	-4.360,68	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-316.636,58	-379.700	-672.700	-682.700	-682.700	-682.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-700	-700	-700	-700	-700
12. =Summe ordentliche Erträge	-423.463,26	-487.400	-780.400	-790.400	-790.400	-790.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	581.860,30	616.703	1.146.687	1.146.687	1.146.687	1.146.687
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	468.991,93	555.733	575.733	520.433	520.433	470.233
16. Abschreibungen	205.132,32	178.150	210.500	210.500	210.500	210.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	584.972,15	629.500	469.750	469.750	469.750	469.750
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.840.956,70	1.980.086	2.402.670	2.347.370	2.347.370	2.297.170
21. ordentliches Ergebnis	1.417.493,44	1.492.686	1.622.270	1.556.970	1.556.970	1.506.770
22. außerordentliche Erträge	-23.385,20					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-23.385,20					
25. Jahresergebnis	1.394.108,24	1.492.686	1.622.270	1.556.970	1.556.970	1.506.770
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-34.018,50	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-34.018,50	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.360.089,74	1.469.686	1.599.270	1.533.970	1.533.970	1.483.770

Rettungsdienst (1.32.15)

Kurzbeschreibung:

Flächendeckende Organisation des Rettungsdienstes für das Kreisgebiet nach den Vorgaben des Nds. Rettungsdienstgesetzes. Festsetzung/Vereinbarung von Entgelten mit den Kostenträgern, Fertigung von Abrechnungen und Anforderung von Kostenerstattungen bei Kostenträgern bzw. benachbarten Landkreisen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse der Kreisorgane
Pflichtaufgabe: Nds. Rettungsdienstgesetz, BedarfVO Rettungsdienst

Zielgruppe:

Alle Einwohner/innen und Besucher/innen des Landkreises Diepholz, Kostenträger

Ziele:

Sicherstellung des Krankentransportes und der Notfallrettung für das Kreisgebiet nach den gesetzlichen Vorgaben, den besonderen Anforderungen der Rechtsprechung und des Bedarfsplans Rettungsdienst. In 95 % aller Einsätze der Notfallrettung sollen ab Anforderung bei der Leitstelle bis zum Eintreffen am Einsatzort nicht mehr als 15 Minuten vergangen sein.

Das Gutachten der Firma ORGAKOM vom 24.08.2010 und der neu aufgestellte Bedarfsplan Rettungsdienst sollen umgesetzt und anschließend evaluiert werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Notfalleinsätze innerh. der Eintreffzeit	Stück	6911	8550	8550	8550	8550	8550
Umsetzung des Gutachtens und Bedarfsplanes	Stück		1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Krankentransporte	Stück	11932	7500	7500	7500	7500	7500
Notfalleinsätze	Stück	8058	9000	9000	9000	9000	9000

Rettungsdienst (1.32.15)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-48.960	-48.960	-48.960	-48.960	-48.960
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	203.025,89	-152.000	-112.250	-108.000	-108.000	-108.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	203.025,89	-200.960	-161.210	-156.960	-156.960	-156.960
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	76.794,57	75.678	49.229	49.229	49.229	49.229
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.148,61	282.300	12.300	12.300	12.300	12.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	43.530,54	49.566	49.566	49.566	49.566	49.566
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	123.473,72	407.544	111.095	111.095	111.095	111.095
21. ordentliches Ergebnis	-79.552,17	206.584	-50.115	-45.865	-45.865	-45.865
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-79.552,17	206.584	-50.115	-45.865	-45.865	-45.865
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0	0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen			0	0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-79.552,17	206.584	-50.115	-45.865	-45.865	-45.865

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

Kurzbeschreibung:

Ermittlung von Erlaubnissen und Genehmigungen nach Waffen-, Sprengstoff-, Jagd- und Fischereirecht einschl. Ablehnung, Widerruf, Einziehung und Zuverlässigkeitsprüfung sowie Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition.
Aufsicht über Reviere und Genossenschaften (Jagd- und Fischereipachtverträge, Abrundungsvereinbarungen, Jagdgrenzen, Abschusspläne, Durchführung Jagdbeiratssitzungen und Jägerprüfungen, Genehmigung Satzungen, Jagdsteueranmeldung). Genehmigung/Überwachung von Lotterien und Ausspielungen, Verbots- und Auflagenverfügungen
nach dem Versammlungsrecht, OWiG-Verfahren, Beratung von Bürgern, fertigen von Berichten und Statistiken.
Bearbeitung von Anträgen nach dem Grundstücks- und Landpachtverkehrsgesetz
Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Schornsteinfegerrecht.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: WaffenG, 1-6 WaffV, SprengstoffG einschl. Verordnungen, Richtlinie des Europ. Rates über die Kontrolle des Erwerbs und Besitzes von Waffen, Bundes- und LandesjagdG, Fischereigesetz, GrstVG, LPachtG, Nds. SOS, BImSchG, 1. BImSchVo, SchornsteinfegerG, VO über Kleinf Feuerungsanlagen, Kehr- und ÜberprüfungsgebührenO Jagdsteuersatzung, OWiG, Nds. SOG, Beschlüsse der Kreisorgane

Zielgruppe:

Eigentümer von Waffen, Waffenhändler, Jäger, Sportschützen, Land- und Forstwirte, Jagd- und Fischereigenossenschaften und Einwohner (Allgemeinheit). Grundstückseigentümer und Erwerber von Grundstücken, landwirtschaftliche Vereine und Verbände Eigentümer von Gebäuden, die Feuerungsanlagen betreiben

Ziele:

Grundsatz:

A) Allgemeine Gefahrenabwehr, Waffen-, Sprengstoff-, Jagd-, Fischerei- Schornsteinfegerrecht
Schutz der Allgemeinheit durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Wasser und Sachgütern

" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung von Gegenständen und Bußgeldbescheiden beträgt höchstens 5 %.

" Maßnahmen: Regelmäßige Überprüfung aller Erlaubnisinhaber und Antragsteller auf Zuverlässigkeit.
Überprüfung der ordnungsgem. Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition.

B) Landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr

" Die Anzahl der erfolgreichen Rechtsmittel gegen Entscheidungen soll höchstens 1 % der Antragsfälle nicht übersteigen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Maßnahmen der Ordnungsbehörde Widerrufe, Ablehnungen, Verbote, Auflagen, Einziehung v. Gegenständen und Bußgelder	Stück	70	40	70	70	70	70
a) davon wurden rechtskräftig	Stück	70	40	70	70	70	70
Entscheid. im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	484	550	500	500	500	500
dagegen wurden erfolgreich Rechtsmittel eingelegt	Stück		0	0	0	0	0

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erlaubnisinhaber gesamt	Stück	5507	5500	5000	4950	4950	4950
Erlaubnisinhaber Waffe/Sprengstoff	Stück	3722	3800	3250	3200	3200	3200
Erlaubnisinhaber Jagd	Stück	1785	1750	1750	1750	1750	1750
Jagdgenossenschaften	Stück	161	161	161	161	161	161
Jagdreviere	Stück	332	332	332	333	333	333
Anträge im Ldw. Grundstücksverkehr	Stück	484	550	500	500	500	500
Kehrbezirke	Stück		24	24	24	24	24

Jagd,Waffe,Landwirtsch. u.Schornsteinf. (1.32.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	117.965,20	0	0	0		
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	234.629,75	-88.000	-75.000	-227.000	-90.000	-77.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0			
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-2.576,50	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
12. =Summe ordentliche Erträge	355.171,45	-89.100	-76.100	-228.100	-91.100	-78.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	208.460,61	269.779	274.674	274.674	274.674	274.674
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.579,73	7.050	7.050	7.050	7.050	7.050
16. Abschreibungen	459,99	0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.200,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	131.170,40	55.375	48.275	130.975	56.575	49.475
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	345.870,73	333.404	331.199	413.899	339.499	332.399
21. ordentliches Ergebnis	-9.300,72	244.304	255.099	185.799	248.399	254.299
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-9.300,72	244.304	255.099	185.799	248.399	254.299
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.172,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	2.172,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-7.128,72	246.804	257.599	188.299	250.899	256.799

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

Kurzbeschreibung:

Überwachung von erlaubnisfreien u. erlaubnispflichtigen Gewerbe (Erteilung, Ablehnung, Untersagung, Widerruf, Rücknahme usw.), Bekämpfung der Schwarzarbeit, Fachaufsicht über Gemeinden

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe :GastG, GewO, BewachVO, MaBV, , , etc., HWO, SchwarzArbG, Nds.SOG, OWiG, SperrzeitVO und VwV'en,GewAnzVwV, SpielVO, SpielVwV

Zielgruppe:

Gewerbetreibende
Nachbarn, Betriebspersonal, Gäste und Allgemeinheit

Ziele:

1. 95 % aller Erlaubnisse werden innerhalb von zwei Wochen nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und Stellungnahmen erteilt.
2. Bei Hinweisen auf Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden werden innerhalb 2 Wochen in 95 % aller Fälle geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Gewerbeerlaubnisse gesamt	Stück	110	50	50	50	50	50
Gewerbeerlaubnisse binnen 2 Wochen erteilt	Stück	86	47	47	47	47	47
Bekanntgew. Fälle von Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	28	40	30	30	30	30
Eingeleitete Maßnahmen innerhalb 2 Wo. nach Bekanntwerden der Zweifel an der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	Stück	28	38	28	28	28	28

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Anregungen auf Einleitung von Untersagungs- u. Widerrufsverfahren	Stück	26	40	30	30	30	30
Bearbeitete Verfahren , über die durch Erlaubniserteilung Antragsablehnung oder -rücknahme entschieden wird	Stück	123	50	50	50	50	50
Festsetzungsverfahren nach Titel IV GewO (abschließend bearbeitet)	Stück	8	5	5	5	5	5
Vorgenommenen Außenkontrollen nach Handwerksrecht/Gesetz zur Bekämpfung d. Schwarzarbeit	Stück	27	50	35	35	35	35

Gewerbeangelegenheiten (1.32.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	126.251,42	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte	-700,00	0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-19.484,63	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
12. =Summe ordentliche Erträge	146.436,05	-35.100	-35.100	-35.100	-35.100	-35.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	174.726,41	177.213	141.344	141.344	141.344	141.344
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.079,15	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16. Abschreibungen	6.482,21	0	0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.126,82	7.946	7.946	7.946	7.946	7.946
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	193.414,59	192.159	156.290	156.290	156.290	156.290
21. ordentliches Ergebnis	46.978,54	157.059	121.190	121.190	121.190	121.190
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	46.978,54	157.059	121.190	121.190	121.190	121.190
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-344,50	0	0	0		
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	272,00	0	0	0		
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-72,50	0	0	0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	46.906,04	157.059	121.190	121.190	121.190	121.190

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

Kurzbeschreibung:

Das Zuwanderungsrecht ist Teil des Bereiches der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Es beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und die Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern, Ausländern, Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Dazu gehört insbesondere:

1. Erteilung/Versagung/Verlängerung/Erweiterung von Aufenthaltstiteln
2. Entscheidungen über die Gestattung der Erwerbstätigkeit von Ausländern, Prüfungen über Ansprüche bzw. Verpflichtungen an der Teilnahme an Integrationskursen von Ausländern
3. Stellungnahmen für andere Behörden, Ausweisungen, Verwarnungen und OWiG-Angelegenheiten, aufenthaltsbeendende Maßnahmen (Pass- bzw. Passersatzpapierbeschaffung, Abschiebemaßnahmen und Erteilung von Grenzübertrittsbescheinigungen)
4. Regelung der Unterbringung von Asylbewerbern und sonstigen Flüchtlingen (Umverteilungen, Festlegung des Aufnahmekontingents der Kommunen).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe : Zuwanderungsvorschriften (u. a. Aufenthaltsgesetz, FreizügigG/EU, Beschäftigungs-VO, EU-Richtlinien), DV zu Zuwanderungsvorschriften, OWiG, zzgl. entsprechende Verwaltungsvorschriften und Erlasse des Nds. MI

Zielgruppe:

Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz, ausländische Besucherinnen und Besucher, andere Dienststellen der Verwaltung, andere Behörden und sonstige öffentliche Stellen, Gerichte, Rechtsanwälte und Arbeitgeber

Ziele:

Reibungslose Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen.

1. Das Ergebnis pro Fall beträgt höchstens -4,50 (Stand 2003), außer aus nicht beeinflussbaren Gründen (z.B. aus tariflichen bzw. inflationsbedingten Gründen)
2. Die Quote erfolgreicher Rechtsmittel gegen ausländerbehördliche Entscheidungen beträgt höchstens 15 %.
3. Entscheidungen über (unbefristete) Niederlassungserlaubnisse sind im Falle eines Anspruchs zu 95 % innerhalb einer Woche nach Entscheidungsreife zu treffen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Ergebnis pro Fall (gemäß NLT_Kennzahlenvergleich) Ergebnis 2003 = -4,27 €		4.03	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-	4.50-
1) Ergebnis pro Fall-Landesdurchschnitt (gemäß Kennzahlenvergleich_NLT) Ergebnis 2003 = -3,90 k. E. = kein Ergebnis			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2) Erfolgreiche Rechtsmittel (Quote)	%	15.33	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00
3) Fristgerecht erteilte Niederlassungserlaubnisse (Quote)	%	100.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Saldosumme des Kennzahlenvergleichs	Stück	4	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
2) Belastende Verwaltungsakte	Stück	26	100	70	70	70	70
2) Erfolgreiche Rechtsmittel	Stück	4	0	0	0	0	0
3) Erteilte Niederlassungserlaubnisse	Stück	485	450	450	450	450	450
3) Nicht fristgerecht erteilte Niederlassungserlaubnisse	Stück		10	0	10	10	10

Regelung d. Aufenthalts von Ausländern (1.32.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-50.301,28	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0		
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-617,50	-750	-750	-750	-750	-750
12. =Summe ordentliche Erträge	-50.918,78	-50.750	-50.750	-50.750	-50.750	-50.750
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	507.182,35	534.389	541.925	541.925	541.925	541.925
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.531,84	31.700	31.700	31.700	31.700	31.700
16. Abschreibungen	343,40		0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	33.892,41	90.562	90.562	90.562	90.562	90.562
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	564.950,00	656.651	664.187	664.187	664.187	664.187
21. ordentliches Ergebnis	514.031,22	605.901	613.437	613.437	613.437	613.437
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	514.031,22	605.901	613.437	613.437	613.437	613.437
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	514.031,22	605.901	613.437	613.437	613.437	613.437

Personenstandswesen (1.32.51)

Kurzbeschreibung:

Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit und Erteilung von Staatsangehörigkeitsausweisen; Feststellung der Rechtsstellung als Deutscher und Ausstellung eines Rechtsstellungsausweises.
Annahme und Entscheidung von Einbürgerungsanträgen, Beibehaltungsanträgen, Verzichtserklärungen und Anträge auf Erklärungserwerb nach AusIG u. StAG.
Entscheidungen über Widersprüche, Maßnahmen der Fachaufsicht, Beratung der Gemeinden, Anerkennung von ausl. Entscheidungen und Anordnung der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen im Ausland.
Aufsicht über Standesämter einschl. Prüfung; Beratung von Bürgern.
Beratung und Entscheidung über Anträge auf Änderungen von Vornamen und Familiennamen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe X GG, AusIG, StAG, NÄG, BGB, PStG, Verordnung z. Personenstandsgesetz
Sonstige Grundlagen: VV zu den Gesetzen, Dienstanweisung u. ergänzende VV des Landes, VV zum Namensänderungsgesetz

Zielgruppe:

Ausländische Mitbürger; Bürger, die ihren Namen ändern wollen; Bürger, die eine Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit benötigen; Standesämter

Ziele:

1. Durch Beratung u. Begleitung soll ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit gegeben werden, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erlangen. Durch Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 3 % betragen.
2. Die Bearbeitungszeit von 90 % aller Anträge auf Einbürgerung soll nach vollständigem Eingang der notwendigen Unterlagen und der einzuholenden Stellungnahmen nicht länger als 14 Tage betragen.
3. Durch Beratung und Begleitung soll Bürgern, die ihren Namen ändern wollen, die Möglichkeit der öffentlich-rechtlichen Namensänderung gegeben werden. Nach Beratung soll die Zahl der Ablehnungen weniger als 10 % betragen.
4. Durch Beratung soll Bürgern, die einen Staatsangehörigkeitsausweis bzw. einen Ausweis über die Rechtsstellung als Deutscher nach Art. 116 GG benötigen, dieses ermöglicht werden. Für die Bearbeitung sind aufwendige Prüfungen erforderlich, hierbei soll den Bürgern soweit wie möglich Unterstützung gegeben werden. Die Zahl der Ablehnungen soll weniger als 2 % betragen.
5. Die im Rahmen der Fachaufsicht über die Standesämter bzw. nach den landesrechtlichen Regelungen anstehenden Aufgaben sollen zeitnah erledigt werden. Den Standesämtern soll ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dies erfordert eine regelmäßige Weiterbildung. Es sollen pro Jahr 3 Standesamtsprüfungen durchgeführt werden.
6. Die Kostendeckung lt. NLT Kennzahlenvergleichs soll mindestens 40 % betragen. Eine Überarbeitung ist nach Einführung des neuen Kennzahlenvergleichs "Zuwanderung", in dem Ausländerwesen und Einbürgerung zusammengefasst werden, vorzunehmen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einbürgerungsanträge entschieden	Stück	218	230	230	230	230	230
abgelehnte Einbürgerungsanträge	Stück	14	10	10	10	10	10
Anträge innerhalb 14 Tagen entschieden	Stück	204	210	210	210	210	210
Namensänderungsanträge gesamt	Stück	34	40	40	40	40	40
Namensänderungsanträge abgelehnt	Stück	3	5	5	5	5	5
Anträge auf Festst. der Staatsangeh. und Ausweisausstellung bzw. Ausweis "Deutscher nach Art 116 GG"	Stück	8	10	10	10	10	10

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einbürgerungsanträge annehmen und bearbeiten	Stück	206	210	210	210	210	210
Aufgaben der Unteren Standesamtsaufsicht wahrnehmen; u.a. Standesämter prüfen	Stück		3	3	3	3	3

Personenstandswesen (1.32.51)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-42.981,63	-38.000	-42.000	-42.000	-42.000	-42.000
06. privatrechtliche Entgelte			0	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-42.981,63	-38.000	-42.000	-42.000	-42.000	-42.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	120.948,79	133.703	137.908	137.908	137.908	137.908
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.313,74	4.060	3.060	3.060	3.060	3.060
16. Abschreibungen			0	0		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.989,63	6.488	6.488	6.488	6.488	6.488
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	128.252,16	144.251	147.456	147.456	147.456	147.456
21. ordentliches Ergebnis	85.270,53	106.251	105.456	105.456	105.456	105.456
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	85.270,53	106.251	105.456	105.456	105.456	105.456
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	85.270,53	106.251	105.456	105.456	105.456	105.456

Teilhaushalt

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.01.39	Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.10	Verbraucherschutz
Produkt 1.39.11	Verbraucherschutz
Produktgruppe 1.01.39.20	Veterinärwesen
Produkt 1.39.21	Veterinärwesen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung – Fachbereich 1
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

29,886 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-635.223,56	-705.100	-645.100	-645.100	-645.100	-645.100
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.183.873,41	-781.100	-720.200	-720.200	-720.200	-720.200
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-14.245,00	-25.600	-13.100	-13.100	-13.100	-13.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.833.341,97	-1.511.800	-1.378.400	-1.378.400	-1.378.400	-1.378.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.845.549,95	1.878.833	1.839.866	1.839.866	1.839.866	1.839.866
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	131.105,69	164.700	170.200	170.200	170.200	170.200
16. Abschreibungen	2.904,89	1.100	100	100	100	100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.419.502,47	1.308.000	1.208.500	1.208.500	1.208.500	1.208.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	88.295,90	89.050	88.550	88.550	88.550	88.550
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.487.358,90	3.441.683	3.307.216	3.307.216	3.307.216	3.307.216
21. ordentliches Ergebnis	1.654.016,93	1.929.883	1.928.816	1.928.816	1.928.816	1.928.816
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.654.016,93	1.929.883	1.928.816	1.928.816	1.928.816	1.928.816
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.071,65	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	28.071,65	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.682.088,58	1.927.383	1.926.316	1.926.316	1.926.316	1.926.316

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-607.814,19	-705.100	-645.100		-645.100	-645.100	-645.100
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.183.885,41	-781.100	-720.200		-720.200	-720.200	-720.200
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-13.293,39	-25.600	-13.100		-13.100	-13.100	-13.100
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.804.992,99	-1.511.800	-1.378.400		-1.378.400	-1.378.400	-1.378.400
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.854.168,40	1.878.833	1.839.866		1.839.866	1.839.866	1.839.866
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	131.105,69	164.700	170.200		170.200	170.200	170.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	1.669.502,47	1.308.000	1.208.500		1.208.500	1.208.500	1.208.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	88.083,82	89.050	88.550		88.550	88.550	88.550
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.742.860,38	3.440.583	3.307.116		3.307.116	3.307.116	3.307.116
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.937.867,39	1.928.783	1.928.716		1.928.716	1.928.716	1.928.716
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		35.000					
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit		35.000					
32. Saldo aus Investitionstätigkeit		35.000					
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.937.867,39	1.963.783	1.928.716		1.928.716	1.928.716	1.928.716
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.937.867,39	1.963.783	1.928.716		1.928.716	1.928.716	1.928.716

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Investive Maßnahmen

FD 39 Veterinärwesen und Verbraucherschutz	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.390001.510 Ausstattung Tierseuchenzentrum		35.000				

Verbraucherschutz (1.39.11)

Strategische Ziele:

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden.

Kurzbeschreibung:

Regelmäßige risikoorientierte Kontrolle im Rahmen des vorgegebenen Mehrjährigen Nationalen Kontrollplan (MNKP) aller Betriebe und Einrichtungen, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, kosmetische Mittel oder Tabakerzeugnisse herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen und Entnahme von Proben der vorgenannten Güter für eine Untersuchung auf Unbedenklichkeit zum Verzehr oder zur Nutzung durch den Verbraucher; Durchführung von Lebenduntersuchungen von Geflügel.

Kontrolle der Betriebsabläufe, der Eigenkontrollen oder Auswertung betriebseigener Überwachungsprogramme; Überprüfung von Tierarzneimittel und aller am Tierarzneimittelverkehr beteiligter Personen bzw. Einrichtungen (Tierheilpraktiker, Einzelhandelsgeschäfte, Futtermittelmischbetriebe, Tierhalter)

Stellungnahmen, Beratungen, Schulungen für Gewerbetreibende, andere Ämter, Dienststellen oder Berufsverbände;

Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche- oder strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgaben
- EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch - LFGB)
- tierarzneimittelrechtliche Vorschriften usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften
- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung, Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Zielgruppe:

Gewerbetreibende, die Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Tabakerzeugnisse oder Kosmetika herstellen oder erzeugen, behandeln oder in den Verkehr bringen; ,,,,,, Hotel- und Gaststättengewerbe, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung;
Verbraucher, andere Behörden, Dienststellen oder Fachdienste;
Futtermittelherstellungsbetriebe für landwirtschaftliche Nutztiere.

Ziele:

Etablierung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements im Bereich gesundheitlicher Verbraucherschutz in Niedersachsen nach den Grundsätzen der internationalen Norm DIN ISO 9000 ff. unter Berücksichtigung der Projektgruppe der Ländergemeinschaft für den Gesundheitlichen Verbraucherschutz (LAGV) in einen zertifizierungsfähigen bzw. akkreditierungsfähigen Zustand.

Die regelmäßigen, risikoorientierten Kontrollen im Rahmen des vorgegebenen MNKP bzw. NRKP sind durchgeführt (Verknüpfung mit dem Produkt Veterinärwesen); es sind alle nach eigener Risikoeinschätzung vorgesehenen Probenahmen von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen genommen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
risikoklassifizierte Lebensmittelbetriebe	Stück			2201	2201	2201	2201

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kontrolle der risikoklassifizierten Lebensmittelbetriebe	Stück			1640	1640	1640	1640
Probenahmen der risikoklassifizierten Lebensmittelbetriebe	Stück			1075	1075	1075	1075
Probenahmen nach dem NRKP	Stück			240	240	240	240
Lebenduntersuchungen Geflügel	Stück			1516	1516	1516	1516

Verbraucherschutz (1.39.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-507.561,70	-515.100	-495.100	-495.100	-495.100	-495.100
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-65,00					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.575,00	-10.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
12. =Summe ordentliche Erträge	-513.201,70	-525.200	-500.200	-500.200	-500.200	-500.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	945.553,63	1.045.345	1.047.887	1.047.887	1.047.887	1.047.887
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.412,12	45.500	51.000	51.000	51.000	51.000
16. Abschreibungen	1.434,97	0	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	60.642,82	63.500	61.000	61.000	61.000	61.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.044.043,54	1.154.345	1.159.887	1.159.887	1.159.887	1.159.887
21. ordentliches Ergebnis	530.841,84	629.145	659.687	659.687	659.687	659.687
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	530.841,84	629.145	659.687	659.687	659.687	659.687
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.981,65	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	27.981,65	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	558.823,49	628.145	658.687	658.687	658.687	658.687

Veterinärwesen (1.39.21)

Strategische Ziele:

Wir sind für die Menschen im Landkreis Diepholz da und verstehen uns als ein bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es generell, ein kundenfreundlicheres Verhalten zu erreichen, indem Entscheidungen zeitnah unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von fachlich und im Verhalten gegenüber dem Kunden kompetenten Mitarbeiter/innen getroffen werden. Dabei soll eine hohe Akzeptanz der Entscheidungen bei den Einwohner/innen erreicht werden.

Geplante Beiträge zur Erreichung des strategischen Zieles

Zur Verbesserung der Tierseuchenbekämpfung ist die Fortführung

1. des Ausbaus des lokalen Tierseuchenkrisenzentrums
2. der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen notwendig.

Es wird regelmäßig eine Tierseuchenübungen durchgeführt. Die Beschaffung der notwendigen Grund-Sachausstattung für das Tierseuchenzentrum soll im Jahre 2013 abgeschlossen sein. Die Ablaufpläne werden für die wichtigsten Tierseuchen neu erstellt und laufend auf dem aktuellen Stand gehalten. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen erfolgt durch eine Beteiligung an den kreisübergreifenden Planungen in enger Abstimmung mit der Task-Force Niedersachsen.

Kurzbeschreibung:

Umsetzung von Schutz- und Bekämpfungsprogrammen unter dem Gesichtspunkt sowohl der Volks- als auch der Tiergesundheit;

Überwachung und Beratung von Organisationen, tierhaltenden Betrieben und Viehhandlungen; Überwachung von Viehmärkten, Ausstellungen und Transporten;

Einleitung von Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen im Seuchenfall bzw. Seuchenverdachtsfall;

Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen einschließlich Speiseabfällen tierischer Herkunft (Tierische Nebenprodukte); Zulassung und Überwachung der Betriebe

Erstellen von veterinärrechtlichen Bescheinigungen und Stellungnahmen für Bauordnungsbehörden;

Erlaubniserteilung für das Handeln und Züchten;

Ahndung von Verstößen durch verwaltungs-, ordnungsbehördliche und strafrechtliche Maßnahmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage:

- EG-Recht und nationale Umsetzungsvorschriften, Tierseuchengesetz (TierSG), Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG)Tierschutzgesetz (TierSchG), Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), Baugesetzbuch (BauGB) usw. sowie die dazu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften
- Gebührenordnung für die Veterinärverwaltung

Sonstige Grundlagen:

- Gebührenverzeichnis des Fachdienstes Veterinärwesen und Verbraucherschutz
- Beihilfesatzungen der Nds. Tierseuchenkasse Hannover

Zielgruppe:

Halter von landwirtschaftlichen Nutztieren und Heimtieren;

Viehhandlungen, Tiertransportunternehmen, Schlachtgewerbe, Tierschutzorganisationen sowie alle anderen Personen, die Umgang mit Tieren haben;

Vertragspartner für die Tierkörperbeseitigung, spezielle Entsorgungsbetriebe;

Ziele:

1. Risikoorientierte Kontrollen in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung und gewerblichen Tierhaltungen sind durchgeführt.

2. Die Umsetzung des mehrjährigen nationalen Kontrollplan (MNKP) im Bereich Veterinärwesen ist sichergestellt (Verknüpfung mit dem Produkt Verbraucherschutz).

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Rinderhaltende Betriebe	Stück	1209	1227	1162	1162	1162	1162
Schweinehaltende Betriebe	Stück	1335	1329	1255	1255	1255	1255
Geflügelhaltende Betriebe	Stück	1681	1530	1663	1663	1663	1663
zugelassene Biogasanlagen	Stück	86	106	93	93	93	93
sonstige Tierhaltungen	Stück			3142	3142	3142	3142
Anzahl Rinder	Stück			103761	103761	103761	103761
Anzahl Schweine	Stück			820646	820646	820646	820646
Anzahl Geflügel	Stück			4939238	4939238	4939238	4939238
Anzahl Pferde	Stück			10934	10934	10934	10934
Anzahl Schafe	Stück			16655	16655	16655	16655
Anzahl Ziegen	Stück			1357	1357	1357	1357

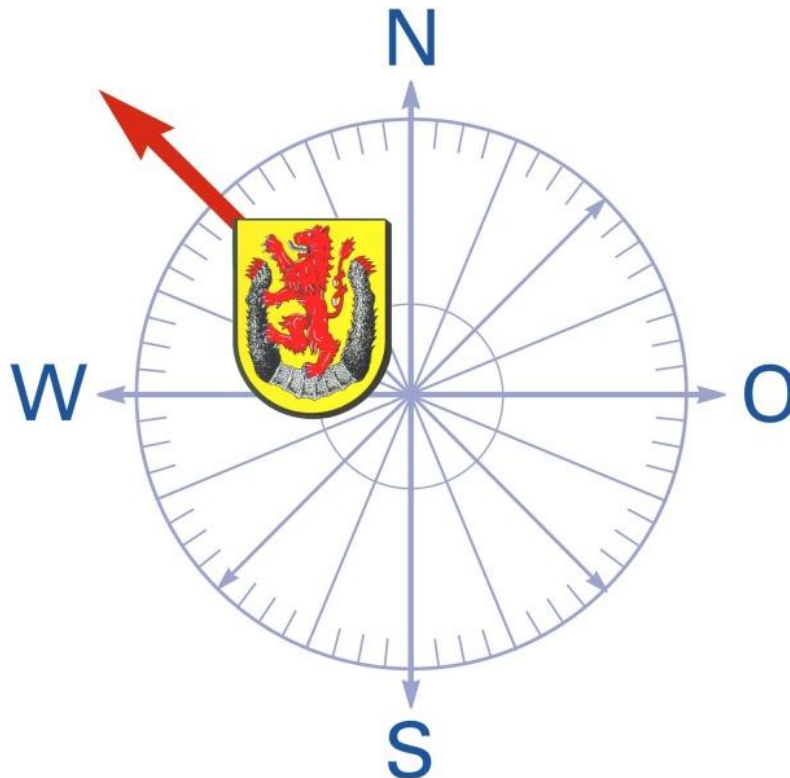
Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Überprüfung von Biogasanlagen	Stück	4	106	20	20	20	20
Kontrollen in Rinderhaltungen	Stück			30	30	30	30
Kontrollen der Schweinehaltungen	Stück			125	125	125	125
Kontrollen in Geflügelhaltungen	Stück			25	25	25	25
Kontrollen in sonstigen Tierhaltungen	Stück			35	35	35	35
Erstellung von veterinärrechtlichen Bescheinigungen	Stück			7150	7150	7150	7150
Probenahmen in Tierhaltungen	Stück			210	210	210	210
Probenahmen sonstige	Stück			90	90	90	90
Transport- und Marktkontrollen	Stück			100	100	100	100

Veterinärwesen (1.39.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-127.661,86	-190.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.183.808,41	-781.100	-720.200	-720.200	-720.200	-720.200
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-8.670,00	-15.500	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
12. =Summe ordentliche Erträge	1.320.140,27	-986.600	-878.200	-878.200	-878.200	-878.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	899.996,32	833.488	791.980	791.980	791.980	791.980
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.693,57	119.200	119.200	119.200	119.200	119.200
16. Abschreibungen	1.469,92	1.100	100	100	100	100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.419.502,47	1.308.000	1.208.500	1.208.500	1.208.500	1.208.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.653,08	25.550	27.550	27.550	27.550	27.550
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.443.315,36	2.287.338	2.147.330	2.147.330	2.147.330	2.147.330
21. ordentliches Ergebnis	1.123.175,09	1.300.738	1.269.130	1.269.130	1.269.130	1.269.130
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.123.175,09	1.300.738	1.269.130	1.269.130	1.269.130	1.269.130
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	90,00	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.123.265,09	1.299.238	1.267.630	1.267.630	1.267.630	1.267.630

Teilhaushalt



Fachbereich 2
Bildung und Kultur
- Kreisrätin -

Bildung und Kultur Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-62.735,00	-191.000	-170.000	-170.000	-170.000	-170.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-877.525,00	-885.000	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-100.325,18	-90.000	-94.100	-94.100	-94.100	-94.100
06. privatrechtliche Entgelte	-364.740,91	-264.300	-273.500	-273.500	-273.500	-273.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-544.123,60	-370.640	-366.600	-366.600	-366.600	-366.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.949,23	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.972.398,92	-1.805.940	-1.991.300	-1.991.300	-1.991.300	-1.991.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.180.154,60	3.578.097	4.129.910	4.129.910	4.129.910	4.129.910
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.818.707,00	12.020.200	12.427.000	11.774.400	11.774.400	11.774.400
16. Abschreibungen	1.880.658,30	1.861.940	2.435.500	2.435.500	2.435.500	2.435.500
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.953.074,70	6.000.800	5.953.000	5.953.000	5.953.000	5.953.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.925.161,30	11.502.900	11.924.900	11.884.900	11.884.900	11.884.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	25.757.755,90	34.963.937	36.870.310	36.177.710	36.177.710	36.177.710
21. ordentliches Ergebnis	23.785.356,98	33.157.997	34.879.010	34.186.410	34.186.410	34.186.410
22. außerordentliche Erträge	-1.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-1.500,00					
25. Jahresergebnis	23.783.856,98	33.157.997	34.879.010	34.186.410	34.186.410	34.186.410
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.432,81					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	2.432,81					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	23.786.289,79	33.157.997	34.879.010	34.186.410	34.186.410	34.186.410

Bildung und Kultur Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-62.735,00	-191.000	-170.000		-170.000	-170.000	-170.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-136.192,24	-90.000	-94.100		-94.100	-94.100	-94.100
05. privatrechtliche Entgelte	-364.466,68	-264.300	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-472.923,98	-370.640	-366.600		-366.600	-366.600	-366.600
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-1.239,31						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-10.367,85	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.047.925,06	-920.940	-909.200		-909.200	-909.200	-909.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.182.680,41	3.578.097	4.129.910		4.129.910	4.129.910	4.129.910
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	11.960.921,32	12.020.200	12.427.000		11.774.400	11.774.400	11.774.400
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	5.953.074,70	6.000.800	5.953.000		5.953.000	5.953.000	5.953.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.938.647,92	11.502.900	11.924.900		11.884.900	11.884.900	11.884.900
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	24.035.324,35	33.101.997	34.434.810		33.742.210	33.742.210	33.742.210
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.987.399,29	32.181.057	33.525.610		32.833.010	32.833.010	32.833.010
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-336.613,17	-400.000					
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-336.613,17	-400.000					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	3.191.228,63	1.850.000	7.407.000		4.700.000	3.300.000	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	474.548,83	584.000	329.000		59.000	59.000	59.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	372.478,47	1.774.000	1.709.000		1.709.000	1.709.000	1.709.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	4.038.255,93	4.208.000	9.445.000		6.468.000	5.068.000	1.768.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	3.701.642,76	3.808.000	9.445.000		6.468.000	5.068.000	1.768.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	26.689.042,05	35.989.057	42.970.610		39.301.010	37.901.010	34.601.010
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	26.689.042,05	35.989.057	42.970.610		39.301.010	37.901.010	34.601.010

Bildung und Kultur

Investive Maßnahmen

FB 2 Bildung und Kultur		2011	2012	2013	2014	2015	2016
FD 40	Liegenschaften	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Gebäudewirtschaft						
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus	350.000	300.000	50.000			
5.100003.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung			250.000			
				300.000			
FD 40	Liegenschaften	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000021.510	Erstausst. Unterrichts. HRS Barnstorf	50.000					
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich	50.000					
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum		65.000				
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen	70.000	35.000	75.000	35.000	35.000	35.000
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH	150.000					
5.400018.510	Grundausrüstung Lagerlogistik BBS SY	50.000	25.000				
5.400019.510	Ausrüstung FUR Gymnasium Sulingen	350.000					
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS	280.700					
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n	100.000		3.000.000	4.700.000	3.300.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS/Mediothek	590.000					
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY		1.000.000	500.000			
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY		-400.000				
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz		500.000				
5.400025.500	Sanierung Sporthalldach OBS Ehrenb.		300.000				
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen		250.000				
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum			1.800.000			
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen			500.000			
5.400029.500	Bauliche Veränderungen wegen Inklusion			100.000			
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's			99.500			
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's			99.500			
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards			11.000			
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards			12.000			
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards			8.000			
5.400035.500	Toilettensanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Sulingen			407.000			
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke			800.000			
		1.714.700	1.799.000	7.436.000	4.759.000	3.359.000	59.000

Teilhaushalt

Bildung und Liegenschaften

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.02.10	Bildung und Kultur
Produktgruppe 1.02.10.40	Gebäudewirtschaft
Produkt 1.10.41	Gebäudewirtschaft
Produktbereich 1.02.40	Service, Bildung und Kultur
Produktgruppe 1.02.40.10	Schule, Kultur und Sport
Produkt 1.40.12	Schule
Produkt 1.40.18	Bildungskoordination
Produktgruppe 1.02.40.30	Medienzentren
Produkt 1.40.31	Medienzentren
Produktgruppe 1.02.40.40	Kultur- und Sportförderung
Produkt 1.40.41	Kultur- und Sportförderung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bildung und Kultur – Fachbereich 2
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

94,255 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Gebäudewirtschaft

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-286.174,75	-216.100	-225.600	-225.600	-225.600	-225.600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.948,86	0	0	0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-288.123,61	-216.100	-225.600	-225.600	-225.600	-225.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	505.786,12	581.672	698.219	698.219	698.219	698.219
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.300.379,41	1.283.000	1.491.400	1.406.000	1.406.000	1.406.000
16. Abschreibungen	123.006,66	123.200	140.300	140.300	140.300	140.300
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	46.253,22	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	51.586,16	60.600	60.800	60.800	60.800	60.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.027.011,57	2.094.972	2.437.219	2.351.819	2.351.819	2.351.819
21. ordentliches Ergebnis	1.738.887,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.738.887,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	7,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.738.894,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219

Gebäudewirtschaft

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte	-285.325,34	-216.100	-225.600		-225.600	-225.600	-225.600
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.358,24						
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00						
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-288.683,58	-216.100	-225.600		-225.600	-225.600	-225.600
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	506.603,14	581.672	698.219		698.219	698.219	698.219
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.298.190,90	1.283.000	1.491.400		1.406.000	1.406.000	1.406.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	46.253,22	46.500	46.500		46.500	46.500	46.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	50.211,36	60.600	60.800		60.800	60.800	60.800
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.901.258,62	1.971.772	2.296.919		2.211.519	2.211.519	2.211.519
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.612.575,04	1.755.672	2.071.319		1.985.919	1.985.919	1.985.919
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen		300.000	300.000				
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	379.967,44	355.000	350.000		320.000	180.000	180.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	379.967,44	655.000	650.000		320.000	180.000	180.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	379.967,44	655.000	650.000		320.000	180.000	180.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.992.542,48	2.410.672	2.721.319		2.305.919	2.165.919	2.165.919
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.992.542,48	2.410.672	2.721.319		2.305.919	2.165.919	2.165.919

Gebäudewirtschaft

Investive Maßnahmen

FD 40	Liegenschaften	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gebäudewirtschaft							
5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus	350.000	300.000	50.000			
5.100003.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung			250.000			
				300.000			

Gebäudewirtschaft (1.10.41)

Strategische Ziele:

Die Gebäudewirtschaft macht energieeffiziente Überlegungen zum Standard ihres Handelns. Maßnahmen zur alternativen Energiegewinnung sind zu prüfen.

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Raumkonzepten einschl. Raumvergabe
 Bewirtschaftung der Verwaltungsgebäude (Reinigung, Versicherung, Energie, Bauunterhaltung)
 An- und Verkauf bzw. An- und Vermieten von Räumen, Gebäuden und Vorratsland
 Abwicklung von Schadensfällen
 Bauplanung und Bauleitung
 Erstellung von Energiekonzepten
 Unterhaltung betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen
 Betreiberpflichten

Auftragsgrundlage:

Vergabeverordnung, Vergaberichtlinien, Arbeitsplatzrichtlinien, Dienstwohnungsvorschriften
 ansonsten freiwillige Aufgabe

Zielgruppe:

Internes Serviceprodukt
 Bauplanung und Bauleitung in den Bereichen Hochbau und Technik auch als Angebot für Kommunen

Ziele:

Die Betreiberpflichten sind weiter aufzuarbeiten. Der Statusbericht dazu ist im 1. und 2. Halbjahr abzugeben.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Unterhaltungskosten Verwaltungsgebäude (ohne Bauunterhaltung)	m2	26	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
Unterhaltungskosten Immobilien (ohne Bauunterhaltung)	m2	26	5	5	5	5	5

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Abgeschlossene Bauprojekte	Stück						
davon fristgerecht im Kostenrahmen	Stück						
Reduzierte Verbrauchsmengen für Wärme (bezogen auf Vorjahr)	Stück	4	10	10	10	10	10
Erhöhte Stromverbrausmenge Kreishaus DH (bezogen auf Vorjahr)	Stück	10	20	20	20	20	20

Gebäudewirtschaft (1.10.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-286.174,75	-216.100	-225.600	-225.600	-225.600	-225.600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.948,86	0	0	0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-288.123,61	-216.100	-225.600	-225.600	-225.600	-225.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	505.786,12	581.672	698.219	698.219	698.219	698.219
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.300.379,41	1.283.000	1.491.400	1.406.000	1.406.000	1.406.000
16. Abschreibungen	123.006,66	123.200	140.300	140.300	140.300	140.300
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	46.253,22	46.500	46.500	46.500	46.500	46.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	51.586,16	60.600	60.800	60.800	60.800	60.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.027.011,57	2.094.972	2.437.219	2.351.819	2.351.819	2.351.819
21. ordentliches Ergebnis	1.738.887,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.738.887,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	7,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.738.894,96	1.878.872	2.211.619	2.126.219	2.126.219	2.126.219

Bildung und Liegenschaften Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-62.735,00	-191.000	-170.000	-170.000	-170.000	-170.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-877.525,00	-885.000	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-100.325,18	-90.000	-94.100	-94.100	-94.100	-94.100
06. privatrechtliche Entgelte	-78.566,16	-48.200	-47.900	-47.900	-47.900	-47.900
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-542.174,74	-370.640	-366.600	-366.600	-366.600	-366.600
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.949,23	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.684.275,31	-1.589.840	-1.765.700	-1.765.700	-1.765.700	-1.765.700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.674.368,48	2.996.425	3.358.871	3.358.871	3.358.871	3.358.871
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.518.327,59	10.737.200	10.924.600	10.357.400	10.357.400	10.357.400
16. Abschreibungen	1.757.651,64	1.738.740	2.295.200	2.295.200	2.295.200	2.295.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.906.821,48	5.954.300	5.906.500	5.906.500	5.906.500	5.906.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.873.575,14	11.442.300	11.819.000	11.819.000	11.819.000	11.819.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	23.730.744,33	32.868.965	34.304.171	33.736.971	33.736.971	33.736.971
21. ordentliches Ergebnis	22.046.469,02	31.279.125	32.538.471	31.971.271	31.971.271	31.971.271
22. außerordentliche Erträge	-1.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00					
24. außerordentliches Ergebnis	-1.500,00					
25. Jahresergebnis	22.044.969,02	31.279.125	32.538.471	31.971.271	31.971.271	31.971.271
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.425,81					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	2.425,81					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	22.047.394,83	31.279.125	32.538.471	31.971.271	31.971.271	31.971.271

Bildung und Liegenschaften Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-62.735,00	-191.000	-170.000		-170.000	-170.000	-170.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-136.192,24	-90.000	-94.100		-94.100	-94.100	-94.100
05. privatrechtliche Entgelte	-79.141,34	-48.200	-47.900		-47.900	-47.900	-47.900
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-469.565,74	-370.640	-366.600		-366.600	-366.600	-366.600
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-1.239,31						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-10.367,85	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-759.241,48	-704.840	-683.600		-683.600	-683.600	-683.600
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.676.077,27	2.996.425	3.358.871		3.358.871	3.358.871	3.358.871
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	10.662.730,42	10.737.200	10.924.600		10.357.400	10.357.400	10.357.400
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	5.906.821,48	5.954.300	5.906.500		5.906.500	5.906.500	5.906.500
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.888.436,56	11.442.300	11.819.000		11.819.000	11.819.000	11.819.000
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	22.134.065,73	31.130.225	32.008.971		31.441.771	31.441.771	31.441.771
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.374.824,25	30.425.385	31.325.371		30.758.171	30.758.171	30.758.171
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-3.069.512,17	-400.000					
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-3.069.512,17	-400.000					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	7.494.558,92	1.550.000	7.107.000		4.700.000	3.300.000	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	474.548,83	584.000	329.000		59.000	59.000	59.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	372.478,47	1.774.000	1.709.000		1.709.000	1.709.000	1.709.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	8.341.586,22	3.908.000	9.145.000		6.468.000	5.068.000	1.768.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	5.272.074,05	3.508.000	9.145.000		6.468.000	5.068.000	1.768.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	26.646.898,30	33.933.385	40.470.371		37.226.171	35.826.171	32.526.171
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	26.646.898,30	33.933.385	40.470.371		37.226.171	35.826.171	32.526.171

Bildung und Liegenschaften Investive Maßnahmen

FD 40	Liegenschaften	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000021.510	Erstausst. Unterrichtsr. HRS Barnstorf	50.000					
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbl. Bereich	50.000					
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum		65.000				
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen	70.000	35.000	75.000	35.000	35.000	35.000
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH	150.000					
5.400018.510	Grundaussstattung Lagerlogistik BBS SY	50.000	25.000				
5.400019.510	Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen	350.000					
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS	280.700					
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n	100.000		3.000.000	4.700.000	3.300.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS/Mediothek	590.000					
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY		1.000.000	500.000			
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY		-400.000				
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz		500.000				
5.400025.500	Sanierung Sporthallendach OBS Ehrenb.		300.000				
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenfassung HS/RS zur OBS Sulingen		250.000				
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum			1.800.000			
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen			500.000			
5.400029.500	Bauliche Veränderungen wegen Inklusion			100.000			
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's			99.500			
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's			99.500			
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards			11.000			
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards			12.000			
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards			8.000			
5.400035.500	Toilettenanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Sulingen			407.000			
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke			800.000			
		1.714.700	1.799.000	7.436.000	4.759.000	3.359.000	59.000

Schule (1.40.12)

Strategische Ziele:

Die schulische Infrastruktur ist weiterzuentwickeln.

Kurzbeschreibung:

Zentrale Dienstleistungen für Schulen und Schulträger, Schulentwicklungsplanung, Zuwendungen an Schulträger im Landkreis Diepholz, zentrale Steuerung der kreiseigenen Schulen

Auftragsgrundlage:

Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Verträge

Zielgruppe:

Alle Schulen im Landkreis Diepholz, die kreisangehörigen Gemeinden als Schulträger sowie die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet.

Ziele:

Der Entwurf der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes ist den politischen Gremien im 1. Halbjahr zur Beratung vorzulegen.

Bis 2018 müssen alle Schulen die inklusive Beschulung ermöglichen. in 2013 ist dazu ein Zeit- und Kostenplan aufzustellen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Genehmigungen für neue Ganztagschulen (mind. 4 Genehmigungen)	Stück	2	1	1	1	1	1

Schule (1.40.12)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-62.735,00	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-877.525,00	-885.000	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100	-1.082.100
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-100.325,18	-90.000	-94.100	-94.100	-94.100	-94.100
06. privatrechtliche Entgelte	-76.161,01	-46.500	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-496.274,60	-304.340	-298.300	-298.300	-298.300	-298.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-22.949,23	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.635.970,02	-1.393.840	-1.588.500	-1.588.500	-1.588.500	-1.588.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.354.317,14	2.518.830	2.941.976	2.941.976	2.941.976	2.941.976
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.342.759,18	10.530.300	10.705.200	10.138.000	10.138.000	10.138.000
16. Abschreibungen	1.757.651,64	1.738.740	2.280.600	2.280.600	2.280.600	2.280.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	5.836.467,72	5.872.800	5.825.000	5.825.000	5.825.000	5.825.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.775.276,54	2.791.200	2.480.600	2.480.600	2.480.600	2.480.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	23.066.472,22	23.451.870	24.233.376	23.666.176	23.666.176	23.666.176
21. ordentliches Ergebnis	21.430.502,20	22.058.030	22.644.876	22.077.676	22.077.676	22.077.676
22. außerordentliche Erträge	-1.500,00					
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis	-1.500,00					
25. Jahresergebnis	21.429.002,20	22.058.030	22.644.876	22.077.676	22.077.676	22.077.676
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.421,81					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	2.421,81					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	21.431.424,01	22.058.030	22.644.876	22.077.676	22.077.676	22.077.676

Bildungskoordination (1.40.18)

Strategische Ziele:

Der Landkreis fördert schulische und außerschulische Bildungsarbeit, stärkt und organisiert dabei Netzwerke, unterstützt neben der schulischen auch die frühkindliche Bildung und den Übergang von der Schule in den Beruf .

Kurzbeschreibung:

Das Bildungsbüro als Teil des Fachdienstes Bildung und Liegenschaften richtet sich neu aus zur "Bildungsregion Landkreis Diepholz". Handlungsleitend ist der mit dem Kultusminister vereinbarte Letter of intent. Das Bildungsbüro koordiniert die Bildungsangebote des Landkreises und entwickelt und begleitet darüber hinaus Maßnahmen zu verschiedenen Handlungsschwerpunkten. Im Mittelpunkt steht dabei immer die wirkungsorientierte Bildungsarbeit.

Auftragsgrundlage:

1. Pflichtaufgabe: Nds. Schulgesetz, VO-SEP, Richtlinien, Verträge
2. Kreistagsbeschluss, Beschlüsse ABJK
3. Beschlüsse der Steuergruppe, die neu eingerichtet wird

Zielgruppe:

Bildungsträger, Schulen, Schüler, Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, Praktikanten.

Ziele:

Grundsatzziel:

Die Bildungs- und Ausbildungssituation im Landkreis Diepholz soll verbessert werden.

Verbesserung der Bildungschancen und der Schulabschlüsse der Kinder und Jugendlichen einer Region

Steigerung der Bildungsbeteiligung und besseres Gelingen des Lernens

Der Letter of Intent ist umzusetzen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Genehmigungen für neue Ganztagschulen (mind. 4 Genehmigungen)	Stück						
Gründung von Schülerfirmen	Stück	2	2	2	2	2	2
Projekt Babybedenkzeit: Ausleihe von Simulatoren	Stück	16	12	12	12	12	12
Mitarbeit in Gremien und Projektgruppen	Stück		14	14	14	14	14

Bildungskoordination (1.40.18)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	74.653,84	84.119	49.690	49.690	49.690	49.690
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.065,40	75.200	75.700	75.700	75.700	75.700
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.891,12	2.900	3.400	3.400	3.400	3.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	129.610,36	162.219	128.790	128.790	128.790	128.790
21. ordentliches Ergebnis	129.610,36	162.219	128.790	128.790	128.790	128.790
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	129.610,36	162.219	128.790	128.790	128.790	128.790
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	4,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	129.614,36	162.219	128.790	128.790	128.790	128.790

Kreismedienzentren (1.40.31)

Kurzbeschreibung:

Das Medienzentrum des Landkreises Diepholz mit den Standorten Diepholz und Syke stellt allen Schulen, Kindergärten und außerschulischen Bildungseinrichtungen, sowie eingetragenen Vereinen ein umfangreiches Angebot an kostenlosen Dienstleistungen in allen Bereichen des audiovisuellen Medieneinsatzes zur Verfügung, nimmt im medienpädagogischen und medientechnischen Bereich schwerpunktmäßig Beratungs-, Service- und Fortbildungsaufgaben wahr und wirkt bei der Organisation und Durchführung schulischer Medienprojekte und der Dokumentation lokaler Ereignisse mit.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 108 Abs. 4 NSchG , Erlass vom 19.06.2006 des MK "Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater in den kommunalen Medienzentren (Kreis- und Stadtbildstellen) in Niedersachsen" Vereinbarungen zwischen Landkreis und pädagogischen Leiter des Medienzentrums des Landkreises Diepholz mit Standort Diepholz und Syke

Zielgruppe:

1. Schulen, vorschulische Einrichtungen
2. Einrichtungen der Jugendhilfe, der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Kultur- u. Heimatpflege
3. öffentliche und private Einrichtungen
4. Vereine im Landkreis Diepholz

Ziele:

Grundsatz:

Die Versorgung der Schulen und anderer Einrichtungen mit audiovisuellen Medien und Geräten und die Vermittlung von Medienkompetenz für alle in der Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit tätigen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
KMZ Diepholz Medienzugänge	Stück	560	100	100	100	100	100
KMZ Diepholz Gerätezugänge	Stück	1	5	5	5	5	5
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Medien	Stück	1196	3200	3200	3200	3200	3200
KMZ Diepholz Verleihvorgänge Geräte	Stück	276	500	500	500	500	500
KMZ Diepholz angebotenen Veranstaltungen	Stück		10	10	10	10	10
KMZ Syke Medienzugänge	Stück	61	100	100	100	100	100
KMZ Syke Gerätezugänge	Stück	54	20	20	20	20	20
KMZ Syke Verleihvorgänge Medien	Stück	6213	5500	5500	5500	5500	5500
KMZ Syke Verleihvorgänge Geräte	Stück	2883	1400	1400	1400	1400	1400
KMZ Syke angebotenen Veranstaltungen	Stück	84	10	10	10	10	10

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
KMZ Diepholz katalogisierte Medien	Stück	2955	4800	4800	4800	4800	4800
KMZ Diepholz katalogisierte Geräte	Stück	69	150	150	150	150	150
KMZ Syke katalogisierte Medien	Stück	4707	4700	4700	4700	4700	4700
KMZ Syke katalogisierte Geräte	Stück	326	360	360	360	360	360

Kreismedienzentren (1.40.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.070,00	-1.600	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-45.900,14	-56.300	-68.300	-68.300	-68.300	-68.300
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-47.970,14	-57.900	-70.100	-70.100	-70.100	-70.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	192.582,88	220.138	193.338	193.338	193.338	193.338
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	122.956,03	118.900	130.700	130.700	130.700	130.700
16. Abschreibungen			10.600	10.600	10.600	10.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	34.333,37	41.600	41.600	41.600	41.600	41.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	349.872,28	380.638	376.238	376.238	376.238	376.238
21. ordentliches Ergebnis	301.902,14	322.738	306.138	306.138	306.138	306.138
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	301.902,14	322.738	306.138	306.138	306.138	306.138
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	301.902,14	322.738	306.138	306.138	306.138	306.138

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

Kurzbeschreibung:

Förderung von Künstler/innen und Vereinen, Unterstützung von kulturellen Aktivitäten, Vergabe des Kulturpreises des Landkreises Diepholz, Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Kulturbereich, Verwaltung der Mitgliedschaften des Landkreises Diepholz in kulturellen Vereinen und Verbänden und Betreuung/Geschäftsführung des Landschaftsverbands Weser/Hunte e. V., Zuschüsse für sportliche Aktivitäten der Schulen und Vereine

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe: Beschlüsse politischer Gremien, Verwaltungsentscheidungen, KT-Beschluss vom 17.12.1990 (Landschaftsverband)

Zielgruppe:

1. Vereine und Verbände, die im LK DH auf dem Gebiet der Kultur- und Heimatpflege und des Sports tätig sind.
2. Personen, die künstlerisch und kulturell aktiv sind und in einer Beziehung zum Landkreis Diepholz stehen.
3. Ehrenamtliche Mitarbeiter
4. Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Ziele:

Strategisches Ziel:

Die Leitziele des Landkreises Diepholz werden durch das Produkt nicht berührt.

Kultur- und Sportförderung (1.40.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-335,15	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-335,15	-100	-100	-100	-100	-100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	52.814,62	54.470	47.524	47.524	47.524	47.524
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.546,98	3.000	3.200	3.200	3.200	3.200
16. Abschreibungen			4.000	4.000	4.000	4.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	70.353,76	81.500	81.500	81.500	81.500	81.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	60.074,11	61.000	60.800	60.800	60.800	60.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	184.789,47	199.970	197.024	197.024	197.024	197.024
21. ordentliches Ergebnis	184.454,32	199.870	196.924	196.924	196.924	196.924
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	184.454,32	199.870	196.924	196.924	196.924	196.924
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	184.454,32	199.870	196.924	196.924	196.924	196.924

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken; Verkehrsinfrastruktur optimieren. Für den Bereich der Schülerbeförderung siehe Kennzahl zu Pkt. a) .

Kurzbeschreibung:

I. ÖPNV

Unterstützung des Aufgabenträgers (ZVBN) bei der Planung einschließlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes durch Einbringen und Koordinieren von Interessen Dritter (Kommunen, Firmen, Wirtschaftsförderung usw.) sowie eigener Interessen.

Begleitung der Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan bis zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen.

Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie von Einzelvorschlägen.

Mitgestaltung des Liniennetzes und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV.

Einbringen eigener Interessen in regionale und überregionale ÖPNV-Konzepte.

II. Schülerbeförderung

Sicherstellung der Beförderung der im Landkreis Diepholz wohnenden anspruchsberechtigten Schüler/-innen oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg dieser Schüler/-innen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Planungs- und Gestaltungsumfang
- Pflichtaufgabe Bundesregionalisierungsgesetz, PBefG, NNVG, BOKraft, Satzung des Zweckverbandes, § 114 NSchG, Schülerbeförderungssatzung
- Fachgesetze mit bestimmten Planungs- und Beteiligungsvorgabenvorgaben.

Zielgruppe:

I. Bevölkerung als Benutzer des ÖPNV sowie Verkehrsunternehmen.

II. Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger sowie Fachbehörden Bund, Land und Gemeinden.

III. Alle im Landkreis wohnenden Schüler/-innen mit Anspruch auf Beförderung zur Schule gemäß den gesetzlichen Grundlagen.

Ziele:

I. Beförderung aller anspruchsberechtigten Schüler im Rahmen der Schülerbeförderungssatzung.

II. Prüfung und Umsetzung von Optimierungen mit dem Ziel der Kostenminimierung, indem die Individualbeförderungsquote gegenüber der ÖPNV-Beförderungsquote sinkt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kosten der Schülerbeförderung			8605400.00	8605400.00	8605400.00	8605400.00	8605400.00
Kosten für die Beförderung im ÖPNV			6539000.00	6539000.00	6539000.00	6539000.00	6539000.00
Beförderungskosten Freistellungsverkehr			2050000.00	2050000.00	2050000.00	2050000.00	2050000.00
Anspruchsberechtigte Schüler im ÖPNV	Personen		9235.00	9235.00	9235.00	9235.00	9235.00
Anspruchsberechtigte Schüler Individualverkehr	Personen		918.00	918.00	918.00	918.00	918.00
Anteil Individualverkehr am Gesamtverkehr	%		9.04	9.04	9.04	9.04	9.04

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
In den ÖPNV überführte Schüler	Personen		20.00	20.00	20.00	20.00	20.00
Individualbeförderungsquote gegenüber dem Vorjahr	%		9.60	9.60	9.60	9.60	9.60

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.40.51)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-128.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-10.000	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-138.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	0,00	118.868	126.343	126.343	126.343	126.343
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		9.800	9.800	9.800	9.800	9.800
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0	0	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen		8.545.600	9.232.600	9.232.600	9.232.600	9.232.600
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	0,00	8.674.268	9.368.743	9.368.743	9.368.743	9.368.743
21. ordentliches Ergebnis	0,00	8.536.268	9.261.743	9.261.743	9.261.743	9.261.743
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	0,00	8.536.268	9.261.743	9.261.743	9.261.743	9.261.743
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	8.536.268	9.261.743	9.261.743	9.261.743	9.261.743

Teilhaushalt Kulturbetriebe

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.02.41 – Stabsstelle Kulturbetriebe
Produktgruppe 1.02.41.10 – Stabsstelle Kulturbetriebe
Produkt 1.41.11 – Stabsstelle Kulturbetriebe

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Bildung und Kultur – Fachbereich 2
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

1Stelle

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

übrige Erläuterungen

Stabsstelle Kulturbetriebe

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			72.819	72.819	72.819	72.819
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			45.100	5.100	5.100	5.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			128.919	88.919	88.919	88.919
21. ordentliches Ergebnis			128.919	88.919	88.919	88.919
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			128.919	88.919	88.919	88.919
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			128.919	88.919	88.919	88.919

Stabsstelle Kulturbetriebe Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit							
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal			72.819		72.819	72.819	72.819
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG			11.000		11.000	11.000	11.000
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen			45.100		5.100	5.100	5.100
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit			128.919		88.919	88.919	88.919
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			128.919		88.919	88.919	88.919
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag			128.919		88.919	88.919	88.919
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung			128.919		88.919	88.919	88.919

Stabsstelle Kulturbetriebe
Investive Maßnahmen

- keine investive Maßnahmen geplant -

Stabsstelle Kulturbetriebe (1.41.11)

Kurzbeschreibung:

Koordinierung von Funktionen und Aufgaben der kulturellen Eigenbetriebe, Erarbeitung von Zielvorgaben, Vernetzung/Bündelung/Optimierung der vorhandenen Ressourcen, Minimierung der Schnittstellen, Einbindung in der Haushaltskonsolidierungspolitik, operative und strategische Grundsatzfragen.

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe, Entscheidung Landrat

Zielgruppe:

Gesamtverwaltung einschl. kulturelle Eigenbetriebe

Ziele:

Vernetzung/Stabilisierung/Förderung der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Eigenbetriebe durch Initiierung entsprechender Maßnahmen, Lösung komplexer Problemlagen, Controlling und Aufgabenentwicklung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beratungen/Projekte und Stellungnahmen	Stück			20	20	20	20
Sitzungen/Konferenzen	Stück			25	25	25	25
Kooperationsgespräche und Vernetzungen	Stück			7	7	7	7

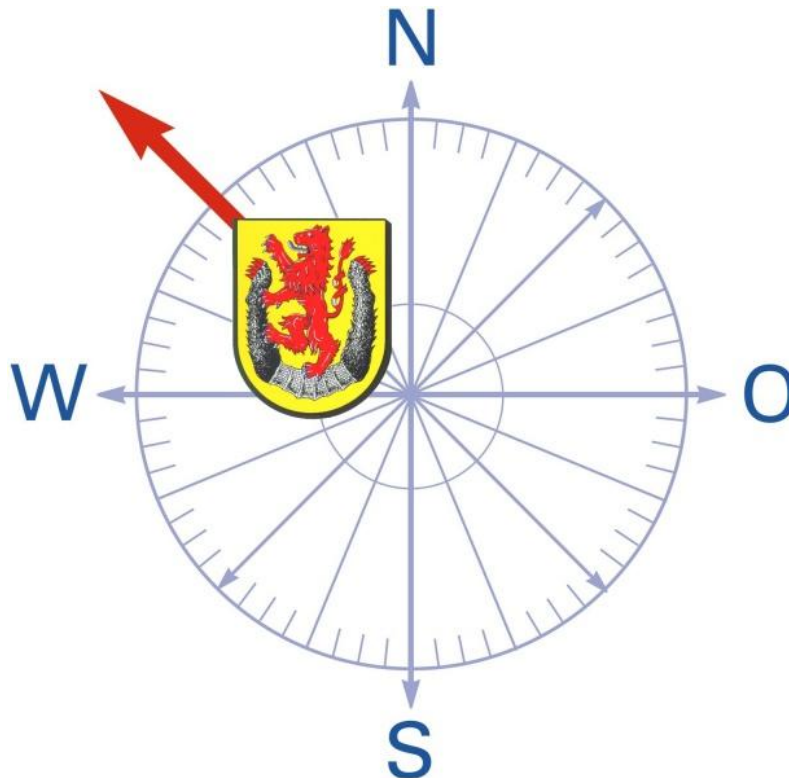
Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zu betreuende Einrichtungen	Stück			3	3	3	3

Stabsstelle Kulturbetriebe (1.41.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal			72.819	72.819	72.819	72.819
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			11.000	11.000	11.000	11.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen			45.100	5.100	5.100	5.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen			128.919	88.919	88.919	88.919
21. ordentliches Ergebnis			128.919	88.919	88.919	88.919
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis			128.919	88.919	88.919	88.919
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen			128.919	88.919	88.919	88.919

Teilhaushalt



Fachbereich 3
Jugend, Gesundheit und Soziales
- Kreisrätin -

Teilhaushalt

Gleichstellung, Integration und Prävention

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich	1.09.19	Gleichstellung, Integration und Prävention
Produktgruppe	1.09.19.10	Gleichstellung, Integration und Prävention
Produkt	1.19.11	Gleichstellung, Integration und Prävention

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Landrat Herr Bockhop
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Personalbedarf, Personalplan (nach Stellenplan)

3,455 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in der Produktbeschreibung

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerke

Übrige Erläuterungen

Gleichstellung, Integration u. Prävention Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-63.551,40	-60.300	-35.600	-40.600	-40.600	-40.600
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-11.490,46	-2.800	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte	-6.255,00	-600	-500	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-81.296,86	-63.700	-37.600	-42.200	-42.200	-42.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	141.241,45	182.589	160.055	160.055	160.055	160.055
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.354,45	43.300	43.300	43.300	43.300	42.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	24.248,94	13.800	13.800	13.800	13.800	8.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	220.844,84	239.689	237.155	237.155	237.155	231.255
21. ordentliches Ergebnis	139.547,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	139.547,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	65,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	139.612,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055

Gleichstellung, Integration u. Prävention Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.551,40	-60.300	-35.600		-40.600	-40.600	-40.600
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-11.804,03	-2.800	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
05. privatrechtliche Entgelte	-6.245,00	-600	-500		-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-81.600,43	-63.700	-37.600		-42.200	-42.200	-42.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	141.241,45	182.589	160.055		160.055	160.055	160.055
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	54.465,78	43.300	43.300		43.300	43.300	42.300
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen			20.000		20.000	20.000	20.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	24.012,89	13.800	13.800		13.800	13.800	8.900
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	219.720,12	239.689	237.155		237.155	237.155	231.255
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	138.119,69	175.989	199.555		194.955	194.955	189.055
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	138.119,69	175.989	199.555		194.955	194.955	189.055
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	138.119,69	175.989	199.555		194.955	194.955	189.055

Gleichstellung, Integration u. Prävention Investive Maßnahmen

- keine investive Maßnahmen geplant -

Gleichstellung, Integration u Prävention (1.19.11)

Strategische Ziele:

Nr. 2.4 Die Kreisverwaltung entwickelt sich weiter als bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen

Nr. 13 Potentiale der Vielfalt entdecken und gestalten

Nr. 14 Prävention im Blick

Nr. 14.1 Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr gesundes Aufwachsen und ihre Entwicklung durch Prävention geschützt

Nr. 20.2 Förderung einer erfolgreichen schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Nr. 23 Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

Die Aufgabe Gleichstellung der Geschlechter, die Integrationsarbeit oder besser die interkulturelle Öffnung von Gesellschaft und Verwaltung sowie die (Gewalt)Präventionsarbeit ist nur im Querschnitt sinnvoll zu leisten. So übernimmt der Fachdienst hierfür eine wichtige Mittlerinnenrolle zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Durch die Beförderung öffentlicher Diskurse zu aktuellen und wichtigen gesellschaftspolitischen Themen, dem initiieren und mitwirken an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen im Landkreis Diepholz, die Auswirkungen auf die genannten Aufgabenstellungen haben, trägt der Fachdienst aktiv zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Landkreisslogans "...gut miteinander leben" bei. Der Fachdienst trägt mit seiner Arbeit dazu bei, dass im Landkreis Diepholz die Potentiale der Vielfalt, die die hier lebenden Menschen mitbringen, gesehen und zum Wohle aller entwickelt werden.

Auftragsgrundlage:

z.T. Pflichtaufgabe, basierend auf GG, NLO, NGG, Aufträge des Kreistages und der Gremien, Nationaler Integrationsplan

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Diepholz, Beschäftigte der Kreisverwaltung, Verwaltungsleitung, Fachbereiche und Kreisgremien

Ziele:

zu 2.4

Durch die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, unterstützt durch regelmäßige interkulturelle Schulungen des Personals, kann den sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen begegnet werden.

zu 13

Im Landkreis wird kulturelle Pluralität gesehen und ein Rahmen für eine nachhaltige Integrationsarbeit geschaffen.

Zu 14

Die Stärkung der Zivilcourage ist im Landkreis eine wichtige Maßnahme zur Gewaltprävention. Es gibt eine gute Vernetzung der in diesem Bereich haupt- wie ehrenamtlich Tätigen.

Zu 14.1

Durch eine verbesserte Vernetzungsstruktur von Institutionen und gezielten präventiven Maßnahmen werden gesellschaftliche und familiäre Gefährdungsbereiche (Alkohol, Gewalt, Computersucht etc.) für bestimmte, gefährdete Gruppen minimiert, zurückgedrängt oder gänzlich verhindert

Zu 20.2

Schülerinnen und Schüler sind fit für ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben und finden einen guten Übergang in das Berufsleben.

zu 23

Förderung und verlässliche Rahmenbedingungen sorgen für ein stabiles bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Diepholz.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Mitarbeit in der KO-Gruppe	Stück	21	20	20	20	20	20
Mitarbeit in der Lenkungsgruppe	Stück	3	3	3	3	3	3
Konzeption und Umsetzung thematischer Werkstattgespräche	Stück	1	2	2	2	2	2
Geschlechtspezifische Beiträge zum Thema Übergang Schule/Beruf	Stück	2	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Gremienarbeit	Stück	147	150	150	150	150	150
Mitwirken bei Personalentscheidungen	Stück	32	24	24	24	24	24
Fachtagungen / Veranstaltungen	Stück	6	4	4	4	4	4
Broschüren / Dokumentationen	Stück	1	2	2	2	2	2
Beratung von Bürger/innen, Beschäftigten, Gleichstellungsbeauftragten, Projekten, Initiativen, Verbänden	Stück	82	120	120	120	120	120

Gleichstellung, Integration u Prävention (1.19.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-63.551,40	-60.300	-35.600	-40.600	-40.600	-40.600
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-11.490,46	-2.800	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte	-6.255,00	-600	-500	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-81.296,86	-63.700	-37.600	-42.200	-42.200	-42.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	141.241,45	182.589	160.055	160.055	160.055	160.055
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.354,45	43.300	43.300	43.300	43.300	42.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen			20.000	20.000	20.000	20.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	24.248,94	13.800	13.800	13.800	13.800	8.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	220.844,84	239.689	237.155	237.155	237.155	231.255
21. ordentliches Ergebnis	139.547,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	139.547,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65,00					
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	65,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	139.612,98	175.989	199.555	194.955	194.955	189.055

Teilhaushalt Soziales

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.50	Soziales
Produktgruppe 1.03.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produkt 1.50.10	Leistungen nach Spezialgesetzen
Produktgruppe 1.03.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
Produkt 1.50.45	Heimaufsicht
Produktgruppe 1.03.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produkt 1.50.55	HLU/Grundsicherung/AsylbLG / Bildung u. Teilhabe
Produktgruppe 1.03.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produkt 1.50.60	Hilfe zur Gesundheit
Produktgruppe 1.03.50.65	Hilfe zur Pflege
Produkt 1.50.65	Hilfe zur Pflege
Produktgruppe 1.03.50.70	Leistungen bei Behinderung
Produkt 1.50.70	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
Produktgruppe 1.03.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produkt 1.50.75	Fachplanung und Vertragsmanagement
Produktgruppe 1.03.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter
Produkt 1.50.80	Gemeinsame Einrichtung – Jobcenter

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

53,895 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Soziales Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.248.875,57	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-12.758.635,03	-13.912.371	-12.787.952	-12.787.952	-12.787.952	-12.787.952
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-4.736.093,94	-5.172.074	-5.737.074	-5.737.074	-5.737.074	-5.737.074
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-18.326,37	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
06. privatrechtliche Entgelte	-34,47	-700	-700	-700	-700	-700
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-61.946.934,23	-63.417.860	-72.442.102	-72.442.102	-72.442.102	-72.442.102
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-71.386,36	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-37.451,82	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-80.817.737,79	-85.064.305	-93.529.128	-93.529.128	-93.529.128	-93.529.128
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.572.061,01	4.916.172	5.108.059	5.108.059	5.108.059	5.108.059
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	138.275,23	133.856	147.856	147.856	147.856	147.856
16. Abschreibungen	120.757,23	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	81.223.173,21	87.831.939	94.549.600	94.549.600	94.549.600	94.549.600
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	26.619.791,46	30.675.676	28.956.200	28.856.200	28.856.200	28.856.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	112.674.058,14	123.557.643	128.761.715	128.661.715	128.661.715	128.661.715
21. ordentliches Ergebnis	31.856.320,35	38.493.338	35.232.587	35.132.587	35.132.587	35.132.587
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	31.856.320,35	38.493.338	35.232.587	35.132.587	35.132.587	35.132.587
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	31.856.320,35	38.493.338	35.232.587	35.132.587	35.132.587	35.132.587

Soziales Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.248.875,57	-2.450.800	-2.450.800		-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.669.862,49	-13.912.371	-12.787.952		-12.787.952	-12.787.952	-12.787.952
03. sonstige Transfereinzahlungen	-4.626.719,59	-5.172.074	-5.737.074		-5.737.074	-5.737.074	-5.737.074
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-16.779,27	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
05. privatrechtliche Entgelte	-34,47	-700	-700		-700	-700	-700
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.230.298,98	-63.417.860	-72.442.102		-72.442.102	-72.442.102	-72.442.102
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-71.990,72	-86.000	-86.000		-86.000	-86.000	-86.000
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-52.871,56	-11.500	-11.500		-11.500	-11.500	-11.500
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-80.917.432,65	-85.064.305	-93.529.128		-93.529.128	-93.529.128	-93.529.128
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	4.582.956,53	4.916.172	5.108.059		5.108.059	5.108.059	5.108.059
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	138.251,23	133.856	147.856		147.856	147.856	147.856
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	81.314.172,86	87.831.939	94.549.600		94.549.600	94.549.600	94.549.600
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	26.626.614,73	30.675.676	28.956.200		28.856.200	28.856.200	28.856.200
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	112.661.995,35	123.557.643	128.761.715		128.661.715	128.661.715	128.661.715
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.744.562,70	38.493.338	35.232.587		35.132.587	35.132.587	35.132.587
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit	-129.514,96	-122.000	-122.000		-122.000	-122.000	-122.000
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-129.514,96	-122.000	-122.000		-122.000	-122.000	-122.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	8.005,45	45.000	50.000		45.000	45.000	45.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	8.005,45	45.000	50.000		45.000	45.000	45.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-121.509,51	-77.000	-72.000		-77.000	-77.000	-77.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	31.623.053,19	38.416.338	35.160.587		35.055.587	35.055.587	35.055.587
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	31.623.053,19	38.416.338	35.160.587		35.055.587	35.055.587	35.055.587

Soziales Investive Maßnahmen

FD 50	Soziales	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000103.565	Tilgung Wohnbaudarlehen	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
5.000056.525	Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe	50.000	45.000	50.000	45.000	45.000	45.000

-

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

Kurzbeschreibung:

Förderungsleistungen für SchülerInnen der allgem. Schulen, Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen ab Klasse 10 und alle damit zusammenhängenden Praktika sowie Abendschulen, Kolleges und TeilnehmerInnen an Fernunterrichtslehrgängen (BaföG)

- Sicherung des Unterhalts der zum Wehrdienst/Zivildienst oder zu Wehrübungen einberufenen Personen und ihrer Angehörigen im Auftrag des Bundes. Die Zuwendungen werden zu Lasten der Bundeskasse geleistet
- Förderung der sozialen Wohnraumförderung durch Neubau, Kauf/Erwerb, energetische Modernisierung, Ausbau oder Erweiterung (Eigentums- oder Mietwohnungsbauförderung) inkl. Verhinderung von Fehlsubventionierung von Familienheimen
- Überwachung der Rückflüsse gewährter Kreisdarlehen bis zu deren Ablösung
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz: Fachaufsicht
- Gewährung von Leistungen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene sowie Wehrdienstbeschädigte
- Entscheidungen über Anträge nach dem Landesblindengeldgesetz und erg. Blindenhilfe
- Entschädigungen nach dem Strafrechtlichen und Beruflichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG, BerRehaG)
- Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XI - Soziale Pflegeversicherung - (SGB XI)

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgaben: Gewährung von Kreisdarlehen

Pflichtaufgaben: §§ 39 bis 41 Bundesausbildungsförderungsgesetz(BaföG), § 1 Unterhaltssicherungsgesetz (USG),

§ 78 Zivildienstgesetz, (ZDG), Wohnraumförderungsgesetz, Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz und Nebengesetze; SGB IX Teil 2 Schwerbehindertenrecht, SGB I, SGB IV, SGB X, SGB XI, SGB XII, SVWO, VAG, §§ 1 - 7 Abs. 2, Strafrechtliches / Berufliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG / BerRehaG),

Wohnungsbauprogramme des Landes Niedersachsen inkl. der Wohnungsbauförderungsbestimmungen, Förderrichtlinien des Landkreises Diepholz, Erlasse und Richtlinien,

Nieders. Landesblindengeldgesetz

Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OwiG), SGB XI

Zielgruppe:

SchülerInnen an allg. Schulen ab Klasse 10, Berufsfach-, Fach- und Fachoberschulen, Praktikanten, TeilnehmerInnen an Abendschulen und Kolleges

Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Wehrübende und ihre Angehörigen

Anspruchsberechtigte nach den jeweils gültigen Wohnungsbauprogrammen

Antragsteller für den Wohnberechtigungsschein

Anspruchsberechtigte nach den Förderrichtlinien von 1990

Empfänger von Tabellenwohngeld, Städte und Gemeinden

Kriegsopfer des 1. und 2. Weltkrieges, Wehrdienst- und Zivildienstgeschädigte, Opfer von Gewalttaten

Hinterbliebene (Witwen/r, Waisen, Eltern) der vg. Opfer, Schwerbehinderte, Zivilblinde

Opfer politischer Verfolgungen im Beitrittsgebiet und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mitglieder privater Pflegeversicherungen, die vorsätzlich oder leichtfertig mit der Entrichtung von 6 Monatsprämien zur privaten Pflegeversicherung in Verzug geraten sind.

Ziele:

Leistungen nach Spezialgesetzen (1.50.10)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-143.919,38	-227.750	-227.750	-227.750	-227.750	-227.750
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.217,82	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.423.178,11	4.198.350	4.098.350	4.098.350	4.098.350	4.098.350
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-71.386,36	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000	-86.000
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-351,82	-300	-300	-300	-300	-300
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.642.053,49	4.516.500	4.416.500	4.416.500	4.416.500	4.416.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	288.604,56	301.114	309.719	309.719	309.719	309.719
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.013,63	11.108	11.108	11.108	11.108	11.108
16. Abschreibungen	963,09	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	3.534.216,99	4.279.000	4.179.000	4.179.000	4.179.000	4.179.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	18.177,11	197.070	197.070	197.070	197.070	197.070
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.849.975,38	4.788.292	4.696.897	4.696.897	4.696.897	4.696.897
21. ordentliches Ergebnis	207.921,89	271.792	280.397	280.397	280.397	280.397
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	207.921,89	271.792	280.397	280.397	280.397	280.397
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	207.921,89	271.792	280.397	280.397	280.397	280.397

Hilfe z. Überwind.bes.soiz.Schwierigkeit. (1.50.40)

Kurzbeschreibung:

Die Hilfe soll Menschen helfen bei der Überwindung ihrer speziellen besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hilfsangebote sind sowohl ambulanter als auch stationärer Art. Neu hinzu kommen Hilfsangebote, die vorzeitig greifen um ein Abgleiten in besondere soziale Schwierigkeiten zu vermeiden

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII , Nds. AG SGB XII , SGB (I, X),

Zielgruppe:

Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, insbesondere Wohnungslose

Ziele:

Einführung eines Fallmanagements mit dem Ziel der Verselbständigung der Hilfeempfänger - zunächst für Hilfen von längerer Dauer (> 2 Jahre). Perspektivisch Ausbau des Fallmanagements.

Maßnahmen:

Durchführung von 20 Hilfekonferenzen mit dem Ziel der Verselbständigung von 25% der stationär untergebrachten Personen (Übergang in nachgehende Hilfe).

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Durchgeführte Hilfekonferenzen	Stück			20	20	20	20
Übergang in nachgehende Hilfe aufgrund Hilfekonferenz	Personen			5.00	5.00	5.00	5.00

Hilfe z. Überwind.bes.soz.Schwierigkeit. (1.50.40)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-71.876,73	-22.100	-82.100	-82.100	-82.100	-82.100
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.474.271,90	-4.144.211	-3.795.550	-3.795.550	-3.795.550	-3.795.550
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.546.148,63	-4.166.411	-3.877.750	-3.877.750	-3.877.750	-3.877.750
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	65.940,20	83.651	84.779	84.779	84.779	84.779
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.472,84	4.128	4.128	4.128	4.128	4.128
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	3.253.265,07	4.303.011	4.092.250	4.092.250	4.092.250	4.092.250
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.621,78	3.570	3.570	3.570	3.570	3.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.326.299,89	4.394.360	4.184.727	4.184.727	4.184.727	4.184.727
21. ordentliches Ergebnis	-219.848,74	227.949	306.977	306.977	306.977	306.977
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-219.848,74	227.949	306.977	306.977	306.977	306.977
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-219.848,74	227.949	306.977	306.977	306.977	306.977

Heimaufsicht (1.50.45)

Kurzbeschreibung:

Heimaufsicht : Beratung, Überwachung, Anzeigeverfahren

Auftragsgrundlage:

Nds Heimgesetz, Heimindestbauverordnung, Heimpersonalverordnung

Zielgruppe:

Betreuungsbedürftige Einwohner des Landkreises Diepholz
Investoren für Pflegeeinrichtungen

Anbieter von Leistungen für Pflegebedürftige (Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen usw.)

Bewohner von Heimen i. S. des § 1 HeimG, Träger/Betreiber von Heimen i. S. des § 1 HeimG

Mitarbeiter in Heimen i. S. des § 1 HeimG, Angehörige von Bewohnern, Betreuer, Verbände, Organisationen

Ziele:

Es werden 80 % der Pflegeeinrichtungen (42 vollstationäre Einrichtungen + 19 Tages- / Nachtpflegen) = 61 Einrichtungen gem Nds. HeimG jährlich überwacht. Dabei werden vorrangig die Einrichtungen überwacht, die im laufenden Jahr noch nicht von der Pflegekasse über den MDK geprüft wurden. Hinzu kommt die Überprüfung von z.Zt. 9 selbstbestimmten Wohngemeinschaften

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Wiederkehrende Prüfungen	Stück	40	42	58	58	58	58

Heimaufsicht (1.50.45)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-11.354,63	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-11.354,63	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	138.029,79	96.400	76.541	76.541	76.541	76.541
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.913,37	3.328	3.328	3.328	3.328	3.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0	0	0
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.050,08	8.570	8.570	8.570	8.570	8.570
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	148.993,24	108.298	88.439	88.439	88.439	88.439
21. ordentliches Ergebnis	137.638,61	100.698	80.839	80.839	80.839	80.839
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	137.638,61	100.698	80.839	80.839	80.839	80.839
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	137.638,61	100.698	80.839	80.839	80.839	80.839

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

Strategische Ziele:

Förderung schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit

Unterstützung frühkindlicher Bildung

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Sozialhilfe, hier insbesondere

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Bearbeitung von Widerspruchs- und Klageverfahren
- Delegationsaufsicht einschließlich Prüfung
- Ansprechpartner für das Frauenschutzhaus
- Abstimmungen mit dem Jobcenter zu Verw.-Vorschriften und Zuständigkeiten
- Überprüfung von Unterhaltsansprüchen

- Überwachung von Sicherungshypothesen

- Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe an Empfänger von Wohngeld, Leistungen nach dem XII, nach dem AsylbLG und Kinderzuschlagsberechtigte (andere Leistungsberechtigte s. Produkt 1.50.80). Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 27 ff., §§ 41 ff., 70, 73, 74 SGB XII, AsylbLG, SGB I, II, V, X, BGB, ZPO, SGB XI,

Heranziehungssatzungen SGB XII und AsylbLG.

BuT = § 34 SGB XII, § 6b BKGG.

Zielgruppe:

Personen, die nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln sicherzustellen

Ziele:

a) Es werden jährlich 6 Delegationsprüfungen bei den Gemeinden durchgeführt.

b) Senkung der durchschnittlichen Kosten der Unterkunft/Person

Maßnahme:

Erstellung eines gerichtsfesten Mietspiegels

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Durchgeführte Delegationsprüfungen	Stück		2	6	6	6	6
b) Bruttokaltmiete + NK - HK pro LE (in EUR)				0.00			

HLU/ Grusi, AsylbLG, Bildung u. Teilhabe (1.50.55)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.487.905,50	-1.858.632	-1.456.075	-1.456.075	-1.456.075	-1.456.075
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-328.863,67	-298.500	-475.500	-475.500	-475.500	-475.500
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.753,92	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.971.015,96	-7.879.431	-10.948.075	-10.948.075	-10.948.075	-10.948.075
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-36.300,00	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-7.827.839,05	-10.048.163	-12.891.250	-12.891.250	-12.891.250	-12.891.250
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	287.270,07	491.353	493.604	493.604	493.604	493.604
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.491,36	47.178	47.178	47.178	47.178	47.178
16. Abschreibungen	93.446,07	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	10.598.228,96	12.334.419	13.593.250	13.593.250	13.593.250	13.593.250
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.210,13	87.770	87.770	87.770	87.770	87.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	11.034.646,59	12.960.720	14.221.802	14.221.802	14.221.802	14.221.802
21. ordentliches Ergebnis	3.206.807,54	2.912.557	1.330.552	1.330.552	1.330.552	1.330.552
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	3.206.807,54	2.912.557	1.330.552	1.330.552	1.330.552	1.330.552
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	3.206.807,54	2.912.557	1.330.552	1.330.552	1.330.552	1.330.552

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Krankenhilfe nach § 4 AsylbLG an Empfänger von Grundleistungen nach § 3 AsylbLG
-Prüfung der Notwendigkeit der Behandlung
-Kostenzusagen oder Ablehnungen aussprechen
-Direkte Abrechnung der Leistungen mit den Ärzten und Zahnärzten bzw. Krankenhäusern oder mit deren Dachorganisationen (Kassenärztliche Vereinigungen, Apothekenabrechnungszentren u.ä.)

Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen bei Personen, die als Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII oder § 2 AsylbLG als Betreute gemäß § 264 SGB V gemeldet sind.

Prüfung der Anspruchsberechtigung nach §§ 47 ff SGB XII auf Hilfen zur Gesundheit an Personen, die weder krankenversichert noch Empfänger von laufenden Leistungen nach SGB XII sind.

Klärung, ob nachfragende Personen gesetzlich oder privat krankenversichert werden können.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 47 ff. SGB XII, SGB V, AsylbLG

Zielgruppe:

Kranke und von Krankheit bedrohte Personen, die nicht krankenversichert sind

Ziele:

Überprüfung von Vorversicherungszeiten und Überleitung von mind. 2 Personen in die gesetzliche oder private Krankenversicherung.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Anzahl der Überprüfungen	Personen			2.00	2.00	2.00	2.00
... davon in KV	Personen			2.00	2.00	2.00	2.00

Hilfe zur Gesundheit (1.50.60)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-386.862,00	-459.153	-371.890	-371.890	-371.890	-371.890
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-765,49	-17.900	-17.900	-17.900	-17.900	-17.900
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.737.611,09	-1.201.144	-1.320.000	-1.320.000	-1.320.000	-1.320.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.125.238,58	-1.678.297	-1.709.890	-1.709.890	-1.709.890	-1.709.890
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	60.861,29	35.453	36.648	36.648	36.648	36.648
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.244,97	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.006.885,06	2.417.000	2.617.000	2.617.000	2.617.000	2.617.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	50.121,79	77.770	77.770	77.770	77.770	77.770
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.122.113,11	2.532.711	2.733.906	2.733.906	2.733.906	2.733.906
21. ordentliches Ergebnis	-3.125,47	854.414	1.024.016	1.024.016	1.024.016	1.024.016
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-3.125,47	854.414	1.024.016	1.024.016	1.024.016	1.024.016
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-3.125,47	854.414	1.024.016	1.024.016	1.024.016	1.024.016

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

Strategische Ziele:

Förderung und Unterstützung des Ausbaus von Altenhilfestrukturen, Kooperation und Vernetzung sowie des ehrenamtlichen Engagements älterer Menschen.

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen der Hilfe zur Pflege (häusliche Pflege, Hilfsmittel, teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege), Seniorenberatung, Koordination Informations- und Beratungsstellen / Pflegestützpunkt.

Auftragsgrundlage:

§§ 61 ff. SGB XII

Zielgruppe:

Personen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Krankheit oder Behinderung, ältere Menschen und Angehörige

Ziele:

Verstärkte Umsetzung des Grundsatzes ambulant vor stationär.

Bei Neuanträgen werden SH-Empfänger unter Berücksichtigung von § 9 Sozialgesetzbuch (SGB) XII dahingehend beraten, die möglichst günstigste ortsnahe Versorgung in Anspruch zu nehmen, d. h. "ambulant vor stationär", "preisgünstigsten freien Platz (Doppel- statt Einzelzimmer)".

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heimfälle insgesamt	Stück	523	520	530	530	530	530
Heimfälle Hilfe zur Pflege (örtlicher und überörtlicher Träger)	Stück	509	510	520	520	520	520
Heimfälle Hilfe zum Lebensunterhalt	Stück	14	10	10	10	10	10
Neuzugänge insgesamt	Stück	147	120	130	130	130	130
Neuzugänge angemessener Heimkosten (bis 20%)	Stück	145	115	125	125	125	125
Neuzugänge angemessener Heimkosten (über 20%)	Stück	2	4	4	4	4	4
Ablehnungen wegen unangemessener Heimkosten	Stück		1	1	1	1	1
Ambulante Hilfefälle	Stück	172	177	195	195	195	195
Ambulante Hilfefälle mit Pflegegeld (Pflegestufen 1 - 3)	Stück	60	60	65	65	65	65
Ambulante Hilfefälle mit Sachleistungen	Stück	104	117	130	130	130	130

Hilfe zur Pflege (1.50.65)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.645.465,57	-1.773.000	-1.771.500	-1.771.500	-1.771.500	-1.771.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-298.776,54	-340.000	-418.000	-418.000	-418.000	-418.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-34,47	-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.056.161,50	-5.102.603	-5.862.390	-5.862.390	-5.862.390	-5.862.390
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-800,00	-200	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.001.238,08	-7.215.903	-8.052.190	-8.052.190	-8.052.190	-8.052.190
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	398.941,78	390.246	437.125	437.125	437.125	437.125
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.623,31	36.878	36.878	36.878	36.878	36.878
16. Abschreibungen	5.390,74					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	8.161.465,42	8.401.600	9.339.700	9.339.700	9.339.700	9.339.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.637,77	18.270	18.270	18.270	18.270	18.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.603.059,02	8.846.994	9.831.973	9.831.973	9.831.973	9.831.973
21. ordentliches Ergebnis	601.820,94	1.631.091	1.779.783	1.779.783	1.779.783	1.779.783
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	601.820,94	1.631.091	1.779.783	1.779.783	1.779.783	1.779.783
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	601.820,94	1.631.091	1.779.783	1.779.783	1.779.783	1.779.783

Eingliederungshilfe f. behind. Menschen (1.50.70)

Strategische Ziele:

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe

Kurzbeschreibung:

Leistungen bereitstellen oder fördern, die erforderlich sind, um drohende Behinderungen zu verhüten oder eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Behinderten in die Gesellschaft einzugliedern.

Dem Fallmanagement kommt in der Eingliederungshilfe großes Gewicht bei. Die Fallführung in jeweils einer Hand zu haben soll die Hilfeplanung verbessern und die Passgenauigkeit von Hilfen sichern. Gleichzeitig werden aufwändige Verfahren verschlankt.

Passgenaue Hilfen kommen dem Menschen mit Behinderung deutlich zugute, sie werden diesem im Hilfeprozess besser gerecht. Hilfe aus einer Hand schafft kurze Wege und ein besseres und schnelleres Vorgehen bei der Planung der Hilfeverläufe. Gleichzeitig bietet sich die Chance zur Einsparung von Kosten.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB XII, Nds. AG SGB XII, SGB I, IX, X, XI, Heranziehungsverordnung mit Rechtsverordnungen

Zielgruppe:

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert sind (behindertenspezifische Maßnahmen und Einrichtungen) und davon Bedrohte.

Ziele:

Der kostenintensive Bereich der Eingliederungshilfe für stationäre und ambulante Hilfen im Bereich Wohnen und Arbeit wird auf Fallführung in einer Hand umgestellt.

Eingliederungshilfe f. behind. Menschen (1.50.70)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-48.358,00	-60.000	-46.487	-46.487	-46.487	-46.487
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-3.891.892,13	-4.263.824	-4.513.824	-4.513.824	-4.513.824	-4.513.824
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38.222.800,79	-38.286.321	-43.696.368	-43.696.368	-43.696.368	-43.696.368
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-42.163.050,92	-42.611.245	-48.257.779	-48.257.779	-48.257.779	-48.257.779
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	724.471,29	719.372	813.832	813.832	813.832	813.832
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.144,81	17.932	31.932	31.932	31.932	31.932
16. Abschreibungen	20.957,33					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	53.388.389,74	55.339.000	59.146.400	59.146.400	59.146.400	59.146.400
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	12.332,63	16.680	69.680	69.680	69.680	69.680
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	54.171.295,80	56.092.984	60.061.844	60.061.844	60.061.844	60.061.844
21. ordentliches Ergebnis	12.008.244,88	13.481.739	11.804.065	11.804.065	11.804.065	11.804.065
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.008.244,88	13.481.739	11.804.065	11.804.065	11.804.065	11.804.065
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	12.008.244,88	13.481.739	11.804.065	11.804.065	11.804.065	11.804.065

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

Strategische Ziele:

Gemeinden und Landkreis gemeinsam für Familienfreundlichkeit unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Landkreis und in der Region:

- Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen, der Eingliederungshilfe, der Psychiatrieplanung und der Nichtsesshaftenhilfe
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Kurzbeschreibung:

1) Wahrnehmung aller Fachplanungen im FD, dies sind z.Z.:

- die Altenhilfeplanung einschl. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- die Eingliederungshilfeplanung
- die Psychiatrieplanung
- die Planung im Bereich der Hilfen zur Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten

2) Abschluss sämtlicher Ziel-, Vergütungs-, Leistungs- und Prüfungsvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des FD, sowie Schiedsstellen- und Sozialgerichtsverfahren.

Auftragsgrundlage:

Organisationsregelung des Landkreises Diepholz, SGB IX, XI, XII

Zielgruppe:

Menschen mit einer Behinderung, seelisch Kranke und von besonderen Schwierigkeiten betroffene Personen (insbes. Wohnungslose) sowie die Generation 50+ im Landkreis Diepholz und alle mit ihnen verbundenen Akteure.

Ziele:

Altenhilfeplanung einschl. Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt

Den Menschen wird im Alter ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben und Wohnen ermöglicht.

Dieses soll ermöglicht werden durch:

- Stärkung ambulanter Versorgungsangebote
- Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit
- Schaffung einer neuen Verantwortungsrolle für ältere Menschen, mit der sie für das Gemeinwesen aktiv werden. So können sie ihr in Beruf, Familie und ehrenamtlichem Engagement gewonnenes Erfahrungswissen für Initiativen, Freiwilligenorganisationen und Einrichtungen nutzen
- Vernetzung und Kooperation
- Unterstützung des Engagements für ältere Menschen im Bereich barrierearmes und/oder gemeinschaftliches Wohnen im Diskussions- und Umsetzungsprozess
- Fortführung des Prozesses "Kümmern statt Kummer - Alter hat Zukunft" zur Weiterentwicklung von Altenhilfestrukturen. D.h. erprobte Konzepte aus den Ideenwettbewerben sollen in weitere Regionen des Landkreises übertragen werden. Neue, innovative Ideen für den Landkreis Diepholz sollen i.R. der HH-Mittel weiterhin gefördert werden

Eingliederungshilfeplanung

Dem betroffenen Personenkreis soll ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und Wohnen ermöglicht werden. Dabei ist es wichtig, dem Gedanken der Inklusion Rechnung zu tragen.

Dieses soll ermöglicht werden durch:

- Ausbau ambulanter Angebote
- Vernetzung vorhandener gemeinwesenorientierter Strukturen
- Einbindung des betroffenen Personenkreises
- Förderung des Abbaus stationärer Plätze
- Fortführung des Runden Tisches der Eingliederungshilfe. Es soll ein reger Austausch zwischen Anbietern, Behörden und Betroffenen stattfinden. Dort angesprochene Ideen und Entwicklungen sollen aufgenommen werden
- Überprüfung der Angebotslandschaft mit dem Ziel, Vorsorgedefizite zu beheben und Überversorgung zu vermeiden.

Vertragsmanagement

Die Anregungen und Entwicklungen der verschiedenen Fachplanungen sollen umgesetzt werden.

Dieses soll ermöglicht werden durch:

- Konkrete Verträge wie z.B. Leistungs- Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen zwischen dem Träger der Sozialhilfe und den Anbietern

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Übertragene Projekte aus "Kümmern statt Kummer"	Stück			2	2	2	2
Erstellung Übersicht Angebote Eingliederungs- und Altenhilfe	Stück			1	1	1	1
Abbau stationärer Plätze in der Eingliederungshilfe	Stück			5	5	5	5

Fachplanungen und Vertragsmanagement (1.50.75)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	59.390,00	127.643	134.442	134.442	134.442	134.442
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	901,80	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	40.596,29	83.300	83.300	83.300	83.300	83.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	100.888,09	213.431	220.230	220.230	220.230	220.230
21. ordentliches Ergebnis	100.888,09	213.431	220.230	220.230	220.230	220.230
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	100.888,09	213.431	220.230	220.230	220.230	220.230
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	100.888,09	213.431	220.230	220.230	220.230	220.230

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

Strategische Ziele:

Gemeinsam mit dem Jobcenter Förderung schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit
Unterstützung frühkindlicher Bildung
Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Eingliederung von langfristig arbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung:

Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum 01.01.2005
Umsetzung der Auswirkungen von Hartz IV - SGB II

Überwachung der Personal- und Sachkosten für die Schuldnerberatung im Rahmen des jährlichen Kreiszuschusses

Monatliche Personalkostenabrechnungen für das kommunale Personal des Landkreises mit der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)

Trägerversammlung

Im Rahmen der Aufgaben-Rückübertragung: Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (B+T) an Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (andere Leistungsberechtigte s. Produkt 1.50.55). Prüfung der Anspruchsberechtigung, Abrechnung mit den Leistungsanbietern, Information der Öffentlichkeit und von Einrichtungen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Zielgruppe:

- Personen und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die
- erwerbsfähig (mindestens 3 Stunden täglich),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.
- Für BuT: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Ziele:

Senkung der durchschnittlichen Kosten der Unterkunft/Bedarfsgemeinschaft

Maßnahmen:

Erstellung eines gerichtsfesten Mietspiegels

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bruttokaltmiete + NK - HK pro BG (in EUR)				0.00			

Gemeinsame Einrichtung - JobCenter (1.50.80)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben	-1.248.875,57	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800	-2.450.800
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-9.190.043,96	-9.761.586	-9.142.000	-9.142.000	-9.142.000	-9.142.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.061.894,88	-2.605.800	-2.721.369	-2.721.369	-2.721.369	-2.721.369
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-13.500.814,41	-14.820.186	-14.316.169	-14.316.169	-14.316.169	-14.316.169
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.548.552,03	2.670.940	2.721.369	2.721.369	2.721.369	2.721.369
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.469,14	8.328	8.328	8.328	8.328	8.328
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	281.283,17	757.909	1.582.000	1.582.000	1.582.000	1.582.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	26.470.043,88	30.182.676	28.410.200	28.310.200	28.310.200	28.310.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	29.317.348,22	33.619.853	32.721.897	32.621.897	32.621.897	32.621.897
21. ordentliches Ergebnis	15.816.533,81	18.799.667	18.405.728	18.305.728	18.305.728	18.305.728
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	15.816.533,81	18.799.667	18.405.728	18.305.728	18.305.728	18.305.728
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	15.816.533,81	18.799.667	18.405.728	18.305.728	18.305.728	18.305.728

Teilhaushalt Jugend

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.51	Jugend
Produktgruppe 1.03.51.10	Jugendarbeit und Jugendhilfeplanung
Produkt 1.51.11	Jugendarbeit
Produkt 1.51.12	Jugendhilfeplanung
Produktgruppe 1.03.51.20	Jugendgerichtshilfe
Produkt 1.51.21	Jugendgerichtshilfe
Produktgruppe 1.03.51.25	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produkt 1.51.26	Gesetzliche Vertretung Minderjähriger
Produktgruppe 1.03.51.35	Adoption und Familienpflege
Produkt 1.51.36	Adoption und Familienpflege
Produktgruppe 1.03.51.40	Kindestagesbetreuung
Produkt 1.51.41	Kindestagesbetreuung
Produktgruppe 1.03.51.45	Kinder-, Jugend- und Elternberatung
Produkt 1.51.46	Erziehungsberatung
Produktgruppe 1.03.51.50	Unterhaltsvorschuss
Produkt 1.51.51	Unterhaltsvorschuss
Produktgruppe 1.03.51.55	Erziehungsgeld
Produkt 1.51.56	Erziehungsgeld
Produktgruppe 1.03.51.60	Erzieherische Hilfen nach SGB VIII
Produkt 1.51.61	Sozialraum Stuhr
Produkt 1.51.62	Sozialraum Weyhe
Produkt 1.51.63	Sozialraum Region Mitte
Produkt 1.51.65	Sozialraum Sulinger Land
Produkt 1.51.66	Sozialraum Diepholz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

104,837 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

Jugend Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-240.806,38	-317.141	-317.141	-2.000	-2.000	-2.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-1.749.995,96	-1.671.000	-1.810.200	-1.810.200	-1.810.200	-1.810.200
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.046,26	-5.600	-3.100	-2.785	-2.050	-930
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.575.056,84	-3.781.290	-3.781.990	-3.806.990	-3.806.990	-3.806.990
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-700,00	-5.200	-5.800	-5.800	-5.800	-800
12. =Summe ordentliche Erträge	-5.567.605,44	-5.780.331	-5.918.331	-5.627.775	-5.627.040	-5.620.920
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.293.964,56	5.445.922	5.722.126	5.488.104	5.488.104	5.488.104
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	381.273,48	482.162	499.262	377.120	353.320	353.320
16. Abschreibungen	64.793,81	2.600	3.900	3.900	3.900	3.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	21.518.293,76	22.629.500	24.943.100	25.038.100	24.858.400	24.858.400
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.334.272,00	1.247.710	1.307.210	1.302.060	1.253.915	1.258.415
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	28.592.597,61	29.807.894	32.475.598	32.209.284	31.957.639	31.962.139
21. ordentliches Ergebnis	23.024.992,17	24.027.563	26.557.267	26.581.509	26.330.599	26.341.219
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	23.024.992,17	24.027.563	26.557.267	26.581.509	26.330.599	26.341.219
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35,00	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	35,00	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	23.025.027,17	24.027.563	26.557.267	26.581.509	26.330.599	26.341.219

Jugend Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-60.002,53	-317.141	-317.141		-2.000	-2.000	-2.000
03. sonstige Transfereinzahlungen	-1.709.016,79	-1.671.000	-1.810.200		-1.810.200	-1.810.200	-1.810.200
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.022,76	-5.600	-3.100		-2.785	-2.050	-930
05. privatrechtliche Entgelte		-100	-100				
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.452.455,55	-3.781.290	-3.781.990		-3.806.990	-3.806.990	-3.806.990
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-747,00	-5.200	-5.800		-5.800	-5.800	-800
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.223.244,63	-5.780.331	-5.918.331		-5.627.775	-5.627.040	-5.620.920
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.299.231,59	5.445.922	5.722.126		5.488.104	5.488.104	5.488.104
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	380.517,69	482.162	499.262		377.120	353.320	353.320
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	22.173.682,09	22.629.500	24.943.100		25.038.100	24.858.400	24.858.400
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.335.377,51	1.247.710	1.307.210		1.302.060	1.253.915	1.258.415
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	29.188.808,88	29.805.294	32.471.698		32.205.384	31.953.739	31.958.239
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.965.564,25	24.024.963	26.553.367		26.577.609	26.326.699	26.337.319
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	9.894,44	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	4.105,00	27.500	7.500		7.500	7.500	7.500
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	13.999,44	29.500	9.500		9.500	9.500	9.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	13.999,44	29.500	9.500		9.500	9.500	9.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	23.979.563,69	24.054.463	26.562.867		26.587.109	26.336.199	26.346.819
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	23.979.563,69	24.054.463	26.562.867		26.587.109	26.336.199	26.346.819

Jugend Investive Maßnahmen

FD 51	Jugend	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000053.510	Erwerb von Jugendpflegematerial	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.000054.525	Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
5.510001.525	Zuschüsse z. Schaffung v. Jugendräumen		20.000				
		9.500	29.500	9.500	9.500	9.500	9.500

Jugendarbeit, -sozialarbeit und -schutz (1.51.11)

Strategische Ziele:

Das Zusammenleben der verschiedenen Generationen und Bevölkerungsgruppen gestalten. Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und deren Familien gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken. Unterstützung des Aufbaus einer sozialräumlichen Jugendhilfe im Rahmen der nachfolgend beschriebenen Aufgaben und Ziele sowie Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Das bürgerschaftliche Engagement von Jugendleiter/Innen fördern und die außerschulische Bildung im Rahmen der Jugendarbeit stärken. Gewährleistung eines bedarfsgerechten, ressourcenorientierten, verlässlichen und effektiven Förder- und Beratungsangebotes beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Kurzbeschreibung:

Fachliche Weiterentwicklung, Organisation, Verwaltung und Gestaltung von Rahmenbedingungen der Jugendarbeit im Landkreis Diepholz. Durchführung eigener präventiver und anderer Maßnahmen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes. Materielle Unterstützung freier (und öffentlicher) Träger und bedürftiger Teilnehmer/innen von Freizeiten.

Aufbau einer Koordinierungsstelle für die Jugendberufshilfe im Landkreis Diepholz und enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro, insbesondere im Zuge der Entwicklung zur Bildungsregion Landkreis Diepholz durch das Projekt JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region.

Vorhalten eines verlässlichen, ganzheitlichen, ressourcenorientierten Beratungsangebotes an den Schnittstellen der Sozialgesetzbücher zur Unterstützung der Berufs- und Lebensplanung benachteiligter junger Menschen zwischen 14 und 27 Jahren durch die Arbeit des Pro-Aktiv-Centers "PACE".

Auftragsgrundlage:

SGB VIII (KJHG) §§ 11-14 , Nds. AG zum KJHG, JuSchG, JArbSchG
 Richtlinien des Landkreises Diepholz für die Gewährung von Zuschüssen, Verträge mit den Gemeinden, Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses, Kreisausschusses oder des Kreistags
 SGB II und III, Förderrichtlinien, Projektkonzept, Vergaberichtlinien, Leistungsvereinbarungen mit Trägern von Lückenschlussprojekten

Zielgruppe:

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte, Eltern, Familien, Arbeitskreise und Gewerbetreibende im Landkreis Diepholz,
2. Multiplikatoren und Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowie Kreis- und Gemeindegremien,
3. Freie Träger der Jugendberufshilfe
4. Unversorgte Jugendliche mit Schwierigkeiten am Übergang Schule-Beruf und Schulverweigerer, Akteure auf dem Feld der Jugendberufshilfe, Kostenträger und Kooperationspartner, kommunalpolitische Gremien

Ziele:

1. Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern. Besondere Unterstützung benachteiligter Jugendlicher. Stärkung der außerschulischen Bildung.
2. Positive Lebensbedingungen für junge Menschen schaffen.
3. Junge Menschen zur gesellschaftlich- und gemeinschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement befähigen
4. Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
5. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl durch Stärkung der Persönlichkeit schützen
6. Bedarfsermittlung, Angebotsübersicht und Hinwirkung auf Abbau von Parallelstrukturen sowie Initiierung von Lückenschlussprojekten. Vernetzung und engere Verzahnung der Akteure der Jugendberufshilfe. Weiterentwicklung der kommunalen Jugendberufshilfe.
7. Clearingsstelle und Beratung an der Schnittstelle zwischen SGB VIII, II und III, um für die Jugendlichen als Lotse im System zu fungieren sowie Case-Management für Jugendliche mit komplexen Problemlagen

Hinweis:

Solange eine Fortführung der Projekte "Jugend stärken - Aktiv in der Region" und "Pro Aktiv Center" nicht sichergestellt ist, lassen sich keine Zahlen prognostizieren.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Förderung und Durchführung von Maßnahmen Förderung von Maßnahmen freier Träger und Durchführung eigenen Maßnahmen	Stück	354	370	375	375	375	375

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bearbeitete Förderanträge	Stück	322	345	345	345	345	345
Eigenen Maßnahmen / Veranstaltungen	Stück	32	25	30	30	30	30
Jugendschutzmaßnahmen	Stück	48	80	100	100	100	100
Materialausleihen	Stück	29	45	35	35	35	35
Lückenschlussprojekte	Stück			5			0
Koordinierungstermine	Stück			24			
Intensive Beratungsgespräche	Stück			710			
Clearinggespräche	Stück			105			

Jugendarbeit, -sozialarbeit und -schutz (1.51.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-240.806,38	-317.041	-317.041	-2.000	-2.000	-2.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-7.113,36	-7.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-129,50	-300	-300	-300	-300	-300
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-700,00	-100	-700	-700	-700	-700
12. = Summe ordentliche Erträge	-248.749,24	-324.441	-330.041	-15.000	-15.000	-15.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	408.558,95	437.459	460.237	226.215	226.215	226.215
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.210,79	127.642	127.642	5.600		
16. Abschreibungen	5.634,16	2.600	3.900	3.900	3.900	3.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	318.476,01	402.200	453.200	508.200	508.200	508.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	28.775,88	27.935	27.935	23.035	11.800	11.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	784.655,79	997.836	1.072.914	766.950	750.115	750.115
21. ordentliches Ergebnis	535.906,55	673.395	742.873	751.950	735.115	735.115
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	535.906,55	673.395	742.873	751.950	735.115	735.115
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	535.906,55	673.395	742.873	751.950	735.115	735.115

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

Kurzbeschreibung:

Es liegt noch keine Beschreibung vor

Jugendhilfeplanung (1.51.12)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-910,00	-70	-70	-70		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.509,44					
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-10.419,44	-70	-70	-70		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	36.464,66	32.309	41.913	41.913	41.913	41.913
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.154,64	2.800	2.800	2.700		
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.310,09	55.400	56.900	56.900		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	69.412,49	12.540	12.540	12.540		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	116.341,88	103.049	114.153	114.053	41.913	41.913
21. ordentliches Ergebnis	105.922,44	102.979	114.083	113.983	41.913	41.913
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	105.922,44	102.979	114.083	113.983	41.913	41.913
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	105.922,44	102.979	114.083	113.983	41.913	41.913

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung des Jugendamtes im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung von straffälligen Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie ihrer Familie vor, während und nach Ermittlungs- oder Strafverfahren; Prüfung, Vermittlung und Einleitung von Jugendhilfemaßnahmen; umfassende Betreuung eines Jugendlichen /Heranwachsenden/seiner familie vor dem Hintergrund des KJHG.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Kinder- und Jugendhilfegesetz, Jugendgerichtsgesetz, Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung
Sonstige Grundlagen: Leitfäden u. Standards der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte u. Jugendgerichtshilfen und der Deutschen Vereinigung der Bewährungshelfer

Zielgruppe:

Straffällige Jugendliche und junge Volljährige, deren Personensorgeberechtigten und Betreuungspersonen, Opfer von Straftaten, Sachbearbeiter der Polizei, Staatsanwälte, Richter, Bewährungshelfer, Soziale Dienste der Justiz, Vollzugsbedienstete

Ziele:

Stärkung und Erhaltung der spezialisierte Jugendgerichtshilfe zur Verbesserung der Situation straffällig gewordener

junger Menschen, Integration, Betreuung, Unterstützung; Entstigmatisierung und Entdramatisierung des Jugendstrafverfahrens durch begleitende und betreuende Hilfen.

Dazu gehören u.a.:

Situations- u. problemadäquates Reagieren auf delinquentes Verhalten junger Menschen durch Jugendhilfeangebote oder erzieherisch wirkende richterliche Maßnahmen nach dem JGG, um Kriminalisierung, Stigmatisierung sowie Entwicklungsstörungen zu verhindern und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft für straffällige junge Menschen zu fördern.

Die nachstehend aufgeführten Ziele 1. - 4. sind nach den gesetzlichen Vorschriften zu 100 % zu erfüllen. Aufgrund

der personellen u. sachlichen Ausstattung ist jedoch nur ein geringerer Prozentsatz tatsächlich zu erreichen

1. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben alle päd. Maßnahmen im Jugendstrafverfahren in Anspruch nehmen zu können. (gemeinnützige Arbeit, Täter-Opfer-Ausgleich, soz. Trainingskurs, Betreuungsweisung, themenzentrierte Seminare).
2. Alle betroffenen jungen Menschen müssen die Möglichkeit haben adäquate Jugendhilfeleistungen in Anspruch nehmen zu können (Gruppenarbeit, Einzelbetreuung, stat. Unterbringung).
3. X % Teilnahme an den Gerichtsverhandlungen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Anzahl der Eingänge	Stück	1326	1200	850	850	850	850

Jugendgerichtshilfe (1.51.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge		0	0			
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-140	-140	-140		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-140	-140	-140		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	195.986,58	199.836	204.724	204.724	204.724	204.724
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.579,24	7.400	7.400	7.400		
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	118.000,00	118.300	118.300	118.300		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.587,64	11.335	11.335	11.335		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	329.153,46	336.871	341.759	341.759	204.724	204.724
21. ordentliches Ergebnis	329.153,46	336.731	341.619	341.619	204.724	204.724
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	329.153,46	336.731	341.619	341.619	204.724	204.724
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	329.153,46	336.731	341.619	341.619	204.724	204.724

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

Kurzbeschreibung:

- Klärung der Abstammungsverhältnisse
- Beratung u. Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten außerhalb einer Beistandschaft nach § 1712 BGB
- Gerichtliche u. außergerichtliche Geltendmachung u. Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger bei formeller Funktionsübertragung (engerichtete Beistandschaft nach § 1712 BGB)
- Unterhaltseinziehung u. Weiterleitung an Anspruchsinhaber
- Beratungs- u. Unterstützungstätigkeiten nach § 18 KJHG bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen junger Volljähriger bis zum 21. Lebensjahr
- Beratung von Müttern u. Vätern über die Abgabe einer Sorgeerklärung nach § 1626 a BGB
- Beratung von Müttern u. Vätern bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche nach § 1615 I BGB (Betreuungsunterhalt).
- Beurkundungen im Bereich des Kindschaftsrechts
- Führung des Sorgeregisters
- Ausübung der elterlichen Sorge

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Kinder- u. Jugendhilfegesetz (KJHG), Kindesunterhaltsgesetz (KindUG), Zivilprozessordnung (ZPO), Beurkundungsgesetz (BeurkG), Sozialgesetzbuch (SGB), Strafgesetzbuch (StGB), Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG), Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- u. Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz - KICK), Unterhaltsleitlinien des OLG Celle, Düsseldorfer Tabelle mit Anmerkungen, Berücksichtigung der gängigen OLG- u. BGH- Rechtsprechung sowie Entscheidungen des BVerfG

Zielgruppe:

Minderjährige Kinder, die mit einem sorgeberechtigten Elternteil zusammenleben
 werdende Mütter
 Unterhaltspflichtige
 Junge Volljährige bis zum 21. Lebensjahr
 Unter Vormundschaft stehende Minderjährige und deren familiäres und soziales Umfeld

Ziele:

Mit diesem Produkt soll die Rechtsposition Minderjähriger gestärkt werden. Der Kindesunterhalt soll dauerhaft bedarfsdeckend sichergestellt werden.

Die realisierten Unterhaltszahlungen umfassen 60 % der titulierten Jahresunterhaltsansprüche.

Maßnahmen:

1. Optimierung von Arbeitsabläufen u. Arbeitsmethoden.
2. Maßnahmen der Qualitätssicherung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.
3. Die zielorientierte Eigenverantwortlichkeit der/s einzelnen Mitarbeiterin/Mitarbeiters beschleunigt Entscheidungs- u. Handlungsprozesse u. erhöht die Leistungsfähigkeit.
4. Es werden alle zur Verfügung stehenden Zwangsvollstreckungsmaßnahmen optimal genutzt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Titulierte Jahresunterhaltsansprüche	Stück	4302941	3400000	4000000	4000000	4000000	4000000
Realisierte Unterhaltszahlungen	Stück	2680037	2300000	2400000	2400000	2400000	2400000

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beistandschaften	Stück	1699	1650	1700	1700	1700	1700
Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	Stück	540	450	400	450	450	450
Beratung und Unterstützung	Stück	1031		800	800	800	800

Gesetzliche Vertretung Minderjähriger (1.51.26)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-385	-385	-385		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-385	-385	-385		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	510.731,61	580.144	638.170	638.170	638.170	638.170
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.559,89	15.550	15.550	15.550	15.550	15.550
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	15.134,91	20.585	21.585	21.335	21.335	21.335
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	540.426,41	616.279	675.305	675.055	675.055	675.055
21. ordentliches Ergebnis	540.426,41	615.894	674.920	674.670	675.055	675.055
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	540.426,41	615.894	674.920	674.670	675.055	675.055
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	540.426,41	615.894	674.920	674.670	675.055	675.055

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

Strategische Ziele:

Familien-, Eltern- und Erziehungskompetenzen im Bereich der Zielgruppe Pflegekinder fördern und erhalten durch entsprechende Vorbereitung und Weiterbildung.
Der besonderen Zielgruppe Pflegekinder die Chance ermöglichen sich positiv im familiären Rahmen entwickeln zu können.

Kurzbeschreibung:

- Information und Beratung leiblicher Eltern bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Verbleibs des Kindes in der Herkunftsfamilie oder des Einverständnisses zur Adoption
- Vorbereitung der Adoption durch Überprüfung des Lebensumstände der Adoptionsbewerber und die Überprüfung ihrer Eignung als Adoptiveltern.
- Vermittlung eines Kindes in eine geeignete Familie.
- Beratung und Betreuung der Adoptiveltern sowie der leiblichen Eltern während und nach dem Adoptionsverfahren.
- Beratung der leiblichen Eltern über ihre Rechte und Beratung aller Beteiligten bei Stief- und Verwandtenadoption, ebenso bei Adoption mit Auslandsberührung.
- Belehrung eines Elternteils im Verfahren zur Ersetzung der Einwilligung in die Annahme als Kind.
- Gutachterliche Stellungnahmen an das Vormundschaftsgericht:
- Berichterstellung bei Auslandsadoptionen gegenüber den Vermittlungsinstitutionen.
- Information, Beratung und praktische Hilfestellung für Suchende Adoptierte und leibliche Eltern.
- Vorübergehende oder dauerhafte Betreuung, Versorgung und Integration eines Kindes oder Jugendlichen in einer Pflegefamilie ggf. auch in sonderpädagogischer Form und in Familiärer Bereitschaftsbetreuung.
- Werbung, Vorbereitung, Auswahl und Qualifizierung von Pflegefamilien.
- Vermittlung eines Kindes oder eines Jugendlichen in eine geeignete Familie, ggf. Klärung des sonderpädagogischen Bedarfs.
- Begleitung und Beratung der Pflegepersonen, Unterstützung der Zusammenarbeit von Pflegeeltern und Herkunftsfamilie, Hilfeplanung, Ggf. Rückführung des Kindes/Jugendlichen in seine Herkunftsfamilie.
- " Angebote der Fort- und Weiterbildung für Pflegeeltern.

Zielgruppe:

Junge Menschen, deren Erziehungsanspruch in der Herkunftsfamilie nicht sichergestellt wird, Herkunftsfamilien, Pflegepersonen, Annehmende, Anzunehmende und deren Familien

Ziele:

Bei zeitlich befristeter Familienpflege: baldige Rückkehr in die Herkunftsfamilie
Bei Dauerpflegeverhältnissen: Integration des Minderjährigen in die Pflegefamilie
Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Pflegeplätzen
Vorbereitungsseminare für Aoptions- und Pflegeelternbewerber, Weiterbildungsangebote für Pflegefamilien.
Integration des Minderjährigen in die Adoptivfamilie

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Familienpflegefälle	Stück	220	165	250	250	250	250
2) Mitwirkungen in Adoptionsverfahren (im Jahr)	Stück	26	25	25	25	25	25

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Belegungstage i.d. allgem.Familienpflege	Stück	73284	58000	80000	80000	80000	80000
Durchschnittl. Tagessatz in der allg. Familienpflege				0.00			
Belegung in fam. Bereitschaftsbetreuung (EURO je Tag)		31.70	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
Durchschnittl. Tagessatz in der Bereitschaftsbetreuung				0.00			
Seminare f. Adoptiv- u. Pflegeeltern	Stück	3	3	5	5	5	5

Adoptionen und Familienpflege (1.51.36)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-149.616,25	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-2.640	-140	-140		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-846.467,10	-600.000	-600.000	-600.000	-600.000	-600.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-996.083,35	-742.640	-740.140	-740.140	-740.000	-740.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	525.516,24	479.371	484.558	484.558	484.558	484.558
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.880,79	7.500	7.500	7.500		
16. Abschreibungen	28.123,27		0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.448.173,17	2.537.100	2.654.500	2.654.500	2.650.000	2.650.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	326.882,60	254.035	254.035	254.035	241.000	241.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.336.576,07	3.278.006	3.400.593	3.400.593	3.375.558	3.375.558
21. ordentliches Ergebnis	2.340.492,72	2.535.366	2.660.453	2.660.453	2.635.558	2.635.558
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.340.492,72	2.535.366	2.660.453	2.660.453	2.635.558	2.635.558
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.340.492,72	2.535.366	2.660.453	2.660.453	2.635.558	2.635.558

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

Strategische Ziele:

Der Landkreis hat sich in Kooperation mit den Gemeinden gemeinsam das Ziel des Ausbaus und der Weiterentwicklung der "Familienfreundlichkeit" im Landkreis Diepholz gesetzt. Dies erfolgt u. a. durch den qualifizierten Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und insbesondere unter Berücksichtigung der Förderung der frühkindlichen Bildung und des Kinderschutzes in der Kindertagesbetreuung.

Kurzbeschreibung:

- Die Voraussetzungen für die Vermittlung in eine zum Wohle des Kindes geeignete und förderliche Tagespflegestelle schaffen, sowie die Beratung von Tagespflegepersonen, abgebenden Eltern, Interessierten, kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden, Mitarbeitern von Initiativen und Arbeitskreisen einschl. der Vorbereitung und Weiterbildung der Tagespflegepersonen und Begleitung bei der Tagespflegebetreuung.
- Gewährung von wirtschaftlicher Jugendhilfe zur Inanspruchnahme von Kindertagespflege und von Kindertageseinrichtungen.
- Förderung der Kindertagespflege durch Senkung der Kostenbeiträge für die abgebenden Eltern, damit das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern im Sinne des § 5 SGB VIII ermöglicht werden kann.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), SGB XII, KiTaG, Kommunale Richtlinie für Kindertagespflege im Landkreis Diepholz, Vereinbarungen zur Übernahme von Aufgaben der Jugendhilfe mit den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Zielgruppe:

Kreisangehörige Städte, Gemeinden und Samtgemeinden, Kindertagespflegepersonen, Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen von Arbeitskreisen und Initiativen, Kindertageseinrichtungen,

Ziele:

Innerhalb des Landkreises Diepholz gibt es eine am Kindeswohl ausgerichtete, bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Maßnahmen, die der Zielerreichung dienen:

- Bedarfsgerechter Ausbau von Kindertagesbetreuung im Rahmen von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen
- Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbung von Kindertagespflegepersonen in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen
- Durch Beratung und qualifizierte Betreuung werden verlässliche und förderliche Strukturen in der Kindertagespflege unterstützt. In Kooperation mit Trägern der Erwachsenenbildung wird die stetige Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen initiiert.
- Unterstützung und Vernetzung der kreisangehörigen Kommunen beim Ausbau der Kindertagesbetreuung durch Beratung und regelmäßigen Arbeitstreffen zum Erfahrungsaustausch sowie Feststellung des erreichten Ausbauszustandes entsprechend § 24a SGB VIII.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Der Kindertagesstättenbedarfsplan ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt bzw. fortgeschrieben.	Stück		1	1	1	1	1
Die Bedarfsplanung für Kindertagespflegeplätze ist bis zum 30.09. d. lfd. Jahres erstellt.	Stück		1	1	1	1	1
Tatsächlich zur Verfügung stehende Tagespflegepersonen	Stück	294	290	290	300	300	300
Neuerteilung von Erlaubnissen zur Kindertagespflege	Stück	27	35	35	45	45	45
Beratungen der Vermittlungs- und Kontaktstellen und der Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen	Stück	15	10	10	10	10	10
Durchgeführte Arbeitstagungen mit den kreisangehörigen Kommunen zum Ausbau der Kindertagesbetreuung	Stück	8	4	4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	182	153	155	160	160	160
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	288	235	230	220	220	220
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 3 SGB VIII	Stück	5790	4250	4100	3800	3800	3800
Neu bearbeitete Anträge auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	275	233	235	250	250	250
Laufende Fälle auf Kostenersatz für Tagespflege gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	401	275	290	330	330	330
Gesamtzahl der bewilligten wöchentlichen Tagespflegestunden gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII	Stück	6570	4950	5200	5700	5700	5700
Neu bearbeitete Anträge auf Übernahme der Kindertageseinrichtungsgebühren	Stück	1365	1220	1230	1300	1300	1300

Kindertagesbetreuung (1.51.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-523.506,94	-473.000	-607.200	-607.200	-607.200	-607.200
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		0				
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-695.325,54	-893.400	-919.100	-919.100	-919.100	-919.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.218.832,48	1.366.400	1.526.300	1.526.300	1.526.300	1.526.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	249.945,43	248.340	337.864	337.864	337.864	337.864
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.594,04	7.050	7.050	7.050	7.050	7.050
16. Abschreibungen	6.058,40					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	3.404.443,53	3.736.600	4.510.800	4.510.800	4.510.800	4.510.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	141.208,57	174.570	231.270	231.270	231.270	231.270
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.806.249,97	4.166.560	5.086.984	5.086.984	5.086.984	5.086.984
21. ordentliches Ergebnis	2.587.417,49	2.800.160	3.560.684	3.560.684	3.560.684	3.560.684
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.587.417,49	2.800.160	3.560.684	3.560.684	3.560.684	3.560.684
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.587.417,49	2.800.160	3.560.684	3.560.684	3.560.684	3.560.684

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

Strategische Ziele:

Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien gestalten. Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken.

Kurzbeschreibung:

Diagnostik, Beratung u. Therapie von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen (bis 27 J.), Eltern, Familien und Teilfamilien in besonderen Problemlagen (vorliegenden/entstehenden Er-/Beziehungsproblemen, Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychischen / psychosozialen / psychosomatischen Störungen) nach unterschiedlichen methodischen Ansätzen. Es handelt sich meist um komplexe Problemlagen, die eine ganzheitliche Problemsicht und -lösung erfordern.

Hilfestellung und Beratung für Mütter/Väter in der Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Hilfe bei Erarbeitung einvernehmlicher Konzepte zur Regelung elterlicher Sorge nach Trennung/Scheidung. u.a. Mediation

Vorbeugende Beratung und Prävention auch in Form von Fachberatungen, Bildungsangeboten und Gremienarbeit.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe KJHG § 16, 17, 18, 27, 28, 41 in Verb. mit § 28

Zielgruppe:

- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis 27 J.), Eltern, Familien, Teilfamilien in Problemlagen, die Diagnostik, Beratung und Therapie suchen.

- Mütter und Väter, die Partnerschaftsprobleme haben oder die Absicht haben, sich zu trennen oder scheiden zu lassen.

- Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, Fachöffentlichkeit, Verwaltung und Politik.

Ziele:

1. Arbeitsbedingungen sollen gewährleistet sein, die die Niedrigschwelligkeit und den präventiven Auftrag/Charakter des Beratungsangebotes sichern (z.B. räumlich/zeitliche Erreichbarkeit der Beratungsstelle, geeignete Räumlichkeiten, die Anonymität sichern, Kostenfreiheit, Zugänglichkeit für alle sozialen Schichten)
2. Wartezeit für Klienten bis zum Beginn der Beratung soll 6 Wochen nicht überschreiten.
3. Es soll mindestens 16 nicht-fallbezogene präventive Angebote pro Jahr geben

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beratungen fristgerecht binnen 6 Wo. im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beratungen jährlich	%	71.417	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00
Nicht fallbez.präventive Angebote jährlich	Stück	9	16	16	16	16	16

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Neu begonnene Beratungen	Stück	456	415	415	415	415	415
begonnene Beratungen 6 Wo.nach Anmeldung	Stück	336	332	332	332	332	332
Nicht fallbez. präventive Angebote	Stück	9	16	16	16	16	16

Integrat.Erzieh.-,Jugend-,Familienber... (1.51.46)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-100	-100	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-315	-315	0		
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	0		
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-515	-515	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	520.526,08	490.543	489.301	489.301	489.301	489.301
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.724,67	42.050	44.650	44.650	44.650	44.650
16. Abschreibungen		0	0	0	0	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		100	100	100	100	100
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	81.307,42	93.305	93.305	93.305	93.305	93.305
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	633.558,17	625.998	627.356	627.356	627.356	627.356
21. ordentliches Ergebnis	633.558,17	625.483	626.841	627.356	627.356	627.356
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	633.558,17	625.483	626.841	627.356	627.356	627.356
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	633.558,17	625.483	626.841	627.356	627.356	627.356

Unterhaltsvorschuss (1.51.51)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz als Vorschuss oder Ausfallleistung und Durchsetzung der auf das Land übergegangenen Unterhaltsansprüche.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: UVG, BGB, EStG, SGB, ZPO, LHO
Sonstige Grundlagen: Richtlinien zum UVG, Düsseldorfer Tabelle

Zielgruppe:

Alleinerziehende Elternteile, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die für das jeweilige Kind keinen Unterhalt vom anderen Elternteil erhalten, weil dieser z.B. nicht zahlungswillig, nicht leistungsfähig oder nicht bekannt/vorhanden ist. Die Leistung nach dem UVG ist auf maximal 72 Monate beschränkt.

Ziele:

- a.) Entscheidung vollständiger Anträge innerhalb von 3 Monaten
- b.) Erreichen einer Rückholquote von 25 %

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Neuanträge	Stück	434	450	420	450	450	450
a) Wiederholungsanträge	Stück	148	160	140	160	160	160
a) Bewilligungen	Stück	537	490	420	470	470	470
a) Ablehnungen	Stück	104	100	120	120	120	120
a) Rücknahmen	Stück	14	30	15	15	15	15
a) nicht fristgerecht beschieden	Stück			8	8	8	8
b.) Rückholquote (Vergleich der gewährten Leistungen mit den Einnahmen)	%	20.748	25.00	25.00	25.00	25.00	25.00

Unterhaltungsvorschuss (1.51.51)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-498.208,53	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000	-425.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.548.243,58	-1.640.000	-1.615.000	-1.640.000	-1.640.000	-1.640.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.046.452,11	-2.065.380	-2.040.380	-2.065.380	-2.065.380	-2.065.380
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	284.704,02	279.813	261.076	261.076	261.076	261.076
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.247,78	10.400	10.400	10.400	10.400	10.400
16. Abschreibungen	738,66					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.946.847,00	2.090.000	2.050.000	2.090.000	2.090.000	2.090.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	176.548,94	152.820	152.820	152.820	152.820	152.820
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.414.086,40	2.533.033	2.474.296	2.514.296	2.514.296	2.514.296
21. ordentliches Ergebnis	367.634,29	467.653	433.916	448.916	448.916	448.916
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	367.634,29	467.653	433.916	448.916	448.916	448.916
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	367.634,29	467.653	433.916	448.916	448.916	448.916

Elterngeld (1.51.56)

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Leistungen nach dem Bundeselterngeldgesetz sowie Beratung zum Elternzeit.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BEEG, EStG, SGB, AufenthG, Richtlinien zum BEEG

Zielgruppe:

Eltern und sonstige Anspruchsberechtigte, die mit einem Kind in einem Haushalt leben und dieses Kind selbst betreuen und erziehen.

Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Fragen zur Elternzeit haben.

Ziele:

Vollständige Anträge sollen innerhalb von 3 Wochen beschieden werden

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Anträge Elterngeld	Stück	1300	1300	1300	1300	1300	1300
Anträge Betreuungsgeld	Stück			820	1000	1000	950

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zahlfälle Elterngeld	Stück			1100	1100	1100	1100
Bewilligungen	Stück	1284	1290	1295	1295	1295	1295
Ablehnungen	Stück	7	10	5	5	5	5
Durchlaufzeit Anträge in Tagen				21.00	21.00	21.00	21.00
bearbeitete Rechtsverfahren	Stück	14	20	25	25	25	25

Elterngeld (1.51.56)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		0				
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-70	-70	-70	-70	-70
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-242.106,00	-240.000	-240.000	-240.000	-240.000	-240.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-242.106,00	-240.070	-240.070	-240.070	-240.070	-240.070
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	106.844,30	106.385	106.927	106.927	106.927	106.927
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.983,03	4.700	11.700	11.700	11.100	11.100
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	77.837,22	80.715	82.515	82.515	82.515	82.515
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	190.664,55	191.800	201.142	201.142	200.542	200.542
21. ordentliches Ergebnis	-51.441,45	-48.270	-38.928	-38.928	-39.528	-39.528
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-51.441,45	-48.270	-38.928	-38.928	-39.528	-39.528
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-51.441,45	-48.270	-38.928	-38.928	-39.528	-39.528

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heimerziehung	Personen			0.00			
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen			0.00			
Ambulante Hilfen	Personen			0.00			

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Betreuungstage Heimerziehung	Tage			0			
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage			0			
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde			0			

Erzieherische Hilfen SR Stuhr (1.51.61)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-43.870,10	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600	-52.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38.592,81	-36.400	-36.400	-36.400	-36.400	-36.400
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	0
12. =Summe ordentliche Erträge	-82.462,91	-90.280	-90.280	-90.280	-90.280	-89.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	382.669,30	400.604	404.040	404.040	404.040	404.040
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.767,21	70.600	72.300	72.300	72.300	72.300
16. Abschreibungen	5.093,50					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.007.723,34	1.135.700	1.338.200	1.338.200	1.338.200	1.338.200
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	50.866,89	44.970	44.970	44.970	44.970	44.970
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.517.120,24	1.651.874	1.859.510	1.859.510	1.859.510	1.859.510
21. ordentliches Ergebnis	1.434.657,33	1.561.594	1.769.230	1.769.230	1.769.230	1.770.510
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.434.657,33	1.561.594	1.769.230	1.769.230	1.769.230	1.770.510
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.434.657,33	1.561.594	1.769.230	1.769.230	1.769.230	1.770.510

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heimerziehung	Personen			0.00			
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen			0.00			
Ambulante Hilfen	Personen			0.00			

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Betreuungstage Heimerziehung	Tage			0			
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage			0			
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde			0			

Erzieherische Hilfen SR Weyhe (1.51.62)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-47.846,78	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	-280
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.653,93	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
12. =Summe ordentliche Erträge	-107.500,71	-89.880	-89.880	-89.880	-89.880	-88.880
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	385.414,75	396.037	413.012	413.012	413.012	413.012
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.256,86	52.300	52.200	52.200	52.200	52.200
16. Abschreibungen	3.856,53					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.845.764,77	1.659.700	2.117.700	2.117.700	2.117.700	2.117.700
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	27.657,67	62.400	62.400	62.400	62.400	62.400
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.333.950,58	2.170.437	2.645.312	2.645.312	2.645.312	2.645.312
21. ordentliches Ergebnis	2.226.449,87	2.080.557	2.555.432	2.555.432	2.555.432	2.556.432
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.226.449,87	2.080.557	2.555.432	2.555.432	2.555.432	2.556.432
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.226.449,87	2.080.557	2.555.432	2.555.432	2.555.432	2.556.432

Region Mitte-West (1.51.63.20)

Region Mitte-West (1.51.63.20)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-86.306,54	-101.000	-101.000	-101.000	-101.000	-101.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-245	-245	-245	-245	0
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.991,13	-58.700	-58.700	-58.700	-58.700	-58.700
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	0
12. =Summe ordentliche Erträge	-89.297,67	-160.945	-160.945	-160.945	-160.945	-159.700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	331.696,16	392.541	369.124	369.124	369.124	369.124
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.258,85	47.350	47.650	47.650	47.650	47.650
16. Abschreibungen	9.629,59					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	1.810.002,43	1.998.800	1.996.300	1.996.300	1.996.300	1.996.300
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	44.403,84	46.340	46.340	46.340	46.340	50.840
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.240.990,87	2.485.031	2.459.414	2.459.414	2.459.414	2.463.914
21. ordentliches Ergebnis	2.151.693,20	2.324.086	2.298.469	2.298.469	2.298.469	2.304.214
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.151.693,20	2.324.086	2.298.469	2.298.469	2.298.469	2.304.214
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.151.693,20	2.324.086	2.298.469	2.298.469	2.298.469	2.304.214

Region Mitte-Ost (1.51.63.21)

Region Mitte-Ost (1.51.63.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-117.064,64	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-280	-280	-280	-280	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-43.486,24	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
12. =Summe ordentliche Erträge	-160.550,88	-155.280	-155.280	-155.280	-155.280	-154.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	435.507,89	450.696	488.946	488.946	488.946	488.946
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.486,11	14.200	14.200	14.200	14.200	14.200
16. Abschreibungen	712,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.093.235,21	2.505.800	2.706.800	2.706.800	2.706.800	2.706.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	85.383,15	59.470	59.470	59.470	59.470	59.470
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.630.324,36	3.030.166	3.269.416	3.269.416	3.269.416	3.269.416
21. ordentliches Ergebnis	2.469.773,48	2.874.886	3.114.136	3.114.136	3.114.136	3.115.416
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.469.773,48	2.874.886	3.114.136	3.114.136	3.114.136	3.115.416
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.469.773,48	2.874.886	3.114.136	3.114.136	3.114.136	3.115.416

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heimerziehung	Personen			0.00			
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen			0.00			
Ambulante Hilfen	Personen			0.00			

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Betreuungstage Heimerziehung	Tage			0			
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage			0			
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde			0			

Erzieherische Hilfen SR Sulinger Land (1.51.65)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-104.920,29	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
05. öffentlich-rechtliche Entgelte		-315	-315	-315	-315	
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.880,84	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	
12. =Summe ordentliche Erträge	-155.801,13	-249.715	-249.715	-249.715	-249.715	-248.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	377.207,19	389.952	411.757	411.757	411.757	411.757
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.629,53	53.150	58.750	58.750	58.750	58.750
16. Abschreibungen	949,39	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	2.295.787,92	2.320.800	2.344.800	2.344.800	2.344.800	2.344.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	152.600,35	83.050	83.050	83.050	83.050	83.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.871.174,38	2.846.952	2.898.357	2.898.357	2.898.357	2.898.357
21. ordentliches Ergebnis	2.715.373,25	2.597.237	2.648.642	2.648.642	2.648.642	2.649.957
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.715.373,25	2.597.237	2.648.642	2.648.642	2.648.642	2.649.957
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.715.373,25	2.597.237	2.648.642	2.648.642	2.648.642	2.649.957

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden an der Weiterentwicklung des Themas "Familienfreundlichkeit" mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien zu gestalten und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt und Infrastruktur zu schaffen und die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit zu stärken.

Kurzbeschreibung:

Information, Beratung, Betreuung und Hilfestellung für Familien mit ihren Kindern sowie jungen Menschen, aber auch für Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen.

Auftragsgrundlage:

SGB VIII, BGB, SGB I+X, FGG als Pflichtaufgaben

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit und in Einzelfällen bis zur Vollendung des 21. bzw. 27. Lebensjahres und deren Familien sowie bildungspolitischen und sozialen Institutionen

Ziele:

Förderung und Ausbau der Niedrigintensiven Angebote nach SGB VIII mit Hilfe sozialräumlicher Strukturen. Verbesserung der Vernetzungsstrukturen und Kooperationen zwischen Jugendamt, den freien Trägern der Kinder- Jugendhilfe, dem Bildungsbereich und sozialen Institutionen durch Institutionalisierung im sozialräumlichen Kontext.

Dazu gehören insbesondere:

1. Ausbau der Niedrigintensiven Hilfs- u. Unterstützungsangeboten in regionalen Sozialräumen.
2. Begrenzung der stationären Maßnahmen.
3. Ausbau der Vernetzung zwischen Jugendamt, Bildungsträgern und sozialen Institutionen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heimerziehung	Personen			0.00			
Stationäre Eingliederungshilfe	Personen			0.00			
Ambulante Hilfen	Personen			0.00			

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Betreuungstage Heimerziehung	Tage			0			
Betreuungstage stationäre Eingliederungshilfe	Tage			0			
Fachleistungsstunden ambulante Hilfen	Stunde			0			

Erzieherische Hilfen SR Region Diepholz (1.51.66)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge	-171.542,53	-185.800	-185.800	-185.800	-185.800	-185.800
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-6,76	0	0	0		
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-37.800,23	-108.390	-108.390	-108.390	-108.390	-108.390
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		0	0	0		
12. =Summe ordentliche Erträge	-209.349,52	-294.190	-294.190	-294.190	-294.190	-294.190
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	542.191,40	561.893	610.477	610.477	610.477	610.477
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.940,05	19.470	19.470	19.470	19.470	19.470
16. Abschreibungen	3.998,31					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	4.225.530,29	4.069.000	4.595.500	4.595.500	4.595.500	4.595.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	46.664,43	123.640	123.640	123.640	123.640	123.640
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	4.847.324,48	4.774.003	5.349.087	5.349.087	5.349.087	5.349.087
21. ordentliches Ergebnis	4.637.974,96	4.479.813	5.054.897	5.054.897	5.054.897	5.054.897
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	4.637.974,96	4.479.813	5.054.897	5.054.897	5.054.897	5.054.897
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35,00	0				
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	35,00	0				
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	4.638.009,96	4.479.813	5.054.897	5.054.897	5.054.897	5.054.897

Teilhaushalt Gesundheitsamt

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.03.53.	Gesundheitsamt
Produktgruppe 1.03.53.10	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produkt 1.53.11	Regeluntersuchungen in Kindergärten und Schulen
Produktgruppe 1.03.53.15	Jugend- und Kinderärztlicher Dienst
Produkt 1.53.16	Sozialpäd. Hilfen, Subs. Med. Grundversorgung
Produkt 1.53.17	Hilfen für sonstige besondere Zielgruppen
Produktgruppe 1.03.53.20	Betreuung, Krisenintervention
Produkt 1.53.21	Sozialpsychiatrische Beratung und Krisenintervention, Förderung
Produktgruppe 1.03.53.25	Betreuungsbehörde
Produkt 1.53.26	Betreuungsbehörde
Produktgruppe 1.03.53.30	Medizinalaufsicht
Produkt 1.53.31	Medizinalaufsicht
Produktgruppe 1.03.53.40	Gesundheitsschutz
Produkt 1.53.41	Wasserhygiene
Produkt 1.53.42	Ortshygiene und Umweltmedizin
Produktgruppe 1.03.53.45	Infektionsschutz
Produkt 1.53.46	Infektionsschutz
Produktgruppe 1.03.53.55	Amtsärztliche Gutachten
Produkt 1.53.57	Amtsärztliche und sonstige Gutachten

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales
Kreisrätin Frau Human

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

42,516 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk
übrige Erläuterungen

Gesundheitsamt Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.100,00	-200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-156.088,21	-137.200	-171.450	-171.450	-171.450	-171.450
06. privatrechtliche Entgelte	-746,00	-2.500	-2.530	-2.530	-2.530	-2.530
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.009,12	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge			0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-420,50	-200	-200	-200	-200	-200
12. =Summe ordentliche Erträge	-175.363,83	-155.100	-189.380	-189.380	-189.380	-189.380
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	2.421.693,59	2.703.158	2.826.909	2.826.909	2.826.909	2.826.909
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	128.516,67	205.900	220.789	220.789	220.789	220.789
16. Abschreibungen	1.204,60	800	800	800	800	800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	186.976,45	188.000	188.000	188.000	188.000	188.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	108.931,94	159.609	162.309	162.309	162.309	162.309
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	2.847.323,25	3.257.467	3.398.807	3.398.807	3.398.807	3.398.807
21. ordentliches Ergebnis	2.671.959,42	3.102.367	3.209.427	3.209.427	3.209.427	3.209.427
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	2.671.959,42	3.102.367	3.209.427	3.209.427	3.209.427	3.209.427
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-651,00		0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-651,00		0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	2.671.308,42	3.102.367	3.209.427	3.209.427	3.209.427	3.209.427

Gesundheitsamt

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.100,00	-200	-200		-200	-200	-200
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-161.386,05	-137.200	-171.450		-171.450	-171.450	-171.450
05. privatrechtliche Entgelte	-1.472,90	-2.500	-2.530		-2.530	-2.530	-2.530
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.009,12	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-73,50	-200	-200		-200	-200	-200
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-181.041,57	-155.100	-189.380		-189.380	-189.380	-189.380
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	2.422.662,03	2.703.158	2.826.909		2.826.909	2.826.909	2.826.909
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	128.795,13	205.900	220.789		220.789	220.789	220.789
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	177.656,45	188.000	188.000		188.000	188.000	188.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	108.931,94	159.609	162.309		162.309	162.309	162.309
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.838.045,55	3.256.667	3.398.007		3.398.007	3.398.007	3.398.007
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.657.003,98	3.101.567	3.208.627		3.208.627	3.208.627	3.208.627
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen		6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit		6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit		6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	2.657.003,98	3.107.567	3.214.627		3.214.627	3.214.627	3.214.627
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	2.657.003,98	3.107.567	3.214.627		3.214.627	3.214.627	3.214.627

Gesundheitsamt

Investive Maßnahmen

FD 53	Gesundheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000055.510	Erw. v. bew. Vermögen FD 53	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (1.53.11)

Strategische Ziele:

- Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe
- Ausbau von Prävention und frühe Hilfen für Familien
- Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

- Flächendeckende, qualitätsgesicherte und standardisierte Screening-/ Reihenuntersuchung in Kindertagesstätten und Schulen (Schuleingangsuntersuchung, Fünfte Klassen, Berufsgrundbildungsjahr).
- Einzelbegutachtung (Entwicklungsdiagnostik im interdisziplinären Früherkennungsteam), Beratung und Betreuung von Kindern/Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, bei drohender oder manifester Behinderung (körperlich, geistig). Veranlassung passgenauer, teils aufsuchender Hilfs- und Förderangebote, oder Vermittlung in weiterführende Maßnahmen.
- Betreuung von schwangeren Frauen und Eltern/Alleinerziehenden in psychosozialen Notlagen bis zum 1. Geburtstag des Kindes (Familienhebammen) sowie allg. Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung.
- Kooperation mit pädagogischen und medizinischen Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und weiteren Fachdiensten bezüglich gesundheitlicher und entwicklungsphysiologischer Fragestellungen im Kindes- und Jugendalter.
- Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen gesundheitliche Prävention und Gesundheitsberichterstattung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NGöGD, NSchG, SGB VIII und XII, SchKG

Zielgruppe:

Kinder von 0 bis 18 Jahren und deren Familien, insbesondere bei Vorliegen von Entwicklungsstörungen oder -risiken.
Schwangere Frauen und Eltern/Alleinerziehende mit erhöhtem Beratungs- Betreuungsbedarf

Ziele:

Grundsätzliche Ziele:

- Gesundheitliche und körperliche Bildungsvoraussetzungen verbessern und einen Beitrag zur Chancengleichheit liefern.
- Möglichst frühzeitige Intervention zur Förderung bzw. zum Erhalt der Gesundheit und Entwicklungsförderung zur Begrenzung aufwändigerer späterer Hilfebedarfe.
- Ausbau und Vernetzung niedrigschwelliger, zielgruppenspezifischer primärer und sekundärer Präventionsangebote.
- Wohnortnahe Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle.

- 1) Durchführung von mind. 5 Informationsveranstaltungen sowie Veröffentlichung von mind. 5 Artikeln in den Medien zu relevanten gesundheitlichen Themen.
- 2) Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Mundhygieneverein

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zu 1) Familienhebammen	Personen	8.00	8.00	8.00	6.00	6.00	6.00
Zu 2) Informationsveranstaltungen	Stück	20	5	10	5	5	5
Zu 2) Artikel	Stück	26	5	5	5	5	5

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Schuleingangsuntersuchungen	Stück	2306	2100	2100	2300	2300	2300
Fit in Klasse 5 - Untersuchungen	Stück	2189	2200	2200	2100	2100	2100
Gutachten für FD50	Stück	1034	1000	1000	900	900	900
Schwangerenberat.incl. Stiftungsanträge	Stück	126	180	180	190	190	190
Schwangerschaftskonfliktberatungen	Stück	121	130	130	130	130	130

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (1.53.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.100,00		0	0	0	0
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-690,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.296,00	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-15.086,00	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	884.894,51	994.011	1.038.090	1.038.090	1.038.090	1.038.090
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.936,78	21.437	21.437	21.437	21.437	21.437
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	32.274,07	49.923	54.923	54.923	54.923	54.923
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	937.105,36	1.065.371	1.114.450	1.114.450	1.114.450	1.114.450
21. ordentliches Ergebnis	922.019,36	1.048.871	1.097.950	1.097.950	1.097.950	1.097.950
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	922.019,36	1.048.871	1.097.950	1.097.950	1.097.950	1.097.950
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	922.019,36	1.048.871	1.097.950	1.097.950	1.097.950	1.097.950

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

Kurzbeschreibung:

Sowohl akute, medizinische, sozialarbeiterische, sozialtherapeutische Versorgung psychisch Kranker unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes als auch vor- und nachsorgende Maßnahmen zur Erhaltung und Wiedererlangung psychischer Stabilität und Gesundheit durch eigene Beratung und ggfls. auch unter Einbeziehung vorhandener Einrichtungen und Hilfsangebote.

Dies umfasst die Erarbeitung einer Problemanalyse und eines Hilfe-/Therapieplanes unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcen des Betroffenen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NPsychKG, BSHG, Nds. SOG, Betreuungsgesetz, FGG, BGB und Kreistagsbeschluss auf der Grundlage

- des Berichtes der Fachkommission des Nds. Sozialministeriums v. Jan. 1993

- der Berichte des Institutes für Entwicklungsplanung und Strukturforchung von 1991 und 1996

Zielgruppe:

Personen, die infolge einer psychischen Störung krank oder behindert sind, oder von einer psychischen Störung oder seelischen Behinderung bedroht sind und einer Hilfe bedürfen, unter Einbeziehung des Umfeldes.

Ziele:

1. Bereitstellung von Beratung, Therapie unter Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes und Einleitung weiterer Hilfen innerhalb von 5 Arbeitstagen.
2. Verbesserung des Kenntnisstandes der Bevölkerung über psychische Erkrankungen durch Vorträge etc.
3. Differenzierung und Förderung der Flexibilität des sozialpsychiatrischen Netzwerkes.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Hilfeersuchen (Fälle)	Stück	1009	750	900	700	700	700
Bearbeitung und Beratung binnen 5 Tagen	Stück	975	720	860	650	650	650
Bearb. u. Beratung außerhalb von 5 Tagen	Stück	34	30	40	50	50	50
Vorträge etc.	Stück		0	0	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Gutachten für FD 50 (BSHG)	Stück	136	140	65	140	140	140
2) Gutachten für FD 51 (KJHG)	Stück	2	0	0	4	4	4
3) Gutachten f. Gemeinde Sozialämter wg. Arbeitsfähigkeit	Stück	1	5	5	2	2	2

Sozpsych. Beratung u. Krisenintervention (1.53.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-48,50	0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-48,50	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	399.291,80	403.592	429.035	429.035	429.035	429.035
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.893,56	98.602	98.602	98.602	98.602	98.602
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	177.656,45	175.100	175.100	175.100	175.100	175.100
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	19.607,13	35.775	35.775	35.775	35.775	35.775
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	617.448,94	713.069	738.512	738.512	738.512	738.512
21. ordentliches Ergebnis	617.400,44	713.069	738.512	738.512	738.512	738.512
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	617.400,44	713.069	738.512	738.512	738.512	738.512
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	617.400,44	713.069	738.512	738.512	738.512	738.512

Betreuungsbehörde (1.53.26)

Kurzbeschreibung:

- " Fortbildung, Beratung und Unterstützung von Betroffenen, Betreuern, Angehörigen und Institutionen einschl. Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit
- " Führung von Betreuungen
- " Unterstützung von Betreuern und Bevollmächtigten bei der Umsetzung von gerichtlich angeordneten Zwangsmaßnahmen
- " Vorführung zur gerichtlichen Anhörung und Begutachtung
- " Gutachterliche Stellungnahmen zur Betreuungsbedürftigkeit und zur Betreuerauswahl
- " Förderung und Überprüfung von Betreuungsvereinen
- " Koordination der Arbeit der Betreuer und der Ehrenamtlichen
- " Aufklärung und Beratung über Vollmachten und Betreuungsverfügungen
- " Unterstützung und Beratung Bevollmächtigter
- " Beglaubigung von Unterschriften unter Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- " Überregionale Netzwerkarbeit zur Planung und Koordinierung der Aufgaben des Betreuungsbehördengesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BtG, BtBG, FamFG, BGB

Zielgruppe:

- " Volljährige, die nicht eigenverantwortlich für sich handeln können
- " Amtsgericht
- " Betreuer, Ehrenamtliche, Institutionen, Angehörige, soziales Umfeld
- " Bevollmächtigte
- " An Vollmachten und Betreuungsverfügungen interessierte Bürger

Ziele:

- a) Erreichung von 60% ehrenamtlichen Betreuungen bezogen auf die Zahl der Gesamtbetreuungen
- b) Bereitstellung eines umfassenden Beratungsangebots an den Dienstorten Diepholz und Syke dafür Durchführung von :
 - " 5 Informationsveranstaltungen für Bürger/innen oder Institutionen
 - " 8 Fortbildungsveranstaltungen für Berufsbetreuer/innen
- c) Reduzierung der Arbeitsrückstände (= Fälle, die einen Monat nach Eingang noch unerledigt sind) ohne zusätzlichen Personaleinsatz

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) ehrenamtlichen Betreuungen	%	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
b1) Informationsveranstaltungen	Stück	5	5	5	5	5	5
b2) Fortbildungsveranstaltungen	Stück	5	8	8	8	8	8
c) Rückstände zum 31.12.	Stück	115	139	139	139	139	139

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Gesamtbetreuungen	Stück	2700	2700	2700	2700	2700	2700
ehrenamtliche Betreuungen	Stück	1620	1620	1620	1620	1620	1620

Betreuungsbehörde (1.53.26)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-50,00	-700	-700	-700	-700	-700
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-50,00	-700	-700	-700	-700	-700
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	241.349,70	243.693	247.546	247.546	247.546	247.546
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.091,97	6.479	6.479	6.479	6.479	6.479
16. Abschreibungen	763,00	800	800	800	800	800
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	9.320,00	9.400	9.400	9.400	9.400	9.400
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.002,66	12.533	12.533	12.533	12.533	12.533
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	263.527,33	272.905	276.758	276.758	276.758	276.758
21. ordentliches Ergebnis	263.477,33	272.205	276.058	276.058	276.058	276.058
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	263.477,33	272.205	276.058	276.058	276.058	276.058
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	263.477,33	272.205	276.058	276.058	276.058	276.058

Medizinalaufsicht (1.53.31)

Kurzbeschreibung:

- Anlassbezogene Überwachung des Einzel- und z.T. Großhandels mit Arzneimitteln außerhalb von Apotheken,
- Erlaubnis- und Anzeigeverfahren bei Begasungen, Anzeigeverfahren bei der Schädlingsbekämpfung,
- Tätigkeiten mit Krankheitserregern.
- Überprüfung von Ausbildungsnachweisen, Mitwirkung bei der Abnahme von Prüfungen, Erteilung von Erlaubnissen/Ablehnungen/Rücknahme von Erlaubnissen, Widerspruchsverfahren, Erfassung (Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz).
- Anlassbezogene Überwachung der Einhaltung der Berufspflichten und Aufsicht über die nichtärztlichen medizinischen Berufe (z. B. Heilpraktiker, Hebammen u. a.).
- Aufgaben/rechtliche Prüfungen im Rahmen des Nds. Bestattungsgesetzes

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: HPG, NHebG, AMG, ChemG, ChemVerbotsV, GefStoffV, IfSG, BestattG

Zielgruppe:

- Angehörige der o. g. Berufsgruppen sowie die von ihnen behandelten Patienten.
- Betreiber der o. g. Betriebe und Einrichtungen
- Abnehmer bzw. Benutzer der angebotenen Produkte und Dienstleistungen
- Angehörige Verstorbener, Bestattungsunternehmer, Friedhofsverwaltungen

Ziele:

- Bearbeitung der vollständig vorgelegten Anträge nach dem Heilpraktikergesetz (HPG) innerhalb von 4 Wochen zur Vorlage bei der Prüfungskommission
- Erteilung der Erlaubnis bzw. der Ablehnung nach dem HPG innerhalb von 4 Wochen nach der Prüfung

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Anträge nach Heilpraktikergesetz(HPG)	Stück	31	30	30	20	20	20
1) Anträge binnen 4 Wochen bearbeitet	Stück	31	30	30	20	20	20
2) Erteilte Erlaubnisse nach HPG	Stück	15	20	20	10	10	10
2) binnen 4 Wo. nach bestandener Prüfung	Stück	15	20	20	10	10	10
3) Erteilte Ablehnungen nach HPG	Stück	13	10	10	7	7	7
3) binnen 4 Wo. nach nicht best. Prüfung	Stück	13	10	10	7	7	7

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Heilpraktiker	Stück	133	140	120	105	105	105
Psychotherapeuten	Stück	186	190	160	167	167	167
Physiotherapeuten	Stück		4	30			
Hebammen und Entbindungspfleger	Stück	32	33	33	34	34	34

Medizinalaufsicht (1.53.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-11.614,07	-9.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	-30	-30	-30	-30
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge			0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-11.614,07	-9.100	-16.130	-16.130	-16.130	-16.130
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	55.555,52	56.942	56.232	56.232	56.232	56.232
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.111,96	1.767	1.656	1.656	1.656	1.656
16. Abschreibungen	141,00			0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.190,35	4.759	7.159	7.159	7.159	7.159
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	62.998,83	63.468	65.047	65.047	65.047	65.047
21. ordentliches Ergebnis	51.384,76	54.368	48.917	48.917	48.917	48.917
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	51.384,76	54.368	48.917	48.917	48.917	48.917
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	51.384,76	54.368	48.917	48.917	48.917	48.917

Wasserhygiene (1.53.41)

Kurzbeschreibung:

Überwachung der Trinkwasserqualität von zentralen Wasserversorgungsanlagen der Wasserversorgungsunternehmen, dezentralen Trinkwasserbrunnen ohne Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung, Trinkwasserinstallationen mit gewerblicher und öffentlicher Nutzung, Eigenwasserversorgungsanlagen der Lebensmittelbetriebe und mobilen Trinkwasseranlagen.

Überwachung der Schwimm- und Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern, natürlichen Badegewässern ("EU-Badegewässer") und Naturerlebnisbädern ("Kleinbadeteichen"). In allen Bereichen professionelle Probeentnahmen, Bewertung der Laborbefunde, Beratung und Information der Bevölkerung und der Betreiber, Vor-Ort-Besichtigungen der Anlagen mit gesundheitsorientierter Beratung. Trinkwasserdatenübermittlung zur EU-Berichterstattung. Anlage von Badegewässerprofilen und Aktualisierung für den Badegewässeratlas.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben nach Infektionsschutzgesetz (IfSG 2003), Trinkwasserverordnung 2001 in der seit 1. Nov 2011 geltenden Fassung und Badegewässerverordnung 2008

- Überwachung der Frei- und Hallenbäder nach DIN 19643 und UBA-Empfehlung 09/2006,
- Überwachung der natürlichen Badegewässer Badegewässerverordnung 2008
- Überwachung der Naturerlebnisbäder nach Rd.-Erlassen des MFAS (vom 08.05.2007, 30.06.2003), nach entsprechender UBA-Empfehlung 06/2003 und Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.
- Überwachung der Trinkwasserversorgungsanlagen nach Trinkwasserverordnung (TrinkwV01), EU-Trinkwasserqualitätsrichtlinie (98/83/EG), DVGW-, DIN- und VDI- Regelwerk

Zielgruppe:

Nutzer und Betreiber dieser Anlagen und Einrichtungen, Öffentlichkeit

Ziele:

Qualifizierte Überwachung von Trinkwasser und Badewasser, Beratung und Information zum Schutz der menschlichen Gesundheit.

Oberstes Ziel ist aufgrund der gesundheitlichen, v.a. infektiöshygienischen Bedeutung folgende Anlagen zu 100% zu überwachen:

- Zentrale Wasserversorgungsanlagen(9) und Leitungsnetze
- Hallen(21)- und Freibäder(12), Naturerlebnisbäder(2) und natürliche Badegewässer(9)
- Trinkwasserinstallationen in Krankenhäusern

Aufgrund der Überwachung zu 100% entfällt unten die Aufführung von Kennzahlen.

Die Trinkwasserverordnung 2001 in der seit 1. Nov 2011 geltenden Fassung gibt vor, Trinkwasserinstallationen mit öffentlicher und gewerblicher Nutzung alle 1-3 Jahre zu untersuchen. Die Untersuchungen der öffentlichen Hausinstallation wird durch das Gesundheitsamt veranlasst. Die Probenahme und Analytik erfolgt durch Mitarbeiter der IWW Nord GmbH. Die Verwaltung obliegt dem Gesundheitsamt.

Lebensmittelbetriebe werden durch das Veterinäramt überwacht, außer, sie beziehen kein öffentliches Wasser. Dezentrale Trinkwasserbrunnen (Kleinanlagen) werden umfassend überwacht werden. Derzeit werden viele dieser Anlagen saniert. Der rückläufige Trend ist noch nicht absehbar

Mobile Trinkwasseranlagen werden auf Festen mit > 10.000 erwarteten Gästen untersucht. Sobald personell leistbar, sollen auch stichprobenartig kleinere Feste aufgesucht werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1.) Trinkwasserinstallation alle 3 Jahre % der Gesamtzahl	%	41.60	20.00	20.00	80.00	80.00	80.00
2.) Brunnen % der Gesamtzahl	%	119.30	80.00	80.00	70.00	70.00	70.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Trinkwasserinstallationen alle 3 Jahre Gesamtzahl 1000 ab 2011	Stück	138	200	200	248	248	248
3.) Brunnen, Gesamtzahl 120 ab 2011	Stück	140	96	88	133	133	133

Wasserhygiene (1.53.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-89.319,95	-75.000	-93.750	-93.750	-93.750	-93.750
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge			0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-147,00	-100	-100	-100	-100	-100
12. =Summe ordentliche Erträge	-89.466,95	-75.100	-93.850	-93.850	-93.850	-93.850
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	249.380,13	255.330	261.654	261.654	261.654	261.654
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.527,00	58.140	73.140	73.140	73.140	73.140
16. Abschreibungen	268,10		0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	10.780,64	13.914	11.914	11.914	11.914	11.914
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	328.955,87	327.384	346.708	346.708	346.708	346.708
21. ordentliches Ergebnis	239.488,92	252.284	252.858	252.858	252.858	252.858
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	239.488,92	252.284	252.858	252.858	252.858	252.858
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	239.488,92	252.284	252.858	252.858	252.858	252.858

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

Strategische Ziele:

Ausbau der Prävention und Gesundheitsförderung

Kurzbeschreibung:

Bekämpfung von meldepflichtigen Infektionskrankheiten durch Ermittlung von Ursache, Art, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheit und Unterbrechung der Infektionskette. Dokumentation und Statistik (einschließlich Tuberkulose). Allgemeine und spezielle Beratung der Bevölkerung, z.B. Lebensmittelbelehrungen, Hyg.Beratung, reisemed. Beratung, Beratung über Infektionsrisiken, -vorsorge, Impfberatung.

Bewertung von Planungen, Betrieben u. a. gesundheitlichen Kriterien. Information und Beratung von Institutionen und Betroffenen zu Fragen des Infektionsschutzes und der Hygiene. Hygienische Überwachung von Einrichtungen (medizinische Einrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Bestattungswesen, Abwasser, Abfall, Wohnungen bei öffentlichem Interesse u. a.). Mitarbeit im Katastrophenschutz. Pandemieplanung.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: IfSG, Hygieneverordnung, NGöGD, FamFG, Erlasse und Ausführungsbestimmungen des Nds. MS, CampingplatzVO, Richtlinien RKI, BestattG, NKatSG.

Zielgruppe:

Betroffene Bürger im Landkreis Diepholz, Institutionen, Behörden und Betreiber und Nutzer von Einrichtungen.

Ziele:

Oberziel:

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit durch Überwachung, Bewertung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten, Parasiten (z.B. Läuse, Zecken, Stechmücken, Würmer) und Zoonosen (durch Tiere übertragene Krankheiten, z.B. FSME, Vogelgrippe, EHEC u. andere Enteritiden) im Rahmen der Ressourcen beitragen.

Ziel:

- a) In angemessener Frist (<24 Std.) sind 95 % der Meldungen über einen Erkrankungsverdacht, eine Erkrankung oder die Meldung eines Ausscheiders zu überprüfen und der Ermittlungs- und Bekämpfungsrahmen festzulegen.
- b) Abgabe von Stellungnahmen für Bauleitplanung und Bauvorhaben in Einrichtungen mit Anforderungen an die Hygiene zu 95% innerhalb von 2 Wochen
- c) Besichtigung/Überwachung gem. IfSG von Einrichtungen mit Anforderungen an die Hygiene.

Weitere (strategische) Ziele:

- Informationen von Bevölkerungsgruppen zum Thema Schutzimpfungen (z. B. Kinder, Jugendliche, Reisende)
- Organisation von Impfaktionen z.B. in Schulen, Angebot einer Impfsprechstunde
- Schutz vor Infektionskrankheiten durch eigenes Verhalten (z.B. Hygienemaßnahmen bei Influenza, Sexualverhalten, Umgang mit Lebensmitteln)
- Pandemievorsorge (Impfung, Information, Vorratsplanung, Verhaltensschulung)

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zu a) Infektionsmeld. (o. TBC) <24 Std	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
Zu b) Stellungnahmen < 2 Wochen	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
Zu c) Hygienebesichtigungen in Einrichtungen	Stück	13	20	20	70	70	70

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Übermittlungen an das NLGA	Stück	770	1500	800	1200	1200	1200
Arbeitsintensive Meldungen (Häufungen/ bes. Infektions_Erkrankungen)	Stück	49	50	80	25	25	25
Belehrungen nach § 43 IfSG	Stück	2016	1700	1700	1400	1400	1400
Aktive TBC-Meldungen	Stück	8	5	5	5	5	5
Eingegangene TBC_Meldungen (gesamt)	Stück	13	7	7	7	7	7
Durchgeführte TBC_Einzelberatungen	Stück	373	200	150	120	120	120
Umgebungsuntersuchungen zu TBC (2. und weitere Untersuchungen)	Stück	177	150	120	120	120	120
Erstunters.v. Umgebungsuntersuchungen	Stück	299	150	90	50	50	50
TBC_Nachsorgeuntersuchungen bei Erkrankten	Stück	80	70	70	70	70	70
zu a) Eingegangene Infektionsmeldungen (ohne TBC/Läuse)	Stück	1002	1500	1000	1400	1400	1400
... davon in < 24 Std. bearbeitet	Stück	997	1450	1000	1330	1330	1330
Zu b) Stellungnahmen f. FD 63	Stück	25	50	50	100	100	100
10. Reisemedizinische Beratung	Stück	59	35	50	50	50	50
11. Meldungen und Beratungen bei Kopflausbefall	Stück	194	180	180	180	180	180
12. Röntgenaufnahmen nach § 36 IfSG	Stück	75	120	100	100	100	100

Infektionsschutz und Ortshygiene (1.53.46)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen		-200	-200	-200	-200	-200
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-50.704,66	-48.500	-57.000	-57.000	-57.000	-57.000
06. privatrechtliche Entgelte	-7,50	0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.713,12	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-273,50		0	0	0	0
12. =Summe ordentliche Erträge	-54.698,78	-49.700	-58.200	-58.200	-58.200	-58.200
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	262.677,78	260.476	273.599	273.599	273.599	273.599
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.787,00	8.618	8.618	8.618	8.618	8.618
16. Abschreibungen	32,50		0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	22.609,79	26.406	26.406	26.406	26.406	26.406
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	291.107,07	296.500	309.623	309.623	309.623	309.623
21. ordentliches Ergebnis	236.408,29	246.800	251.423	251.423	251.423	251.423
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	236.408,29	246.800	251.423	251.423	251.423	251.423
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-651,00		0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-651,00		0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	235.757,29	246.800	251.423	251.423	251.423	251.423

Sozialmedizinischer Dienst (1.53.57)

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Neuorganisation der Eingliederungshilfe bleibt abzuwarten, wo die Leistungen demnächst nachgewiesen werden.

- Beratung und Unterstützung von behinderten Erwachsenen. Erstellung von sozialpädagogischen Stellungnahmen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Überprüfungen von HMB-Einstufungen.
- Amtsärztliche Gutachten, Stellungnahmen, Zeugnisse für Personen, Behörden, Institutionen etc. nach Bundes-, Landes- und Kommunalrecht, Erlassen und Verfügungen, Amtshilfe für Kommunen usw.

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: SGB
- Pflichtaufgabe: „NGöGD, NBG, BeihilfeR(>,,<) IfSG, SGB II, VI, IX, XI, XII, AsylbLG, BestattG.
Sonstige Grundlagen: Erl. MS u. andere Gesetze im Einzelfall

Zielgruppe:

- Körperlich, geistig und seelisch behinderte Erwachsene, deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld.
Versorgungsanbieter, FD 50.
- Personen, Behörden, Gerichte, Institutionen als Auftraggeber für amtsärztliche Gutachten.

Ziele:

- Förderung, Schutz und Verbesserung der Lebenssituation der behinderten Menschen durch Kontaktaufnahme innerhalb von 45 Tagen nach Bekanntwerden. Erstellung von neutralen Sachverständigengutachten (soz.päd.) zu Maßnahmen der Eingliederungshilfe.
- Erstellung qualitativ hochwertiger Gutachten und Laborleistungen, die einerseits die Respektierung der persönlichen Rechte der einzelnen Personen, andererseits aber auch die Belange der gesetzlichen Gegebenheiten in einem sozialen Rechtsstaat erfüllen müssen. Die Gutachten sind im Prinzip Sachverständigengutachten, die neutral, unabhängig, ohne wirtschaftliche Abhängigkeit, von beamteten und angestellten Ärzten zu erstellen sind.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zu 1) Erstellung v. sozialpädagogischen Sachverständigengutachten im Rahmen der Eingliederungshilfe innerhalb v. 45 Tagen	Stück	296	280	280	75	75	75
Zu 2) Erstellung v. sozialpädagogischen Sachverständigengutachten im Rahmen der Eingliederungshilfe innerhalb v. 45 Tagen	Stück	62	70	70	10	10	10

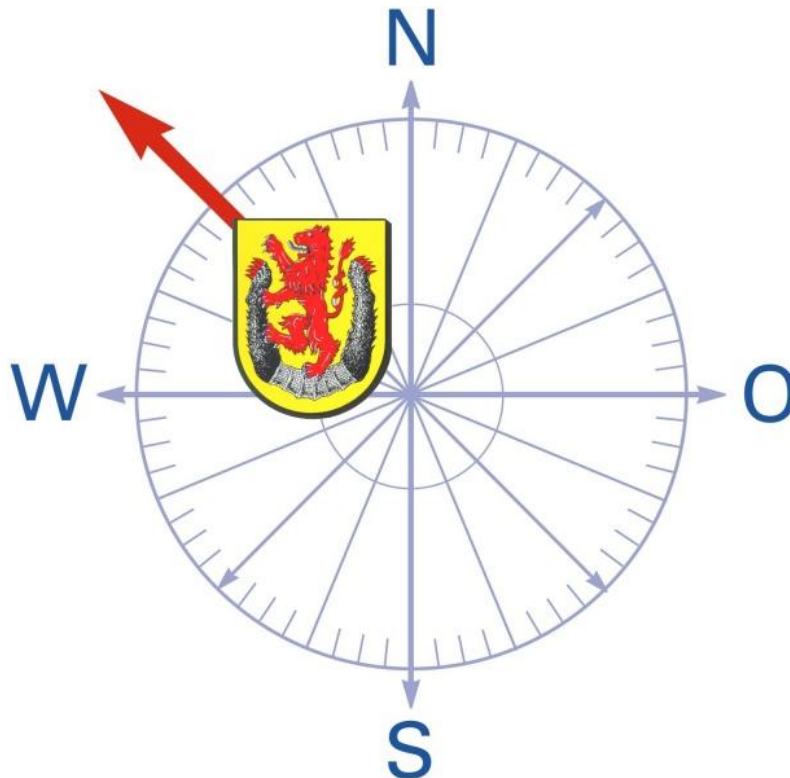
Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zu 1) Stellungnahmen für FD 50	Stück	402	350	350	120	120	120
Zu 2. Gesamtzahl der amtsärztlichen Gutachten	Stück	496	500	500	500	500	500
a) Gutachten für Außenstehende	Stück	320	300	300	300	300	300
b) Gutachten für den Fachdienst 11	Stück	12	8	8	10	10	10
c) Gutachten für den Fachdienst 32	Stück	11	20	20	30	30	30
d) Gutachten für den Fachdienst 50	Stück	153	200	200	160	160	160

Sozialmedizinischer Dienst (1.53.57)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.399,53	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-4.399,53	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	328.544,15	489.113	520.753	520.753	520.753	520.753
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.168,40	10.857	10.857	10.857	10.857	10.857
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.467,30	16.299	13.599	13.599	13.599	13.599
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	346.179,85	518.769	547.709	547.709	547.709	547.709
21. ordentliches Ergebnis	341.780,32	514.769	543.709	543.709	543.709	543.709
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	341.780,32	514.769	543.709	543.709	543.709	543.709
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	341.780,32	514.769	543.709	543.709	543.709	543.709

Teilhaushalt



Fachbereich 4
Kreisentwicklung
- Erster Kreisrat -

Kreisentwicklung

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-334.393,68	-206.300	-479.500	-409.500	-178.300	-178.300
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.946.186,38	-2.361.000	-2.420.200	-2.420.200	-2.420.200	-2.420.200
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.529.763,12	-3.816.300	-3.876.300	-3.866.300	-3.866.300	-3.866.300
06. privatrechtliche Entgelte	-80.056,49	-73.600	-81.600	-91.600	-91.600	-91.600
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-311.909,16	-260.550	-276.099	-276.650	-276.650	-276.650
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-75.358,93	-53.800	-57.300	-57.300	-57.300	-57.300
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.277.667,76	-6.771.550	-7.190.999	-7.121.550	-6.890.350	-6.890.350
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	6.390.702,89	6.276.053	6.302.250	6.302.250	6.302.250	6.302.250
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.028.261,38	2.956.720	3.000.577	2.962.910	2.961.910	2.951.860
16. Abschreibungen	5.821.547,24	5.646.060	6.186.200	6.186.200	6.186.200	6.186.200
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	263.371,54	316.550	522.750	522.750	319.550	319.550
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.561.390,61	1.036.925	1.054.525	982.025	981.025	1.069.125
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	25.065.273,66	16.232.308	17.066.302	16.956.135	16.750.935	16.828.985
21. ordentliches Ergebnis	16.787.605,90	9.460.758	9.875.303	9.834.585	9.860.585	9.938.635
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen	925.248,45					
24. außerordentliches Ergebnis	925.248,45					
25. Jahresergebnis	17.712.854,35	9.460.758	9.875.303	9.834.585	9.860.585	9.938.635
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-89.752,31	-107.000	-132.000	-132.000	-132.000	-132.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	121.729,50	304.700	329.700	329.700	329.700	329.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	31.977,19	197.700	197.700	197.700	197.700	197.400
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	17.744.831,54	9.658.458	10.073.003	10.032.285	10.058.285	10.136.035

Kreisentwicklung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-280.566,14	-206.300	-479.500		-409.500	-178.300	-178.300
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.451.134,56	-3.816.300	-3.876.300		-3.866.300	-3.866.300	-3.866.300
05. privatrechtliche Entgelte	-80.242,54	-73.600	-81.600		-91.600	-91.600	-91.600
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-291.142,71	-260.550	-276.099		-276.650	-276.650	-276.650
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-428,86						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-45.950,85	-53.800	-57.300		-57.300	-57.300	-57.300
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.149.465,66	-4.410.550	-4.770.799		-4.701.350	-4.470.150	-4.470.150
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	6.385.846,18	6.276.053	6.302.250		6.302.250	6.302.250	6.302.250
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	3.033.436,61	2.956.720	3.000.577		2.962.910	2.961.910	2.951.860
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	263.371,54	316.550	522.750		522.750	319.550	319.550
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	9.439.163,46	1.036.925	1.054.525		982.025	981.025	1.069.125
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.121.817,79	10.586.248	10.880.102		10.769.935	10.564.735	10.642.785
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.972.352,13	6.175.698	6.109.303		6.068.585	6.094.585	6.172.635
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-1.044.005,12	-5.757.400	-5.861.000		-1.020.000	-1.020.000	-1.020.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-744,00	-800	-800		-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-1.044.749,12	-5.758.200	-5.861.800		-1.020.800	-1.020.800	-1.020.800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	4.078,25	18.500	18.500		18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen	743.944,88	9.812.200	8.828.800		4.605.000	4.605.000	4.605.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	24.874,36	47.900	27.100		25.000	25.000	25.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	1.198.754,50	2.200.000	1.400.000	1.000.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.971.651,99	12.078.600	10.274.400		6.048.500	6.048.500	6.048.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	926.902,87	6.320.400	4.412.600		5.027.700	5.027.700	5.027.700
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	14.899.255,00	12.496.098	10.521.903		11.096.285	11.122.285	11.200.335
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	14.899.255,00	12.496.098	10.521.903		11.096.285	11.122.285	11.200.335

Kreisentwicklung Investive Maßnahmen

FB 4 Kreisentwicklung		2011	2012	2013	2014	2015	2016
FD 15	Wirtschaftsförderung						
5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-115.000	-115.000	-115.000
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000

FD 66		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umwelt und Straße							
5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5000	5.000	5000	5000	5000
5.000062.500	Rückerstattung GVFG-Förderung	1.000	0				
5.000063.550	Pauschale Inv.zuwendungen	-3.000	0				
5.000065.500	Umgestaltung von Knotenpunkten		253.000				
5.000068.500	Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf	46.500	2.671.000				
5.000068.555	GVFG-Förderung K15		-1.470.000				
5.000071.500	Ausbau K 103 Twistringen - Nienstedt	517.500	123.000				
5.000071.555	GVFG- Förderung K 103 Twistringen - Nienstedt	-243.000	-63.000				
5.000074.500	Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	966.000	655.000				
5.000074.555	GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	-453.600	-806.400				
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf	310.500	585.300				
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf	-145.800	-314.200				
5.660006.500	Ausbau K 123 Syke - Osterholz	960.300	201.200				
5.660006.555	GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz	-450.900	0				
5.660007.500	Ausbau K 132 Weseloh	1.305.200					
5.660007.555	GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh	-612.900	0				
5.660008.500	Ausbau K 113 Syke - Ristedt	17.900	1.850.600				
5.660008.555	GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt		-990.000				
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.	933.800	305.900				
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.	-438.400	-191.600				
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg			285.000			
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg			-285.000			
5.660012.500	Ausbau K 138 Asendorf	21.300	1.078.300				
5.660012.555	GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf		-586.200				
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	11.800	851.200	101.800			
5.660013.555	GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf		-444.000	-61.000			
5.660014.500	Ausbau K 3 - Schmallörden	2.600	147.400				
5.660014.555	GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmallörden		-72.000				
5.660015.500	Ausbau K 48 Barnstorf	7.500	392.000				
5.660015.555	GVFG-Förderung K 48 Barnstorf		-210.000				
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum		68.100	2.007.000			
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum			-1.068.600			
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld		13.400	148.000			
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld			-74.400			
5.660018.500	Ausbau K 51 Dreeke - Düste		16.700	242.500			
5.660018.555	GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste			-129.000			
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst		32.100	1.035.100			
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst			-549.000			
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake		34.000	909.100			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake			-484.200			
5.660021.500	Ausbau K 13 Mellinghausen		22.300				
5.660021.555	GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghausen						
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen		13.500	90.500			
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen			-48.000			
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghausen		78.700	2.313.200			
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affingh.			-1.231.800			
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle		18.900	347.600			
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145			-186.000			
5.660026.500	Radweg K 101 Drentwede-Colnrade	8.400	395.600				
5.660026.555	GVFG-Förderung Radweg K 101		-210.000				
5.066027.525	Abstufung K 132		800.000				
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf			365.000			
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde			-365.000			
5.660029.500	Radweg K 60 Staffhorst			979.000			
5.660029.555	Radweg K 60 Staffhorst/Erstattung Gemeinde			-979.000			
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen				4.600.000	4.600.000	4.600.000
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen				-805.000	-805.000	-805.000
		2.766.900	5.254.000	3.367.000	3.799.200	3.799.200	3.799.200

FD 67		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kreisentwicklung							
5.000014.510	Erwerb GIS	27.900	27.900	27.100	25.000	25.000	25.000
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Teilhaushalt Wirtschaftsförderung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.15	Wirtschaftsförderung
Produktgruppe 1.09.15.20	Wirtschaftsförderung
Produkt 1.15.21	Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Produkt 1.15.22	Regionale Innovations- und Strukturförderung

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

7 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Wirtschaftsförderung

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-21.165,06	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-311.626,00	-300.000	-308.300	-308.300	-308.300	-308.300
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64.476,00	-28.000	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-397.267,06	-383.000	-363.300	-363.300	-363.300	-363.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	499.928,14	475.522	449.449	449.449	449.449	449.449
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.084,33	5.810	4.400	4.400	4.400	4.400
16. Abschreibungen	1.039.773,51	997.100	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	43.025,44	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	128.259,84	185.750	184.100	183.100	183.100	183.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.715.071,26	1.714.182	1.827.949	1.826.949	1.826.949	1.826.949
21. ordentliches Ergebnis	1.317.804,20	1.331.182	1.464.649	1.463.649	1.463.649	1.463.649
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.317.804,20	1.331.182	1.464.649	1.463.649	1.463.649	1.463.649
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.317.804,20	1.331.182	1.464.649	1.463.649	1.463.649	1.463.649

Wirtschaftsförderung

Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.298,71	-55.000	-55.000		-55.000	-55.000	-55.000
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte							
05. privatrechtliche Entgelte							
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64.476,00	-28.000					
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen							
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-69.774,71	-83.000	-55.000		-55.000	-55.000	-55.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	501.243,69	475.522	449.449		449.449	449.449	449.449
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	4.084,33	5.810	4.400		4.400	4.400	4.400
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	43.025,44	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	129.059,84	185.750	184.100		183.100	183.100	183.100
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	677.413,30	717.082	687.949		686.949	686.949	686.949
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	607.638,59	634.082	632.949		631.949	631.949	631.949
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-350.000,00	-300.000	-300.000		-115.000	-115.000	-115.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-350.000,00	-300.000	-300.000		-115.000	-115.000	-115.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	910.803,38	1.300.000	1.300.000	1.000.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	910.803,38	1.300.000	1.300.000		1.300.000	1.300.000	1.300.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	560.803,38	1.000.000	1.000.000		1.185.000	1.185.000	1.185.000
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.168.441,97	1.634.082	1.632.949		1.816.949	1.816.949	1.816.949
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.168.441,97	1.634.082	1.632.949		1.816.949	1.816.949	1.816.949

Wirtschaftsförderung

Investive Maßnahmen

FD 15	Wirtschaftsförderung	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-115.000	-115.000	-115.000
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

Strategische Ziele:

- die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze fördern
- Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung stärken und organisieren

Kurzbeschreibung:

Förderung und Entwicklung des Unternehmens- und Beschäftigungsbestandes durch betriebsindividuelle Kontaktpflege und regelmäßige Informationen .

Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und -immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren.

Ansiedlungsförderung von Unternehmen durch betriebsindividuelle Kontaktpflege, Standortberatung, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Investitionsförderung, Innovationsunterstützung, Vermittlung von Gewerbeflächen und Immobilien, Hilfen und Unterstützung in Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren (Projektmanagement).

Beratung und finanzielle Förderung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern, Beratung von Kleinunternehmen in der Aufbauphase, Existenzgründungsfestigung.

Qualifizierung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern.

Koordination und Durchführung von Bauvorantragskonferenzen.

Vorhalten eines vollständigen Gewerbeflächeninformationssystems und einer aktuellen Unternehmensdatenbank (ReGIS online).

Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern der Existenzgründungsoffensive GOLD im Landkreis Diepholz.

Herausgabe eines Newsletters.

Werbung für den Standort Landkreis Diepholz.

Organisation und Durchführung von Seminaren zur Qualifizierung und Weiterbildung.

Wahrnehmung der Aufgabe "Einheitlicher Ansprechpartner" entsprechend der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss
- Pflichtaufgabe
- Sonstige Grundlagen: Geschäftsverteilungsplan

Zielgruppe:

Gewerbliche Betriebe und Unternehmen sowie Beschäftigte aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen.

Ansiedlungswillige Betriebe aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen.

Existenzgründerinnen und Existenzgründer.

Kleinunternehmen in der Aufbauphase.

Ziele:

1. Die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze soll erhöht werden. Hierzu sollen u. a.
 - a) mindestens 35 betriebliche Erweiterungen
 - b) mindestens 10 Existenzgründungen
 - c) mindestens 5 Neuansiedlungen durch das Kreisförderprogramm unterstützt werden.

Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:

2. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.
3. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
4. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
5. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.
6. Das Aufkommen bei dem Anteil an der Einkommensteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Förderung betrieblicher Erweiterungen	Stück	35	35	35	35	35	35
Förderung v. Existenzgründungen	Stück	9	10	10	10	10	10
Förderung v. Neuansiedlungen	Stück	10	5	5	5	5	5
Arbeitslosenquote im LK Diepholz	%	4.50	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00

Arbeitslosenquote im Land Niedersachsen	%	6.90	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im LK	%	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwickl.Gewerbesteueraufkommen Im Land	%	15.60	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	3.80	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	3.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben.)	Stück	688	300	250	250	250	250
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im LK DH	%	3.60	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im Land	%	3.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beratungen v. Unternehmen und die entsprechende Unterstützung	Stück	219	200	200	200	200	200
Beratungen v. Existenzgründungsvorhaben und die entsprechende Unterstützung	Stück	45	40	40	40	40	40
Aus-/Fort-/Weiterbildungsveranstaltungen	Stück	16	10	10	10	10	10
Initiierte Bauvorantragskonferenzen	Stück	11	10	10	10	10	10

Kom. Wirtschafts- u. Beschäftigungsförd. (1.15.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-311.626,00	-300.000	-308.300	-308.300	-308.300	-308.300
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-311.626,00	-300.000	-308.300	-308.300	-308.300	-308.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	228.102,68	238.044	241.990	241.990	241.990	241.990
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.909,21	2.239	2.340	2.340	2.340	2.340
16. Abschreibungen	1.039.773,51	997.100	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	30.449,02	35.702	37.100	36.100	36.100	36.100
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.300.234,42	1.273.085	1.421.430	1.420.430	1.420.430	1.420.430
21. ordentliches Ergebnis	988.608,42	973.085	1.113.130	1.112.130	1.112.130	1.112.130
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	988.608,42	973.085	1.113.130	1.112.130	1.112.130	1.112.130
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	988.608,42	973.085	1.113.130	1.112.130	1.112.130	1.112.130

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

Strategische Ziele:

- die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Ausbildungs- und Arbeitsplätze fördern
- Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung stärken und organisieren

Kurzbeschreibung:

I. EU-Angelegenheiten: Beratung, Information, Koordination regionaler Entwicklungsprozesse, Projektplanung und -management sowie Förderberatung und Abwicklung von Förderprogrammen der Europäischen Union sowie Aufarbeitung und Weiterleitung von Informationen über europäische Förderprogramme an Kommunen und sonstige Einrichtungen (EU-Koordinierungsstelle).

II. Innovations- und Technologieförderung: Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zw. Wissenschaft, Wirtschaft u. Verwaltung durch Beratung u. Betreuung, insbesondere von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen; Förderung der Beschäftigung.

III. Regionalmarketing und -management, Wachstumskooperationen, Clustermanagement, Interessenvertretung des LK DH in über-/regionalen Einrichtungen und Prozessen.

Auftragsgrundlage:

I. Gesetzliche Grundlage: Maastrichter Vertrag, Strukturfondsverordnungen der EU sowie entsprechende nationale Verordnungen. Freiwillige Aufgabe: im Bereich der Beratungs- und Informationsfunktion;

II. Freiwillige Aufgabe: KT-Beschluss. Sonst. Grundlagen: vertragl. Vereinbarung

III. Freiwillige Aufgabe: Kreistagsbeschluss/Kreisausschussbeschluss

Zielgruppe:

I. Unternehmen, Kommunen, Fachdienste und sonst. Wirtschafts- und Sozialpartner

II. Unternehmen im LK DH (bestehende Unternehmen und Existenzgründer); Kommunen im LK DH; sonstige Institutionen (Vereine, Verbände etc.)

III. Unternehmen, LK DH mit Kommunen; sonstige Institutionen

Ziele:

1. Um eine hohe Lebensqualität in unserer Region sowie eine größtmögliche Wertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen zu erreichen, ist durch Regionalmarketing und -management eine gezielte Innovations- und Strukturförderung unter Berücksichtigung des Regionalen Entwicklungskonzeptes sowie der Handlungsschwerpunkte der "Leitziele für die Politik und die Verwaltung des Landkreises" Diepholz erforderlich. Hierzu soll/sollen in den Bereichen

I.

- a) zielgerichtete Fördermittelberatungen angeboten werden,
- b) eine optimale Fördermittelausstattung für Projekte erreicht werden.

II.

- a) das Innovationspotential der Betriebe gestärkt sowie die Innovationsbereitschaft zur Sicherung und Erweiterung des Unternehmensbestandes im Landkreis Diepholz gefördert werden,
- b) eine optimale Beratung und Betreuung von Unternehmen, Kommunen und sonstigen Institutionen in technologischen und damit zusammenhängenden betriebswirtschaftlichen Fragestellungen einschließlich der Beratung über Förderprogramme erreicht werden,
- c) eine opt. Förderung d. Technologie- u. Wissenstransfers zw. Wirtschaft, Wissenschaft, Verwalt. erreicht werden.

III.

die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit erreicht, Wachstumskooperationen und Handlungskonzepte entwickelt, Wertschöpfungsketten und Cluster unterstützt, die Zusammenarbeit in PPP-Projekten gefördert sowie Businesspläne begleitet bzw. erstellt werden. Dabei sollen die Interessen des Landkreises Diepholz in über-/regionalen Netzwerken, Kooperationen und Planungsprozessen optimal vertreten werden.

Die nachstehend genannten Ziele können von der Wirtschaftsförderung nur mittelbar beeinflusst werden. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Wirtschaftsförderung durch eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen und durch eine aktive Unterstützung und Betreuung der Betriebe beitragen:

1. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Diepholz soll geringer als der Landesdurchschnitt sein.
2. Das Gewerbesteueraufkommen im Landkreis Diepholz soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
3. Die Anzahl der sozialvers.-pflichtig Beschäftigten soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.
4. Eine positive Gewerbebilanz (= Anzahl der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben) soll erhalten bleiben.
5. Das Aufkommen bei dem Anteil der Einkommenssteuer soll sich im Verhältnis zum Landesdurchschnitt positiv entwickeln.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Arbeitslosenquote im LK DH	%	4.50	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Arbeitslosenquote im Land	%	6.90	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen LK DH	%	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Gewerbesteueraufkommen Land	%	15.60	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Veränderung der Beschäftigten im LK DH bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	3.80	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Veränderung der Beschäftigten im Land bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	%	3.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Gewerbebilanz (der Betriebsgründungen abzüglich Betriebsaufgaben.)	Stück	688	300	250	250	250	250
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im LK DH	%	3.60	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im Land	%	3.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Begleitete Antragsverfahren	Stück	62	60	100	100	100	100
Dienstleistungsberatungen im Technologietransfer	Stück	48	65	65	65	65	65
Kooperationen im Technologietransfer	Stück	11	15	15	15	15	15
Mitarbeit an Netzwerken, Wachstumskooperationen u. Planungsprozessen	Stück	6	4	4	4	4	4
Technologieorientierte Bildungs- und Beratungsveranstaltungen	Stück	8	8	8	8	8	8

Regionale Innovations- u. Strukturförd. (1.15.22)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-21.165,06	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-21.165,06	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	197.331,89	203.673	207.459	207.459	207.459	207.459
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.144,77	1.734	2.060	2.060	2.060	2.060
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	43.025,44	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	95.866,92	146.933	147.000	147.000	147.000	147.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	337.369,02	402.340	406.519	406.519	406.519	406.519
21. ordentliches Ergebnis	316.203,96	347.340	351.519	351.519	351.519	351.519
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	316.203,96	347.340	351.519	351.519	351.519	351.519
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	316.203,96	347.340	351.519	351.519	351.519	351.519

Einheitlicher Ansprechpartner (1.15.23)

Strategische Ziele:

1. Unternehmen fördern mit dem Schwerpunkt, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen (Ifd. Nr. 3)
2. Netzwerke stärken und organisieren, z. B. zwischen Wissenschaft, Schule Wirtschaft, Existenzgründungsnetzwerk Schule (Ifd. Nr. 5)

Kurzbeschreibung:

1. Beratung der Dienstleister über die Möglichkeiten nach der EU-DLR und die Voraussetzungen/Erfordernisse zur Antragsstellung über den EA
2. Zentrale Kontaktstelle und Mittler für die Dienstleister und zuständigen Stellen
3. Entgegennahme, Sichtung und Prüfung der Vollständigkeit von Antragsunterlagen, von Erklärungen, Anmeldungen, Anzeigen, Eintragungen in Register, Registrierung bei Berufsverbänden, die eine Tätigkeit aufnehmen oder eine Niederlassung gründen wollen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Zielgruppe:

Dienstleister aus allen EU-Mitgliedsstaaten, die ihre Dienstleistungen im Landkreis Diepholz anbieten möchten (Artikel 2 EU-DLR)

Ziele:

1. Ausbau der Vernetzung der Stelle des "Einheitlichen Ansprechpartners" mit allen "zuständigen Stellen"
2. Erweiterung des Angebotes digitaler Antragsverfahren für Unternehmen

Einheitlicher Ansprechpartner (1.15.23)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64.476,00	-28.000	0	0	0	
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-64.476,00	-28.000	0	0	0	
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	74.493,57	33.805	0	0	0	
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.030,35	1.837	0	0	0	
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.943,90	3.115	0	0	0	
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	77.467,82	38.757	0	0	0	
21. ordentliches Ergebnis	12.991,82	10.757	0	0	0	
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	12.991,82	10.757	0	0	0	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	12.991,82	10.757	0	0	0	

Teilhaushalt

Bauordnung und Städtebau

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.63	Bauordnung und Städtebau
Produktgruppe 1.04.63.10	Baugenehmigung/Sonstige Bescheide
Produkt 1.63.13	Baugenehmigung, Bauüberwachung
Produkt 1.63.15	Vorbescheide
Produkt 1.63.16	Weitere Genehmigungen, Bescheide
Produktgruppe 1.04.63.20	BlmSchG
Produkt 1.63.21	Blmsch-Genehmigungen, Stellungnahmen
Produktgruppe 1.04.63.30	Räumliche Planung und Entwicklung
Produkt 1.63.31	Unterstützung und Aufsicht
Produkt 1.63.32	Einbringen kommunaler Interessen
Produktgruppe 1.03.63.40	Denkmalschutz und -pflege
Produkt 1.63.41	Stellungnahmen/Überwachung von Baudenkmalen

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

35,942 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Bauordnung und Städtebau Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.998.417,37	-3.318.300	-3.348.300	-3.348.300	-3.348.300	-3.348.300
06. privatrechtliche Entgelte		-100	-100	-100	-100	-100
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-27.419,43	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800
12. =Summe ordentliche Erträge	-4.025.836,80	-3.347.300	-3.377.300	-3.377.300	-3.377.300	-3.377.300
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.862.456,13	1.819.188	1.795.135	1.795.135	1.795.135	1.795.135
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.085.715,35	879.700	879.700	879.700	879.700	879.700
16. Abschreibungen	57.170,13	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	189.054,00	183.500	183.500	183.500	183.500	183.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	3.194.395,61	2.882.388	2.858.335	2.858.335	2.858.335	2.858.335
21. ordentliches Ergebnis	-831.441,19	-464.912	-518.965	-518.965	-518.965	-518.965
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-831.441,19	-464.912	-518.965	-518.965	-518.965	-518.965
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.277,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.637,50	288.400	288.400	288.400	288.400	288.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	117.360,50	281.900	281.900	281.900	281.900	281.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-714.080,69	-183.012	-237.065	-237.065	-237.065	-237.065

Bauordnung und Städtebau Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.891.846,43	-3.318.300	-3.348.300		-3.348.300	-3.348.300	-3.348.300
05. privatrechtliche Entgelte		-100	-100		-100	-100	-100
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.100	-5.100		-5.100	-5.100	-5.100
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-10.457,12	-23.800	-23.800		-23.800	-23.800	-23.800
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.902.303,55	-3.347.300	-3.377.300		-3.377.300	-3.377.300	-3.377.300
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	1.865.260,16	1.819.188	1.795.135		1.795.135	1.795.135	1.795.135
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.085.715,35	879.700	879.700		879.700	879.700	879.700
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	189.054,00	183.500	183.500		183.500	183.500	183.500
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.140.029,51	2.882.388	2.858.335		2.858.335	2.858.335	2.858.335
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-762.274,04	-464.912	-518.965		-518.965	-518.965	-518.965
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit							
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen							
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
32. Saldo aus Investitionstätigkeit							
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-762.274,04	-464.912	-518.965		-518.965	-518.965	-518.965
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	-762.274,04	-464.912	-518.965		-518.965	-518.965	-518.965

Bauordnung und Städtebau
Investive Maßnahmen

- keine investiven Maßnahmen geplant -

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

Kurzbeschreibung:

Freigabe von Bauvorhaben, Beteiligung mitwirkender Stellen (intern und extern / und Nachbarn), Genehmigungen, Gebührenabrechnung, Bescheide über Ausnahmen, Befreiungen und Abweichungen, antragsbezogene Beratungen, verfahrensgebundene Bauüberwachung und Bauzustandsbesichtigungen, Widersprüche und Verwaltungsstreitverfahren sowie Ordnungswidrigkeitenverfahren. Baugenehmigungen für Betankungsanlagen sowie anzeigepflichtige Maßnahmen. Verfahrens unabhängige Bauüberwachung, wiederkehrende technische Überprüfungen, Überprüfungen auf Veranlassung Dritter, Abnahme fliegender Bauten, Feststellung von Schwarzbauten und Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände

Auftragsgrundlage:

- Pflichtaufgabe: NBauO (§ 59 NBauO und weitere) und Spezialgesetze
 Sonstige Grundlagen: Verordnungen, Technische Baubestimmungen, Verwaltungsvorschriften

Zielgruppe:

Bauwillige, Unternehmer, Antragsteller und Entwurfsverfasser für Wohnbauvorhaben, gewerbliche Vorhaben, landwirtschaftliche Vorhaben und sonstige Vorhaben sowie unmittelbar Betroffene

Ziele:

Einführung des Digitalen Baumanagements.
 Baugenehmigungsmanagement zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bauherren und der Verwaltung.
 Bestellung von Verfahrensmanagern für die Genehmigungsphase.
 Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Presseartikel, Veranstaltungen und Internetpräsentation und Baubroschüre
 Als Bauaufsichtsbehörde die Einhaltung des öffentlichen Baurechts gewährleisten.
 Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für
 a) Wohnbauvorhaben
 b) gewerbliche Vorhaben
 c) landwirtschaftliche Vorhaben
 d) sonstige Vorhaben

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Baugenehmigungen	Stück	998	1000	1000	1700	1700	1700
a) Durchlaufzeit Wohnbauvorhaben	Tage	18.833	20	20	20	20	20
b) Durchlaufzeit gewerbliche Vorhaben	Tage	29.583	35	35	40	40	40
c) Durchlaufzeit landwirt. Vorhaben	Tage	19.917	35	35	40	40	40
d) Durchlaufzeit sonstige Vorhaben	Tage	21.083	30	30	30	30	30
Durchlaufzeit: Baugenehmigungen	Tage	22.333	25	25	26	26	26
Kostendeckungsgrad: Baugenehmigungen	%	112.25	110.00	110.00	110.00	110.00	110.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Baugenehmigungsverfahren (Anträge)	Stück	1032	1000	1000	1730	1730	1730
a) Wohnbauvorhaben	Stück	323	270	270	650	650	650
b) gewerbliche Vorhaben	Stück	382	400	400	500	500	500
c) landwirtschaftliche Vorhaben	Stück	64	80	80	200	200	200
d) sonstige Vorhaben	Stück	263	250	250	380	380	380

Baugenehmigungen, Bauüberwachung (1.63.13)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-1.834.836,78	-1.783.300	-1.933.300	-1.933.300	-1.933.300	-1.933.300
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-27.419,43	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
12. =Summe ordentliche Erträge	-1.862.256,21	-1.808.600	-1.958.600	-1.958.600	-1.958.600	-1.958.600
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	948.277,18	860.745	851.033	851.033	851.033	851.033
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	752.748,79	673.993	673.993	673.993	673.993	673.993
16. Abschreibungen	22.876,68	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	57.411,04	128.015	128.015	128.015	128.015	128.015
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.781.313,69	1.662.753	1.653.041	1.653.041	1.653.041	1.653.041
21. ordentliches Ergebnis	-80.942,52	-145.847	-305.559	-305.559	-305.559	-305.559
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-80.942,52	-145.847	-305.559	-305.559	-305.559	-305.559
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.059,00	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.377,10	80.400	80.400	80.400	80.400	80.400
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	50.318,10	73.900	73.900	73.900	73.900	73.900
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-30.624,42	-71.947	-231.659	-231.659	-231.659	-231.659

Vorbescheide (1.63.15)

Kurzbeschreibung:

Der Bauvorbescheid umfasst alle verbindlichen Entscheidungen über die Zulässigkeit eines Bauvorhabens auf dem Gebiet des städtebaulichen Planungsrechts und/oder anderer zum öffentlichen Baurecht gehörenden Rechtsbereiche

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: § 74 NbauO

Zielgruppe:

Unmittelbare Antragsteller (private, gewerbliche und öffentliche Bauherren und andere) sowie mittelbar Betroffene (z.B. Nachbarn).

Ziele:

operatives Ziel:

Die Bauvorbescheide sind effizient und rechtmäßig innerhalb von zwei Monaten erteilt.

Maßnahmen:

Hinwirken auf Antragsteller und Architekten präzise formulierte Bauvoranfragen und für die Prüfung vollständige Unterlagen einzureichen. Internetpräsentation für die Abhandlungen für Bauvoranfragen verbessern. Hinwirken auf die Schnittstellen (Fachdienste, Fachbehörden, Teams im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben. Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erledigte Bauvorbescheidverfahren	Stück	107	110	110	110	110	110
fristgerecht erledigte Bauvorbescheide	Stück	106	95	95	95	95	95
Kostendeckungsgrad	%	32.333	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bauvorbescheidverfahren	Stück	101	110	110	110	110	110

Vorbescheide (1.63.15)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-21.149,00	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
06. privatrechtliche Entgelte		-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	-21.149,00	-20.100	-20.100	-20.100	-20.100	-20.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	56.943,34	46.879	43.235	43.235	43.235	43.235
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	787,02	395	395	395	395	395
16. Abschreibungen	140,00	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.765,96	9.385	9.385	9.385	9.385	9.385
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	63.636,32	56.659	53.015	53.015	53.015	53.015
21. ordentliches Ergebnis	42.487,32	36.559	32.915	32.915	32.915	32.915
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	42.487,32	36.559	32.915	32.915	32.915	32.915
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	80,50	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	80,50	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	42.567,82	39.559	35.915	35.915	35.915	35.915

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

Kurzbeschreibung:

I. Eintragung und Löschung von Baulasten, Führung des Baulastenverzeichnisses, Medienbruchfreie Auskunft aus dem Baulastenverzeichnis für die digital erfassten Gemeinden ab 01. September 2011
 II Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Einräumung von Wohnungseigentum, Wohnungserbaurecht und Dauerwohnrecht

Auftragsgrundlage:

ZZu I Pflichtaufgabe - § 92 NBauO
 Zu II. Pflichtaufgabe - §§ 7 und 32 WEG

Zielgruppe:

Grundstückseigentümer, Antragsteller und Bevollmächtigte, berechtigte Interessenten an der Einsichtnahme in das Baulastenverzeichnis

Ziele:

operatives Ziel:

zu I. a) Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis für Gemeinden, die noch nicht digital erfasst sind, innerhalb von drei Tagen erteilt.

b) Die Eintragung bzw. Löschung von Baulasten ist innerhalb eines Monats erfolgt.

zu II. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ist innerhalb einer Frist von einem Monat erteilt.

Maßnahmen: Hinwirken auf Antragsteller und Bevollmächtigte vollständige Antragsunterlagen einzureichen. Internetpräsentation für

die Abhandlung über Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Baulasten verbessern. Möglichkeit des medienbruchfreien Zugriffs auf das Baulastenverhältnis für die in ProBauG bereits erfassten Baulasten.

Hinwirken auf die Schnittstelle (Teams Baugenehmigungen im Fachdienst), die Stellungnahmen zügiger abzugeben.

Kürzere Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen setzen; strengere Überwachung der gesetzten Fristen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
la) Erteilte Auskünfte	Stück	569	600	600	600	600	600
1a) fristgerecht erteilte Auskünfte	Stück	569	590	590	590	590	590
lb) Erledigte Anträge "Baulasten" (Eintragung bzw. Löschung von Baulasten)	Stück	191	300	300	300	300	300
1b) fristgerecht erledigte Baulasten	Stück	162	270	270	270	270	270
III. Abgeschlossenheitsbescheinigungen	Stück	77	120	120	120	120	120
III. fristge Abgeschlossenheitsbeschein.	Stück	76	110	110	110	110	110
I. Kostendeckungsgrad	%	64.917	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
III. Kostendeckungsgrad	%	155.75	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
la) Auskunftersuchen	Stück	605	600	600	600	600	600
I b) Anträge "Baulasten" Anträge auf Eintragung oder Löschungen von Baulasten	Stück	331	300	300	300	300	300
III. Abgeschlossenheitsbescheinigung (eingereichte Anträge)	Stück	46	120	120	120	120	120

Weitere Genehmigungen, Bescheide (1.63.16)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-69.512,05	-65.000	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
06. privatrechtliche Entgelte		-50	-50	-50	-50	-50
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
12. =Summe ordentliche Erträge	-69.512,05	-65.100	-95.100	-95.100	-95.100	-95.100
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	134.432,61	131.878	138.298	138.298	138.298	138.298
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	551,53	690	690	690	690	690
16. Abschreibungen	435,00	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.742,43	5.325	5.325	5.325	5.325	5.325
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	139.161,57	137.893	144.313	144.313	144.313	144.313
21. ordentliches Ergebnis	69.649,52	72.793	49.213	49.213	49.213	49.213
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	69.649,52	72.793	49.213	49.213	49.213	49.213
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	69.649,52	72.793	49.213	49.213	49.213	49.213

BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

Kurzbeschreibung:

- Erarbeitung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung mit Vorprüfung UVP für Tierhaltungs-, Windkraftanlagen, für Güllelagerstätten, Motorsportanlagen und Schießstände sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OwiG-Verfahren
- Prüfung, Genehmigung und Überwachung aller landwirtschaftlichen Biogasanlagen im Landkreis (seit 01.07.2010 auch für Anlagen mit einer Feuerungswärmeleistung von > 1MW)
- Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen für Windkraft- und Tierhaltungsanlagen sowie die verwaltungsmäßige Bearbeitung von Widersprüchen, Klagen und OWiG-Verfahren
- Bearbeitung von Beschwerden, Verwaltungsstreitverfahren und Petitionen
- Treffen nachträglicher Anordnungen,
- Stilllegungen,
- Erarbeitung von Mängelberichten.
- Erfassung landwirtschaftlicher Betriebe, Biogasanlagen und Windkraftanlagen im GIS

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: UVPG, BImSchG (insbes. §§ 4, 8, 9, 15, 16, 18, 22, 23, 27, 52 u.a.) mit den entsprechenden Normen (u. a. Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen, BImSchV, SchFG, OWiG, NGfAG, BauGB, Störfallverordnung, NBauO etc.) und Verwaltungsvorschriften

Zielgruppe:

Betreiber genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen sowie mittelbar Betroffene, Nachbarn etc.

Unmittelbar Betroffene (Betreiber von Anlagen), Bauherren und Nachbarn und Bauantragsteller etc.

Ziele:

Nach Vollständigkeit der Unterlagen

- a) Förmliche Genehmigungsverfahren innerhalb von 9 Monaten
- b) Einfache Genehmigungsverfahren Innerhalb von 6 Monaten
- c) Baugenehmigungsverfahren Innerhalb von 4 Monaten entscheiden.

GIS-unterstützte Standortplanung zur Prüfung landwirtschaftlicher Großbetriebe

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a.) 90% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	17	13	13	13	13	13
b.) 80% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	124	60	48	24	24	24
c.) 85% der Anträge fristger. bearbeiten	Stück	200	85	127	127	127	127
c.) durchschn. Durchlaufzeit: Landwirtschaftliche Vorhaben	Tage			40	40	40	40
Kostendeckungsgrad: Landwirtschaftliche Vorhaben	%	178.75		155.00	155.00	155.00	155.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Förmliche Verfahren nach BImSchG	Stück	21	15	15	15	15	15
b) Einfache Verfahren nach BImSchG	Stück	147	80	60	60	60	60
c) Baugenehmigungsverfahren	Stück	214	100	150	100	100	100

BlmSch-Genehmigungen, Stellungnahmen (1.63.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-2.072.919,54	-1.450.000	-1.300.000	-1.300.000	-1.300.000	-1.300.000
06. privatrechtliche Entgelte		0	0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0	0	0	0	0
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge		-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.072.919,54	-1.453.500	-1.303.500	-1.303.500	-1.303.500	-1.303.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	572.482,37	625.294	605.818	605.818	605.818	605.818
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	330.347,11	202.121	202.121	202.121	202.121	202.121
16. Abschreibungen	33.718,45	0	0	0	0	0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	116.302,67	28.200	28.200	28.200	28.200	28.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.052.850,60	855.615	836.139	836.139	836.139	836.139
21. ordentliches Ergebnis	-1.020.068,94	-597.885	-467.361	-467.361	-467.361	-467.361
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	-1.020.068,94	-597.885	-467.361	-467.361	-467.361	-467.361
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-218,00	0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	67.179,90	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	66.961,90	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-953.107,04	-392.885	-262.361	-262.361	-262.361	-262.361

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

Kurzbeschreibung:

Unterstützung und Aufsicht der kreisangehörigen Gemeinden

Genehmigung von Flächennutzungsplänen, Prüfung von Bebauungsplänen und sonst. Satzungen, Beratung im Aufstellungsverfahren, Bearbeitung von Ausnahmen, Bearbeitung von Eingaben, Petitionen und sonst. Anfragen, Überprüfung der Rechtmäßigkeit

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: §§ 6,10 und 33 BauGB, § 97 NBauO,

Zielgruppe:

alle kreisangehörigen Gemeinden und deren Planer, unmittelbar betroffene Bürger bei Eingaben, Anfragen, Petitionen

Ziele:

- Durch die Genehmigung der Flächennutzungspläne soll die Rechtssicherheit gewährleistet werden.
- Die Gemeinden sollen über Rechtmäßigkeit während der Planaufstellung beraten werden.
- Durch Beratung der Gemeinden bei der Aufstellung von Satzungen soll erreicht werden, dass die Pläne nicht rechtsfehlerhaft sind.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Genehmigungen innerhalb der Frist	Stück	16	15	15	15	15	15

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Genehmigungsanträge	Stück	26	18	18	18	18	18

Unterstützung und Aufsicht ... (1.63.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	36.283,58	37.232	37.785	37.785	37.785	37.785
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177,62	235	235	235	235	235
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.120,06	2.515	2.515	2.515	2.515	2.515
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	37.581,26	39.982	40.535	40.535	40.535	40.535
21. ordentliches Ergebnis	37.581,26	39.982	40.535	40.535	40.535	40.535
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	37.581,26	39.982	40.535	40.535	40.535	40.535
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	37.581,26	39.982	40.535	40.535	40.535	40.535

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

Kurzbeschreibung:

Einbringen kommunaler Interessen bei Planungen Dritter

Formelle Beteiligung und Abstimmung von Bauleitplänen der Gemeinden und Städte sowie sonstigen Planungen anderer Träger mit dem Landkreis.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:(übertr. Wirkungskreis) §§ 3, 4 und 139 BauGB und Spezialgesetze

Zielgruppe:

Gemeinden, Städte, Träger öffentlicher Belange

Ziele:

Die Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange sollen effizient und kurzfristig erfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die zu den jeweiligen Planungen zu beteiligenden Fachdienststellen (Schnittstellen) durch entsprechende Information dazu gebracht werden, kurzfristiger als bisher Stellung zu nehmen.

Die Bearbeitungsdauer einer Stellungnahme soll nicht länger als 4 Wochen dauern.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	98	120	120	120	120	120

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
fristgerechte Stellungnahmen zu Planungen Dritter	Stück	96	120	120	120	120	120

Einbringen kommunaler Interessen ... (1.63.32)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte			0	0	0	0
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	59.212,65	60.614	61.272	61.272	61.272	61.272
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177,62	530	530	530	530	530
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.057,36	2.515	2.515	2.515	2.515	2.515
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	60.447,63	63.659	64.317	64.317	64.317	64.317
21. ordentliches Ergebnis	60.447,63	63.659	64.317	64.317	64.317	64.317
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	60.447,63	63.659	64.317	64.317	64.317	64.317
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	60.447,63	63.659	64.317	64.317	64.317	64.317

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen (1.63.41)

Kurzbeschreibung:

Stellungnahmen an Externe und Überwachung von Bau- und Bodendenkmalen, Erlaubnisse und Genehmigungen

- Überprüfung/Überwachung/Kontrolle von Baudenkmalen
 - Überprüfung/Überwachung von Rodungs- und Grabungsarbeiten bei Bodendenkmalen.
 - Führen der Denkmalliste
 - Anordnung von Maßnahmen
 - Beteiligung der Oberen Denkmalschutzbehörde
 - Stellungnahmen an Externe
- Beratung, Bearbeitung von Anträgen, Abgabe von Stellungnahmen, Überwachung, Widerspruchsbearbeitung, Prüfung von Anträgen nach d. EStG, Owi-Verfahren/Strafverfahren, Anordnungen (§ 23 NDSchG), Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

Gesetzliche Grundlage: NDSchG, NBauO und andere baurechtliche Vorschriften, EStG

Zielgruppe:

Eigentümer und Nutzer von Denkmalen

Externe Behörden

Ziele:

- Anträge n. § 10 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten
- Anträge n. § 12 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten.
- Anträge n. § 13 NDSchG in 4 Wochen bearbeiten.
- Anträge n. 7 EStG in 4 Wochen bearbeiten
- Stellungnahmen zu Bauanträgen / Bauleitplanung in 1 Woche abgeben
- Beratungen: sofort, spätestens innerhalb von 2 Wochen
- Widerspruchsbearbeitung in 6 Monaten
- Baudenkmalensanierung mit öffentlichen Mitteln fördern

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Genehmigungen nach dem NDSchG	Stück	56					
d) Becheide n. § 7 EStG	Stück	3	30	30	30	30	30
e) Externen Stellungnahmen	Stück	22	100	100	100	100	100
f) Beratungen	Stück	70	50	50	50	50	50
h) Geförderte Sanierungen	Stück		5	5	5	5	5

Stellungnahmen/Überwach. v. Baudenkmalen (1.63.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte			0	0	0	0
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge			0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	54.824,40	56.546	57.694	57.694	57.694	57.694
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	925,66	1.736	1.736	1.736	1.736	1.736
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	3.654,48	7.545	7.545	7.545	7.545	7.545
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	59.404,54	65.827	66.975	66.975	66.975	66.975
21. ordentliches Ergebnis	59.404,54	65.827	66.975	66.975	66.975	66.975
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	59.404,54	65.827	66.975	66.975	66.975	66.975
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	59.404,54	65.827	66.975	66.975	66.975	66.975

Teilhaushalt Umwelt und Straße

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.04.66	Umwelt und Straße
Produktgruppe 1.04.66.30	Wasser
Produkt 1.66.31	Gewässer- und Deichschutz
Produkt 1.66.32	Kleineinleitungen
Produkt 1.66.33	Wassergefährdende Stoffe/gewerbliches Abwasser
Produktgruppe 1.04.66.60	Straßenbau und Verkehr
Produkt 1.66.61	Kreisstraßen
Produkt 1.66.62	ÖPNV und Schülerbeförderung
Produkt 1.66.63	Ingenieurleistungen und Förderung
Produkt 1.66.64	Planfeststellung
Produktgruppe 1.04.66.70	Abfall- und Bodenschutz
Produkt 1.66.71	Abfall- und Bodenschutz

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung - Fachbereich 4
Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

58,87 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Umwelt und Straße Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-116.098,81	0	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.634.560,38	-2.061.000	-2.111.900	-2.111.900	-2.111.900	-2.111.900
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-518.026,05	-477.500	-507.500	-497.500	-497.500	-497.500
06. privatrechtliche Entgelte	-1.143,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-182.110,64	-183.000	-200.500	-200.500	-200.500	-200.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-35.090,00	-29.000	-32.500	-32.500	-32.500	-32.500
12. =Summe ordentliche Erträge	-3.487.029,38	-2.751.500	-2.853.400	-2.843.400	-2.843.400	-2.843.400
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	3.065.072,25	2.997.247	2.938.137	2.938.137	2.938.137	2.938.137
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.510.592,62	1.630.550	1.633.450	1.632.450	1.631.450	1.631.450
16. Abschreibungen	4.701.675,83	4.636.600	5.032.900	5.032.900	5.032.900	5.032.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	9.096.998,00	506.700	456.100	455.100	454.100	452.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	18.374.338,70	9.771.097	10.060.587	10.058.587	10.056.587	10.054.687
21. ordentliches Ergebnis	14.887.309,32	7.019.597	7.207.187	7.215.187	7.213.187	7.211.287
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen	925.248,45					
24. außerordentliches Ergebnis	925.248,45					
25. Jahresergebnis	15.812.557,77	7.019.597	7.207.187	7.215.187	7.213.187	7.211.287
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-73.905,31	-95.500	-120.500	-120.500	-120.500	-120.500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.092,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-71.813,31	-90.500	-115.500	-115.500	-115.500	-115.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	15.740.744,46	6.929.097	7.091.687	7.099.687	7.097.687	7.095.787

Umwelt und Straße Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-116.098,91						
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-546.423,43	-477.500	-507.500		-497.500	-497.500	-497.500
05. privatrechtliche Entgelte	-1.218,50	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-167.018,71	-183.000	-200.500		-200.500	-200.500	-200.500
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-428,86						
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-22.521,73	-29.000	-32.500		-32.500	-32.500	-32.500
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-853.710,14	-690.500	-741.500		-731.500	-731.500	-731.500
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	3.055.907,46	2.997.247	2.938.137		2.938.137	2.938.137	2.938.137
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	1.510.592,62	1.630.550	1.633.450		1.632.450	1.631.450	1.631.450
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen							
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	8.973.848,87	506.700	456.100		455.100	454.100	452.200
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.540.348,95	5.134.497	5.027.687		5.025.687	5.023.687	5.021.787
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.686.638,81	4.443.997	4.286.187		4.294.187	4.292.187	4.290.287
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-266.000,00	-5.357.400	5.461.000		-805.000	-805.000	-805.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-744,00	-800	-800		-800	-800	-800
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-266.744,00	-5.358.200	5.461.800		-805.800	-805.800	-805.800
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden							
26. Baumaßnahmen	743.944,88	9.812.200	8.828.800		4.605.000	4.605.000	4.605.000
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen							
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen		800.000					
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	743.944,88	10.612.200	8.828.800		4.605.000	4.605.000	4.605.000
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	477.200,88	5.254.000	3.367.000		3.799.200	3.799.200	3.799.200
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	13.163.839,69	9.697.997	7.653.187		8.093.387	8.091.387	8.089.487
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	13.163.839,69	9.697.997	7.653.187		8.093.387	8.091.387	8.089.487

Umwelt und Straße

Investive Maßnahme

FD 66	Umwelt und Straße	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5000	5.000	5000	5000	5000
5.000062.500	Rückerstattung GVFG-Förderung	1.000	0				
5.000063.550	Pauschale Inv.zuwendungen	-3.000	0				
5.000065.500	Umgestaltung von Knotenpunkten		253.000				
5.000068.500	Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf	46.500	2.671.000				
5.000068.555	GVFG-Förderung K15		-1.470.000				
5.000071.500	Ausbau K 103 Twistringen - Nienstedt	517.500	123.000				
5.000071.555	GVFG- Förderung K 103 Twistringen - Nienstedt	-243.000	-63.000				
5.000074.500	Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	966.000	655.000				
5.000074.555	GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	-453.600	-806.400				
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf	310.500	585.300				
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf	-145.800	-314.200				
5.660006.500	Ausbau K 123 Syke - Osterholz	960.300	201.200				
5.660006.555	GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz	-450.900	0				
5.660007.500	Ausbau K 132 Weseloh	1.305.200					
5.660007.555	GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh	-612.900	0				
5.660008.500	Ausbau K 113 Syke - Ristedt	17.900	1.850.600				
5.660008.555	GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt		-990.000				
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.	933.800	305.900				
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.	-438.400	-191.600				
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg			285.000			
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg			-285.000			
5.660012.500	Ausbau K 138 Asendorf	21.300	1.078.300				
5.660012.555	GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf		-586.200				
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	11.800	851.200	101.800			
5.660013.555	GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf		-444.000	-61.000			
5.660014.500	Ausbau K 3 - Schmalförden	2.600	147.400				
5.660014.555	GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmalförden		-72.000				
5.660015.500	Ausbau K 48 Barnstorf	7.500	392.000				
5.660015.555	GVFG-Förderung K 48 Barnstorf		-210.000				
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum		68.100	2.007.000			
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum			-1.068.600			
5.660017.500	Ausbau K 145 Martfeld		13.400	148.000			
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Martfeld			-74.400			
5.660018.500	Ausbau K 51 Dreeke - Düste		16.700	242.500			
5.660018.555	GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste			-129.000			
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst		32.100	1.035.100			
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst			-549.000			
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake		34.000	909.100			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake			-484.200			
5.660021.500	Ausbau K 13 Mellinghamen		22.300				
5.660021.555	GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghamen						
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen		13.500	90.500			
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen			-48.000			
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghausen		78.700	2.313.200			
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affingh.			-1.231.800			
5.660025.500	Radweg K 145 Martfeld - Heidmühle		18.900	347.600			
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145			-186.000			
5.660026.500	Radweg K 101 Drentwede-Colnrade	8.400	395.600				
5.660026.555	GVFG-Förderung Radweg K 101		-210.000				
5.066027.525	Abstufung K 132		800.000				
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf			365.000			
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde			-365.000			
5.660029.500	Radweg K 60 Staffhorst			979.000			
5.660029.555	Radweg K 60 Staffhorst/Erstattung Gemeinde			-979.000			
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen				4.600.000	4.600.000	4.600.000
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen				-805.000	-805.000	-805.000
		2.766.900	5.254.000	3.367.000	3.799.200	3.799.200	3.799.200

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

Kurzbeschreibung:

Gewässerschutz:

- " Gewässerbenutzungen erlauben, bewilligen und überwachen einschließlich Staumarken setzen.
- " Anlagen in und an Gewässern genehmigen.
- " Gewässerrandstreifen und Wasserschutz- / Überschwemmungsgebiete schützen.
- " Gemeingebrauch regeln.
- " Gewässerausbauten genehmigen oder planfeststellen.
- " Abwasserbeseitigungspflicht regeln.
- " Abwasserbehandlungsanlagen genehmigen oder planfeststellen.
- " Rechtsaufsicht über Wasser- und Bodenverbände (Wabo's) ausüben.
- " Wasserentnahmeentgelt, Abwasserabgabe erheben und an das Land abführen.
- " Wasserrechtliche Belange in arbeitsschutz-, immissionsschutz-, berg-, bau- oder abfallrechtlichen Verfahren anderer Genehmigungsbehörden oder Fachdienste prüfen.
- " Überschwemmungs- und Wasserschutzgebiete unter Schutz stellen.
- " Ordnungsbehördliche wasserrechtliche Verfahren durchführen.

Deichschutz:

- " Ausnahmegenehmigungen für jegliche Benutzungen und Nutzungen gewidmeter Hochwasserdeiche erteilen.
- " Ausnahmegenehmigungen für Anlagen jeder Art innerhalb des 50 m breiten Schutzstreifens landseitig von Hochwasser-deichen erteilen.
- " Ordnungsgemäßen baulichen Zustand der Hochwasserdeiche und seiner Anlagen (Deichscharren) überwachen.
- " Ordnungsbehördliche Verfahren zur Sicherstellung der Deichsicherheit durchführen.
- " Stellungnahmen zu Planungen/Genehmigungsverfahren interner und externer Behörden (z. B. Wasser- und Schifffahrts-verwaltung, Bergamt, etc.) abgeben.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Ausführungsgesetz des Landes zum Abwasserabgabengesetz, Überschwemmungsgebietsverordnungen, Wasserschutzgebietsverordnungen, Schutzverordnung für Wasser-schutzgebiete (SchuVO), Nds. Deichgesetz, Nds. SOG.

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Wasser- und Bodenverbände, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste (z. B. NLWKN, NLBEG, Gewerbeaufsichtsamt, Bergämter, Stadt Diepholz, Fachdienste 32, 36, 63, 69)

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Niederschlagswassereinleitungen innerhalb von 1 Monat auf Vollständigkeit prüfen und - bei zentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 6 Monaten und - bei dezentraler Niederschlagswasserbeseitigung innerhalb von 3 Monaten nach Vervollständigung bescheiden.
2. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen im Verfahren Dritter innerhalb von 1 Monat.
3. Erlaubnisverfahren für Grundwasserhaltungen innerhalb von 3 Tagen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Woche bescheiden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1a) Niederschlagswassereinleitungen (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	67	75	75	75	75	75
1b) fristgerecht Vollständigkeitsprüfung	%	96.00	95.00	90.00	95.00	95.00	95.00
1c) fristgerechte Bescheidung	%	60.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
2a) Stellungnahmeersuchen insgesamt	Stück	648	700	700	600	600	600
2b) davon fristgerecht bearbeitet	%	87.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
3a) Grundwasserhaltungen insgesamt (eingereichte Erlaubnis-anträge)	Stück	31	10	10	20	20	20
3b) fristgerechte Vollständigkeitsprüfung	%	100.00	90.00	100.00	80.00	80.00	80.00
3c) davon fristgerecht beschieden	%	68.00	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kosten pro Fall	Stück	204	250	200	500	500	500
Fälle pro Mitarbeiter	Stück	184	120	150	70	70	70
Leistungsentgelte für Kreisstraßen			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Gewässer- und Deichschutz (1.66.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	169.760,71	-130.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
06. privatrechtliche Entgelte		0				
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.608,80	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-6.146,50	-6.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
12. =Summe ordentliche Erträge	193.516,01	-159.500	-178.500	-178.500	-178.500	-178.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	580.850,67	650.193	581.921	581.921	581.921	581.921
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.651,14	10.000	10.500	10.500	10.500	10.500
16. Abschreibungen	2.286,30	0				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	59.530,11	71.900	72.900	71.900	70.900	68.900
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	650.318,22	732.093	665.321	664.321	663.321	661.321
21. ordentliches Ergebnis	456.802,21	572.593	486.821	485.821	484.821	482.821
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	456.802,21	572.593	486.821	485.821	484.821	482.821
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-41.712,00	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.092,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-39.620,00	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000	-46.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	417.182,21	526.593	440.821	439.821	438.821	436.821

Kleineinleitungen (1.66.32)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.

Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Dezentrale Abwassereinleitungen erlauben und überprüfen, regelmäßige Anlagenwartung überwachen, Abwasserbeseitigungspflicht bei Bedarf regeln, Abwasserabgabepflichtigkeit bei Bedarf feststellen, Wartungsbetriebe anerkennen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz, Wasserschutzgebietsverordnungen, technische Regelwerke (z. B. DIN-Vorschriften)

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, Gaststätten, Fachdienst 63

Ziele:

1. Erlaubnisverfahren für Kleineinleitungen innerhalb von 2 Wochen auf Vollständigkeit prüfen und innerhalb von 1 Mo-nat nach Vervollständigung bescheiden.
2. Anzeigen innerhalb von 2 Wochen prüfen und eine Eingangsbestätigung versenden.
3. 180 Kleinkläranlagen vor Ort überprüfen (Zustandskontrolle).

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1a) Fristgerechte Vollständigkeitsprüf.	%	100.00	100.00	100.00			
1b) Fristgerecht beschieden	%	98.00	100.00	100.00			
2) Fristgerecht geprüfte und bestätigte Anzeigen	%	100.00	100.00	100.00			
3) Überprüfte Kleinkläranlagen	%						
3) Überprüfte Kleineinleitungen	Stück	261	250	250			

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Erlaubte Kleineinleitungen	Stück	263	100	50			
2) Eingegangene Anzeigen	Stück	98	150	150			

Kleineinleitungen (1.66.32)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-36.134,13	-40.000	-30.000	-20.000	-20.000	-20.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-5.650,00	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-41.784,13	-48.000	-38.000	-28.000	-28.000	-28.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	210.845,97	208.399	202.355	202.355	202.355	202.355
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.036,59	6.050	6.250	6.250	6.250	6.250
16. Abschreibungen	4.130,96					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.672,90	7.600	7.500	7.500	7.500	7.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	220.686,42	222.049	216.105	216.105	216.105	216.105
21. ordentliches Ergebnis	178.902,29	174.049	178.105	188.105	188.105	188.105
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	178.902,29	174.049	178.105	188.105	188.105	188.105
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-500	-500	-500	-500	-500
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		500	500	500	500	500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	178.902,29	174.049	178.105	188.105	188.105	188.105

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.

Gewässer- und Trinkwasserqualität sichern, Boden- und Gewässerverunreinigungen verhindern.

Kurzbeschreibung:

Prüfen und Überwachen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Einleitungen von gewerblichen Abwasser mit gefährlichen Inhaltsstoffen in öffentliche Abwasseranlagen (Indirekteinleitungen) genehmigen und überwachen.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Grundlage: „

(Pflichtaufgabe)Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserverordnung, Anlagenverordnung-VAwS

Zielgruppe:

Einzelhaushalte, gewerbliche Wirtschaft, Landwirtschaft, andere Behörden und Fachdienste

Ziele:

1. Abgabe einer Stellungnahme / Herstellung des Einvernehmens zu / bei vollständigen Anträgen nach Immissionsschutz-, Abfall- und Baurecht für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen innerhalb von 1 Monat.
2. Beseitigung von Mängeln bei Indirekteinleitungen innerhalb von 3 Monaten veranlassen / verfügen.
3. Beseitigung von erheblichen Mängeln an prüfpflichtigen Anlagen innerhalb von 4 Monaten veranlassen / verfügen.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Fristgerecht bearbeitete Stellungnahmeersuchen	%	89.00	85.00	90.00	85.00	85.00	85.00
2) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/IVO	%		95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
3) Fristgerecht veranlasste Mängelbeseitigung/HEL	%		95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1) Abgegebene Stellungnahmen	Stück	295	200	150	150	150	150
2) Überwachte Indirekteinleiter/IVO	Stück		180	180	190	195	195
3) Bearbeitete Prüfberichte von HEL-Anlagen	Stück		1200	1200	1000	1000	1000

Wassergefährdende Stoffe/gewerbl. Abw. (1.66.33)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-34.491,57	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-8.800,00	-3.500	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-43.291,57	-34.500	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	258.458,95	327.353	332.536	332.536	332.536	332.536
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.604,75	13.000	13.500	13.500	13.500	13.500
16. Abschreibungen	11.434,10					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.360,77	6.900	5.900	5.900	5.900	6.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	277.858,57	347.253	351.936	351.936	351.936	352.036
21. ordentliches Ergebnis	234.567,00	312.753	312.936	312.936	312.936	313.036
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	234.567,00	312.753	312.936	312.936	312.936	313.036
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.606,00	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		500	500	500	500	500
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-15.606,00	-19.500	-19.500	-19.500	-19.500	-19.500
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	218.961,00	293.253	293.436	293.436	293.436	293.536

Kreisstraßen (1.66.61)

Kurzbeschreibung:

1. Erweiterungs- und Neubau sowie Gewährleistung des betriebssicheren Zustandes der kreiseigenen Verkehrsflächen durch Um- und Ausbaumaßnahmen (UA) sowie Unterhaltung und Instandsetzung (UI).
2. Stellungnahmen zu Planungen anderer Fachdienste.
3. Einziehung und Widmung von Straßen.
4. Festsetzung von Ortsdurchfahrten sowie Ab- und Aufstufungen von Kreisstraßen.
5. Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Abschluss von Verträgen für sonstige Nutzungen.
6. Straßenaufsicht über Gemeinden

Erläuterungen:

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt dem Straßenbauamt Nienburg im Rahmen der technischen Verwaltung der Kreisstraßen (TVK).

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: NStrG, BGB, NLO

Sonstige Grundlagen: Verfügungen vorgesetzter Behörden, Beschlüsse des Kreisausschusses

Zielgruppe:

Verkehrsteilnehmer auf den Verkehrsflächen des Landkreises.

Nutzer der Kreisstraßen als Anlieger oder Versorgungsunternehmer

Ziele:

a) Operative Ziele:

1. Unterhaltung und Instandsetzung der kreiseigenen Verkehrsflächen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.
2. Ausgehend von der Eröffnungsbilanz soll das Infrastrukturvermögen "Kreisstraßen" auch wirtschaftlich erhalten werden.

b) Maßnahmen:

1. Erstellung und Umsetzung des Kreisstraßenbauprogramms.

Erläuterung: Der NLT-Kennzahlenvergleich "Kreisstraßen" findet nur alle 2 Jahre statt, und die durchschnittlichen UA- und UI- Kosten je Km Kreisstraßen stehen somit auch nur alle 2 Jahre rückwirkend zur Verfügung. Als UI- Kosten gelten alle UI- ,Fuhrpark- und Personalkosten.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
UA_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	10838	19264	18307	10737	10737	10737
UI_Kosten je Km Kreisstraßen (EURO)	Stück	5948	5972	6067	6067	6067	6067
Durchschn. UA_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		4796.00	4796.00	4796.00	4796.00	4796.00	4796.00
Durchschn. UI_Kosten je Km Kreisstraßen lt. NLT_KZV		6455.00	6455.00	6455.00	6455.00	6455.00	6455.00
Gewichtete Kreisstraßenlänge (Km)	Stück	486	487	482	482	482	482
Investitionsmittel aus Bauprogramm		5267130.00	9380400.00	8823800.00	5175000.00	5175000.00	5175000.00
Abschreibungsbetrag		4670451.00	4960000.00	4636000.00	5175000.00	5175000.00	5175000.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Investitionsdeckung	%	113.00	189.12	190.33	100.00	100.00	100.00

Kreisstraßen (1.66.61)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten	-2.634.560,38	-2.061.000	-2.111.900	-2.111.900	-2.111.900	-2.111.900
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-16.620,61	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
06. privatrechtliche Entgelte	-1.143,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-84.516,25	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500	-66.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-2.736.840,74	-2.141.000	-2.191.900	-2.191.900	-2.191.900	-2.191.900
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.191.501,95	1.169.977	1.167.680	1.167.680	1.167.680	1.167.680
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.339.178,17	1.401.000	1.402.000	1.402.000	1.402.000	1.402.000
16. Abschreibungen	4.670.450,83	4.636.600	5.032.900	5.032.900	5.032.900	5.032.900
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	386.072,57	404.500	352.500	352.500	352.500	352.500
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	7.587.203,52	7.612.077	7.955.080	7.955.080	7.955.080	7.955.080
21. ordentliches Ergebnis	4.850.362,78	5.471.077	5.763.180	5.763.180	5.763.180	5.763.180
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen	925.248,45					
24. außerordentliches Ergebnis	925.248,45					
25. Jahresergebnis	5.775.611,23	5.471.077	5.763.180	5.763.180	5.763.180	5.763.180
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen			0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	5.775.611,23	5.471.077	5.763.180	5.763.180	5.763.180	5.763.180

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.66.62)

Strategische Ziele:

Wirtschaftsstruktur des Landkreises stärken; Verkehrsinfrastruktur optimieren. Für den Bereich der Schülerbeförderung siehe Kennzahl zu Pkt. a) .

Kurzbeschreibung:

I. ÖPNV

" Unterstützung des Aufgabenträgers (ZVBN) bei der Planung einschließlich der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes durch Einbringen und Koordinieren von Interessen Dritter (Kommunen, Firmen, Wirtschaftsförderung usw.) sowie eigener Interessen.

" Begleitung der Prüfaufträge aus dem Nahverkehrsplan bis zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen.

" Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie von Einzelvorschlägen.

" Mitgestaltung des Liniennetzes und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV.

" Einbringen eigener Interessen in regionale und überregionale ÖPNV-Konzepte.

II. Verkehrsplanung

" Konzeptionelle Verkehrsplanung

" Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrswegeplanung/Radwegeplanung

" Verkehrskonzepte, Generalverkehrspläne

" Mitwirkung bei der Raumordnung/Regionalplanung und bei Raumordnungsverfahren

" Mitwirkung bei Regionalen Entwicklungskonzepten und bei der Bauleitplanung der Gemeinden

" Einbringen kommunaler Interessen in eigene und übergeordnete Verkehrsplanungen

III. Schülerbeförderung

" Sicherstellung der Beförderung der im Landkreis Diepholz wohnenden anspruchsberechtigten Schüler/-innen oder Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg dieser Schüler/-innen

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Planungs- und Gestaltungsumfang

- Pflichtaufgabe Bundesregionalisierungsgesetz, PBefG, NNVG, BOKraft, Satzung des Zweckverbandes, § 114 NSchG, Schülerbeförderungssatzung

- Fachgesetze mit bestimmten Planungs- und Beteiligungsvorgabenvorgaben.

Zielgruppe:

I. Bevölkerung als Benutzer des ÖPNV sowie Verkehrsunternehmen.

II. Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger sowie Fachbehörden Bund, Land und Gemeinden.

III. Alle im Landkreis wohnenden Schüler/-innen mit Anspruch auf Beförderung zur Schule gemäß den gesetzlichen Grundlagen.

Ziele:

I. Schülerbeförderungskosten sollen gering sein und möglichst nicht steigen.

II. Prüfung und Umsetzung von Optimierungen mit dem Ziel der Kostenminimierung.

III. Notwendige Mehrleistungen (z.B. durch gestiegene Schülerzahlen oder veränderte Schulstrukturen) sind möglichst durch Einsparungen an anderer Stelle im Produktbudget zu kompensieren .

ÖPNV und Schülerbeförderung (1.66.62)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-116.098,81	0	0	0		
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-88,32	0	0	0		
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-116.187,13	0	0	0		
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	182.233,52	0	0	0		
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.745,34	0	0	0		
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		0	0	0		
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.636.235,35	0	0	0		
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	8.823.214,21	0	0	0		
21. ordentliches Ergebnis	8.707.027,08	0	0	0		
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	8.707.027,08	0	0	0		
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	8.707.027,08	0	0	0		

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

Kurzbeschreibung:

1. Ausführung verkehrstechnischer Ingenieurleistungen für den Um- und Ausbau der Kreisstraßen sowie die Unterhaltung der Verkehrsflächen des Landkreises.
2. Planung und Bauleitung von Straßen- und Tiefbauarbeiten für Dritte

Auftragsgrundlage:

- Freiwillige Aufgabe: Ja
- Pflichtaufgabe:
- Sonstige Grundlagen: Beschlüsse des Kreisausschusses und des Kreistages

Zielgruppe:

Das Produkt Kreisstraßen sowie andere Fachdienste der Kreisverwaltung und die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Diepholz.

Ziele:

a) Operative Ziele:

1. Einwandfreie Ausführung der verkehrstechnischen und wasserwirtschaftlichen Ingenieurleistungen im Rahmen des jeweiligen Auftrages.

b) Maßnahmen:

1. Überwachung der erbrachten Bauleistungen auf Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Ingenieurleistungen insgesamt	Stück	41	20	20	20	20	20

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Leistungsentgelte f. Ingenieurleistungen		220143.00	225000.00	245000.00	245000.00	245000.00	245000.00
Leistungsentgelte für Kreisstraßen			112500.00	220000.00	220000.00	220000.00	220000.00
Leistungsentgelte für Dritte		220143.00	112500.00	25000.00	25000.00	25000.00	25000.00

Ingenieurleistungen und Förderungen (1.66.63)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-217.721,37	-225.000	-245.000	-245.000	-245.000	-245.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-217.721,37	-225.000	-245.000	-245.000	-245.000	-245.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	220.575,40	231.553	236.672	236.672	236.672	236.672
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.471,89	3.200	3.300	3.300	3.300	3.300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	5.092,39	6.300	8.700	8.700	8.700	8.700
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	229.139,68	241.053	248.672	248.672	248.672	248.672
21. ordentliches Ergebnis	11.418,31	16.053	3.672	3.672	3.672	3.672
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	11.418,31	16.053	3.672	3.672	3.672	3.672
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.421,81	0	0	0	0	0
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-2.421,81	0	0	0	0	0
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	8.996,50	16.053	3.672	3.672	3.672	3.672

Planfeststellung (1.66.64)

Strategische Ziele:

Planungsrechtliche Absicherung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Planfeststellungsverfahren für Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen sowie für Anschluss- und Nebenbahnen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:

FStrG, NStrG, VwVfG, NVwVfG, VwGO, Verordnung über den Bau und Betrieb von Anschlussbahnen

Zielgruppe:

Antragsteller und Verkehrsteilnehmer, Straßenbaulastträger; die von der Planung betroffenen Träger öffentlicher Belange, Verbände, Gruppen und Privatpersonen; Betreiber der Anschluss- und Nebenbahnen

Ziele:

Grundsätzliches Ziel ist die Gewährung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs durch Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Konkrete Ziele sind die termingerechte Bearbeitung von

a) Anträgen auf Planfeststellung

b) Anträgen Verzicht auf Planfeststellung

Diese sollen innerhalb eines Monats nach Eingang auf Vollständigkeit überprüft werden.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Anträge auf Planfeststellung gesamt	Stück	3	5	3	3	3	3
b) Anträge auf Planverzicht gesamt	Stück	7	3	5	5	5	5
a) bearbeiten Anträge Planfeststellung	Stück	3	5	3	3	3	3
b) bearbeiteten Anträge auf Planverzicht	Stück	7	3	5	5	5	5

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Anträge fristgerecht überprüft	Stück	3	5	3	3	3	3
b) Anträge fristgerecht überprüft	Stück	7	3	5	5	5	5

Planfeststellung (1.66.64)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	58.697,82	77.451	78.733	78.733	78.733	78.733
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	234,20	800	800	800	800	800
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	527,83	800	800	800	800	800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	59.459,85	79.051	80.333	80.333	80.333	80.333
21. ordentliches Ergebnis	59.459,85	79.051	80.333	80.333	80.333	80.333
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	59.459,85	79.051	80.333	80.333	80.333	80.333
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0		
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0		
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	59.459,85	79.051	80.333	80.333	80.333	80.333

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

Strategische Ziele:

Gesunde Umwelt nachhaltig sichern und verbessern.
Flächendeckendes Altstandortkataster

Kurzbeschreibung:

- Maßnahmen der Gefahrenabwehr bei illegaler Abfallbehandlung oder -lagerung
- Überwachung der Abfallverwertung, z.B. Sonderabfälle, Klärschlamm, Wirtschaftsdünger, etc
- Ordnungswidrigkeitenverfahren und Stellungnahmen in Umwelt-Strafverfahren
- Genehmigung und Überwachung von Altfahrzeugverwertungsbetrieben (Autowrackplätze)
- Erstellung und Führung des Altlastenverzeichnisses
- Sachverhaltsermittlung, Anordnung, Überwachung u. Erfolgsüberprüfung von Untersuchungen oder Sanierungen
- Durchsetzen der Maßnahmen durch Kooperation mit den Verantwortlichen oder mit ordnungsbehördlich. Verfahren.
- Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung der Gemeinden zu Bauanträgen u. sonstigen Genehmigungen
- Auskünfte und Informationen über Altlasten gegenüber Dritten, z. B. Eigentümer von Grundstücken, sowie Beratung von Bürgern, Gemeinden oder Investoren zur Vorgehensweise bei Altlastenverdachtsflächen.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe:

Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG), NAbfG, NWG, StGB, OWiG, Nds.SOG, NachwV, AVV, Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG), BBodSchV, NBodSchG, BauGB, NBauO, UIG, AltölV, GewerbeabfallV, AltholzV, VerpackVO, BatterieV, EfbV, AltfahrzeugV, DüngeV, AbfKlärV, BioAbfV, BImSchG, 4. und 9. BImSchV; ElektroG,

Zielgruppe:

Abfallbesitzer, -beförderer, -entsorger

1. Alle Grundstückseigentümer oder -nutzer (gewerblich und privat) von Altlasten und sonstigen Flächen mit Bodenkontaminationen
2. Allgemeinheit (wird geschützt)
3. Gemeinden, sonstige Planungsträger, Investoren, Bauwillige, Bauherren, Investoren, Planungsbüros
4. Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG), Staatsanwaltschaft, Polizei, Behörden für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL), Entsorgungsfachbetriebe, Genehmigungsbehörden (z.B. Gewerbeaufsichtsämter)

Ziele:

Operative Ziele:

1. Erste Maßnahmen der Abfallbehörde zur Gefahrenabwehr (z.B. Anhörung) erfolgen innerhalb von 2 Wochen.
2. Beim qualifizierten Flächennachweis (QFN) im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens werden fehlende Unterlagen im Regelfall innerhalb von 2 Wochen nach Eingang beim FD 66 angefordert.
3. Ordnungswidriges Handeln wird zum Schutz der Allgemeinheit möglichst häufig und auch möglichst zeitnah geahndet. Die entsprechenden Bußgeldbescheide werden innerhalb von drei Monaten erlassen.
4. Die genehmigten Altfahrzeugverwertungsbetriebe werden mindestens einmal jährlich kontrolliert.
5. Die Stellungnahmen zu Verfahren der Bauleitplanung erfolgen innerhalb der gesetzlichen Ausschlussfristen.
6. Die Abgabe der Stellungnahmen zu sonstigen Genehmigungsverfahren erfolgen innerhalb von vier Wochen nach Prüffähigkeit der Unterlagen
7. Es wird neue Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen durchgeführt.
8. Die Kosten für die Gefährdungsabschätzung an einer Altablagerung werden - soweit möglich - eingefordert.

Erläuterungen:

Das Produkt wird als hoheitliche Aufgabe wahrgenommen. Dabei erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden. Bei den Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden auch Zwangsmittel, wie Ersatzvornahmen und Zwangsgelder, angewandt. Schädliche Bodenveränderungen bestehen häufig bei Altlasten, also bei Altablagerungen und Altstandorten, aber auch bei anderen Flächen. Es sind oft die folgenden Maßnahmen notwendig: Erfassung, Erstbewertung, Orientierungsuntersuchung, Gefährdungsabschätzung, Überwachung, Gefahrenbeurteilung, Sanierungsuntersuchung, Sanierungskonzept, Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen, Sicherung, Sanierung und Kontrolle. Oft müssen die notwendigen Maßnahmen mit ordnungsbehördlichen Verfahren durchgesetzt werden. Im GIS sind alle bekannten Altlastenverdachtsflächen punktförmig dargestellt.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1. Verfahren fristgerecht bearbeitet	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
2. QFN fristgerecht geprüft (QFN = Qualifizierte Flächennachweise)	%	96.00	100.00	95.00	100.00	100.00	100.00
3. OWiG-Fälle fristgerecht abgeschlossen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
5. Stellungnahmen fristgerecht abgegeben (Stellungnahmen zur Bauleitplanung)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
6. Stellungnahmen fristgerecht abgegeben (Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1. Ordnungsbehördlichen Verfahren	Stück	121	135	135	135	135	135
2. Qualifizierte Flächennachweise (QFN)	Stück	480	250	350	250	250	250
3. OWiG_Fälle	Stück	151	75	90	75	75	75
5. Stellungnahmen zur Bauleitplanung	Stück	101	100	90	100	100	100
6. Stellungnahmen z. Genehmigungsverfahren	Stück	78	60	80	60	60	60
8. Gefährdungsabschätzungen an Altablagerungen	Stück	2	1	2	1	1	1

Abfall und Bodenschutz (1.66.71)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-43.297,66	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-79.897,27	-91.500	-109.000	-109.000	-109.000	-109.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-14.493,50	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-137.688,43	-143.500	-161.000	-161.000	-161.000	-161.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	361.907,97	332.321	338.241	338.241	338.241	338.241
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	146.670,54	196.500	197.100	196.100	195.100	195.100
16. Abschreibungen	13.373,64					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	4.506,08	8.700	7.800	7.800	7.800	7.800
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	526.458,23	537.521	543.141	542.141	541.141	541.141
21. ordentliches Ergebnis	388.769,80	394.021	382.141	381.141	380.141	380.141
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	388.769,80	394.021	382.141	381.141	380.141	380.141
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.165,50	-25.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-14.165,50	-25.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	374.604,30	369.021	332.141	331.141	330.141	330.141

Teilhaushalt Kreisentwicklung

Im Teilhaushalt abgebildeter Produktbereich:

Produktbereich 1.09.67	Kreisentwicklung
Produktgruppe 1.09.67.10	Regionalplanung
Produkt 1.67.11	Kreisentwicklung und Regionalplanung
Produkt 1.67.14	GIS
Produkt 1.67.15	Flächenpool und Ökokonto
Produktgruppe 1.09.67.20	Naturschutz
Produkt 1.67.21	Landschaftsplanung
Produktgruppe 1.09.67.30	Tourismus
Produkt 1.67.31	Tourismus
Produktgruppe 1.09.67.40	Stiftung Naturschutz
Produkt 1.67.41	Stiftung Naturschutz
Produktgruppe 1.09.67.90	Naturschutz
Produkt 1.67.91	Naturschutz
Produkt 1.67.92	Beschaffung und Bewirtschaftung von Naturschutzgrundstücken

Zuordnung zum Verantwortungsbereich

Kreisentwicklung – Fachbereich 4
Fachbereich Erster Kreisrat Herr van Lessen

Zielbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Kennzahlen zur Zielerreichung

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Personalbedarf, Personaleinsatz (nach Stellenplan)

17,25 Stellen

Maßnahmenbeschreibungen

Erläuterungen hierzu in den Produktbeschreibungen

Budgetierungsbestimmungen

Aufwendungen und Auszahlungen des Teilhaushaltes sind mit Ausnahme der Aufwendungen und Auszahlungen für Personalkosten gegenseitig deckungsfähig (siehe auch Budgetvermerk).

Haushaltsvermerke, den Teilhaushalt betreffende Bewirtschaftungsregelungen

Siehe allgemeine Haushaltsvermerk

übrige Erläuterungen

Kreisentwicklung

Teilergebnishaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-197.129,81	-151.300	-424.500	-354.500	-123.300	-123.300
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-13.319,70	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte	-78.912,99	-72.500	-80.500	-90.500	-90.500	-90.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-65.322,52	-44.450	-70.499	-71.050	-71.050	-71.050
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-12.849,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-367.534,52	-289.750	-596.999	-537.550	-306.350	-306.350
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	963.246,37	984.096	1.119.529	1.119.529	1.119.529	1.119.529
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	427.869,08	440.660	483.027	446.360	446.360	436.310
16. Abschreibungen	22.927,77	12.360	13.300	13.300	13.300	13.300
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	220.346,10	266.550	472.750	472.750	269.550	269.550
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	147.078,77	160.975	230.825	160.325	160.325	250.325
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.781.468,09	1.864.641	2.319.430	2.212.264	2.009.064	2.089.014
21. ordentliches Ergebnis	1.413.933,57	1.574.891	1.722.432	1.674.714	1.702.714	1.782.664
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	1.413.933,57	1.574.891	1.722.432	1.674.714	1.702.714	1.782.664
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.570,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		11.300	36.300	36.300	36.300	36.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-13.570,00	6.300	31.300	31.300	31.300	31.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	1.400.363,57	1.581.191	1.753.732	1.706.014	1.734.014	1.813.664

Kreisentwicklung Teilfinanzhaushalt

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	VE	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
01. Steuern und ähnliche Abgaben							
02. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-159.168,52	-151.300	-424.500		-354.500	-123.300	-123.300
03. sonstige Transfereinzahlungen							
04. öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.864,70	-20.500	-20.500		-20.500	-20.500	-20.500
05. privatrechtliche Entgelte	-79.024,04	-72.500	-80.500		-90.500	-90.500	-90.500
06. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.648,00	-44.450	-70.499		-71.050	-71.050	-71.050
07. Zinsen und ähnliche Einzahlungen							
08. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände							
09. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	-12.972,00	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
10. = Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-323.677,26	-289.750	-596.999		-537.550	-306.350	-306.350
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11. Auszahlungen für aktives Personal	963.434,87	984.096	1.119.529		1.119.529	1.119.529	1.119.529
12. Auszahlungen für Versorgung							
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen u. GWG	433.044,31	440.660	483.027		446.360	446.360	436.310
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen							
15. Transferauszahlungen	220.346,10	266.550	472.750		472.750	269.550	269.550
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	147.200,75	160.975	230.825		160.325	160.325	250.325
17. = Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.764.026,03	1.852.281	2.306.130		2.198.964	1.995.764	2.075.714
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.440.348,77	1.562.531	1.709.132		1.661.414	1.689.414	1.769.364
Einzahlungen für Investitionstätigkeiten							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-428.005,12	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit							
21. Veräußerung von Sachvermögen							
22. Veräußerung von Finanzvermögensanlagen							
23. sonstige Investitionstätigkeit							
24. = Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	-428.005,12	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25. Erwerb von Grundstücken. u. Gebäuden	4.078,25	18.500	18.500		18.500	18.500	18.500
26. Baumaßnahmen							
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	24.874,36	47.900	27.100		25.000	25.000	25.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen							
29. Aktivierbare Zuwendungen	287.951,12	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
30. Sonstige Investitionstätigkeit							
31. = Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	316.903,73	166.400	145.600		143.500	143.500	143.500
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-111.101,39	66.400	45.600		43.500	43.500	43.500
33. Finanzierungsmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	1.329.247,38	1.628.931	1.754.732		1.704.914	1.732.914	1.812.864
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34. Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit							
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
37. Finanzmittelveränderung	1.329.247,38	1.628.931	1.754.732		1.704.914	1.732.914	1.812.864

Kreisentwicklung Investive Maßnahmen

FD 67	Kreisentwicklung	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000014.510	Erwerb GIS	27.900	27.900	27.100	25.000	25.000	25.000
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Grunderwerb Flurbereinigung	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
5.670001.510	Ersatzbeschaffung PKW		20.000	0			
		46.400	66.400	45.600	43.500	43.500	43.500

Regionalplanung und -entwicklung (1.67.11)

Kurzbeschreibung:

Regionalplanung / Raumordnung

Die Regionalplanung des Landkreises Diepholz übernimmt eine wichtige Moderatorenrolle zwischen der Oberen Landesraumordnungsbehörde sowie den Planungsgremien der Städte und Gemeinden im Landkreis. Die Position der Regionalplanung liegt im bundesdeutschen Planungssystem zwischen der niedersächsischen Landesplanung und der Flächennutzungsplanung sowie der Bauleitplanung der Städte und Gemeinden im Landkreis Diepholz.

Die Regionalplanung hat die Aufgabe, die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung des Landkreises Diepholz als vorausschauende, fachübergreifende Planung zu begleiten.

Arbeitsfelder:

- Demographischer Wandel
- Entwicklung des großflächigen Einzelhandels
- Überregionale Verkehrsinfrastruktur
- Raumbedeutsame Windenergie
- Biogas / Flächenverbrauch
- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen
- Überregionale Abstimmung in der Metropolregion Bremen / Oldenburg
- Hausinterne Abstimmung von den Landkreis betreffenden Planungsvorhaben
- Raumordnerische Beurteilung von Änderungen der Flächennutzungspläne

Regionales Raumordnungsprogramm

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) ist das zentrale Instrument der Regionalplanung. Es enthält die Ziele für die räumliche Entwicklung des Landkreises in beschreibender und zeichnerischer Darstellung. Das RROP wird in einem Beteiligungsverfahren, insbesondere mit den Kommunen und Trägern öffentlicher Belange abgestimmt und erörtert und nach Beratung in den politischen Gremien abschließend vom Kreistag als Satzung beschlossen.

Das RROP enthält Zielaussagen

- zur Entwicklung der räumlichen Struktur im Landkreis.
- zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Kulturlandschaften und der kulturellen Sachgüter.
- zur Nutzung und Entwicklung natürlicher und raumstruktureller Standortvoraussetzungen.

Arbeitsfelder:

- Fachliche Vorbereitungen zur Fortschreibung des aktuellen RROP
- Fachliche Begleitung der Integration überregionaler Handlungsfelder in das RROP

Raumordnungsverfahren

Für Planungen und Maßnahmen mit erheblichen überörtlichen Auswirkungen (Neubau von Bundesstraßen, großflächigen Einkaufszentren, Versorgungsleitungen usw.) führt die Regionalplanung sog. Raumordnungsverfahren (ROV) durch. In diesen Verfahren wird untersucht, inwieweit geplante Großvorhaben mit den Zielen, Grundsätzen und Erfordernissen der räumlichen Entwicklung des Landkreises oder Funktionen eines Gebietes übereinstimmen; dabei werden gleichzeitig umweltrelevante Belange berücksichtigt. In Einzelfällen kann nach einer raumordnerischen Beurteilung von der Durchführung eines ROV abgesehen werden. Der Genehmigung von raumbedeutsamen Tierhaltungsanlagen wird die Prüfung der Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens vorgeschaltet. Zur Zeit wird für keine geplante Tierhaltungsanlage ein Raumordnungsverfahren vorbereitet. Aktuell sind im Landkreis Raumordnungsverfahren in Vorbereitung. Zudem betreffen das Gebiet des Landkreises überregionale Planungsvorhaben für die die Obere Landesplanungsbehörde ein Raumordnungsverfahren durchführt hat

Arbeitsfelder:

- Vorbereitung eines ROV zum geplanten Sandabbau in Stühren, Stadt Bassum
- Vorbereitung eines ROV zum geplanten Torfabbau im Borsteler Moor
- Vorbereitung eines ROV zur geplanten Ortsumgehung Barnstorf
- 380 KV-Leitung Ganderkesee - St. Hülfe
- Raumbedeutsame Tierhaltungsanlagen

Regionalentwicklung

Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht sich als Impulsgeber für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung im Landkreis. Der Fachdienst entwickelt hierfür ein integriertes Regionalmanagement kontinuierlich fort. Er verfügt damit über ein Instrument, dass es ermöglicht, Regionalentwicklungsprozesse sowie regional bedeutsame Projekte aktiv zu begleiten oder sogar zu steuern. Mit dem Regionalmanagement des Fachdienstes verfügt der Landkreis über einen Koordinator der die Strukturentwicklung im Raum strategisch begleitet und lenkt.

Regionalentwicklung, wie sie der Landkreis Diepholz versteht, fokussiert sich immer weniger auf die Grenzen des Landkreises. Sie wird dagegen stärker in funktionsräumliche Zusammenhänge eingebunden sein. Dies erfordert häufiger als bisher die überregionale Zusammenarbeit, je nach Ebene in unterschiedlichen räumlichen Zuschnitten. Das Regionalmanagement fördert, unterstützt und initiiert daher interkommunale Entwicklungsprojekte und regionale Zusammenschlüsse über die Landkreisgrenzen hinweg.

Darüber hinaus beteiligt sich der Fachdienst Kreisentwicklung an einem interdisziplinären Forschungsprojekt zum Thema "Nachhaltiges Landmanagement" (NaLaMa). Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie heutige Landnutzungsformen vor dem Hintergrund künftiger Klimaveränderungen nachhaltig betrieben werden können. Der Landkreis Diepholz ist Modellregion innerhalb dieses vom Bundesforschungsministerium finanzierten Projektes mit über 20 Projektpartnern.

Arbeitsfelder:

- Regionalmanagement Diepholzer-Land
- Begleitung / Projektmanagement regional bedeutsamer Projekte
- Flusslandschaft Hunte
- Kranichmanagement
- Begleitung von Forschungsvorhaben zur Strukturverbesserung des ländlichen Raumes
- NaLaMa

- Begleitung von Regionalentwicklungsprozessen

(z.B. LEADER Wildshauser Geest / Metropolregion Bremen-Oldenburg / REM Mitte Niedersachsen / MORO-Modellvorhaben der Raumordnung "Daseinsvorsorge im ländlichen Raum" etc.)

- Nahverkehrsplanung für den straßengebundenen ÖPNV

Auftragsgrundlage:

- Regionalplanung / Raumordnung:
Pflichtaufgabe gem. § 26 Niedersächsisches Gesetz über Raumordnung und Landesplanung (NROG)
- Kreisentwicklung / Regionalentwicklung:
Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

- Fachbehörden und -institutionen
- Bauämter der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
- Planungs- und Vorhabenträger
- Verwaltungsführung des Landkreises und der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
- Bürgerinnen und Bürger des Landkreises
- Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
- Gemeindeübergreifende Kooperationen
- Landwirtschaft / Landnutzer

Ziele:

- Fortschreibung des RROP aufgrund des Anpassungsbedarfs an das aktuelle LROP
- Aufwertung der Rolle der Regionalplanung im Landkreis als Instrumentarium eines integrierten Regionalmanagements
- Dialog mit Politik und Kommunen über Planungserfordernisse aufgrund von
 - Biogasentwicklung
 - Windkraft
 - Photovoltaik-Freiflächenanlagen
 - Massentierhaltung
 - Großflächiger Einzelhandel
- Fortsetzung des Projektes "NaLama-nT"
- Umsetzung des REK Diepholzer-Land
- Initiierung von Impulsen für die Strukturverbesserung des ländlichen Raumes
- Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Optimierung des straßengebundenen ÖPNV

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Moderation von Fachdiskussionen	Stück	3	4	4	4	4	4
Umgesetzte Projekte des REK Diepholzer-Land	Stück	5	5	5	5	5	5
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung	Stück	1	1	1	1	1	1
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen	Stück	6	10	10	10	10	10
Einsatz einer Projektkoordinatorin			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Beschlussfassung zur Fortschreibung RROP	Stück			1			
Thematisierung von Themen der Regionalplanung im KEA	Stück	3	4	4	4	4	4
Interessenvertretung des Landkreises gegenüber den ZVBN	Stück			4	4	4	4
Beteiligung bzw. inhaltliche Vorbereitung an bzw. von Besprechungen und Sitzungen beim ZVBN	Stück			4	4	4	4

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Vorbereitung der Fortschreibung des RROP	Stück		1	0	1	1	1
Beteiligungsverfahren und Satzungsbeschluss	Stück					1	1
Durchführung und Moderation von Informationsveranstaltungen	Stück	4	4	4	4	4	4
Projekte des REK Diepholzer-Land sind umgesetzt	Stück	3	5	5	5	5	5
Beteiligung an Forschungs- und/oder Projektvorhaben der ländlichen Entwicklung hat stattgefunden	Stück	1	1	1	1	1	1
Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen in Kooperationsräumen haben stattgefunden	Stück	6	10	10	10	10	10
Projektkoordinatorin arbeitet für NaLama-nT			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Erfordernis der Fortschreibung ist im KEA thematisiert	Stück		1	1	1	1	1
Themen der Regionalplanung im KEA positiv positioniert	Stück	3	4	4	4	4	4

Regionalplanung und -entwicklung (1.67.11)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-46.680,26	-52.000	-122.000	-52.000	-24.000	-24.000
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-56.410,97	0	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-103.091,23	-52.000	-147.000	-77.000	-49.000	-49.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	282.844,01	280.855	424.023	424.023	424.023	424.023
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	170.709,73	140.500	226.500	141.000	141.000	141.000
16. Abschreibungen	22.333,77	11.760	12.600	12.600	12.600	12.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	30.262,07	26.000	29.000	29.000	29.000	29.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	45.624,21	35.950	61.300	36.300	36.300	36.300
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	551.773,79	495.065	753.423	642.923	642.923	642.923
21. ordentliches Ergebnis	448.682,56	443.065	606.423	565.923	593.923	593.923
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	448.682,56	443.065	606.423	565.923	593.923	593.923
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0				
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		300	300	300	300	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		300	300	300	300	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	448.682,56	443.365	606.723	566.223	594.223	593.923

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz entwickelt sich zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen.

Kurzbeschreibung:

1. Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragestellungen mit Raumbezug
2. Darstellung von Informationen mit Raumbezug durch elektronische Karten und Pläne
3. Koordinierung der Geo- und Metadaten beim Landkreis Diepholz

Auftragsgrundlage:

- Gesetzliche Grundlage: keine
- Freiwillige Grundlage/- Pflichtaufgabe: Erleichterung, Beschleunigung und Verbesserung von Pflichtaufgaben (insbesondere auch fachdienstübergreifende Genehmigungsverfahren)
- Sonstige Grundlagen: Vermerk mit Beschluss vom 13.01.2005

Zielgruppe:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Diepholz
- Gemeinden, Städte und Samtgemeinden
- Bürgerinnen und Bürger
- Aufsichtsbehörden, sonstige Träger öffentlicher Belange
- Ing.- und Planungsbüros

Ziele:

Operative Ziele:

- a. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landkreis Diepholz und in den Kommunen können mittels GeoWeb auf das neue amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS zugreifen und erhalten Auskünfte über Flurstücke inkl. Eigentümer.
- b. Verbesserung von Arbeitsabläufen (Prozessoptimierung) durch den Einsatz von GIS in der Kreisverwaltung

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zugriff auf ALK/ALKIS vorhanden			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Prozessoptimierung durch GIS			1.00	1.00	1.00		

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
ALKIS und UTM/ERST89 eingeführt			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Anbindung v. Datenbanken an GoeWeb			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Geographische Informationssysteme (1.67.14)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.911,55	-8.900	-9.949	-10.500	-10.500	-10.500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-8.911,55	-8.900	-9.949	-10.500	-10.500	-10.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	149.153,54	147.469	148.489	148.489	148.489	148.489
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.028,35	46.200	46.367	45.200	45.200	45.200
16. Abschreibungen		0	0			
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.736,63	9.700	9.700	9.200	9.200	9.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	191.918,52	203.369	204.556	202.889	202.889	202.889
21. ordentliches Ergebnis	183.006,97	194.469	194.607	192.389	192.389	192.389
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	183.006,97	194.469	194.607	192.389	192.389	192.389
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-430,00					
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-430,00					
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	182.576,97	194.469	194.607	192.389	192.389	192.389

Flächenpool und Ökokonto (1.67.15)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz geht nachhaltig mit den Ressourcen Natur und Umwelt um. Kultur- und Naturlandschaft erhalten, entwickeln und pflegen; naturnahe Flächen vergrößern unter Einbindung der Landwirtschaft und weiterer Betroffener.

Kennzahlen: Anzahl eingetragener Ersatzzahlungen; Leistungen: Anzahl der umgesetzten Maßnahmen.

Kurzbeschreibung:

Der LK Diepholz hat eine Servicestelle für Flächenpool und Ökokonto (SFÖ) eingerichtet. Die Aufgaben, die sich aus der aktuellen Gesetzgebung ergeben, werden hier abgewickelt. Als Service wird den Gemeinden auf freiwilliger Basis angeboten, ihre Kompensation auch über die SFÖ abzuwickeln

Auftragsgrundlage:

- Gesetzliche Grundlage: BNatschG, BauGB
- Freiwillige Grundlage
- Pflichtaufgabe
- Sonstige Grundlagen: Strategischer HSP 2005, Beschluss der Verwaltungsführung

Zielgruppe:

Private und öffentliche Träger von lokalen, regionalen und überregionalen Bauvorhaben

Ziele:

- a) Koordinierung der Themenbereiche Ersatzzahlung, Flächenpool und Ökokonto im Landkreis Diepholz
- b) Wirtschaftsförderung durch Beschleunigung von Verfahren (Baugenehmigung, BImSchG, Bauleitplanung)
- c) Beschaffung eines Standortvorteils für Investoren
- d) Bereinigung von Zielkonflikten bei der Flächenbeschaffung
- e) Umsetzung von naturschutzfachlichen Konzepten und
- f) Regionale und überregionale Abstimmung der Themenbereiche Ersatzzahlung, Flächenpool und Ökokonto
- g) Einnahme von Ersatzzahlungen
- h) Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Beratungen/Projekte und Stellungnahmen	Stück		0				
Zahlungen insgesamt	Stück		16	25	25	25	25

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Umgesetzten Maßnahmen	Stück		16	16	16	16	16

Flächenpool und Ökokonto (1.67.15)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal						
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen		21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen						
20. = Summe ordentliche Aufwendungen		25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
21. ordentliches Ergebnis		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.000	35.000	35.000	35.000	35.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		10.000	35.000	35.000	35.000	35.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		0	25.000	25.000	25.000	25.000

Landschaftsplanung (1.67.21)

Kurzbeschreibung:

1. Landschaftsrahmenplanung

Gutachtliche Darstellung (Pläne, Karten, Texte) des Zustandes von Natur und Landschaft, deren Schutzwürdigkeit, die erforderlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Maßnahmen des Artenschutzes und sonstiger Maßnahmen.

2. Landschaftsplanung

Betreuung der Gemeinden bei der Aufstellung ihrer Landschaftspläne

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe: BNatSchG, NNatG § 5, Rd.Erl. vom 01.06.2001-21-22404/01 (Nds. MBl., S. 453)

Sonstige Grundlagen: Hinweise für die Gliederung des LRP vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie

Zielgruppe:

- natürliche und juristische Personen
- Naturschutzverbände und -gruppierungen
- Behörden, Stellen, sonstige Vereine/Institutionen
- Planungsbüros
- Gemeinden, Samtgemeinden und Städte

Ziele:

Der Landschaftsrahmenplan liegt vor. Eine Teilfortschreibung für 2013/2014 ist vorgesehen.

Landschaftsplanung (1.67.21)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-50	-50	-50	-50	-50
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge		-50	-50	-50	-50	-50
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	4.589,48	4.061	4.244	4.244	4.244	4.244
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	553,55	310	310	310	310	310
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	629,49	12.825	57.825	12.825	12.825	102.825
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	5.772,52	17.196	62.379	17.379	17.379	107.379
21. ordentliches Ergebnis	5.772,52	17.146	62.329	17.329	17.329	107.329
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	5.772,52	17.146	62.329	17.329	17.329	107.329
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	5.772,52	17.146	62.329	17.329	17.329	107.329

Tourismus (1.67.31)

Kurzbeschreibung:

Tourismusförderung

Der Fachdienst Kreisentwicklung versteht die Tourismusedwicklung im Landkreis Diepholz als wichtigen Baustein für eine nachhaltige Regionalentwicklung im ländlichen Raum und somit als aktive Wirtschaftsförderung für einen bedeutenden Wirtschaftszweig im Landkreis.

Aufgabe des Fachdienstes Kreisentwicklung ist es, die touristische Entwicklung so zu steuern, dass das Erleben und Entdecken der schönen Natur und der behutsame Umgang mit schützenswerten Landschaftsteilen nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Der Fachdienst entwickelt daher Konzepte und initiiert naturverträgliche Projekte der ländlichen Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Tourismus. Die Konzentration der Aktivitäten liegt dabei auf den vier Segmenten Radtourismus, Reittourismus, Wassertourismus und Naturerlebnis.

Arbeitsfelder:

- Querschnittsaufgaben:
- Zusammenarbeit und Projektanbstimmung mit dem Naturpark Dümmer
 - Zusammenarbeit und Projektanbstimmung mit der DümmerWeserLand Touristik
 - Zusammenarbeit und Projektanbstimmung mit der Stiftung Naturschutz

Radtourismus:

- Pflege und Entwicklung des Fahrradleitsystems
- Entwicklung und Vertrieb einer Radkarte
- Koordination der Pflege überregionaler Radwanderrouten
- Verbesserung der Radtouristischen Infrastruktur (z. B. Bau von Schutzhütten)

Reittourismus:

- Vertrieb und Fortschreibung eines Kartenwerkes mit bereitebaren Wegen

Wassertourismus:

- Unterhaltung und Ausbau der Kanu-Touristischen Infrastruktur an der Hunte und anderer befahrbarer Gewässer

Naturerlebnis:

- Entwicklung von Moorerlebnis-Angeboten
- Entwicklung von Maßnahmen zur Besucherlenkung
- Entwicklung eines Konzeptes für ein Naturerlebnismangement

Auftragsgrundlage:

Freiwillige Aufgabe auf Basis von Beschlüssen des Kreistages

Zielgruppe:

- Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sowie Touristen
- Touristische Leistungsanbieter im Landkreis Diepholz und benachbarter Gebietskörperschaften
- Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Diepholz
- Gemeindeübergreifende Kooperationen

Ziele:

- a) Verbesserung des radtouristischen Angebotes
- b) Verbesserung des reittouristischen Angebotes
- c) Verbesserung des wassertouristischen Angebotes
- d) Verbesserung der Naturerlebnisangebote

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Vertrieb Kartenwerk Reittourismus	Stück		3000	200	200	200	200
Unterhaltung u. Ausbau Kanutourismus			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Vertrieb von Kartenmaterial für den Radtourismus	Stück			500	500	500	500
Entwicklung des Kanuleitsystems auf der Hunte		1.00					
Unterhaltung des Fahrradleitsystems	Stück	1	1	1	1	1	1
Fertigstellung des Kartenwerk zu reittouristischen Angeboten	Stück	1					
Entwicklung eines Maßnahmenpaketes für Moorerlebnisangebote	Stück	1	1	1	1	1	1

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Vertrieb ist erfolgt	Stück		3000	500	500	500	500
Kanutouristische Infrastruk. ist unterhalten			1.00				
Kanuleitsystem auf der Hunte ist installiert		1.00					

Tourismus (1.67.31)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-100.430,70	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-2.633,41	-2.000	0	0	0	
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-103.064,11	-4.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	141.528,83	153.258	145.705	145.705	145.705	145.705
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.852,71	72.400	28.000	78.000	78.000	68.000
16. Abschreibungen		600	700	700	700	700
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	101.160,40	78.800	78.800	78.800	78.800	78.800
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	41.561,66	26.700	25.200	25.200	25.200	25.200
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	346.103,60	331.758	278.405	328.405	328.405	318.405
21. ordentliches Ergebnis	243.039,49	327.258	275.905	325.905	325.905	315.905
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	243.039,49	327.258	275.905	325.905	325.905	315.905
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	243.039,49	327.258	275.905	325.905	325.905	315.905

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

Strategische Ziele:

Wir gehen nachhaltig mit den Ressourcen Natur und Umwelt um.

Kurzbeschreibung:

Die Stiftung Naturschutz ist in ihrer Arbeit räumlich auf den Landkreis Diepholz und fachlich auf "ökologisch sinnvolle Maßnahmen" begrenzt.

Um den weit gefassten Bereich von "ökologisch sinnvollen Maßnahmen" zu ordnen, hat sich die Stiftung Naturschutz auf verschiedene Programme festgelegt.

Dieses sind

- das "Schlattprogramm",
- die Fließgewässerrenaturierung,
- der Arten- und Biotopschutz,
- das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie
- die Dorf- und Siedlungsökologie.

Zusätzlich führt die Stiftung bei Bedarf auch programmunabhängige Einzelmaßnahmen durch.

Auftragsgrundlage:

"Gemeinsam mit den Bürgern des Landkreises Diepholz die Natur unserer Heimat erhalten, pflegen und entwickeln!"

Seit ihrer Gründung im Jahr 1984 arbeitet die Stiftung Naturschutz nach diesem Leitsatz. Gemäß des damaligen Kreistagsbeschlusses ist es eine der vorrangigen Aufgaben der Stiftung Naturschutz, den Naturschutz zu fördern und damit die behördlichen Aufgaben zu ergänzen.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung, Bürger, Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Planungs- und Vorhabenträger, Fachbehörden, Institutionen außerhalb der Verwaltung

Ziele:

Sicherung und Entwicklung insbesondere der Kleinstbiotope im Landkreis Diepholz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem so genannten "Schlattprogramm", das seinen Namen von den regionstypischen Flachgewässern hat.

Weitere Programme sind die Fließgewässerrenaturierung, die Dorfökologie, die Entwicklung von Magerstandorten, die Wald- und Waldrandentwicklung, der spezielle Artenschutz und die Pflege von Feuchtwiesen.

In allen Programmen steht die kooperative Zusammenarbeit mit den überwiegend privaten Flächeneigentümern im Vordergrund.

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Projektantrag stellen	Stück	1	1	0	0	0	0
Maßnahmen auf Projektflächen durchführen	Stück	20	20	20	20	20	20

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Projektantrag gestellen	Stück	1	1	0	0	0	0

Stiftung Naturschutz (1.67.41)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge						
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	62.616,17	64.865	62.612	62.612	62.612	62.612
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	553,55	350	350	350	350	300
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	629,49	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	63.799,21	66.265	64.012	64.012	64.012	63.962
21. ordentliches Ergebnis	63.799,21	66.265	64.012	64.012	64.012	63.962
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	63.799,21	66.265	64.012	64.012	64.012	63.962
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	63.799,21	66.265	64.012	64.012	64.012	63.962

Naturschutz (1.67.91)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei, indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen.

Kurzbeschreibung:

- Gutachtliche Bewertung von Eingriffen in Natur u. Landschaft,
- Festlegung/Überwachung von Kompensationsmaßnahmen,
- Prüfung naturschutzrechtlicher Belange in Genehmigungsverfahren anderer Behörden/Stellen sowie
- Artenschutz (Schutz, Pflege, Entwicklung wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen, Gen. v. Zoos,
- Überw. d. Haltens u. Handelns mit geschützten Arten),
- Bodenabbau (Sand, Kies, Ton, Torf),
- Schutzgebiete/-objekte/Naturdenkmale erfassen, sichern, ausweisen und löschen,
- Aufgaben der unteren Waldbehörde (nur bei Waldsachen)

Erläuterungen:

Die genannten Aufgaben, Maßnahmen u.ä. beinhalten Beratungen, Vorgespräche, Voranfragen, Vorinformationen, Genehmigungen, Erlaubnisse, Überwachung, Kontrolle u.ä.

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgaben:

BNatSchG, NAGBNaSchG, EG-Vorschr., BartschV, UVPG, BImSchG, FlurberG, NWaldLG (nur Waldsachen), Spezialvorschriften

Zielgruppe:

- Antragsteller für unterschiedliche Vorhaben,
- Landschafts-/Naturnutzer,
- Land- u. Forstwirtschaft,
- Eigentümer, Pächter, Nutzungsberechtigte,
- Händler u. Halter bes. gesch. Arten (Tiere, Pflanzen), Zoobetreiber, Vereine, Verbände

Ziele:

Abgabe der angeforderten Stellungnahmen (nach Vorlage vollständiger Unterlagen) bei

a) Bauanträgen, Voranfragen, wasserrechtliche. u. Bimsch-rechtliche Verf. = 3 Wochen,

b) Bauleitplänen = 1 Monat,

c) Planfeststellungs-, Flurbereinigungs- u. bergrechtliche Verfahren = 2 Monate

Darüber hinaus: Einbeziehen/Beraten der ehrenamtlichen Betreuer/Verbände bei Projekten.

Grundlagen für eine Waldrahmenplanung a. d. Landschaftsrahmenplanung entwickeln

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Stellungnahmen zu Bauanträgen /Voranfragen sowie wasser- u. immissionsschutzrechtliche Verfahren	Stück	540	450	500	500	500	500
b)Stellungnahmen zu Bauleitplänen	Stück	102	120	120	120	120	120
c) Stellungnahmen zu Planfeststellungs- , Flurbereinigungs- und Bergrechtliche Verfahren	Stück	53	50	40	40	40	40

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) fristgerecht	Stück	533	450	500	500	500	500
a) 'nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
b) fristgerecht	Stück	102	120	120	120	120	120
b) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0
c) fristgerecht	Stück	52	50	40	40	40	40
c) nicht fristgerecht	Stück		0	0	0	0	0

Naturschutz (1.67.91)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-50.018,85	-96.800	-300.000	-300.000	-96.800	-96.800
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte	-13.319,70	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
06. privatrechtliche Entgelte						
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500	-500	-500	-500	-500
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge		0				
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge	-12.849,50	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
12. =Summe ordentliche Erträge	-76.188,05	-118.800	-322.000	-322.000	-118.800	-118.800
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	302.730,35	313.157	313.630	313.630	313.630	313.630
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.273,23	79.370	79.970	79.970	79.970	79.970
16. Abschreibungen	594,00					
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen	88.923,63	140.750	343.950	343.950	140.750	140.750
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	48.597,27	72.000	73.000	73.000	73.000	73.000
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	510.118,48	605.277	810.550	810.550	607.350	607.350
21. ordentliches Ergebnis	433.930,43	486.477	488.550	488.550	488.550	488.550
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	433.930,43	486.477	488.550	488.550	488.550	488.550
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.140,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-13.140,00	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	420.790,43	482.477	484.550	484.550	484.550	484.550

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

Strategische Ziele:

Der Landkreis Diepholz trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei, indem wir die natürliche Entwicklung der Moore unterstützen.

Kurzbeschreibung:

- Verpachtung von Naturschutzgrundstücken zu extensiven Bedingungen
- Erzielung von Pachteinnahmen
- Erstinsandsetzungen, Pflege- u. Entwicklungsmaßnahmen
- Ausarbeiten von Entwicklungsplänen und Pflegekonzepten (nach Bedarf)
- Monitoring und Berichte (nach Bedarf)

Erläuterungen:

In der Regel Pachtverträge mit extensiven Bedingungen,

Auftragsgrundlage:

Pflichtaufgabe

BNatG, teilw. Auflagen/Bedingungen aus Bewilligungsbescheiden, teilw. Umsetzung von Naturschutzziele

Zielgruppe:

- Allgemeinheit
- Land
- ehrenamtliche Naturschützer, Naturschutzverbände
- Landwirte

Ziele:

Operative Ziele und Maßnahmen:

2.300 ha landwirtschaftlich nutzbare Naturschutzgrundstücke sind verpachtet

Kennzahlen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erzielte Pachteinnahmen	Stück	69889	70000	80000	90000	90000	90000

Leistungen

	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Pacht- und Nutzungsverträge	Stück	235	235	235	235	235	235

Beschaff. u. Bewirt. v. Naturschutzgr. (1.67.92)

	Ergebnis 2011 - Euro -	Ansatz 2012 - Euro -	Ansatz 2013 - Euro -	Ansatz 2014 - Euro -	Ansatz 2015 - Euro -	Ansatz 2016 - Euro -
Ordentliche Erträge						
01. Steuern und ähnliche Abgaben						
02. Zuwendungen u. allgem. Umlagen						
03. Auflösungserträge aus Sonderposten						
04. sonstige Transfererträge						
05. öffentlich-rechtliche Entgelte						
06. privatrechtliche Entgelte	-76.279,58	-70.500	-80.500	-90.500	-90.500	-90.500
07. Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
08. Zinsen und ähnliche Finanzerträge						
09. aktivierte Eigenleistungen						
10. Bestandsveränderungen						
11. sonstige ordentliche Erträge						
12. =Summe ordentliche Erträge	-76.279,58	-70.500	-80.500	-90.500	-90.500	-90.500
Ordentliche Aufwendungen						
13. Aufwendungen für aktives Personal	19.783,99	20.431	20.825	20.825	20.825	20.825
14. Aufwendungen für Versorgung						
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.897,96	97.530	97.530	97.530	97.530	97.530
16. Abschreibungen						
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18. Transferaufwendungen						
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.300,02	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	111.981,97	120.711	121.105	121.105	121.105	121.105
21. ordentliches Ergebnis	35.702,39	50.211	40.605	30.605	30.605	30.605
22. außerordentliche Erträge						
23. außerordentliche Aufwendungen						
24. außerordentliches Ergebnis						
25. Jahresergebnis	35.702,39	50.211	40.605	30.605	30.605	30.605
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen						
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	35.702,39	50.211	40.605	30.605	30.605	30.605

Erläuterungen

- zum Investitionsprogramm
- zu den Verpflichtungs-
ermächtigungen
- zu den Finanzierungstätigkeiten

Erläuterungen
zum
Investitionsprogramm 2013
zu den
Verpflichtungsermächtigungen 2013
und zu den
Finanzierungstätigkeiten 2013

Investitionsprogramm 2013

Die Investitionsmaßnahmen werden in den Finanzhaushalten dargestellt und bei den jeweiligen Teilfinanzhaushalten der Fachdienste näher erläutert. Eine Zusammenfassung aller Investitionen enthält die nachstehende Aufstellung.

Im Haushaltsjahr 2013 stehen Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 25.757.700 € Einzahlungen in Höhe von 8.340.300 € gegenüber. Der Saldo ist durch Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit und durch Aufnahme von Krediten zu finanzieren. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 16.848.162 €. Nach Abzug der aus dieser Summe zu finanzierenden Tilgungsraten, stehen noch Mittel in Höhe von 12.498.162 € zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten zur Verfügung, was letztendlich dann noch einen Kreditbedarf in Höhe von 4.919.238 € zur Folge hat. Eine Neuverschuldung ist nicht erforderlich.

Im Bereich der EDV sind Investitionen für die Neuanschaffung von Hard- und Software, hier speziell für den Ausbau der EDV Infrastruktur, in Höhe von 350.000 € erforderlich.

Für die Druckerei und Poststelle, sowie für den Haus- und Hofdienst sind Anschaffungen mit einem Gesamtwert von 27.000 € vorgesehen. Altgeräte im Wert von ca. 20.000 € sollen veräußert werden.

Für die Krankenhausumlage ist ein Betrag in Höhe von 2.350.000 € eingeplant. Die zweite Hälfte des in 2012 in Höhe von 2.500.000 € beschlossenen Investitionszuschusses an die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH für die Bauarbeiten am Krankenhaus Bassum in Höhe von 1.250.000 € wird in 2013 fällig und ist unter dem PSP Krankenhausumlage mit eingeplant.

Die letzte Rate der Kapitaleinlage bei der FHWT in Höhe von 25.000 € ist ebenso vorgesehen wie ein Zuschuss in Höhe von 10.000 € zur Dämmersanierung. Aufgrund einer Vorgabe des LSKN ist die Zuführung zur Versorgungsrücklage im investiven Bereich und nicht mehr im Ergebnishaushalt zu planen und abzuwickeln.

Dem allgemeinen Brandschutz stehen u.a. für die Neuanschaffung von Fahrzeugen, dem Erwerb von beweglichem Vermögen für die FTZ'en, für die Umrüstung Digitalfunk und Erneuerungsarbeiten an der Anlage der Leitstelle insgesamt 285.000 € zur Verfügung. Außerdem ist in 2013 die Fassadensanierung der FTZ Barrien mit einem Kostenvolumen von 100.000 € vorgesehen.

Die energetische Sanierung des Kreishauses in Diepholz wird mit dem Bau zwischen den Häusern A und D fortgesetzt. Die geplanten Kosten betragen 50.000 €. Weiter ist es erforderlich, dass für das Kreishaus eine ununterbrochene Stromversorgung, vor allem im Hinblick auf die Leitstelle, gewährleistet ist. Für die Herstellung einer Notstromversorgung sind in 2013 Mittel in Höhe von 250.000 € eingeplant.

Die Ausstattungen von Schulen und Medienzentren einschließlich der Anschaffung von zwei Rasentraktoren nimmt Mittel in Höhe von 329.000 € in Anspruch. Als Baumaßnahmen sind die Sanierung der Sporthalle in Bassum (1.800.000 €), die Sanierung des Sanitärtraktes der Walter-Link-Sporthallen (500.000 €), die Dachsanierung Theater in Syke und die Toilettensanierung einschließlich Herstellung der Barrierefreiheit im Gymnasium Sulingen (407.000) vorgesehen. Weiter werden noch Mittel in Höhe von 100.000 € für erforderliche Maßnahmen im Rahmen der Inklusion an verschiedenen Schulen vorgehalten.

Die für die Schwerpunktbildung der BBS'en beschlossenen Baumaßnahmen sind in 2013 mit 3.000.000 € veranschlagt. Die weiteren Mittel sind in 2014 und 2015 eingeplant.

Der Ausbau der Energieversorgung des Schulzentrums in Syke durch ein Nahwärmenetz wird fortgesetzt. In 2013 werden aber nicht mehr die noch in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen 1.000.000 €, sondern nur noch 500.000 € benötigt.

Dem Bereich Wirtschaftsförderung werden bei erwarteten Beihilfen von 300.000 € Mittel in Höhe von 1.300.000 € bereitgestellt.

In seiner Sitzung am 29.06.2012 hat der Kreisausschuss der Aktualisierung des Kreisstraßenbauprogramms zugestimmt. Die Änderungen sind in die Investitionsplanung eingeflossen. Die Fortschreibung des Kreisstraßenbauprogramms ab 2014 ist zurzeit in Arbeit.

Die weiteren Investitionen sind im Vorbericht oder bei den Teilhaushalten erläutert.

Verpflichtungsermächtigungen 2013

Verpflichtungsermächtigungen werden im Bereich Wirtschaftsförderung eingestellt. Die Maßnahme ist nachstehend zusammen mit den mit der I. Nachtragshaushaltssatzung 2012 beschlossenen Verpflichtungsermächtigungen für die Baumaßnahmen im Rahmen der Schwerpunktbildung der BBS'en dargestellt.

Finanzierungstätigkeiten 2013

Die Finanzierungstätigkeiten sind im Gesamtfinanzplan und in den jeweiligen Teilfinanzplänen aufgenommen. Eine Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten ist beigefügt.

Für das Haushaltsjahr 2013 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 4.919.238 € eingeplant. Eine Neuverschuldung ergibt sich hieraus nicht.

Investitionsprogramm

FB Z							2011	2012	2013	2014	2015	2016	
							Gesamt						

FD 12 Stabsstelle eGovernment

EDV												
5.120001.510	Ausbau EDV Infrastruktur		270.000	240.000	180.000	220.000	100.000	100.000				100.000
5.120002.510	Einführung Anwendungssoftware		30.000	45.000	120.000	60.000	30.000	30.000				30.000
5.120003.510	Ausbau DMS		30.000	60.000	30.000	30.000	30.000	30.000				30.000
5.120004.510	Server Hardware		20.000	10.000	20.000	10.000	20.000	20.000				20.000
			350.000	355.000	350.000	320.000	180.000	180.000				180.000

FD 16 Büro des Landrates

Innerer Dienst												
5.000032.510	Maschinen f. Druckerei und Poststelle		14.000	9.000	7.000	0	0	0				12000
5.000035.510	Maschinen für Haus- u. Hofdienst Kreish		12.000	6.000	0	0	0	0				0
5.000034.510	Erwerb von Kraftfahrzeugen		0	0	20.000	0	0	0				0
5.000037.565	Veräußerungserlöse		-500	-500	-20.500	-500	-500	-500				-500
			25.500	14.500	6.500	-500	-500	-500				11.500

FD 20 Finanzen

5.000083.525	Zuweisungen an die Kreisschulbaukasse		892.000	930.800	930.800	930.800	930.800	930.800				930.800
5.000084.525	Krankenhausumlage		2.370.000	3.500.000	3.600.000	2.350.000	2.350.000	2.350.000				2.350.000
5.000085.525	Sonderzuweisung KSBK an LK		1.657.100	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000	1.709.000				1.709.000
5.000086.550	Kreisschulbaukasse		-1.657.100	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000	-1.709.000				-1.709.000
5.000104.565	Tilgung Arbeitgeberdarlehen		-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000				-7.000
5.200001.565	Abtretung VGH-Anteile		-55.040									
5.200002.525	Kapitaleinlage gemeinn. GmbH FHWT		25.000	25.000	25.000							
5.200003.525	KMS - Rückzahlungen			-193.359								
5.200004.525	Zuschuss Dümmersanierung			10.000	10.000	10.000	10.000	10.000				10.000
5.200005.520	Zuführung zur Versorgungsrücklage				155.000	155.000	155.000	155.000				155.000
			3.224.960	4.265.441	4.713.800	3.273.800	3.273.800	3.273.800				3.273.800

FB 1 Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung		Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015	2016
---	--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 31

Bürgerservice und Straßenverkehr

5.360001.510	Mobile Verkehrsüberwachung		25.000					
--------------	----------------------------	--	--------	--	--	--	--	--

FD 32

Sicherheit u. Ordnung

Brandschutz allgemein

5.000006.510	Feuerwehrfahrzeuge		50.000	107.000	90.000	75.000	50.000	50.000
5.000087.550	Zuweisungen aus der Feuerschutzsteuer		-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000	-620.000
5.000088.525	Zuweisungen an Gem. a.d. Feuerschutzsteuer		490.000	490.000	490.000	490.000	490.000	490.000
5.000093.525	Zuschuss an DRK f. Katastrophenschutz		25.000	25.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5.000095.510	Erwerb. bewegl. Vermögen - Leitstelle		275.000	70.000	60.000	25.000	9.000	9.000
5.000096.510	Erwerb v. sonst. bewegl. Vermögen		3.000	25.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5.000098.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Wehrbleck		53.000	66.000	50.000	50.000	50.000	50.000
5.000099.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen FTZ Barrien		39.100	84.000	37.000	50.000	50.000	50.000
5.320001.510	Umrüstung Digitalfunk FD 32		105.000	0	15.000	15.000	15.000	15.000
5.320004.500	FTZ Barrien - Energetische Sanierung		420.100	247.000	255.000	118.000	77.000	77.000

FD 39

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

5.390001.510	Ausstattung Tierseuchenzentrum			35.000				
--------------	--------------------------------	--	--	--------	--	--	--	--

FB 2 Bildung und Kultur		Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015	2016
-------------------------	--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 40

Liegenschaften

Gebäudewirtschaft

5.000081.500	Energetische Sanierung Kreishaus		350.000	300.000	50.000			
5.100003.500	Kreishaus DH - Notstromversorgung				250.000			
					300.000			

FD 40

Bildung

5.000021.510	Erstausst. Unterrichts. HRS Barnstorf		50.000					
5.000030.510	Erwerb v. bewegl. Vermögen KMZ		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5.400003.510	BBS Syke; Ausstattung gewerbli. Bereich		50.000					
5.400013.525	Kostenanteil Heizung Sporthalle Bassum			65.000				
5.400016.510	Beschaffung Rasentraktoren für Schulen		70.000	35.000	75.000	35.000	35.000	35.000
5.400017.510	Erstausst. FUR Naturw. BBS DH		150.000					
5.400018.510	Grundaussstattung Lagerlogistik BBS SY		50.000	25.000				
5.400019.510	Ausstattung FUR Gymnasium Sulingen		350.000					
5.400022.525	Zuschuss an die Stadt Syke zur Sanierung der Klassenräume OS		280.700					
5.400021.500	Schwerpunktbildung BBS'n		100.000		3.000.000	4.700.000	3.300.000	
5.000112	Baumaßnahme GFS/Mediothek		590.000					
5.400023.500	Ausbau Nahwärmenetz Schulzentrum SY			1.000.000	500.000			
5.400023.555	Zuschuss der Stadt SY			-400.000				
5.400024.510	Einsatz von Techniken zur Nutzung von erneuerbaren Energien f. d. Umweltschutz			500.000				
5.400025.500	Sanierung Sporthallengdach OBS Ehrenb.			300.000				
5.400026.500	Erweiterungsbau im Hinblick auf die Zusammenschaffung HS/RS zur OBS Sulingen			250.000				
5.400027.500	Sanierung Sporthalle Bassum				1.800.000			
5.400028.500	Sanierung Sanitärtrakt Walter-Link-Sporthallen				500.000			
5.400029.500	Bauliche Veränderungen wegen Inklusion				100.000			
5.000027.510	BBS DH Ersatzbeschaffung PC's				99.500			
5.000028.510	BBS SY Ersatzbeschaffung PC's				99.500			
5.400031.510	OBS Barnstorf - Smart-Boards				11.000			
5.400032.510	OBS Rehden - Smart-Boards				12.000			
5.400033.510	RS DH - Smart-Boards				8.000			
5.400035.500	Toilettenansanierung und Barrierefreiheit Gymnasium Sulingen				407.000			
5.400037.500	Sanierung Theaterdach Gymnasium Syke		1.714.700	1.799.000	7.436.000	4.759.000	3.359.000	59.000

FB 3 Jugend, Gesundheit und Soziales		Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015	2016
--------------------------------------	--	--------	------	------	------	------	------	------

FD 50

Soziales

5.000103.565	Tilgung Wohnbaudarlehen		-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000	-122.000
5.000056.525	Inv.zusch. i. R. d. Eingliederungshilfe		50.000	45.000	50.000	45.000	45.000	45.000

FD 51

Jugend

5.000053.510	Erwerb von Jugendpflegematerial		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.000054.525	Zuschüsse z. Ansch.v. Jugendpflegemater		7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
5.510001.525	Zuschüsse z. Schaffung v. Jugendräumen			20.000				
			9.500	29.500	9.500	9.500	9.500	9.500

FD 53

Gesundheit

5.000055.510	Erw. v. bew. Vermögen FD 53		6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
--------------	-----------------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------

FB 4 Kreisentwicklung							2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Gesamt													

FD 15

Wirtschaftsförderung

5.000057.525	Beihilfen zur Wirtschaftförderung	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
5.000058.550	Zuschüsse von Dritten	-300.000	-300.000	-300.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000	1.185.000

FD 66

Umwelt und Straße

5.000060.565	Verkaufserlöse	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
5.000061.500	Allgemeine Grunderwerbskosten	5.000	5000	5.000	5000	5.000	5000	5.000	5000	5.000	5000	5000
5.000062.500	Rückerstattung GVFG-Förderung	1.000	0									
5.000063.550	Pauschale Inv.zuwendungen	-3.000	0									
5.000065.500	Umgestaltung von Knotenpunkten		253.000									
5.000068.500	Ausbau K 15 Siedenburg-Asendorf	46.500	2.671.000									
5.000068.555	GVFG-Förderung K15		-1.470.000									
5.000071.500	Ausbau K 103 Twistingen - Nienstedt	517.500	123.000									
5.000071.555	GVFG- Förderung K 103 Twistingen - Nienstedt	-243.000	-63.000									
5.000074.500	Ausbau K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	966.000	655.000									
5.000074.555	GVFG-Förderung K 102 Heiligenloh - Stocksdorf	-453.600	-806.400									
5.660005.500	Ausbau K 36 Kuppendorf	310.500	585.300									
5.660005.555	GVFG-Förderung Ausbau K 36 Kuppendorf	-145.800	-314.200									
5.660006.500	Ausbau K 123 Syke - Osterholz	960.300	201.200									
5.660006.555	GVFG-Förderung Ausbau K 123 Syke - Osterholz	-450.900	0									
5.660007.500	Ausbau K 132 Weseloh	1.305.200										
5.660007.555	GVFG-Förderung Ausbau K 132 Weseloh	-612.900	0									
5.660008.500	Ausbau K 113 Syke - Ristedt	17.900	1.850.600									
5.660008.555	GVFG-Förderung Ausbau K 113 Syke - Ristedt		-990.000									
5.660009.500	Radweg K 121 Sudweyhe/Heidstr.	933.800	305.900									
5.660009.555	GVFG-Förderung Radweg K 121Sudweyhe/Heidstr.	-438.400	-191.600									
5.660010.500	Ausbau K 19 Barenburg			285.000								
5.660010.555	Zuschuss Ausbau K 19 Barenburg			-285.000								
5.660012.500	Ausbau K 138 Asendorf	21.300	1.078.300									
5.660012.555	GVFG-Förderung Ausbau K 138 Asendorf		-586.200									
5.660013.500	Ausbau K 47 Aldorf	11.800	851.200	101.800								
5.660013.555	GVFG- Förderung Ausbau K 47 Aldorf		-444.000	-61.000								
5.660014.500	Ausbau K 3 - Schmallförden	2.600	147.400									
5.660014.555	GVFG-Förderung Ausbau K 3 Schmallförden		-72.000									
5.660015.500	Ausbau K 48 Barnstorf	7.500	392.000									
5.660015.555	GVFG-Förderung K 48 Barnstorf		-210.000									
5.660016.500	Ausbau K 57 Brockum		68.100	2.007.000								

FD 66	Umwelt und Straße	Gesamt	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.660016.555	GVFG-Förderung Ausbau K 57 Brockum				-1.068.600			
5.660017.500	Ausbau K 145 Marffeld			13.400	148.000			
5.660017.555	GVFG-Förderung K 145 Marffeld				-74.400			
5.660018.500	Ausbau K 51 Dreeke - Düste			16.700	242.500			
5.660018.555	GVFG-Förderung Ausbau K 51 Dreeke - Düste				-129.000			
5.660019.500	Ausbau K 60 Staffhorst			32.100	1.035.100			
5.660019.555	GVFG-Förderung Ausbau K 60 Staffhorst				-549.000			
5.660020.500	Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake			34.000	909.100			
5.660020.555	GVFG-Förderung Ausbau K 11 Ohlendorf - Brake				-484.200			
5.660021.500	Ausbau K 13 Mellinghamen			22.300				
5.660021.555	GVFG-Förderung Ausbau K 13 Mellinghamen							
5.660022.500	Ausbau K 2 Sulingen			13.500	90.500			
5.660022.555	GVFG-Förderung Ausbau K 2 Sulingen				-48.000			
5.660023.500	Ausbau K 55 B 61 - Affinghamen			78.700	2.313.200			
5.660023.555	GVFG-Förderung Ausbau K 55 B 61 - Affinghamen				-1.231.800			
5.660025.500	Radweg K 145 Marffeld - Heidmühle			18.900	347.600			
5.660025.555	GVFG-Förderung Radweg K 145				-186.000			
5.660026.500	Radweg K 101 Drentwede-Colnrade		8.400	395.600				
5.660026.555	GVFG-Förderung Radweg K 101			-210.000				
5.066027.525	Abstufung K 132			800.000				
5.660028.500	Radweg K 36 Kuppendorf				365.000			
5.660028.555	Radweg K36 Kuppendorf/Erstattung Gemeinde				-365.000			
5.660029.500	Radweg K 60 Staffhorst				979.000			
5.660029.555	Radweg K 60 Staffhorst/Erstattung Gemeinde				-979.000			
5.660100.500	noch zu bestimmende Maßnahmen					4.600.000	4.600.000	4.600.000
5.660100.555	Förderung für noch zu bestimmende Maßnahmen					-805.000	-805.000	-805.000
			2.768.911	5.256.012	3.369.013	3.801.214	3.801.215	3.801.216

FD 67

Kreisentwicklung

5.000014.510	Erwerb GIS		27.900	27.900	27.100	25.000	25.000	25.000
5.000016.550	Erstattungen Flächenpool		-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
5.000017.525	Zuwendungen Flächenpool		100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5.660001.500	Grundenwerb Flurbereinigung		18.500	18.500	18.500	18.500	18.500	18.500
5.670001.510	Ersatzbeschaffung PKW			20.000	0			
			46.400	66.400	45.600	43.500	43.500	43.500

Übersicht
über die aus

Verpflichtungs- ermächtigungen

voraussichtlich fällig
werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus

Verpflichtungsermächtigungen

voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

	Gesamt	2013	2014	2015	2016
FB 4 Kreisentwicklung					
FD 15					
Wirtschaftsförderung					
Beihilfen zur	1.300.000	800.000	500.000	0	0
Wirtschaftsförderung					
Festsetzung 2012					
Beihilfen zur	1.000.000		500.000	500.000	0
Wirtschaftsförderung					
Festsetzung 2013					
FB 2 Bildung und Kultur					
FD 40					
Bildung und Liegenschaften					
Umsetzung der Schwerpunkt-	11.000.000	3.000.000	4.700.000	3.300.000	0
bildung BBS'n					
Festsetzung 2012					

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2013	2014	2015	2016
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5
2012	3.800.000	5.200.000	3.300.000	0
2013		500.000	500.000	0
Insgesamt	3.800.000	5.700.000	3.800.000	0
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	5.738.082	4.793.756	2.438.446	

Übersicht über die Finanzierungstätigkeiten

Finanzierungstätigkeit 2013

Einnahme

	2013	2014	2015	2016
61200020				
692730 Kredite über 5.J	4.919.238	5.106.512	2.751.202	0
692734 Umschuldung	8.859.900	5.733.700	3.632.100	754.300
699200 Zuführung aus der KSBK z. Tilgung Sonderfond	833.200	890.200	904.700	942.700
	14.612.338	11.730.412	7.288.002	1.697.000

Ausgabe

61200020				
792730 Tilgung ü. 5 J.	4.350.000	4.220.000	4.200.000	4.100.000
792734 Umschuldung	8.859.900	5.733.700	3.632.100	754.300
792738 Tilgung Sonderfond	833.200	890.200	904.700	942.700
	14.043.100	10.843.900	8.736.800	5.797.000

569.237,83 886.511,53 -1.448.798,47 -4.100.000,00

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO)

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres	voraussichtl. Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2012 - 1.000 Euro -	2013 - 1.000 Euro -
1	2	3
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	0 €	0 €
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	81.594 €	74.641 €
1.3 Liquiditätskredite	0 €	0 €
1.4 sonstige Geldschulden	0 €	0 €
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnl. Rechtsgeschäften	0 €	0 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	984 €	363 €
4. Transferverbindlichkeiten	113 €	1.095 €
5. sonstige Verbindlichkeiten	978 €	646 €
Schulden insgesamt	83.669 €	76.745 €

Stellenplan

Stellenplan 2013

Teil A: Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2012			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt mit Beamtinnen / Beamten	tatsächlich besetzt mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Landkreisverwaltung								
1	Landrat	B 6	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
<u>Beamte auf Zeit</u>								
2	Erste/r Kreisrat/rätin	B 4	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
3	Kreisrat/rätin	B 3	1	1	1	0	0	s. Anlage 001
<u>Laufbahngruppe 2 (Höherer Dienst)</u>								
4	Ltd. Med. Direktor/in	A 16	1	1	1	0	0	
5	Ltd. Veterinärdir.	A 16	1	1	1	0	0	
6	Baudirektor/in	A 15	2	2	1	0	1	
7	Veterinärdirektor/in	A 15	1	1	1	0	0	s. Anlage 002
8	Kreisverw.-Direktor/in	A 15	3	3	3	0	0	s. Anlage 006
9	Veterinäroberräte/-rätinnen	A 14	6	6	4	2	0	
10	Kreisverw.-oberrat/-rätin	A 14	4,5	4,5	4	0	0,5	s. Anlage 003, 006
11	Med.Oberrat/-rätin	A 14	1	1	0	1	0	
<u>Laufbahngruppe 2 (Gehobener Dienst)</u>								
12	Kreisoberamtsrat/-rätin	A 13	11	10,5	10,5	0	0	s. Anlage 002, 003, 004
13	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	23	23,5	20,44	0	3,06	s. Anlage 003, 004
14	Bauamtsrat/-rätin	A 12	3	3	3	0	0	
15	Kreisamtmann/-frau	A 11	45,5	43,5	35,75	0	7,75	s. Anlage 003
16	Bauamtmann/-frau	A 11	1	1	1	0	0	
17	Sozialamtmann/-frau	A 11	1	1	0,75	0	0,25	
18	Kreisoberinsp.	A 10	22	19	15,88	0	3,12	
19	Sozialobersinsp.	A 10	1	1	1	0	0	
20	Kreisinspektor/in	A 9	3	6	4	0	2	
<u>Laufbahngruppe 1 (Mittlerer Dienst)</u>								
19	Kreisamtsinsp.	A 9 mZ	7	7	6,5	0	0,5	s. Anlage 005
20	Kreisamtsinsp.	A 9	13,5	13,5	12,24	0	1,26	s. Anlage 003, 004
21	Lebensmittelkontrollamtsinspektor	A 9	4	4	3	1	0	
22	Kreishauptsekr.	A 8	14	14	10,59	0	3,41	s. Anlage 004
23	Kreisobersekr.	A 7	3	3	3	0	0	
25	Kreissek.	A 6	1	1	0	0	1	
Summe:			175,5	173,5	145,65	4	23,85	
<u>Leerstellen</u>								
26	Kreisamtmann/-frau	A 11	1	1	1	0	0	
27	Kreisoberinsp.	A 10	1	1	1	0	0	
28	Kreishauptsekr.	A 8	2	2	0	0	2	
29	Kreisobersekr.	A 7	1	1	0	0	2	
Gesamt:			180,5	178,5	147,65	4	27,85	

Stellenplan 2013

Teil A: Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2012			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt mit Beamtinnen / Beamten	tatsächlich besetzt mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
II. Sondervermögen mit Sonderrechnung, Unternehmen und Einrichtungen								
a) Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)								
1	Direktor/in in d. VHS	A 16	0	1	1	0	0	
2	Dozent/in	A 14	0,5	0,5	0,5	0	0	DP kw
Summe			0,5	1,5	1,5	0	0	
b) Kreismusikschule (Eigenbetrieb)								
1	Kreisamtsrat/-rätin	A 12	1	1	1	0	0	
2	Kreisoberinspektor/in	A 10	1	1	0,5	0	0,5	
3	Kreisobersekretär/in	A 7	3	3	1,575	0	1,425	s. Anlage 004
Summe:			5	5	3,075	0	1,925	
c) Klinikverbund St. Ansgar (als privatwirtschaftl. Einrichtungen geführt)								
zugewiesene Dienstposten an die Kreiskrankenhäuser								
1	Kreisoberamtsrat/rätin	A 13	0	0	0	0	0	
2	Kreisamtsrat/rätin	A 12	1	1	1	0	0	
Summe:			1	1	1	0	0	
Leerstellen								
4	Kreisoberamtsrat/rätin	A 13	1	1	1	0	0	DP kw
Gesamt:			1	1	1	0	0	
Kontrollsummen:			188	187	154,225	4	29,775	
Kontrollsummen ohne Leerstellen:			182	181	151,225	4	25,775	

Anlage zum Stellenplan 2013– Teil A

Anlagen-Nr.	Vermerke, Erläuterungen
001	<p>Gem. § 3 der Nieders. Kommunalbesoldungsverordnung werden die Dienstaufwandsentschädigungen mit Wirkung vom 01.04.2000 in folgender Höhe festgesetzt:</p> <p style="text-align: right;">Landrat Bockhop mtl. 306,78 € Erster Kreisrat van Lessen mtl. 204,52 € Kreisrätin Human mtl. 153,39 €.</p>
002	<p>1,0 DP A 15 im FD 67 kw ; 1,0 DP A 13 im FD 67 kw</p>
003	<p>0,5 DP A 14; 1,0 DP A 13 g.D.; 2,0 DP A 12; 2,0 DP A 11; 0,5 DP A 9m.D. „kw“ (Altersteilzeit/Freizeitphase)</p>
004	<p>1,0 DP A 13; 2,0 DP A 12, 4,0 DP A 9 m.D., 1,0 DP A 8, 2,0 DP A 7 „k.u.“ (aufgrund flächendeckender Dienstpostenbewertung)</p>
005	<p>7 DP mit Amtszulage gem. § 1 Abs. 3 NBesG i. V. m. BBesO A, s. Stellenübersicht.</p>
006	<p>Vor dem Hintergrund personalentwicklerischer Zielsetzung sollen die Dienstposten (FDL 15, 20, 40, 50, 51) in erster Linie geeigneten Beamten des geh. Dienstes bzw. entspr. qualifiziertem Fachpersonal vorbehalten bleiben (um die spätere Befähigung für den höheren Dienst zu ermöglichen)</p>

Stellenplan 2013

33100 Landkreis Diepholz

Datum: 01.01.2013

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Seite: 1

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.6.2012 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Beschäftigte TVöD							
1	Arzt/ Ärztin	15	2,000	1,769	0,769	1,000	
2	Fachdienstleiter/in	14	1,000	1,000	1,000	0,000	
3	Arzt/ Ärztin	14	2,500	2,500	2,500	0,000	1,000* KU 13
4	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	14	1,500	1,500	1,500	0,000	
5	Hauptsachbearbeiter/in	13	2,000	2,000	2,000	0,000	
6	Arzt/ Ärztin	13	1,000	1,000	0,000	1,000	EG 13 mit Zul.gem.§17Abs.§17VÜ-VKA n. EG 14
7	Dipl.-Psychologe/ Psychologin	13	3,206	3,232	3,141	0,091	0,796* KW 01.01.2013
8	Stabstellenleiter/in	13	0,000	0,500	0,500	0,000	
9	Psychologin/ Psychologe LRS-Diagnostik	13	0,641	0,769	0,641	0,128	
10	Tierarzt/ -ärztin	13	2,000	2,000	1,000	1,000	EG 13 mit Zul.gem.§17Abs.§17VÜ-VKA n. EG 14
11	Hauptsachbearbeiter/in	12	1,500	1,000	1,500	0,000	
12	Betriebswirt/in	12	1,000	1,000	1,000	0,000	
13	stellv. Fachdienstleiter/in	12	1,000	1,000	0,500	0,500	
14	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	12	2,500	2,000	2,000	0,500	
15	Hauptsachbearbeiter/in	11	7,513	6,013	5,513	0,000	1,000* KW
16	Betriebswirt/in	11	2,000	2,000	2,000	0,000	
17	stellv. Fachdienstleiter/in	11	1,000	1,000	1,000	0,000	
18	Brandchutzprüfer/in	11	1,500	1,500	1,500	0,000	
19	Hauptsachbearbeiter/in EDV	11	1,000	1,000	1,000	0,000	
20	Gleichstellungsbeauftragte/r	11	1,000	1,000	1,000	0,000	
21	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	11	22,000	22,500	20,358	1,642	
22	Techn. Prüfer/in	11	1,000	1,436	1,436	0,000	
23	Hauptsachbearbeiter/in	10	21,506	21,006	21,583	0,423	1,000* KU 09 0,500* KW 01.01.2013
24	Hauptsachbearbeiter/in EDV	10	5,487	5,487	4,987	0,500	
25	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	10	1,500	1,500	1,500	0,000	0,500* KW 01.01.2012
26	Hauptsachbearbeiter/in	09	40,127	39,082	35,581	3,001	1,000* KU 08 0,500* KW 31.01.2017 1,000* KW 23.09.2010 0,801* KW 01.01.2012
27	Sekretär/in des Landrats	09	0,500	1,000	0,500	0,500	0,500* KW
28	Techn. Sachbearbeiter/in	09	5,000	5,000	4,000	1,000	4,500* KU 08
29	Lohnrechner/in	09	2,423	2,423	2,423	0,000	0,423* KW 30.06.2015
30	Hauptsachbearbeiter/in EDV	09	7,769	7,769	4,384	3,385	
31	Beschäftigte/r Pflegestützpunkt	09	1,000	0,500	0,500	0,000	
32	Kreisschürmmeister/in	09	2,000	2,000	2,000	0,000	
33	Krankengymnast/in	09	0,513	0,513	0,513	0,000	

Stellenplan 2013
 Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am tatsächlich besetzt	30.6.2012 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
34	Techn. Hauptsachbearbeiter/in	09	4,000	4,500	4,500	0,000	
35	Sachbearbeiter/in	09	16,943	18,275	16,418	1,357	0,571 * KU 08 15.10.2010 14,021 * KU 08
36	Buchhalter/in	08	5,769	5,769	5,769	0,000	
37	Sekretär/in d. Fachbereichsleiter/in	08	2,000	2,000	2,000	0,000	
38	Techn. Sachbearbeiter/in	08	1,500	1,500	1,500	0,000	0,500 * KU 06
39	Kreisvollzugsbeamter/-beamtin	08	4,500	4,500	4,494	0,006	0,500 * KW 23.09.2010
40	Sachbearbeiter/in Verkehrsverbund	08	1,000	1,000	1,000	0,000	
41	Kreisstraßenwärter/in	08	7,000	7,000	6,500	0,500	
42	Lebensmittelkontrollleur/in	08	1,000	1,000	1,000	0,000	
43	Mediengestalter/in	08	1,000	1,000	1,000	0,000	
44	Med.-techn. Assistent/in	08	1,000	1,000	1,000	0,000	1,500 * KU 06
45	Disponent/in Rettungsleitstelle	08	7,000	7,000	0,000	7,000	
46	Sachbearbeiter/in	08	62,133	56,352	50,952	5,349	0,250 * KW 16.08.2009 0,500 * KW 01.01.2011 0,500 * KW 01.01.2012
47	Arzthelfer/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
48	Bauzeichner/in	06	0,500	0,500	0,500	0,000	
49	Sekretär/in d. Fachbereichsleiter/in	06	0,000	1,000	1,000	0,000	
50	Sachbearbeiter/in Bürger-Info	06	3,000	3,000	2,500	0,500	
51	Techn. Sachbearbeiter/in	06	0,500	0,500	0,500	0,000	
52	Geflügelfleischkontrolleur/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	1,000 * KU 03
53	Hausmeister/in	06	9,500	9,500	9,500	0,000	4,000 * KU 05 0,500 * KW
54	Kraftfahrer/in	06	0,000	1,000	0,000	0,000	
55	Hilfssachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	06	1,000	0,000	0,000	0,000	
56	Med.-techn. Gehilfin	06	0,779	0,779	0,779	0,000	
57	Disponent/in Rettungsleitstelle	06	3,000	3,000	0,000	3,000	
58	Schreibdienstleitung	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
59	Schulsekretär/in	06	5,731	5,449	4,552	0,897	0,449 * KW 01.12.2013
60	Techn. Zeichner/in	06	2,250	2,250	2,250	0,000	0,500 * KW 30.04.2014
61	Sachbearbeiter/in	06	36,653	37,725	31,625	5,741	1,000 * KU 05 0,886 * KW 0,256 * KW 01.01.2013 0,250 * KW 22.09.2010
62	Stenotypist/in	06	1,269	1,269	1,250	0,019	0,769 * KU 05
63	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	06	1,000	1,000	1,000	0,000	
64	Vorzimmerssekretär/in	06	11,705	12,160	10,121	2,039	2,750 * KU 05 1,000 * KU 05 02.08.2009 0,500 * KU 03 16.10.2010 0,500 * KW 28.02.2015 0,455 * KW 01.01.2013
65	Arzthelfer/in	05	1,150	1,150	1,150	0,000	1,150 * KU 03

Stellenplan 2013

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr		Vermerke, Erläuterungen	
				insgesamt	davon am 30.6.2012 tatsächlich besetzt		
1	2	3	4	5	6	7	8
66	Atemschutzwart/in	05	2,000	2,000	2,000	0,000	
67	Schlauchpfleger/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	
68	Gärtnermeister/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	
69	Haus- und Hofarbeiter/in	05	1,000	1,000	0,821	0,179	
70	Hausmeister/in	05	11,000	11,500	5,500	6,000	1,000* KU 03
71	Hauswart/in	05	1,000	1,000	1,000	0,000	1,000* KU 03
72	Hilfssachbearbeiter/in	05	17,444	14,573	11,167	4,406	0,513* KU 05 1,000* KU 03 0,250* KU 03
73	Kraffahrer/in	05	1,000	0,000	1,000	0,000	
74	Kreisstraßenwärter/in	05	17,000	16,000	16,750	0,250	
75	Hilfssachbearbeiter/in u. Stenotypist/in	05	2,001	2,001	1,585	0,416	
76	Beschäftigte/r komm. Verkehrsüberwachung	05	4,000	4,000	3,000	1,000	
77	Schulsekretär/in	05	27,504	28,042	21,140	6,902	0,250* KU 31.10.2013 0,260* KU 01.01.2012 0,500* KU 31.10.2015
78	Reftungsamtiäter/in	05	0,000	0,500	0,500	0,000	
79	Beschäftigte/r Postabfertigung	05	4,000	4,000	4,000	0,000	1,000* KU 03
80	Sachbearbeiter/in	05	6,269	7,038	2,769	3,628	
81	Stenotypist/in	05	16,571	16,354	14,868	1,739	1,250* KU 03 0,385* KU 30.09.2015 0,247* KU 30.11.2015
82	Schlauchpfleger/in	04	1,000	1,000	1,000	0,000	
83	Haus- und Hofarbeiter/in	04	1,000	1,000	1,000	0,000	
84	Hausmeister/in	04	0,500	0,500	0,500	0,000	
85	Hauswart/in	04	2,000	2,000	2,000	0,000	
86	Haus- und Hofarbeiter/in	03	0,778	0,778	0,778	0,000	
87	Kreisstraßenwärter/in	03	0,000	1,000	0,000	0,000	
88	Küchenhilfe	03	0,410	0,410	0,330	0,080	
89	Beschäftigte/r Postabfertigung	03	4,000	4,000	4,000	0,000	
90	Stenotypist/in	03	1,000	1,000	1,000	0,000	
91	Beschäftigte/r Kantine	02a	0,385	0,385	0,385	0,000	
92	Raumpfleger/in	02a	1,384	1,621	1,115	0,506	0,231* KU 01.01.2013
93	Hauswart/in	02	2,000	3,000	2,000	1,000	
94	Raumpfleger/in	02	8,336	8,919	3,622	5,235	0,260* KU 20.10.2010 0,269* KU 16.10.2010
95	Schulhausmeister- helfer/in	02	1,000	0,000	0,000	0,000	
96	stellv. Fachdienstleiter/in	S18	1,000	1,000	1,000	0,000	
97	Sozialarbeiter/in	S17	3,000	3,000	2,744	0,256	
98	Sozialarbeiter/in	S15	8,694	8,694	8,694	0,000	0,750* KU 09 1,000* KU S14
99	Sozialpädagoge/in	S15	1,115	0,500	0,500	0,000	

Stellenplan 2013

33100 Landkreis Diepholz

Datum: 01.01.2013

Seite: 4

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd.Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2013	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.6.2012 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
100	Sozialarbeiter/in	S14	28,387	28,387	26,123	2,264	
101	Sozialarbeiter/in	S12	14,280	13,280	12,390	0,890	
102	Sozialpädagoge/in LRS-Diagnostik	S12	1,000	1,000	0,000	1,000	
103	Beschäftigte/r Pflegestützpunkt	S11	0,000	0,500	0,500	0,000	
104	Sozialarbeiter/in	S11	17,209	16,209	15,209	1,000	
105	Krankenpfleger/in	07a	0,759	0,759	0,759	0,000	
Summe Beschäftigte TVöD				547,127	469,438	77,829	

Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

I. Nachwuchskräfte und informativ beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2013	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.12	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Kreisinspektor-Anwärter/in	Anwärterbezüge	9	10	
2	Studium "B.A. Öffentliche Verwaltung" an der Fachhochschule Osnabrück	Praktikantenvergütung	1	1	
3	Kreissekretär-Anwärter/in	Anwärterbezüge	3	2	
4	Lebensmittelkontrollsekr.-Anwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
5	Auszubildende Auszubildendenvergütung		25	24	

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
I: Beamte

Stellenübersichten 2013

Anlage 2

Organisationseinheit	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 (h. D.)						Laufbahngruppe 2 (g. D.)						Laufbahngruppe 1 (m. D.)			Summe	Erläuterungen
	B 6	B 4	B 3	A 16	A 15	A 14	A 13 g. D.	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9 m. D.	A 8	A 7	A 6					
Landrat	1															3				
Fachdienst 14 - Rechnungsprüfungsamt						0,5	1	0,5	3,5							5,5				
Erster Kreisrat		1														1				
Fachbereich Z - Zentrale Dienste																				
Fachdienst 11 - Organisation und Personal					0,5		3,5	2	2	1	2,5				1	13,5	* 1 DP mit Amtszulage in Fußnote 9 zur Bes.Gr. A 9 BBesO			
Fachdienst 12 - E-Government								1								1				
Fachdienst 16 - Büro des Landrats							1	1	1	1	1				4		* 1 DP mit Amtszulage in Fußnote 9 zur Bes.Gr. A 9 BBesO			
Fachdienst 20 - Finanzen und Beteiligungscontrolling					0,5	1	1,5	3							7					
Fachdienst 30 - Recht und Kommunalaufsicht															6					
Fachbereich 1 - Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung																				
Fachdienst 31 - Bürgerservice und Straßenverkehr							1,5	1	1	1					6,5					
Fachdienst 32 - Sicherheit und Ordnung							1,5	4	4	4	1	3			15		* 1 DP mit Amtszulage in Fußnote 9 zur Bes.Gr. A 9 BBesO			
Fachdienst 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz				1		6	1	1	1	1	4				14					
Fachbereich 4 - Kreisentwicklung																				
Fachdienst 15 - Wirtschaftsförderung						1	1	2							4					
Fachdienst 63 - Bauordnung und Städtebau					1		3	4	2						10					
Fachdienst 66 - Umwelt und Straße					1		4	4,5	3		1				13,5					
Fachdienst 67 - Kreisentwicklung					1		1	1			1				4					
Kreisrätin			1					1							2					
Fachbereich 2 - Bildung und Kultur																				
Fachdienst 40 - Bildung und Liegenschaften					1		2	2	1				1		5					
Stabsstelle 41 - Kulturbetriebe							1								1					
Eigenbetrieb 42 - Kreismuseum															0					
Eigenbetrieb 43 - Volkshochschule						0,5									0,5					
Eigenbetrieb 44 - Kreismusikschule							1	1	1					3	5					
Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales																				
Fachdienst 19 - Gleichstellung, Integration und Prävention															0					
Fachdienst 50 - Soziales *)						1	3	8	3	3	3	1			19		* 2 DP mit Amtszulage in Fußnote 9 zur Bes.Gr. A 9 BBesO			
Fachdienst 51 - Jugend					1		2	4	7	2	4				20					
Fachdienst 53 - Gesundheitsamt *)				1	1	1	1	1		2	2			1	6					
Personalvertretung								1							1					
Klinikverbund St. Ansgar								1							1					
Summe (ohne gE / Jobcenter)	1	1	1	2	6	12	10	27	42	24	3	19,5	13	6	1	168,5				
Gemeinsame Einrichtung Jobcenter im LKDH							1	1	5,5			5	1			13,5	* 2 DP mit Amtszulage in Fußnote 9 zur Bes.Gr. A 9 BBesO			
Insgesamt (mit gE/Jobcenter)	1	1	1	2	6	12	11	28	47,5	24	3	24,5	14	6	1	182				

Leerstellen																		
Kontrollsumme incl. Leerstellen	1	1	1	2	6	12	12	28	48,5	25	3	24,5	18	7	1	188		

*) Team Eingliederungshilfe "Arbeit und Wohnen": die Stellen für das vorübergehend zum Aufbau und Verstärkung der neuen Strukturen in der Einzelfallbearbeitung der EGH: "Wohnen und Arbeit" ausgliederte Team sind aufgrund der derzeitigen Organisationsentwicklung noch konkret festzulegen und werden dann aus den FD 50 und 53 dem neuen Team zugeordnet.

Stellenübersichten 2013

Organisationseinheit	Entgeltgruppen															Ges. Erl.							
	15	14	13	12	11	10	9	8	6	5	4	3	02 Ü	2	S18		S17	S15	S14	S12	S11	07a	
Landrat																							
Fachdienst 14 - Rechnungsprüfungsamt					3	2	0,5	2	1													3,5	
Erster Kreisrat																						5	
Fachbereich Z - Zentrale Dienste																						0	
Fachdienst 11 - Organisation und Personal																							
Fachdienst 12 - E-Government					1	4,487	3		4,038													11,448	
Fachdienst 16 - Büro des Landrats				0,5			1	2,385	4	10	1,5	4,778	0,385	1,154			0,694					8,987	
Fachdienst 20 - Finanzen und Beteiligungscontrolling					1		1	11,289														26,396	
Fachdienst 30 - Recht und Kommunalaufsicht									0,5													13,269	
Fachbereich 1 - Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung																						0,5	
Fachdienst 31 - Bürgerservice und Straßenverkehr																							
Fachdienst 32 - Sicherheit und Ordnung				1	1	2,5	7,5	7,5	25,23	7,882												52,612	
Fachdienst 39 - Veterinärwesen und Verbraucherschutz					2,013	1,641	9,065	13,601	4	3,494	1		0,615									35,429	
Fachbereich 4 - Kreisentwicklung																						15,886	
Fachdienst 15 - Wirtschaftsförderung																							
Fachdienst 63 - Bauordnung und Städtebau					1	8	2,5	1,5	4,762	7,18												3	
Fachdienst 66 - Umwelt und Straße					10		6,5	8,87	2	18												25,942	
Fachdienst 67 - Kreisentwicklung				1	5	2	1	1,25	1													45,37	
Kreisrätin																						13,25	
Fachbereich 2 - Bildung und Kultur																						0	
Fachdienst 40 - Bildung und Liegenschaften				1,5	1		10	3	20	40,394	2	0,41	0,768	10,182								89,255	
Stabsstelle 41 - Kulturbetriebe																						0	
Eigenbetrieb 42 - Kreismuseum																							
Eigenbetrieb 43 - Volkshochschule																							
Eigenbetrieb 44 - Kreismusikschule																							
Fachbereich 3 - Jugend, Gesundheit und Soziales																							
Fachdienst 19 - Gleichstellung, Integration und Prävention					1	1			1,455													3,455	
Fachdienst 50 - Soziales *)					2	5,455	12,043	7,141	2,256	4									2			34,895	
Fachdienst 51 - Jugend				1,5	3,847	2,769	7,334	4,5	4,019	5,269												84,837	
Fachdienst 53 - Gesundheitsamt *)				2	2,5	1	0,641	0,513	2	4,779	5,932	1										36,516	
Personalvertretung																							
Geschäftsstelle Metropolregion																							
Summe (ohne gE / Jobcenter)	2	5	8,847	6	37,013	28,493	80,275	99,902	79,887	113,939	4,5	6,188	1,769	11,336	1	3	9,809	28,387	15,28	17,209	0,769	515,797	
Gemeinsame Einrichtung Jobcenter im LKDH					2	2	12	22,046	0,75														38,796
Insgesamt (mit gE / Jobcenter)	2	5	8,847	6	37,013	28,493	80,275	99,902	79,887	113,939	4,5	6,188	1,769	11,336	1	3	9,809	28,387	15,28	17,209	0,769	554,593	
Leerstellen:							1	2	0,5													3,500	

*) Team Eingliederungshilfe "Arbeit und Wohnen": die Stellen für das vorübergehend zum Aufbau und Verfestigung der neuen Strukturen in der Einzelfallbearbeitung der EGH "Wohnen und Arbeit" ausgeschleifte Team sind aufgrund der derzeitigen Organisationsentwicklung noch kontrakt festzulegen und werden dann aus den FD 50 und 53 dem neuen Team zugeordnet.

Vermerke zum Stellenplan

1. Der Stellenplan basiert im Beamtenbereich auf der durch das Gesetz zur Reform des öffentl. Dienstrechts vom 24.02.1997 eröffneten Möglichkeit, gleichwertige Beschäftigtenstellen in die Stellenobergrenzenschlüsselung des mittleren und gehobenen Dienstes einzubeziehen.
2. Abweichungen von diesem Stellenplan sind zulässig, soweit sie aufgrund gesetzlicher oder tarifrechtlicher Vorschriften zwingend erforderlich sind. Aufgrund dieser Ermächtigung vorgenommene Änderungen sind in den nächst folgenden Stellenplan zu übertragen.
3. Die eingerichtete Stelle im FD 50 für die Rückdelegation von Aufgaben der Gemeinden entfällt, wenn nach Ablauf von zwei Jahren im Rahmen einer Evaluation festgestellt wird, dass die erwarteten Einnahmen aufgrund von Unterhaltsprüfungen hinter den Personalausgaben deutlich zurück bleiben.
4. Die Modellkommune und die hierdurch begründeten zusätzlichen Aufgaben in der Eingliederungshilfe sind befristet bis 2015. Sollte die Modellkommune über diesen Zeitraum hinaus nicht fortgeführt werden, sind die hierdurch bedingten zusätzlichen Stellen in der EGH wieder abzubauen.
5. Die Stelle für die Leitung des neu einzurichtenden Teams „EGH Arbeit und Wohnen“ wird vorübergehend eingerichtet für die Dauer des Aufbaus und der Verstetigung der neuen Strukturen im Team.
6. Der Personalmehrbedarf im Jobcenter entsteht durch die Einstellung einer gemeindlichen Beschäftigten, die bisher auch schon im Jobcenter tätig war, deren Arbeitsverhältnis von der Samtgemeinde jedoch nicht fortgesetzt wird. In Fällen, in denen Mitarbeiter/innen von Kommunen von diesen nicht weiter beschäftigt werden, entscheidet die Trägerversammlung ob und durch welchen der Träger die Stelle nachbesetzt wird. In 2013 werden insgesamt zwei Stellen, die bisher von Kommunen besetzt wurden, nicht mehr durch diese besetzt. Eine Stelle wird je vom Landkreis und von der Bundesagentur nachbesetzt.
7. Die Stelle der stellv. Geschäftsführung im Jobcenter (A 13) ist nach einer Veränderung der Aufgabeninhalte neu zu bewerten.
8. Die halbe Stelle im Team Hilfe zum Lebensunterhalt für „Jobcenter-Aufgaben“ wird nur in Anspruch genommen, soweit die Finanzierung über den KFA des Jobcenters bzw. der Bundesagentur sichergestellt ist

Stellenübersicht
der gemeinsamen Einrichtung /
Jobcenter (gE)
im Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2013

Hinweis :
Diese Stellenübersicht dient lediglich der besseren Übersichtlichkeit. Alle Stellen der
gE sind bereits im Stellenplan des Landkreises Diepholz enthalten

OE Bezeichnung der Unterschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2012			Besetzt am 30.06.2012			Stellenverteilungsplan 2013			Stellen- ziffer
	Bea	AN	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. erg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. Entg.-Gr.	
Sachbearbeiter/in	1	9/8	1	1	1	9	1	1	9	gE 24
Sachbearbeiter/in	8,769	8	8,769	8,769	8	8	9,769	8	8	gE 25 gE 26**)
										gE 27 gE 28 gE 31 gE 32**)
										gE 33 gE 34 gE 35 gE 36
Sachbearbeiter/in (ehem. Aqua)	12,277	8	11,636	8	8	12,277				neu
										Aqua21 Aqua22 Aqua23 Aqua24 Aqua25**)
										Aqua26 Aqua28 Aqua29 Aqua30 Aqua31 Aqua32 Aqua33 Aqua34*)
Hilfssachbearbeiter/in	0,5	5	0,5	0,75	5	0,25 k.w.	0,75	5	0,25 k.w.	gE 34
										0,25 neu
Summe	37,546	36,777	38,796	38,796	38,796	38,796	38,796	38,796	38,796	

Fußnoten:

*) die Stellen dürfen bei evtl. erforderlicher Nachbesetzung nur im Umfang der tatsächlich ausgeübten Arbeitszeit der Stelleninhaberinnen nachbesetzt wer

**) die Stellen dürfen nur befristet zur Vertretung nachbesetzt werden

0,5 bzw. 0,25 kw: die mit einem kw-Vermerk gekennzeichneten Stellen dürfen nach endgültigem Ausscheiden der Dienstposteninhaber nicht wiederbesetzt wer

OE Bezeichnung der Unterschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2012			Besetzt am 30.06.2012			Stellenverteilungsplan 2013			Stellen- ziffer	
	Bea	AN	Verg.-Gr.	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN	Bes.-o. Verg.-Gr.	Bea	AN		Bes.-o. Entg.-Gr.
Sachbearbeiter/in	1	9/8	1	1	1	9	1	1	1	9	gE 24
Sachbearbeiter/in	8,769	8	8,769	8	8,769	8	9,769	8	8	gE 25 gE 26**)	
											gE 27 gE 28 gE 31 gE 32**)
											gE 33 gE 34 gE 35 gE 36
Sachbearbeiter/in (ehem. AQUA)	12,277	8	11,636	8	12,277	8					AQUA21 AQUA22 AQUA23 AQUA24 AQUA25**)
											AQUA26 AQUA28 AQUA29 AQUA30 AQUA31 AQUA32 AQUA33 AQUA34*)
Hilfssachbearbeiter/in	0,5	5	0,5	5	0,75	5	0,25 k.w.	0,25 neu			
Summe	37,546	36,777	38,796								

Fußnoten:

*) die Stellen dürfen bei evtl. erforderlicher Nachbesetzung nur im Umfang der tatsächlich ausgeübten Arbeitszeit der Stelleninhaberinnen nachbesetzt wer
**) die Stellen dürfen nur befristet zur Vertretung nachbesetzt werden

0,5 bzw. 0,25 kw: die mit einem kw-Vermerk gekennzeichneten Stellen dürfen nach endgültigem Ausscheiden der Dienstposteninhaber nicht wiederbesetzt wer

Stellenübersicht
des
Kreismuseums
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2013

E. Kreismuseum - Stellenübersicht 2013

Beschäftigte	Stellenverteilung 2012	besetzt am 30.06.2012	Stellenverteilung 2013
1. Betriebsleiter/in	1	1	1
2. Museumsleiter/in	0,5	0,5	0,5
3. Kuratorin	0,77	0,77	0,77
4. Techn. Sachbearbeiter	1	1	1
5. Sachbearbeiter/in	1	1	1
6. Hilfssachbearbeiter/in	1	1	1
7. Hauswart	1,52	0,51	1,52
8. Aufsicht	0,25	0,25	0,25
9. Aufsicht			0,86
10. Raumpfleger/in			0,13
	7,04	6,03	8,03

Stellenübersicht
der
Volkshochschule
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2013

Volkshochschule des Landkreises Diepholz
Stellenübersicht 2013

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Stellenverteilung 2012			Besetzt am 30.06.2012			Stellenverteilung 2013		
		B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.	B	A	Bes.- o. Entg.-Gr.
	Beamte									
1	Pädagogische/r Leiter/in	1,000		A 16	1,000		A 16			
2	Dozent/-in	0,500 ^{*1}		A 14	0,500 ^{*1}		A 14	0,500 ^{*1}		A 14
	Summe	1,500			1,500			0,500		
	Angestellte									
3	Pädagogische/r Leiter/in								1,000	15
4	stellv. Pädagogische/r Leiter/in		1,000	15		1,000	15		1,000	15
5	Pädagogische/r Mitarbeiter/in		3,821	14		3,310	14		3,821	14
6	Pädagogische/r Mitarbeiter/in		1,000	13			13		1,727	13
7	Päd. Mitarbeiter/-in		1,091 ^{*2}	10		0,727	10		0,364 ^{*2}	10
8	Kaufm. Leiter/-in		1,000	12		1,000	12		1,000	12
9	Marketingassistent		1,000	9		1,000	9		1,000	9
10	Sachbearbeiter/-in		1,500 ^{*3}	8		0,641	8		1,000	8
11	Buchhalter/-in		1,513	8		1,513	8		1,513	8
12	Sachbearbeiter/-in		4,094	6		4,094	6		4,094	6
13	Hilfssachbearbeiter/-in		1,513	5		1,513	5		2,013	5
14	Hausmeister/-in		0,500	4		0,500	4		0,500	4
15	Hausmeister/-in		0,064	3		0,064	3		0,064	3
16	Küchenhilfe								2,038	2
17	Raumpfleger/-in		0,500	2		0,500	2		0,500	2
18	Raumpfleger/-in								1,013	1
	Summe		18,596			15,862			22,647	

*1 0,500 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

*2 0,364 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

*3 0,500 Stelle KW (Altersteilzeit; Ruhephase)

Stellenübersicht
der
Kreismusikschule
Landkreis Diepholz
für das
Haushaltsjahr 2013

E. Stellenübersicht Kreismusikschule 2013

OE	Bezeichnung der Unterabschnitte Bezeichnung der Stellen	Stellenverteilungsplan 2012 (einschl. 1. Nachtrag)		Besetzt am 30.06.2012		Stellenverteilungsplan 2013		Bes.-o. Entg.-Gr.
		B	A	B	A	B	A	
44 Kreismusikschule (Eigenbetrieb)								
Beamte (nachrichtlich)								
	Kaufmännische Leiter/-in	1,000		A 12	1,000	A 12	1,000	A 12
	Sachbearbeiter/-in	1,000		A 10	0,500	A 10	1,000	A 10
	Sachbearbeiter/-in	3,000		A 7	1,580	A 7	3,000	A 7
Summe		5,000		3,080		5,000		
Angestellte								
	Pädagogische/r Leiter/-in		1,000	14	1,000	14	1,000	14
	stellv. Päd. Leiter/-in		1,000	11	1,000	11	1,000	11
	Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in		1,000	10	1,000	10	1,000	10
	Fachgruppenleiter/in		2,750	10	1,730	10	2,750	10
	stellv. Musikpädagoge/in Bezirksleiter/in		1,000	9	1,000	9	1,000	9
	Musikpädagoge/in		31,000	9	20,920	9	31,000	9
	Sachbearbeiter/in u. Stenotypist/in		1,500	6	1,310	6	1,500	6
Summe		39,250		27,960		39,250		

Wirtschaftspläne des Sondervermögens (Eigenbetriebe)

- Volkshochschule
Landkreis Diepholz
- Kreismuseum
- Kreismusikschule

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2013

Die Volkshochschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschl. Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2013 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge sowie die Aufwendungen auf jeweils 3.804.000 €. Hieraus ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2013 wieder ein ausgeglichener Haushalt.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit insgesamt 175.000 € ausgewiesen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Zuführung zu den Rücklagen gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2013 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan – 1. Erträge

Kursentgelte, allgemeine Kurse, Ziffer 1

Die Kursentgelte in Höhe von 1.000.000 € sind im Ansatz gegenüber 2012 unter Berücksichtigung des Ergebnisses in 2011 und der Verschiebung der Einnahmen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets in die Position 2 Entgelte Bildung auf Bestellung um 110.000 € gegenüber des vorangegangenen Jahres herabgesetzt worden.

Bildung auf Bestellung, Ziffer 2

In 2013 wird davon ausgegangen, dass aufgrund der erzielten Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepakets und im Rahmen von Bildung auf Bestellung für Unternehmen und andere Institutionen der Ansatz gegenüber 2012 um weitere 50.000 € erhöht werden kann.

Erlöse Freudenburg, Ziffer 3

Aufgrund des derzeitigen Standes der Einnahmen wird auch im Jahr 2013 von Einnahmen in Höhe von 225.000 € ausgegangen.

Zuschüsse, Landeszuschuss nach Arbeitsumfang, Ziffer 1

Am 17.11.2004 wurde das neue Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) verabschiedet. Hiernach berechnet sich der Landeszuschuss für die Haus-

haltsjahre 2011 bis 2013 auf der Basis der durchschnittlichen Unterrichtsstunden der Jahre 2008 bis 2010. Da im Jahr 2011 die Förderung durch das Land Niedersachsen höher als erwartet ausgefallen ist, geht die VHS trotz Haushaltskürzung des Landeshaushaltes in der Erwachsenenbildung in Höhe von ca. 2,5 % auch in 2013 von einer Förderung in Höhe von 650.000 € aus.

Sonstige Zuschüsse. Ziffer 3

Die VHS erhält im Jahr 2013 wie zuvor auch im Jahr 2012 zur Koordination der Umsetzung und Weiterentwicklung eines flächendeckenden Lernförderkonzeptes im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung seitens des Landkreises Diepholz einen Personalkostenzuschuss zur Beschäftigung von zwei pädagogischen Mitarbeiter/-innen und einer Verwaltungskraft in Höhe der tatsächlich entstandenen Personalkosten bis zu einem Maximalbetrag von 170.000 €. Da wie bereits im Jahr 2012 auch im Jahr 2013 dieser Höchstbetrag nicht in Anspruch genommen werden muss, erfolgt eine Verringerung des Zuschusses von 220.000 € auf 200.000 €. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Anzahl der durchzuführenden Integrationskurse Deutsch als Fremdsprache im Jahre 2013 nicht wesentlich verändern werden. Somit wurde innerhalb des Ansatzes von einem gleichbleibenden Zuschuss in diesem Bereich ausgegangen.

Sonstige Erlöse. Ziffer 4

In dieser Position befinden sich die Personalkostenerstattungen für Hausmeisterarbeiten beim Landkreis Diepholz und Serviceleistungen der VHS für die beiden anderen Kulturbetriebe. Da ab dem Jahr 2013 die Zuschüsse von der Agentur für Arbeit für die Wiederbesetzung von Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnenstellen, deren Stelleninhaber/-innen sich in der Ruhephase der Altersteilzeit befinden, entfallen werden (Versetzung in den Ruhestand), wird aufgrund der Prognosen und des Ergebnisses 2011 ein Betrag von 50.000 € in Ansatz gebracht.

Zinserträge. Ziffer 5

Da die Investitionen (Freudenburg/Vorwerk (Bassum), Waldstr. 1, Syke und Mietvorauszahlungen für die neuen Seminarräume in der Gemeinde Weyhe und Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen) aus den Rücklagen des Eigenbetriebes erfolgten, sank das Volumen des zu verzinsenden Guthabens. Aufgrund der Sonderausschüttung des Jahres 2011 hat der Eigenbetrieb Volkshochschule der Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH ein Darlehen gegen Zinszahlung gewährt. Es bleibt daher der Ansatz wie bereits in 2012 auch im Jahr 2013 mit 20.000 € bestehen.

Erträge aus Beteiligungen. Ziffer 6

Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 1.425.000 € entsprechend dem Zuschussbudget der VHS für das Jahr 2013 angesetzt. Trotz einer Aktienentnahme durch den Landkreis Diepholz (Einlage dieser Aktien in den Eigenbetrieb Kreismuseum) im Jahr 2011 wird auch in 2013 von einer Dividendenzahlung in Höhe des Zuschussbudgets ausgegangen. Sollte die Ausschüttung trotzdem diesen Betrag übersteigen, wird er den Rücklagen zugeführt.

B. Erfolgsplan – 2. Aufwendungen

Honorar- und Fahrtkosten, Ziffer 1

Die Honorar- und Fahrtkosten werden für das Jahr 2013 mit 1.150.000 € in Ansatz gebracht. Dies begründet sich mit dem Jahresergebnis 2011 und den zurzeit entstandenen Verpflichtungen für 2012 im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets, die zu einer Reduzierung des Ansatzes in Höhe von 125.000 € führen. Die Deckung dieser Position ergibt sich aus den Erträgen der Kursentgelte, den Entgelten für Bildung auf Bestellung und den sonstigen Zuschüssen.

Kosten für Verpflegung und Unterkunft, Ziffer 2

Bis zur Einstellung des Küchen- und Reinigungspersonals im Tagungshaus „Die Freudenburg“ durch die VHS, beinhaltete diese Position neben den internen und externen Kosten für Verpflegung und Unterkunft auch die Kosten der Personalüberlastung durch das BNVHS. Da sich zukünftig dieser Posten in den Personalaufwendungen widerspiegelt, wurde der Ansatz um 75.000 € auf 150.000 € gesenkt.

Personalaufwand, Besoldung Beamte, Ziffer 1

Da sich seit Anfang des Jahres 2011 ein Beamter in der Ruhephase der Altersteilzeit befindet und somit die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit in dieser Phase aufgelöst werden und im Jahr 2012 ein weiterer Beamter zum 01.09.2012 in Pension ging, wird der Ansatz der Beamtenbesoldung auf 10.000 € für das Jahr 2013 gesenkt.

Personalaufwand, Vergütung Angestellte, Ziffer 2

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung eines flächendeckenden Lernförderkonzeptes durch die VHS des Landkreises Diepholz im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung hat die VHS seit Jahr 2011 befristet für den Zeitraum des Projektes (Ende 2013) zwei pädagogische Mitarbeiter/-innen und eine Verwaltungskraft eingestellt. Des Weiteren wurde die Stelle des neuen pädagogischen Leiters im Bereich Angestellte besetzt. Es fand daher ein Stellentausch im Bereich Angestellte und Beamte statt. Zur Aufrechterhaltung des Betriebes im Seminar- und Tagungshaus „Die Freudenburg“ wurde das über das Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen beschäftigte Personal für Küche und Reinigung aufgrund der Schließung des BNVHS zum 31.03.2012 durch den Eigenbetrieb übernommen. Im Jahr 2013 wird unter zusätzlicher Berücksichtigung der Tariferhöhung der Ansatz um 122.000 € auf 1.030.000 € festgesetzt. Den zusätzlichen Personalkosten im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets stehen entsprechende Einnahmen durch einen Personalkostenzuschuss des Landkreises Diepholz in entsprechender Höhe gegenüber.

Beamtenversorgung, Ziffer 5

Die Beamtenversorgung wird auch für bereits ausgeschiedene Beamte gezahlt, deren Stelle nicht wiederbesetzt wurde. Entsprechend des Ergebnisses 2011 wird die Beamtenversorgung im Jahr 2013 um 16.800 € auf 48.200 € gesenkt. Dieser Ansatz resultiert aus der Auflösung der Rückstellung für einen sich in der Ruhephase der Altersteilzeit befindenden Beamten.

Sonstige Personalkosten, Ziffer 10

Aufgrund erster Hochrechnungen für 2012 wird auch im Jahr 2013 dieser Posten mit 15.000 € in Ansatz gebracht.

Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder

Erste Auswertungen im Rahmen der Aufwandsentschädigung der Ehrenbeamten für das Jahr 2012 lassen erkennen, dass auch im Jahr 2013 ein Betrag von 98.000 € beibehalten werden kann.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Miete, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Ziffer 1 bis 3

Nach dem erstmals im Jahr 2012 sämtliche Mietkosten ganzjährig (Anmietung neuer Seminarräume in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Gemeinde Weyhe) entstehen, wird für 2013 der Mietansatz gegenüber 2012 um 10.000 € auf 180.000 € gesenkt. Kostensteigerungen im Bereich Gas, Strom, Wasser führen zu einer entsprechenden Anpassung der Position 2 auf 75.000 € und der Position 3 auf 72.000 €.

Instandhaltung betrieblicher Räume, Ziffer 4

Entgegen des Ergebnisses 2011 wird im Jahr 2013 von keinen grundlegenden und umfangreichen Instandhaltungen und Renovierungen in den Bildungsstätten ausgegangen. Da auch in diesem Bereich Kostenerhöhungen durch die ausführenden Unternehmen entstehen, wird der Ansatz um 8.000 € auf 23.000 € erhöht. Das Ergebnis 2011 beruht auf der Reparatur der Brandmeldeanlage und der Sicherheitstüren in der Bildungsstätte in der VHS in Diepholz (Alte Realschule).

Lehr- und Lernmittel, Ziffer 15

Den Teilnehmenden der Integrationskurse werden unentgeltlich Lernmittel zur Verfügung gestellt. Den Ausgaben stehen entsprechende Einnahmen bei den Zuschüssen des Bundesamtes für Migration gegenüber. Aufgrund des Jahresergebnisses 2011 und des zu erwartenden Ergebnisses 2012 werden die Ausgaben in diesem Bereich um 4.000 € auf 14.500 € gesenkt.

Rechts- und Beratungskosten, Ziffer 17

Die Betriebsleitung der VHS beabsichtigt im Jahr 2013 hinsichtlich notwendiger Marketingmaßnahmen zur Zukunftsfähigkeit der VHS, sich durch ein fachlich versiertes Unternehmen begleiten zu lassen. Daher wird der bisherige Ansatz von 5.000 € auf 15.000 € erhöht.

Sonstige Betriebskosten, Ziffer 20

In dieser Position befinden sich die Serviceleistungen anderer Ämter, Fahrtkostenauszahlungen an Teilnehmende (Erstattung durch das BAMF), Verpflegung der Kurse (Rückfluss über die Kursentgelte), sonstige Grundstücksaufwendungen und Aufwendungen für Abräum- und Abfallbeseitigung. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2011 wird diese Position gegenüber 2012 um 15.000 € erhöht und mit 120.000 € in 2013 in Ansatz gebracht.

Abschreibungen, Ziffer 21

Letztmalig im Jahr 2012 findet eine Abschreibung für das Gebäude „Alte Realschule“ in Diepholz statt. Der Betrag der Abschreibungen kann somit unter Berücksichtigung neuer Anschaffungen im Anlagevermögen auf 175.000 € gesenkt werden.

C. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Auf der Einnahmenseite finden sich hier die Abschreibungen in Höhe von 175.000 €. Bei den Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird von 80.000 € ausgegangen. Somit kann eine Rücklagenzuführung von 95.000 € erfolgen.

D. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2013 bis 2017 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Für die Anschaffung von Ersatzmobiliar in bereits vorhandenen Räumen bzw. technischer Ausstattung werden 80.000 € angesetzt.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2014 die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffungen von Anlagegütern ausreichend sein werden. Die Aufnahmen von Darlehen sind weiterhin nicht vorgesehen.

E. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2016 wird die Finanzplanung weiterhin von nicht abschließend zu bewertenden Einflussfaktoren bestimmt. Zum einen ist unsicher, wie sich die Dividende seitens der EON-Avacon entwickeln wird (Abschaltung von Atomkraftwerken, Erschließung neuer Energiequellen und Ausbau bzw. Sanierung der vorhandenen Netze). Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass weiterhin Ausschüttungen in entsprechender Höhe stattfinden werden. Andererseits ist eine verlässliche Aussage über die Höhe der Bezuschussung seitens des Landes Niedersachsen bei immer knapper werdenden öffentlichen Mitteln kaum möglich. Bereits im Jahr 2011 wurde der Bildungsetat des Landes im Bereich der Erwachsenenbildung um insgesamt ca. 1.100.000 € gekürzt. Diese Kürzung des ursprünglichen Etats des Jahres 2010 wird auch im Jahr 2013 beibehalten.

Unter Berücksichtigung von umfangreichen Konsolidierungsmaßnahmen ist aber davon auszugehen, auch im Wirtschaftsjahr 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2014 bis 2016 aus eigener Kraft bestritten.

ten werden können.

F. **Stellenübersicht**

Im Bereich der Beamten entfällt die mit A16 dotierte Stelle des am 01.09.2012 in Pension gegangenen pädagogischen Leiters. Die Neubesetzung erfolgte im Angestelltenbereich unter Position 3.

Es fand eine Verschiebung von 0,5 Stellenanteilen aufgrund bewertungsrechtlicher Vorschriften des TVÖD aus Position 10 in Position 13 statt.

Durch die Übernahme des vom BNVHS gestellten Küchen- und Reinigungspersonals im Tagungshaus „Die Freudenburg“ in Bassum (Schließung des Weiterbildungszentrums zum 31.03.2012) wurde der Stellenplan um Position 16 mit 2,038 Stellen (4 Teilzeitkräfte im Bereich Küche und um Position 18 mit 1,013 Stellen (2 Teilzeitkräfte im Bereich Reinigung) erweitert. Der Betriebsausschuss hat in seiner Sitzung am 22.03.2012 der Einstellung des Personals zugestimmt.

Die Stellenübersicht weist insgesamt eine Erhöhung der Stellenanteile um 3,051 Stellen (Küchen- und Reinigungspersonal im Tagungshaus „Die Freudenburg“) aus.

G. **Ausblick**

Seit 01.01.2006 werden neben der VHS die Musikschule des Landkreises Diepholz und das Kreismuseum in der Form von Eigenbetrieben geführt. Seitdem hat die VHS für die beiden Eigenbetriebe den Aufgabenbereich der Buchhaltung und des Controllings übernommen. Auch die Erstellung des Jahresabschlusses und die Durchführung der Jahresabschlussprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden federführend vom kaufmännischen Leiter der VHS durchgeführt bzw. verantwortlich geleitet. Im Rahmen der Entnahme von Aktien aus den Eigenbetrieben Volkshochschule und Musikschule und Übertragung dieser in den Eigenbetrieb Museum wurde gemäß Satzungsänderung auch im Kreismuseum die Doppelsitze eingeführt. Seit September 2012 bekleidet der kaufmännische Leiter der VHS auch die Position des kaufmännischen Leiters im Kreismuseum. Hieraus resultiert eine noch engere Zusammenarbeit der Kulturbetriebe Kreismuseum und VHS. Die Fortführung der Kooperation zwischen VHS und den anderen beiden Eigenbetrieben (Kreismuseum und Musikschule) wird auch im Jahr 2013 durchgeführt.

Betriebsleitung

Peukert

Hermenau

VHS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
<u>Erträge</u>					
Umsatzerlöse					
1 Kursentgelte allgemeine Kurse	1.000.000,00			1.110.000,00	979.855,59
2 Entgelte Bildung auf Bestellung	200.000,00			150.000,00	178.378,97
3 Erlöse Freudenburg	225.000,00	1.425.000,00		225.000,00	205.772,02
Zuschüsse					
1 Landeszuschuß nach Arbeitsumfang	470.000,00			470.000,00	513.707,00
2 Finanzhilfe des Landes (Grundbetrag)	180.000,00			180.000,00	180.000,00
3 Sonstige Zuschüsse	200.000,00	850.000,00		220.000,00	70.723,65
Sonstige Erlöse					
1 Erstattungen Prüfungsgebühren	14.500,00			14.500,00	14.952,80
2 Verkauf von Unterrichtsmaterialien	3.000,00			3.500,00	3.016,00
3 Anzeigen im Semesterplan	16.500,00			18.000,00	16.166,06
4 Sonstige Erlöse	50.000,00			47.000,00	86.032,50
5 Zinserträge	20.000,00			20.000,00	15.813,27
6 Erträge aus Beteiligungen	1.425.000,00	1.529.000,00		1.425.000,00	2.817.224,46
Gesamteinnahmen			3.804.000,00	3.883.000,00	5.081.642,32

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
<u>Aufwendungen</u>					
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
1 Honorar- und Fahrtkosten	1.150.000,00			1.275.000,00	1.124.339,31
2 Kosten für Verpflegung und Unterkunft	150.000,00	1.300.000,00		225.000,00	219.432,11
Personalaufwand					
1 Besoldung Beamte	10.000,00			80.000,00	82.977,64
2 Vergütung Angestellte	1.030.000,00			908.000,00	796.113,38
3 Löhne -Arbeiter-	50.000,00			48.000,00	46.433,71
4 Aushilfslöhne u. -gehälter	2.800,00			3.500,00	2.743,50
5 Beamtenversorgung	48.200,00			65.000,00	46.430,31
6 Beiträge Sozialversicherung Angestellte	208.500,00			178.000,00	151.856,62
7 Beiträge Sozialversicherung Arbeiter	11.500,00			11.000,00	9.666,34
8 Umlage Angestellte	102.000,00			78.000,00	67.511,07
9 Umlage Arbeiter	4.500,00			4.500,00	3.564,82
10 Sonst. Personalkosten	15.000,00			15.000,00	31.640,37
11 Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder	98.000,00			98.000,00	94.419,74
12 Künstlersozialabgabe	1.500,00	1.582.000,00		2.000,00	1.278,32
			2.882.000,00	2.991.000,00	2.678.407,24

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1 Miete	180.000,00			190.000,00	171.033,60
2 Gas, Strom, Wasser	75.000,00			54.000,00	70.472,27
3 Reinigung	72.000,00			62.000,00	70.478,56
4 Instandhaltung betrieblicher Räume	23.000,00			15.000,00	78.927,32
5 Versicherungen	24.000,00			24.000,00	22.695,26
6 Werbung	68.000,00			65.000,00	71.643,40
7 Beiträge	22.000,00			19.000,00	21.766,06
8 Bewirtungskosten	5.000,00			4.000,00	6.185,68
9 Reisekosten Arbeitnehmer	13.500,00			14.500,00	13.215,22
10 Porto	23.500,00			23.500,00	24.599,54
11 Telefon	12.500,00			12.500,00	12.460,90
12 Bürobedarf	21.000,00			21.000,00	21.034,31
13 Zeitschriften, Bücher	7.000,00			7.500,00	6.845,77
14 Fortbildungskosten	6.500,00			7.000,00	6.163,27
15 Lehr- und Lernmittel	14.500,00			18.500,00	13.760,56
16 Prüfungsgebühren	13.000,00			18.000,00	11.701,18
17 Rechts- und Beratungskosten	15.000,00			5.000,00	11.251,94
18 Abschluß- und Prüfungskosten	16.500,00			16.500,00	16.320,00
19 Rep. u. Instandh. techn. Anlagen	15.000,00			15.000,00	20.869,30
20 Sonstige Betriebskosten	120.000,00			105.000,00	117.981,34
21 Abschreibungen	175.000,00			195.000,00	185.076,74
22 Steuern für Aktienübertragung	0,00	922.000,00		0,00	279.079,13
Gesamtausgaben			3.804.000,00	3.883.000,00	3.931.968,59

VHS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
<u>Einnahmen</u>				
1. Einnahmen aus Abschreibungen	175.000,00		195.000,00	185.076,74
2. Entnahme aus den Rücklagen				
Gesamtsumme		175.000,00	195.000,00	185.076,74
<u>Ausgaben</u>				
1. Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	80.000,00		90.000,00	22.626,74
2. Zuführung zu den Rücklagen	95.000,00		100.000,00	162.450,00
Gesamtsumme		175.000,00	190.000,00	185.076,74

Investitionsplan der Jahre 2013 - 2017 der Volkshochschule

Vorhaben	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	80.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gesamtsumme	80.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00

10.12.2012

VHS
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2013

E. Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.485.000	1.425.000	1.435.000	1.450.000	1.450.000
Zuschüsse (u. a. EBG)	650.000	650.000	650.000	625.000	625.000
Sonstige betriebliche Erträge	303.000	284.000	280.000	280.000	280.000
Erträge aus Beteiligungen	1.125.000	1.125.000	1.125.000	1.125.000	1.125.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	25.000	30.000	30.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Zwischensumme Erträge	3.883.000	3.804.000	3.815.000	3.810.000	3.810.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.500.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
Personalaufwand	1.491.000	1.582.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	195.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	697.000	747.000	740.000	735.000	735.000
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Zwischensumme Aufwendungen	3.883.000	3.804.000	3.815.000	3.810.000	3.810.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

VHS

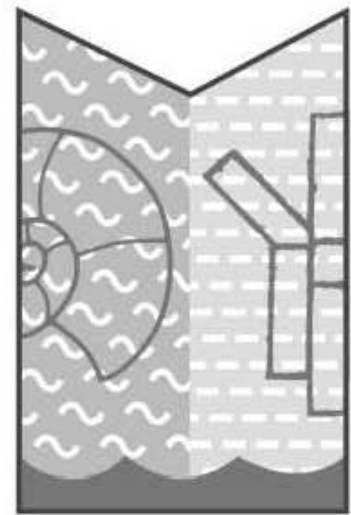
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2013

E. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016
Einnahmen aus Abschreibungen	195.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	195.000	175.000	175.000	175.000	175.000

Ausgaben	2012	2013	2014	2015	2016
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	90.000	80.000	50.000	50.000	50.000
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	105.000	95.000	125.000	125.000	125.000
Gesamtausgaben	195.000	175.000	175.000	175.000	175.000

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013



EIGENBETRIEB
KREISMUSEUM
DES LANDKREISES DIEPHOLZ

Va. / Wü.
31. Oktober 2012

Der Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2013 vor.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Aufwendungen auf 902.500 Euro, die Erträge ebenso auf 902.500 Euro. Der Vermögensplan ist ausgeglichen.

A. Erfolgsplan – Erträge

Umsatzerlöse

Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik, Ziffer 2

Nach dem Ergebnis 2011 21.828,20 € Stand Oktober 2012 werden als realistische Erlöse von 22.000 € für 2013 in Ansatz gebracht

Kursangebote für Kinder und Erwachsene, Ziffer 3

Nach dem Ergebnis 2011 von 4.713 € und dem Stand Oktober 2012 wird in 2013 eine Erlösgröße von 5.000 € angenommen.

Zuschüsse

Sonstige Zuschüsse, Ziffer 2

Nach den laufenden Förderanträgen und den festen Zuschüssen für das Dümmer- Museum sind wieder 110.000 € zu erwarten.

Sonstige Erlöse

Nutzungsentgelte und Mieten, Ziffer 1

Nach dem sehr guten Stand Oktober 2012 können für 2012 wieder 5.000 erreicht werden. Diese lassen sich auch für 2013 erwarten. Somit kann der Ansatz auf 5.000 angehoben werden.

Eigenbetrieb Kreismuseum
des Landkreises Diepholz
Herrlichkeit 65
28857 Syke

☎ 04242 - 2527
Fax: 04242 - 3118
mail: info@kreismuseum-syke.de
web: www.kreismuseum-syke.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Syke
BLZ: 291 517 00
Konto: 111 001 3123

Personalkostenerstattung Vorwerk, Ziffer 4

Das Ergebnis 2011 enthält anteilige Hausmeisterkosten, die in 2012 nicht mehr entstanden, da dieser durch die Sparkassenstiftung angestellt worden ist. Es erfolgt daher für das Jahr 2013, unter Berücksichtigung der Tarifsteigerung des TVÖD, ein Ansatz in Höhe von 70.000 €.

Sonstige Erlöse inkl. Spenden, Ziffer 5

Im Jahr 2013 ist wegen des 75-jährigen Jubiläums des Kreismuseums Syke mit einem erhöhten Spendenaufkommen zu rechnen, deshalb erscheint der Ansatz von 8.500 € gerechtfertigt.

A. Erfolgsplan - Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Honorarkräfte, Ziffer 1

Trotz Ergebnis von 79.020 € in 2011 bleibt der Ansatz 2012 von 70.000 € auch 2013 erhalten. Erreicht wird er durch gezielten Einsatz der museumspädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Aktionssonntagen.

Aufwendungen für Museumsobjekte, Ziffer 2

Der Ansatz 2012 von 5.000 € wird trotz des sehr guten Ergebnisses 2011 von 2.667,49 € in 2013 nur auf 4.000 € gesenkt, da zwei Kutschen mit Fördermitteln restauriert werden sollen.

Personalaufwand

Vergütung inkl. Vorwerk, Ziffer 1

Die Personalkosten werden im Jahr 2013 mit 320.000 € angesetzt. Die Ansatzerhöhung ist auf die Einstellung von eigenem Personal für den Aufsichts- und Reinigungsbereich im Dümmer-Museum und auf die Tarifierhöhung des TVÖD zurückzuführen. Da das Aufsichts- und Reinigungspersonal des Dümmer-Museums bisher durch ein Dienstleistungsunternehmen gestellt wurde, verringern sich die Kosten bei den sonstigen Aufwendungen, Ziffer 3 jährlich zusätzlich um einen Betrag von 5.000 € – 6.000 €.

Umlage VBL, Ziffer 2

Diese Position erhöht sich prozentual entsprechend der Veränderung von Ziffer 1.

Beiträge Sozialversicherung, Ziffer 3

Diese Position erhöht sich prozentual entsprechend der Veränderung von Ziffer 1.

Künstlersozialabgabe, Ziffer 5

Der Ansatz kann aufgrund des Ergebnisses 2011 und Stand Oktober 2012 auf 1.000 € gesenkt werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gas Strom Wasser, Ziffer 1

Dieser Posten kann nach Ergebnis 2011 und Stand Oktober 2012 auf 50.000 € gesenkt werden, da in 2012 zu einem günstigeren Stromlieferanten gewechselt wurde.

Reinigung, Ziffer 2

Der Ansatz kann nach Ergebnis 2011 und Stand Oktober 2012 auf 27.000 € gekürzt werden. 2011 wurde die Reinigung insgesamt neu aufgeteilt und um 4 Stunden wöchentlich reduziert.

Aufsicht, Ziffer 3

Der Ansatz kann bei eigener Beschäftigung des Aufsichts- und Reinigungspersonals des Dümmer- Museums und einer betrieblichen Umstrukturierung zum 01.08 2011 um 40.000 € auf 20.000 € gesenkt werden.

Beiträge und Gebühren, Ziffer 7

Die Ausgaben haben sich nach Stand 1.10.2012 wieder erhöht, deshalb bleibt trotz des guten Ergebnisses 2012 der Ansatz 2013 bei 4.000 € bestehen.

Reparatur und Instandhaltung techn. Anlagen und Gebäude, Ziffer 8

Im Jahr 2013 ist zur Einhaltung der Sicherheitsvorschriften die Sanierung der Klimaanlage im Kreismuseum durchzuführen. Dieses Vorhaben wird voraussichtlich Kosten von 20.000 € verursachen. Des Weiteren wird die zweite Dachhälfte des Bauernhauses, aufgrund von vermehrten Undichtigkeiten und keiner Möglichkeit einer erneuten Reparatur, komplett erneuert. Es wird mit Kosten in Höhe von 50.000 € gerechnet. Unter Betrachtung der regulär anfallenden Reparatur- und Instandhaltungskosten wird daher diese Position mit insgesamt 90.000 € in Ansatz gebracht.

Sachkosten Museumspädagogik, Ziffer 10

Trotz des Ergebnisses 2011 von 12.997,07 kann der Ansatz von 8.000 € in 2013 bleiben. Nach dem Stand Oktober 2012 wird ein Ergebnis 2012 von 8.000 € erreicht.

Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher, Ziffer 13

Das Ergebnis 2011 und der Stand Oktober 2012 zeigen, dass der Ansatz 2012 von 8.000 € nicht zu halten ist und auf 10.000 € erhöht wird.

Museumsshop, Ziffer 19

Nach Stand Oktober 2012 ist der Ansatz 2013 nur auf 2.500 € zu erhöhen, obwohl das Ergebnis in 2011 mit 5.308,33 € doppelt so hoch ausgefallen ist.

Abschluss- und Prüfungskosten, Ziffer 22

Nach Ergebnis 2011 und Rechnung 2012 kann der Ansatz 2013 auf 8.000 € gesenkt werden.

Abschreibungen, Ziffer 26

Die Abschreibungen wurden entsprechend des Ergebnisses 2011 auf 57.000 € erhöht.

Eigenbetrieb Kreismuseum - Museum des Landkreises Diepholz

Wirtschaftsplan 2013 für den Eigenbetrieb Kreismuseum und Dümmer- Museum

A. Erfolgsplan

Erträge

	<u>Ansatz 2013</u> <u>Euro</u>	<u>Ansatz 2012</u> <u>Euro</u>	<u>Ergebnis 2011</u> <u>Euro</u>
<u>Umsatzerlöse</u>			
1 Eintrittsgelder	55.000,00	55.000,00	53.110,60
2 Erlöse aus Führungen und Aktionen für Museumspädagogik	22.000,00	35.000,00	21.828,20
3 Kursangebote für Kinder und Erwachsene	5.000,00	7.000,00	4.713,00
4 Veranstaltungen (Vorträge, Musik u.a.)	33.000,00	42.000,00	32.722,41
<u>Zuschüsse</u>			
1 Sonstige Zuschüsse	110.000,00	110.000,00	107.800,00
<u>Sonstige Erlöse</u>			
1 Nutzungsentgelte für Diele und Mieten	5.000,00	3.500,00	3.320,99
2 Verkäufe Museumsshop	5.500,00	5.500,00	5.313,00
3 Kostenerstattung für Ein-Euro- Kräfte	8.000,00	8.000,00	8.560,72
4 Personalkostenerstattung Vorwerk	70.000,00	67.000,00	71.007,71
5 Sonstige Erlöse, incl. Spenden	8.500,00	5.000,00	7.511,68
6 Zinsen und ähnliche Erträge	500,00	0,00	0,00
7 Erträge aus Beteiligungen	580.000,00	523.000,00	523.000,00
<u>Gesamteinnahmen</u>	902.500,00	861.000,00	838.888,31

<u>Aufwendungen</u>	<u>Ansatz 2013</u> <u>Euro</u>	<u>Ansatz 2012</u> <u>Euro</u>	<u>Ergebnis 2011</u> <u>Euro</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>			
1 Honorarkräfte museal / kulturell	70.000,00	70.000,00	79.020,30
2 Aufwendungen für Museumsobjekte/Leihgaben	4.000,00	5.000,00	2.667,49
<u>Personalaufwand</u>			
1 Vergütung, incl. Vorwerk	320.000,00	296.500,00	287.238,67
2 Umlage VBL	28.000,00	23.000,00	20.521,45
3 Beiträge Sozialversicherung	64.950,00	57.600,00	51.994,44
4 Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige / Sitzungsgelder	5.700,00	7.000,00	5.700,00
5 Kunstlersozialabgabe	1.000,00	2.000,00	628,48
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
1 Gas, Strom, Wasser	50.000,00	55.000,00	44.426,89
2 Reinigung	27.000,00	31.900,00	26.303,17
3 Aufsicht und Haustechnik	20.000,00	60.000,00	60.660,17
4 Grundstücksabgaben	10.000,00	10.000,00	10.564,65
5 Versicherungen	19.000,00	19.000,00	18.883,33
6 Beiträge, Gebühren	2.500,00	4.000,00	2.529,64
7 Miete technischer Anlagen	4.000,00	4.000,00	4.396,63
8 Reparatur und Instandhaltung techn. Anlagen und Gebäude	90.000,00	40.000,00	31.449,72
9 Werkzeuge, Kleingeräte, Verbrauchsmaterialien, Restaurierung	9.400,00	9.400,00	9.173,12
10 Sachkosten für Museumspädagogik	8.000,00	8.000,00	12.997,07
11 Fahrzeugkosten	4.000,00	4.000,00	4.138,58
12 Reisekosten Arbeitnehmer	6.000,00	6.000,00	5.798,75
13 Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher	10.000,00	8.000,00	9.790,73
14 Telefon	4.000,00	4.000,00	3.722,53
15 Porto	3.800,00	3.500,00	3.796,88
16 Werbung und Druckschriften	23.000,00	25.000,00	22.203,40
17 Aufwendungen für Ausstellungen	25.000,00	25.000,00	25.903,75
18 Bewirtungskosten	2.450,00	2.000,00	2.720,35
19 Museumsshop	2.500,00	2.300,00	5.308,33

20	Mieten	11.300,00	11.300,00	11.232,00
21	Serviceleistungen anderer Ämter	7.500,00	7.500,00	7.544,66
22	Abschluss- und Prüfungskosten	8.000,00	9.000,00	7.680,00
23	Betriebskosten	50,00	50,00	
24	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000,00	3.500,00	3.782,94
25	Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer, Grundsteuer)	350,00	250,00	364,70
26	Abschreibungen	57.000,00	47.200,00	56.054,49
	Gesamtausgaben	902.500,00	861.000,00	839.196,31

B. Vermögensplan

	<u>Ansatz 2013</u>	<u>Ansatz 2012</u>	<u>Ergebnis 2011</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>

Einnahmen

1	Einnahmen aus Abschreibungen	57.000	47.200,00	56.054,49
2	Aufnahme von Darlehen		32.000,00	36.904,88
3	Aktienübertragung			8.582.139,34
	Gesamtsumme	57.000,00	79.200,00	8.675.098,71

Ausgaben

1	Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	45.000	79.200,00	92.959,37
2	Zuführung zu den Rücklagen	12.000		8.582.139,34
	Gesamtsumme	57.000,00	79.200,00	8.675.098,71

Syke, 16.10.2012

**Eigenbetrieb Kreismuseum
des Landkreises Diepholz**

C. Investitionsplan der Jahre 2013 - 2017 des Kreismuseums

Vorhaben	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	45.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
Gesamtsumme	45.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00

Eigenbetrieb Kreismuseum des Landkreises Diepholz
Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2013

D. Erfolgsplan

Erträge/Aufwendungen	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	139.000	115.000	120.000	120.000	120.000
Zuschüsse (u. a. EBG)	633.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Sonstige betriebliche Erträge	89.000	677.500	660.000	660.000	660.000
Zwischensumme Erträge	861.000	902.500	890.000	890.000	890.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.000	74.000	73.000	73.000	73.000
Personalaufwand	386.100	419.650	440.000	440.000	440.000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, GWG's	47.200	57.000	57.000	57.000	57.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	352.700	351.850	320.000	320.000	320.000
Zwischensumme Aufwendungen	861.000	902.500	890.000	890.000	890.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Kreismuseum

Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2013

D. Vermögensplan (in EURO)

Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016
Einnahmen aus Abschreibungen	47.200	57.000	57.000	57.000	57.000
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme beim Landkreis (Eigenbetriebe)	32.000	32.000	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	79.200	89.000	57.000	57.000	57.000

Ausgaben	2012	2013	2014	2015	2016
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagenvermögens	79.200	45.000	40.000	40.000	40.000
Zuführung zu den Rücklagen	0	12.000	17.000	17.000	17.000
Gesamtausgaben	79.200	57.000	57.000	57.000	57.000

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2013

Die Kreismusikschule des Landkreises Diepholz legt hiermit den Wirtschaftsplan einschließlich Investitionsplan, Finanzplan und Stellenübersicht für 2013 vor.

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2013 ist insbesondere durch die Umwandlung der bisherigen Honorarverträge für Musikpädagogen in tarifliche Arbeitsverträge nach TVöD beeinflusst. Die Betriebsleitung hatte bereits frühzeitig, nämlich bei der Vorlage der Nachtragsstellenübersicht, auf die zu erwartende Kostensteigerung von ca 50.000 EUR für das Wirtschaftsjahr 2013 hingewiesen.

Im Erfolgsplan belaufen sich die Erträge und die Aufwendungen auf 2.639.000 EUR. Das Zuschussbudget konnte über viele Jahre bei 1.475.000 EUR gehalten werden, muss nunmehr aber auf 1.525.000 EUR erhöht werden.

Im Vermögensplan sind die Einnahmen aus Abschreibungen mit insgesamt 20.000 EUR ausgewiesen. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben an Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und eine Entnahme aus den Rücklagen gegenüber.

Die wesentlichen Positionen des Wirtschaftsplanes 2013 stellen sich wie folgt dar:

A. Erfolgsplan – 1. Erträge

Umsatzerlöse:

Teilnehmergebühren, Ziffer 1

Die Teilnehmergebühren werden in gleicher Höhe wie für 2012 erwartet.

Zuschüsse:

Landeszuschuss, Ziffer 1

Der Landeszuschuss (Finanzhilfe) wird um 3.000 EUR geringer veranschlagt, da durch die Projektförderung Umstrukturierungen erfolgt sind.

Projektförderung, Ziffer 2

Es handelt sich um Fördermittel des Landes Niedersachsen für Kooperationsprojekte mit Schulen und Kitas. Für das Schuljahr 2012/ 2013 konnten 60 Projektstunden zur Förderung angemeldet werden, davon 23 für Kitas und 37 für Schulen.

Sonstige Erlöse:

Spenden, Ziffer 1

Bei den Spenden ist zu berücksichtigen, dass hier die vom Regionalausschuss „Jugend musiziert“ eingeworbenen Sponsorengelder zur Durchführung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ als durchlaufende Position enthalten sind. Die entsprechenden Ausgaben verteilen sich auf verschiedene Sachkonten.

Zinserträge, Ziffer 3

Seit 2009 werden nur noch sehr geringe Zinserträge auf Guthaben erzielt. Durch die Sonderzahlung bei den Dividenden in 2011 hat sich das Guthaben erhöht, so dass höhere Zinserträge zu erwarten sind.

Erträge aus Beteiligungen, Ziffer 4

Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 1.525.000 EUR entsprechend dem Zuschussbudget der KMS für das Jahr 2013 angesetzt. Sollten die Erträge aus Beteiligungen höher als das Budget ausfallen, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rücklagen zugeführt.

Erfolgsplan – 2. Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen:

Honorar- und Fahrtkosten:

Durch die Umwandlung der Honorarverträge in Arbeitsverträge nach TVöD verbleibt nur ein geringer Anteil an Honorarstunden, da nicht alle Honorarkräfte das Angebot angenommen haben. Außerdem sind auch Honorare für Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Personalaufwand:

Besoldung Beamte, Ziffer 1:

Bei den Beamten ist die Anpassung der Besoldung mit 2 % Steigerung eingeplant.

Personalkosten Arbeitnehmer, Ziffern 3, 4, 5, 7 und 8

Die Ansätze für die Arbeitnehmer berücksichtigen die Tarifsteigerung von 1,4 % ab 01.01.2013 zzgl. 1,4 % ab 01.08.2013 und die Kosten für die übernommenen Honorarkräfte.

Unter Ziffer 4 sind die Ausgaben für die nach TVöD anzusetzende „Leistungsorientierte Bezahlung“ inkl. der daraus entstehenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ausgewiesen. Die übernommenen Honorarkräfte können sich erstmals auch beteiligen und dann ggfs im Dezember 2013 erstmals eine „Leistungsorientierte Bezahlung“ erhalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Der Planansatz 2013 berücksichtigt zu erwartende Kostensteigerungen bei Strom, Gas Und neu anfallende Reisekosten für ehemalige Honorarkräfte.

B. Vermögensplan – Einnahmen/Ausgaben

Der Vermögensplan sieht Ausgaben für Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 30.000 EUR vor. Diese sind für den nötigen Ersatz einiger Musikinstrumente sowie Büroausstattung vorgesehen.

Da die Einnahmen aus Abschreibungen nur mit 20.000 EUR anzunehmen sind, ist eine Entnahme aus den Rücklagen mit 10.000 EUR vorzusehen.

C. Investitionsplan

Der Investitionsplan weist für die Jahre 2012 bis 2016 die Investitionen für das bewegliche Anlagevermögen aus. Analog zu den zum Vermögensplan dargelegten Planungen, ist im Investitionsplan für 2013 eine Summe von 30.000 EUR ausgewiesen. Hierfür wird eine Entnahme aus der Rücklage erforderlich.

Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten Abschreibungen für die Anschaffung von Anlagegütern ausreichend sind. Die Aufnahme von Darlehen ist weiterhin nicht vorgesehen.

D. Finanzplan

Für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2016 ist die Kreismusikschule zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der EON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht weiterhin und ist von der KMS nicht zu beeinflussen, wird aber derzeit nicht als bestandsgefährdendes Risiko betrachtet.

Die Verringerung des Bestandes an Aktien der E.ON Avacon AG wird zu geringeren Jahresgewinnen führen. Da aber keine Gewinnabführungen an den Landkreis Diepholz mehr vorzunehmen sind, werden sich dadurch keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage ergeben.

Soweit es zu keinen größeren Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsstruktur kommt, werden auch die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2016 aus eigener Kraft bestritten werden können.

E. **Stellenübersicht**

In der Stellenübersicht 2013 ist keine wesentliche Veränderung – im Vergleich zur Nachtragsstellenübersicht 2012 -ausgewiesen.

G. **Ausblick**

Die Kreismusikschule möchte Kindergartenträger zu einer Zusammenarbeit bei Planung und Realisierung von Kinderkrippen mit einem umfassenden Musikalisierungskonzept für aller Kindergartenbereiche gewinnen. Kindergartenpädagogik und Musikpädagogik sollen zusammen die erforderlichen Anforderungen an Erzieher(innen) und Lehrkräfte sowie die Ausstattung festlegen, die den gerade für sehr junge Kinder festgestellten musikalischen Defiziten entgegenwirken. Der Ausbau der von der Landesregierung geförderten Kooperationsprojekte zur frühmusikalischen Bildung „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik“ in Grundschulen und KITAs soll konsequent weitergeführt werden. Das Förderprogramm soll möglichst umfassend im gesamten Landkreisgebiet weiter gesteigert werden.

Kaufmännische Leiterin

Pädagogischer Leiter

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

<u>Erträge</u>	<u>Planansatz 2013</u>	<u>Planansatz 2013</u>	<u>Planansatz 2013</u>	<u>Planansatz 2012</u>	<u>Ergebnis 2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Umsatzerlöse					
1 Teilnehmergebühren	930.000,00			930.000,00	928.490,61
2 Einnahmen aus Konzerten	1.000,00			2.000,00	726,00
3 Seminarergebühren	40.000,00			35.000,00	37.002,50
4 Instrumentenmieten	17.000,00	988.000,00		15.000,00	16.155,97
Zuschüsse					
1 Landeszuschuss	27.000,00			30.000,00	26.120,92
2 Projektförderung	48.000,00	75.000,00		37.000,00	38.400,00
Sonstige Erlöse					
1 Spenden	25.000,00			25.000,00	21.822,00
2 Sonstige Erlöse	10.000,00			2.000,00	18.411,55
3 Zinserträge	16.000,00			6.000,00	13.317,80
4 Periodenfremde Erträge	0,00			0,00	0,00
5 Erträge aus Beteiligungen	1.525.000,00	1.576.000,00		1.475.000,00	2.691.455,64
Gesamteinnahmen			2.639.000,00	2.557.000,00	3.791.902,99

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Kaufmännische Leitung

Wplan KMS 2013

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
1 Honorar- und Fahrtkosten	50.000,00	50.000,00		245.000,00	199.917,61
Personalaufwand					
1 Besoldung Beamte	127.000,00			125.000,00	125.544,64
2 Leistungsorientierte Bezahlung	0,00			0,00	0,00
3 Vergütung Arbeitnehmer	1.550.000,00			1.320.000,00	1.263.946,60
4 Leistungsorientierte Bezahlung	25.000,00			15.000,00	17.518,44
5 Aushilfsgehälter	4.000,00			5.000,00	3.836,99
6 Beamtenversorgung	35.000,00			40.000,00	31.625,63
7 Beiträge Sozialversicherung	320.000,00			275.000,00	283.062,01
8 Umlage VBL	135.000,00			120.000,00	104.658,19
9 Sonstige Personalkosten	21.000,00			21.000,00	24.754,66
10 Künstlersozialabgabe	2.000,00	2.219.000,00		10.000,00	6.519,99
			2.269.000,00	2.176.000,00	2.061.384,76

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Kaufmännische Leitung

Wplan KMS 2013

KMS Wirtschaftsplan

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
1 Aufwandsentschädigungen Ehrenamtliche	12.000,00			12.000,00	11.448,00
2 Miete	46.000,00			52.000,00	45.850,75
3 Gas, Strom, Wasser	12.000,00			10.000,00	9.433,97
4 Reinigung	17.000,00			18.000,00	16.385,28
5 Instandhaltung betrieblicher Räume	4.000,00			5.000,00	0,00
6 Versicherungen	15.000,00			16.000,00	14.027,99
7 Werbung	15.000,00			18.000,00	12.983,30
8 Beiträge	3.000,00			3.000,00	2.704,12
9 Bewirtungskosten	500,00			1.000,00	66,00
10 Reisekosten Arbeitnehmer	55.000,00			50.000,00	46.547,36
11 Porto	14.000,00			15.000,00	13.983,77
12 Telefon	3.000,00			4.500,00	2.112,08
13 Bürobedarf	10.000,00			10.000,00	8.249,35
14 Zeitschriften, Bücher	1.000,00			1.000,00	613,30
15 Fortbildungskosten	3.000,00			5.000,00	1.003,00
16 Lehr- und Lernmittel	4.000,00			7.500,00	2.700,52
17 Rechts- und Beratungskosten	1.000,00			1.500,00	0,00
18 Abschluß- und Prüfungskosten	17.000,00			16.000,00	16.320,00
19 Buchführungskosten	6.500,00			7.000,00	6.353,28
21 Rep. u. Instandh. BGA	15.000,00			15.000,00	12.337,65
22 Periodenfremde Aufwendungen	0,00			500,00	0,00
23 Sonstige Betriebskosten	90.000,00			90.000,00	86.185,88
24 Zinsaufwendungen	6.000,00			3.000,00	6.491,81
25 Abschreibungen	20.000,00			20.000,00	18.525,31
26 Steuern (für Ausschüttungen)	0,00			0,00	88.546,17
		370.000,00		381.000,00	422.868,89
Gesamtausgaben		2.639.000,00		2.557.000,00	2.484.253,65

Kreismusikschule
Angelika Reinhardt
Kaufmännische Leitung

Wplan KMS 2013

KMS Wirtschaftsplan

B. Vermögensplan

	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2013 EUR	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2011 EUR
<u>Einnahmen</u>				
1. Einnahmen aus Abschreibungen	20.000,00		20.000,00	18.525,31
2. Entnahme aus den Rücklagen	10.000,00		30.000,00	17.342,00
Gesamtsumme		30.000,00	50.000,00	35.867,31
<u>Ausgaben</u>				
1. Sachinvestitionen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	30.000,00		50.000,00	35.867,31
2. Zuführung zu den Rücklagen	0,00		0,00	0,00
Gesamtsumme		30.000,00	50.000,00	35.867,31

Wirtschaftspläne

Der kommunalen Anstalten
sowie
Unternehmen an denen der Landkreis mit mehr als
50 v.H. beteiligt ist

- Abfallwirtschaftsgesellschaft mbh (AWG)

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2013 (Kurzversion)

Kontenbezeichnung	Planwerte 2013 EURO	Planwerte 2012 EURO	Veränderung EURO	Veränderung %
<i>Umsatzerlöse</i>	- 30.714.288	- 30.421.460	292.828	0,96
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	- 782.744	- 842.450	59.706	-7,09
<i>Materialaufwand</i>	16.570.124	15.801.083	769.041	4,87
<i>Rohergebnis</i>	- 14.926.908	- 15.462.827	535.919	-4,87
<i>Personalaufwand</i>	6.231.314	5.893.911	337.403	5,72
<i>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</i>	- 236.133	- 301.508	65.375	-21,68
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	4.966.584	4.616.914	349.670	7,57
EBITDA	- 3.965.143	- 5.253.510	1.288.367	-24,52
<i>Abschreibungen</i>	4.397.031	5.062.027	664.996	-13,14
EBIT	431.888	191.483	623.371	-325,55
<i>Zinserträge</i>	- 182.500	- 450.000	267.500	-59,44
<i>Zinsaufwendungen</i>	743.944	934.611	190.667	-20,40
<i>Steuern</i>	70.160	113.182	43.022	-38,01
<i>Abgeführte Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen</i>	- 521.550	- 438.688	82.862	18,89
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss (-)	541.941	32.378	574.319	118,00

Beteiligungsbericht

(§116a NGO i.V.m. §65 NLO)

Stand : 17.12.2012

Inhaltsverzeichnis

A. Beteiligungen mit mehr als 50 % Beteiligungsanteil

- Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum
- St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

B. Beteiligungen mit weniger als 50 % Beteiligungsanteil

- Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH
- Wohnbau Diepholz GmbH
- Niedersächsische Landgesellschaft mbH
- E.ON AVACON AG
- IWW Nord GmbH
- St. Ansgar Klinikverbund GmbH
- St. Ansgar Diepholz GmbH
- St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH
- Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH

Nachrichtlich:

C. Eigenbetriebe

- Volkshochschule
- Kreismusikschule
- Kreismuseum

D. Sparkassen, Stiftungen, Verbände und Vereine

- Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
- Kreissparkasse Syke
- Stiftung Naturschutz
- Hunte Wasser-Verband
- Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.
- Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)
- Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest
- Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)
- Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.
- Naturpark Dümmer e. V.
- Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V.
(DümmerWeserLand Touristik)
- Verein zur Förderung der Medienkompetenz der Schulen im Landkreis Diepholz –
ProMedien e. V.

Anmerkung:

Rundungsdifferenzen sind bei den ausgewiesenen Daten möglich!!!

Teil A.
Beteiligungen
mit mehr als 50 %
Beteiligungsanteil

Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH

Anschrift

Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gesellschaft wurde gemäß Gründungsversammlung vom 03.08.1999 unter der Firma „AQua Arbeits- und Qualifizierungsgesellschaft gGmbH“ gegründet. Auf der Grundlage des Kreistagbeschlusses vom 13.12.2010 sowie der Gesellschafterversammlung vom 18.02.2011 kommt es zur Umfirmierung der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird mit einem neuen Bestimmungszweck als Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH weitergeführt. Eine entsprechende Eintragung ins Handelsregister wurde vorgenommen. Am 29.04.2011 hat das Finanzamt Sulingen die Gesellschaft als gemeinnützig anerkannt.

Gesellschaftsvertrag

Für die Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH gilt ein neuer Gesellschaftsvertrag vom 18.02.2011.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 25.000,-. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz.

Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2011 und 2012 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2012 und 2013 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr sowie die Förderung des Katastrophen- und Zivilschutzes. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Organisation und den Betrieb des Rettungsdienstes und des Krankentransports im Landkreis Diepholz verwirklicht.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Klaus Speckmann

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord
 Hofmann, Doris Karin
 Meyer, Volker
 Püschel, Hans-Ulrich
 Schröder, Ulrike
 Moldenhauer, Luzia
 Schlegel, Astrid
 Schneider, Werner
 Schmidt, Ulf-Werner

Jürgens, Henning

Riedemann, Heinz

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
 Dr. Dr. Griese, Wolfgang
 Jantzon, Ingrid
 Klare, Karl-Heinz
 Brockhoff, Günter
 Cohrs, Susanne
 Stieglitz, Ortwin
 Helmerichs, Kristine
 Könemund, Elmar
 Husmann, Rolf
 Schwarz, Hans-Werner
 Schröder, Hermann
 Porsch, Christian

Mitglied mit beratender Stimme

van Lessen, Wolfram

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	253	47	0	0	253	
Sachanlagen	253		0		253	
Umlaufvermögen	290	53	141	100	149	106
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	248		0		247	
Liquide Mittel	42		140		-98	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	543	100	141	100	403	287
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	64	12	69	49	-5	-8
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	44		13			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5		31		-36	
Rückstellungen	19	4	28	20	-9	-33
Steuerrückstellungen	11		12			
Sonst. Rückstellungen	8		17		-8	
Verbindlichkeiten	460	85	43	31	417	967
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21		9		13	
Sonstige Verb.	439		35		404	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	543	100	141	100	403	287

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	248	1.090	-842	-77
Sonst. betriebliche Erträge	0	7	-7	-100
Erträge gesamt	248	1.097	-849	-77
Materialaufwand	33	0	33	
Personalaufwand	162	1.025	-863	-84
Abschreibungen	20	0	20	4899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	30	6	19
Aufwendungen gesamt	250	1.055	-805	-76
Betriebsergebnis	-2	42	-44	-105
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	3	
Finanzergebnis	-3	0	-3	-2086
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5	42	-47	-112
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	11	-11	-100
Jahresgewinn/-verlust	-5	31	-36	-117

Sonstige Wirtschaftsdaten

Geringfügig beschäftigt wurden ein Geschäftsführer, ein Prokurist sowie eine Person in der Buchhaltung. Hinzu kommen sieben Rettungsassistenten/Innen und zwei Rettungsassistenten/Innen.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Es kann festgehalten werden, dass das rettungsdienstliche Fachwissen der Gesellschaft insgesamt im Laufe des Jahres 2011 massiv angestiegen ist. Dazu haben in erster Linie die neu eingestellten Mitarbeiter, aber auch die intensive Befassung der Geschäftsführung mit der Thematik beigetragen. Die Gesellschaft erfüllt am Jahresende die ihr für den Bereich Bruchhausen-Vilsen zugeschriebene Funktion in vollem Umfang. Dies gilt inzwischen auch für die erst im Jahr 2012 eröffnete Rettungswache Drentwede. Die Zusammenarbeit mit der DRK Diepholz Rettung und Krankentransport GmbH verläuft sehr kooperativ und planmäßig.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nennenswerte wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung sind nach meiner Beurteilung nicht gegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben. Zukünftige Risiken aus der Möglichkeit ungünstiger künftiger Entwicklungen des Betriebes, die die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage spürbar nachhaltig beeinflussen können, sind z.Z. nicht erkennbar.“

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz

Anschrift

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Landkreis Diepholz
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

1970

Gesellschaftsvertrag

Gesellschaftsvertrag vom 30.11.70 in der zurzeit gültigen Fassung (mit mehreren notariellen Änderungen).

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 209.629,67

Gesellschafter sind:

Landkreis Diepholz	107.371,30 €	(51,2%)
Volksbankenvereinigung eG	51.129,19 €	(24,4%)
Kreissparkasse Syke	25.564,59 €	(12,2%)
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	25.564,59 €	(12,2%)

Der Landkreis Diepholz hat in 2011 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für 2012 geplant. Für den Haushalt 2013 wird ein Zuschuss in Höhe von 13.500,- € berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung von Maßnahmen und Planungen des Landkreises und seiner Gemeinden zur Förderung und Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung. Dazu gehören insbesondere die Werbung für den Wirtschaftsraum Landkreis Diepholz, die Anwerbung fremder und die Unterstützung heimischer Industrie-, Gewerbe und Fremdenverkehrsbetriebe sowie die Vermittlung zwischen Betrieben und Behörden.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Günter Klingenberg
Stellvertreter: Herr Sven Mörker

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord
 Jantzon, Ingrid
 Mackenstedt, Heino
 Schumacher, Heinfried
 Richmann, Heiner
 Helmerichs, Kristine
 Jürgens, Henning

Stellvertreter/innen

Kawemeyer, Stephan
 Kunst, Berndhard
 Schlegel, Astrid
 Brockhoff, Günter
 Schmidt, Ulf-Werner
 Schwarz, Hans-Werner

Bilanzdaten (€)

Aktiva					
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0		0		0
Umlaufvermögen	193.041	100	202.048	100	-9.007
Liquide Mittel	193.041		202.048		-9.007
Bilanzsumme	193.041	100	202.048	100	-9.007
Passiva					
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen
Eigenkapital	193.041	100	202.048	100	-9.007
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	209.630		209.630		0
Gewinn-/Verlustvortrag	-7.582		0		-7.582
Jahresgewinn/-verlust	-9.007		-7.582		-1.425
Verbindlichkeiten	0		0		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		
Bilanzsumme	193.041	100	202.048	100	-9.007

GuV-Daten (€)

	2011	2010	Veränderungen
Betriebliche Erträge	0	0	0
Erträge gesamt	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.009	12.892	117
Aufwendungen gesamt	13.009	12.892	117
Betriebsergebnis	-13.009	-12.892	-117
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.002	5.310	-1.308
Finanzergebnis	4.002	5.310	-1.308
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-9.007	-7.582	-1.425
Jahresgewinn/-verlust	-9.007	-7.582	-1.425

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Bassum

Anschrift

AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH
Klövenhausen 20
27211 Bassum

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Notariell beglaubigt am 29. Juli 1998 in der Fassung vom 8. Oktober 2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 2.709.000,00. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Diepholz.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) weist gegenüber dem Landkreis Diepholz Verbindlichkeiten in Höhe von € 1.694.005,79 (Vorjahr € 1.525.538,32) aus.

Sachverhalt:

Der Landkreis Diepholz verpflichtet sich bei der Festlegung der Entsorgungsentgelte, etwaige Kostenunterdeckungen zu übernehmen. Diese werden dann als Forderungen gegen den Landkreis in der Bilanz der AWG ausgewiesen. Tatsächliche Zahlungsströme sind damit jedoch nicht verbunden. Im Geschäftsjahr 2011 ergab die Entgeltkalkulation einen Überschuss, der daher analog als Verbindlichkeit bei der AWG ausgewiesen wurde.

Dieses Verfahren wird sich für die Folgejahre fortsetzen.

Die AWG hält folgende Beteiligungen:

Service und Logistik Gesellschaft mbH (S+L), Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

Humus-Vermarktungs-Gesellschaft mbH, Bassum (100%-iges Tochterunternehmen)

hkw blumenthal GmbH, Bremen (100%-iges Tochterunternehmen)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind abfallwirtschaftliche Aktivitäten jeglicher Art. Aufgabe der AWG ist insbesondere die Sicherstellung der Abfallentsorgung im Landkreis Diepholz. Sie ist dabei dem öffentlichen Zweck verpflichtet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl. Ing. / Techn. Betriebswirt Andreas Nieweler

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord
Hofmann, Doris Karin
Meyer, Volker
Püschel, Hans-Ulrich
Schröder, Ulrike
Moldenhauer, Luzia
Schlegel, Astrid
Schneider, Werner
Schmidt, Ulf-Werner

Jürgens, Henning

Riedemann, Heinz

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Jantzon, Ingrid
Klare, Karl-Heinz
Brockhoff, Günter
Cohrs, Susanne
Stieglitz, Ortwin
Helmerichs, Kristine
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf
Schwarz, Hans-Werner
Schröder, Hermann
Porsch, Christian

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind:

Mitglieder mit Stimmrecht

Bockhop, Cord (Landrat)
Diephaus-Borchers, Hubert
Engelbart, Dieter
Meyer, Volker
Brockhoff, Günter
Richmann, Heiner
Schlegel, Astrid
Könemund, Elmar
Husmann, Rolf

Stellvertreter/innen

Heckmann, Edith
Schröder, Frank
Struthoff, Dietrich
Barthel, Volker
Iven, Friedrich
Borchers, Jürgen
Helmerichs, Kristine
Scheland, Hans-Walter

Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Riedemann, Heinz

Schröder, Hermann

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	52.820	85	57.249	90	-4.429	-8
Immaterielles Vermögen	23		84		-61	
Sachanlagen	36.844		40.076		-3.232	
Finanzanlagen	15.953		17.090		-1.136	
Umlaufvermögen	9.004	15	6.661	10	2.344	35
Vorräte	305		300		6	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	2.398		1.676		721	
Liquide Mittel	6.301		4.685		1.617	
Rechnungsabgrenzungsposten	51	0	40	0	11	
Bilanzsumme	61.875	100	63.950	100	-2.075	-3
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	10.025	16	9.825	15	200	2
Gezeichnetes Kapital	2.709		2.709		0	
Kapitalrücklagen	5.226		5.226		0	
Gewinnvortrag	1.890		2.094		-204	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	200		-204		405	
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.609	4	3.085	5	-476	-15
Rückstellungen	24.348	39	24.691	39	-344	-1
Steuerrückstellungen	789		105		684	
Sonst. Rückstellungen	23.559		24.586		-1.027	
Verbindlichkeiten	24.864	40	26.221	41	-1.357	-5
Verb. gegenüber Kreditinstituten	20.954		23.643		-2.689	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	1.506		787		719	
Verb. gegenüber verbund. Untern.	314		0		314	
Verb. gegenüber Landkreis Diepholz	1.694		1.526			
Sonst. Verbindlichkeiten	396		266		130	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Passive latente Steuern	29		128		-99	
Bilanzsumme	61.875	100	63.950	100	-2.075	-3

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	31.722	28.853	2.869	10
Sonstige betriebliche Erträge	749	952	-202	-21
Erträge aus der Auflösung von SoPo	476	476	0	0
Erträge gesamt	32.947	30.281	2.666	9
Materialaufwand	17.314	15.494	1.820	12
Personalaufwand	4.028	4.108	-80	-2
Abschreibungen	5.327	5.536	-209	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.441	9.088	-2.647	-29
Aufwendungen gesamt	33.110	34.226	-1.116	-3
Betriebsergebnis	-163	-3.945	3.782	-96
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	298	401	-104	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.857	4.676	-2.819	-60
Aufgrund einer Gewinngemeins., eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	108	0	108	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13	17	-4	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.056	1.283	-227	-18
Finanzergebnis	1.194	3.777	-2.583	-68
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.032	-168	1.199	-716
Außerordentliche Erträge	104	0	104	
Außerordentliche Aufwendungen	103	0	103	
Außerordentliches Ergebnis	1	0	1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	762	-32	794	
sonstige Steuern	70	69	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	200	-204	405	-198

Sonstige Wirtschaftsdaten

	2011	2010	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Gesamt (ohne Geschäftsführer)	86	88	-2	-2

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Risiken und Chancen

Durch die langfristigen Verträge sind die betriebseigenen Behandlungsanlagen zum überwiegenden Teil gut ausgelastet.

Weiter sind alle sonstigen vorhersehbaren Risiken über verschiedenste Versicherungspolice abgedeckt. Diese Versicherungspolice werden regelmäßig überprüft sowie kontinuierlich und bedarfsgerecht an veränderte betriebliche Abläufe angepasst. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht zu erkennen.

Dennoch bleibt zu erwähnen, dass es Entwicklungen gibt, die auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AWG nachhaltigen Einfluss haben bzw. haben können. Das sind u. a.:

- die durch den Neubau von insbesondere thermischen Behandlungsanlagen aufgetretenen und offenbar nachhaltigen Überkapazitäten auch im nordwestdeutschen Bereich und der damit verbundene deutliche Verfall der Behandlungspreise
- verschärfte rechtliche und wettbewerbsbegründete Rahmenbedingungen und erhöhte technische Maßnahmen aufgrund behördlicher Forderungen (z. B. Emissionsminderung)

Für die Zukunft sieht sich die AWG aufgrund der oben erwähnten langfristigen Verträge und der Möglichkeit, die weitaus überwiegende Mehrheit der angenommenen Abfallmengen in den betriebseigenen Behandlungsanlagen zu verarbeiten, auch weiterhin grundsätzlich gut gerüstet. Dennoch werden die Anstrengungen insbesondere in den Bereichen Akquisition, Kostenreduzierung und Optimierung der Betriebsabläufe erneut bzw. immer wieder verstärkt neu angegangen werden müssen.

Es bleibt abzuwarten welche Auswirkungen das geplante Wertstoffgesetz bzw. eine Novellierung der Verpackungsverordnung auf die AWG haben wird.

Ausblick

Für das Jahr 2012 erhofft sich die AbfallWirtschaftsGesellschaft in einem weiter hart umkämpften Markt für Abfälle zur Verwertung eine erste Bereinigung der Überkapazitäten z. B. durch die notwendige Stilllegung alter und damit zum Teil unwirtschaftlicher Linien etwa bei Müllverbrennungsanlagen. Darüber hinaus hofft sie, dass keine weiteren Überkapazitäten errichtet und in Betrieb genommen werden. Die bereits jetzt vorhandenen oder in Modernisierung und Ausbau befindlichen Behandlungskapazitäten werden auch in Zukunft allgemein zu Auslastungsproblemen führen.

Dies führt zwangsläufig zu einem Verbleib auf einem weiterhin zu niedrigen bzw. nicht kostendeckenden Preisniveau bei den Behandlungspreisen. Jedoch bleibt festzustellen, dass in der jüngsten Vergangenheit auf der sich verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage eine leichte Entspannung zu verzeichnen war. Die Nachhaltigkeit kann derzeit jedoch nicht beurteilt werden.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Umsatz im Jahr 2012 in etwa stagnieren wird. Die Investitionsvorhaben werden weiterhin an die aktuellen betrieblichen Gegebenheiten angepasst.

Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, dass Wirtschaftsjahr 2012 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen.

Die Abfallwirtschaft wird auch zukünftig immer wieder neue Akzente setzen müssen, um insbesondere den Kreislaufgedanken bzw. die Ressourcenschonung zu stärken. Die Ressourcen werden knapper und die Nachfrage nach alternativen Energieträgern steigt. Zur energieeffizienten Nutzung von Ersatzbrennstoffen aus der Restabfallbehandlungsanlage hat die AWG bereits 2005 ein ehemaliges Kohlekraftwerk in ein Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk (hkw) umgebaut. Im Geschäftsjahr 2009 wurde dem Kompostwerk eine Trockenvergärungsanlage „vorgeschaltet“. Hier wird ein Teilstrom des Bioabfalls vergoren, um Biogas zur Herstellung von Wärme und elektrischer Energie zu erzeugen. Durch die Gewinnung von (regenerativer) Energie aus Abfällen leistet die AbfallWirtschaftsGesellschaft über die Vermeidung von CO₂-Emissionen und die Schonung fossiler Energieträger schon heute einen erheblichen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Die Verbindung von Abfallverwertung und regenerativer Energieerzeugung wird auch für die nächsten Jahre das unternehmerische Leitmotiv sein.“

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG

Anschrift

St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG
Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH & Co. KG (Personengesellschaft)

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Komplementär St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz, 0,00 EUR (0%)
Kommanditist Landkreis Diepholz 18.217.653,73 EUR (100%)

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz.

Da die Gesellschaft dauerhaft defizitär ist und deren Jahresabschluss erst nach der Erstellung des Landkreis Abschluss vorliegt, erfolgt jedes Jahr eine Anpassung des Beteiligungswertes um den voraussichtlichen Jahresfehlbetrag. In der Landkreis Diepholz Bilanz 2011 wird die Gesellschaft mit einem Wert von € 14.623.664,40 (Vorjahr € 15.263.505,14) ausgewiesen.

Für das Jahr 2012 wurden Abschreibungen in Höhe von € 685.000,- eingeplant. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2013 werden Abschreibungen in Höhe von € 610.000,- berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Grundbesitz, insbesondere die Überlassung von Grundbesitz an Träger von Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen zur Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung

Der Landkreis wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Wolfram van Lessen (Erster Kreisrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	27.570	100	28.668	100	-1.098	-4
Sachanlagen	27.570		28.668		-1.098	
Umlaufvermögen	58	0	63	0	-6	
Forderungen u. sonst. Vermögensg.	0		2		-2	
Liquide Mittel	58		61		-4	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	27.628	100	28.732	100	-1.104	-4
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	14.625	53	15.265	53	-639	-4
Kapitalanteile	18.218		18.218		0	
Verlustvortrag	-2.953		-2.085			
Jahresfehlbetrag	-639		-868		229	
SoPo aus Zuwend. zur Finanz. des AV's	13.000	47	13.464	47	-465	
Rückstellungen	3	0	3	0	0	
Sonst. Rückstellungen	3		3		0	
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	0		0			
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	0		0			
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	27.628	100	28.732	100	-1.104	-4

GuV-Daten (T€)

	2011	2010	Veränderungen	in %
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	0	-13
Erträge aus der Auflösung von SoPo	465	465	0	0
Erträge gesamt	467	467	0	0
Abschreibungen	1.098	1.121	-22	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	214	-206	-96
Aufwendungen gesamt	1.106	1.335	-229	-17
Betriebsergebnis	-639	-868	228	-26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	127
Finanzergebnis	0	0	0	127
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-639	-868	229	-26
Steuern	0	0	0	-100
Jahresfehlbetrag	-639	-868	229	-26

Teil B.
Beteiligungen
mit weniger als 50 %
Beteiligungsanteil

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH

Anschrift

Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH
Am Bahnhof 1
27318 Hoya

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

19. Januar 1898

Gesellschaftsvertrag/Gesellschafter

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 13. Oktober 1993 geschlossen und ist mit Gesellschafterbeschluss vom 8. November 2010 zuletzt geändert worden.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2011 € 1.855.300,-.

Der Verkauf von VGH-Anteilen im Jahre 2007 wirkte sich auch auf die Folgejahre aus, da laut vertraglicher Vereinbarung der Kaufpreis von fast allen Erwerbern in Teilsummen bis Ende 2011 zu entrichten ist. Mit dem Haushaltsjahr 2011 wurde dieser Vorgang abgeschlossen (Einzahlung 2011 € 55.040,-).

Der Landkreis Diepholz hat in 2012 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2012 und 2013 geplant.

Gesellschafter sind (Stand 31.12.2011):

Stadt Hoya	418.500,00 €	22,56%
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	379.600,00 €	20,46%
Landkreis Diepholz	208.100,00 €	11,22%
Verden-Walsroder-Eisenbahn GmbH	208.100,00 €	11,22%
Landkreis Nienburg/Weser	208.000,00 €	11,21%
Stadt Syke	188.100,00 €	10,14%
Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya GmbH	150.000,00 €	8,08%
Samtgemeinde Eystrup	65.800,00 €	3,55%
Gemeinde Hoyerhagen	16.100,00 €	0,87%
Mittelweserbahn GmbH	13.000,00 €	0,70%

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung vom 07. März 2012 wurde eine Kapitalerhöhung durch Aufstockung des Gesellschafters Mittelweserbahn GmbH um € 300.000,- beschlossen. Die Umsetzung wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 vollzogen.

Gegenstand des Unternehmens

- Bau, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen,
- Einrichtung, der Erwerb und Betrieb, die Pachtung und die Verpachtung von
- Kraftverkehrslinien, Omnibus-Gelegenheitsverkehr und Güterkraftverkehr,
- Führung von Reisebüros und Reisevermittlung
- jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Uwe Roggatz

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung sind:

Mitglieder

Landrat Bockhop, Cord
Plumhof, Lothar
Albers, Michael

Stellvertreter

Dr. Dr. Griese, Wolfgang
Barthel, Volker

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Cord Bockhop (Landrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	6.205	87	5.489	81	716	13
Immaterielles Vermögen	29		18		11	
Sachanlagen	6.173		5.468		705	
Finanzanlagen	2		2			
Umlaufvermögen	889	12	1.250	18	-362	-29
Vorräte	40		79		-39	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	550		561		-12	
Wertpapiere	0		3			
Liquide Mittel	299		607		-308	
Rechnungsabgrenzungsposten	50	1	64	1	-14	-22
Bilanzsumme	7.144	100	6.804	100	340	5
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	3.587	50	3.474	51	113	3
Gezeichnetes Kapital	1.855		1.855		0	
Nennbetrag eigener Anteile	-150		-150			
Rücklage für eigene Anteile	0		0			
Andere Gewinnrücklagen	1.769		1.701			
Jahresüberschuss	113		68		45	
SoPo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	
Rückstellungen	392	5	447	7	-56	-12
Steuerrückstellungen	10		0		10	
Sonst. Rückstellungen	382		447		-66	
Verbindlichkeiten	3.093	43	2.807	41	286	10
Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.537		2.069		468	
Erh. Anzahl. auf Bestellungen	54		63		-9	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	134		147		-13	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	51		51		0	
Verb. Gegenüber Unternehmen	0		0		0	
Sonst. Verbindlichkeiten	317		476		-159	
Rechnungsabgrenzungsposten	72	1	75	1	-3	
Bilanzsumme	7.144	100	6.804	100	340	5

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	4.225	4.034	191	5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
Sonst. betriebliche Erträge	567	395	172	43
Erträge gesamt	4.791	4.429	362	8
Materialaufwand	1.208	1.059	148	14
Personalaufwand	2.099	2.035	63	3
Abschreibungen	564	535	29	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	579	548	31	6
Aufwendungen gesamt	4.449	4.178	271	6
Betriebsergebnis	343	251	92	37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	6	-3	
Afa auf Wertpapiere d. UV	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128	102	26	25
Finanzergebnis	-125	-96	-29	30
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	218	155	63	40
Außerordentliche Aufwendungen	0	1	-1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98	79	19	24
sonstige Steuern	7	7	0	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	113	68	45	67

Sonstige Wirtschaftsdaten

	2011	2010	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Gesamt	70	71	-1	-1

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens
Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Die allgemeine wirtschaftliche Lage wird sich im Jahr 2012 voraussichtlich weiter erholen.

Im Güterverkehr wird mit weiteren Steigerungen gerechnet, welche wesentlich auf eine Produktausweitung des Hauptauftraggebers zurückzuführen sein werden. Diese Entwicklung ist grundsätzlich sehr erfreulich, gleichwohl geht sie auch mit Kostensteigerungen einher. Es wird mit einer Preisanpassung für die Güterverkehrsleistungen auf Grund der allgemeinen Preissteigerungen gerechnet.

Nachdem im Jahr 2011 die Gleisanlagen im Bahnhof Hoya komplett erneuert wurden, steht im Jahr 2012 der Erwerb von ca. 1.700 Metern Rangier- und Abstellgleisen im Bahnhof Eystrup an. Damit wird der Betrieb für Smurfit Kappa auf diesem Streckenabschnitt seitens der VGH gesichert. Mit dem Erwerb der Gleisanlagen einhergehen wird eine Kapitalerhöhung der VGH.

Mit der Zunahme des Güterverkehrs ist auch ein größeres Augenmerk auf die Ertüchtigung des Streckenabschnitts zwischen Hoya und Heiligenfelde zu richten. Seitens der Landesregierung wird auch dieser Strecke eine Netzwirkung eingeräumt, weswegen uns auch Zuwendungen aus Landesmitteln in Aussicht gestellt werden. Die Sanierung eines ersten Teils dieses Streckenabschnittes wurde für das Jahr 2012 beantragt.

In den Segmenten Gelegenheitsfahrten und Busreisen sowie Ferntourismus erwarten wir im Vergleich zum Jahr 2011 im Geschäftsverlauf keine wesentlichen Einflüsse, welche größere Veränderungen erwarten ließen, gleichwohl aber eher stagnierende Ergebnisse. Das Potenzial für Steigerungen in diesem Segment erscheint ausgeschöpft zu sein. Gleiches gilt für den Werkstattbereich, welcher Leistungen für Dritte anbietet.

Der Erfolgsplan, der in der Aufsichtsratssitzung vom 5. Dezember 2011 verabschiedet und in der Sitzung des Aufsichtsrates am 7. März 2012 geändert wurde, sieht für das Geschäftsjahr 2012 ein negatives Jahresergebnis von 260 TEUR vor. Nach der Mittelfristplanung wird für 2013 ein Jahresfehlbetrag von 303 TEUR erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Zur Erkennung und Bewältigung der sonstigen Risiken und Chancen steht der Gesellschaft ein ausführliches Controllinginstrumentarium zur Verfügung. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar und auch in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten.

Die von der Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Darlehen und flüssige Mittel. Diese Finanzinstrumente dienen der Finanzierung der Geschäftstätigkeit und Investitionen. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Derivative Finanzinstrument werden nicht eingesetzt.

Grundsätzlich bestehen für die VGH Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus Bankdarlehen wird durch langfristige Zinsfestschreibungen kompensiert. Für Ausfallrisiken von Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusammengefasst sind die Risiken aus Finanzinstrumenten für die VGH als gering einzustufen.“

Wohnbau Diepholz GmbH

Anschrift

Wohnbau Diepholz GmbH
Enge Straße 4
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum

30. April 1959

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag i.d.F. vom 02. Juli 2001 (letzte Änderung §§ 3 und 13).

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 1.898.000,-

In 2012 wurde eine Dividende in Höhe von 11.489,89 € (Vorjahr 11.489,89 €) an den Landkreis Diepholz gezahlt.

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 von einer Dividendenzahlung in gleicher Höhe aus.

Die Gesellschafter sind:

Stadt Diepholz	452.400 €	(23,84%)
Landkreis Diepholz	390.000 €	(20,55%)
Landwirtschaftliche Brandkasse	197.600 €	(10,41%)
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	197.600 €	(10,41%)
Kreissparkasse Syke	197.600 €	(10,41%)
Fleckengemeinde Barnstorf	119.600 €	(6,30%)
Concordia Versicherung Holding AG	93.600 €	(4,93%)
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	52.000 €	(2,74%)
Stadt Bassum	31.200 €	(1,64%)
Gieseke, Werner	31.200 €	(1,64%)
Stadt Twistringen	20.800 €	(1,10%)
Samtgemeinde Rehden	20.800 €	(1,10%)
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen	20.800 €	(1,10%)
Plate-Stiftung zu Barnstorf	20.800 €	(1,10%)
Volksbank Diepholz-Barnstorf eG	20.800 €	(1,10%)
DieBau, Baugesellschaft mbH	10.400 €	(0,55%)
Gemeinde Wagenfeld	10.400 €	(0,55%)
Gerbes Dächer GmbH & Co. KG	5.200 €	(0,27%)
Heinrich Niemeier GmbH & Co. KG	5.200 €	(0,27%)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Rudolf Schmidt

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Aufsichtsrat

Der Landkreis wird im Aufsichtsrat durch Herrn Wolfram van Lessen (Erster Kreisrat) vertreten.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	16.078	93	16.040	92	38	0
Immaterielles Vermögen	5		8		-3	
Sachanlagen	16.073		16.032		41	
Finanzanlagen	0		0			
Umlaufvermögen	1.127	7	1.298	7	-171	-13
Vorräte	796		1.008		-212	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	21		24		-3	
Liquide Mittel	310		266		44	
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	10	0	-1	-8
Bilanzsumme	17.215	100	17.349	100	-134	-1
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	4.444	26	4.334	25	111	3
Gezeichnetes Kapital	1.898		1.898		0	
Gewinnrücklagen	2.387		2.233		154	
Bilanzgewinn	159		203		-44	
Rückstellungen	525	3	560	3	-35	-6
Rückstellungen für Pensionen	225		208		17	
Steuerrückstellungen	30		68		-37	
Rückstellungen für Bauinstandhalt.	212		229		-17	
Sonst. Rückstellungen	57		55		3	
Verbindlichkeiten	12.246	71	12.455	72	-209	-2
Verb. gegenüber Kreditinstituten	8.029		7.971		58	
Verb. gegenüber and. Kreditgebern	3.113		3.231		-119	
Erhaltene Anzahlungen	973		1.145		-171	
Verb. aus Vermietung	69		29		41	
Verb. aus Betreuungstätigkeit	0		0		0	
Verb. aus Liefer. und Leist.	61		79		-19	
Sonst. Verbindlichkeiten	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.215	100	17.349	100	-134	-1

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	3.546	3.145	401	13
Bestandsveränderungen	-212	163	-375	-230
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	16	2	
Sonst. betriebliche Erträge	51	115	-63	-55
Erträge gesamt	3.403	3.439	-35	-1
Aufw. f. bezogene Liefer. u. Leist.	1.705	1.762	-57	-3
Personalaufwand	443	427	16	4
Abschreibungen	453	433	19	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	155	-21	-13
Aufwendungen gesamt	2.735	2.777	-42	-2
Betriebsergebnis	668	661	7	1
Ertäge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	287
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	376	382	-7	-2
Finanzergebnis	-374	-382	8	-2
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	295	280	15	5
Außerord. Erträge	0	98	-98	
Außerord. Aufwendungen	0	33	-33	
Außerord. Ergebnis	0	64	-64	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	30	0	
sonstige Steuern	88	88	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	177	226	-49	-22
Einstellung i.d. gesellschaftsvertragl. Rücklage	18	23	-5	-22
Bilanzgewinn	159	203	-44	-22

Sonstige Wirtschaftsdaten				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Mitarbeiter				
Vollzeitkräfte	6	6,25	-0,25	-4
Teilzeitkräfte	1	1	0	0
Gesamt	7	7,25	-0,25	-3

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Jahresabschlussbericht 2011:

„Das bei der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die die Wirtschaftlichkeit des eigenen Bestandes, wie die Leerstandsentwicklung, die Mieten- und Mietrückstandsentwicklung und die Entwicklung der Nebenkosten beeinflussen können.

Aufgrund der auch im Berichtsjahr beständigen Nachfrage nach Wohnungen unserer Gesellschaft konnten die Erlösschmälerungen weiterhin gesenkt werden. Da kein struktureller Leerstand zu verzeichnen ist, wird auch in der Zukunft mit konstanten Mieteinnahmen gerechnet.

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die zu einer Entwicklungsbeeinträchtigung oder Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist der Wohnungsmarkt im Geschäftsgebiet weiterhin entspannt. Ein Nachfrageeinbruch ist nicht zu erwarten. Langfristig wird von einer stabilen Bevölkerungsentwicklung ausgegangen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig durch kontinuierliche Modernisierung der Bestände die nachhaltige Vermietbarkeit sicherstellen und einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und CO²-Einsparung leisten. Hierdurch soll die Ertragskraft und die nachhaltige Pflege und Verbesserung des Wohnungsbestandes gestärkt werden.

Für die Instandhaltung und Modernisierung sind im Investitionsprogramm 2012 1.495.000,00 € eingeplant.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahresüberschuss von T€ 150 erwartet. Auch künftig werden sich Überschüsse auf diesem Niveau realisieren lassen.“

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Anschrift

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Arndtstraße 19
30167 Hannover

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages datiert vom 27. August 2001.

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 811.620,-
Der Landkreis Diepholz hält einen Anteil von € 1.900,- (0,23 %).
Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2011 und 2012 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2012 und 2013 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes anerkannt und führt ihre Aufgaben im Interesse der Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Thorsten Hiete

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2011 beträgt T€ 155.957,- (Vorjahr T€ 165.607,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2011 beträgt T€ 366,- (Vorjahr Bilanzgewinn T€ 1.087,-).

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende) in 2011 250 Mitarbeiter (Vorjahr 240).

E.ON AVACON AG

Anschrift

E.ON Avacon AG
Schillerstraße 3
38350 Helmstedt

Rechtsform

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 295.743 TEUR. Es ist eingeteilt in 147.871.676 Stückaktien.

Die Aktienanteile des Landkreises Diepholz sind wie folgt aufgeteilt:

Landkreis Diepholz	117.242 Stück
Kreismusikschule (Eigenbetrieb)	2.246.682 Stück
Volkshochschule des Landkreises Diepholz (Eigenbetrieb)	2.293.859 Stück
Kreismuseum (Eigenbetrieb)	853.000 Stück

In 2012 gab es folgende Dividendenzahlungen:

Landkreis Diepholz:	€ 67.108,15 (Vorjahr € 100.662,22)
Kreismusikschule:	€ 1.124.801,34 (Vorjahr € 1.981.584,21)
Volkshochschule:	€ 1.148.420,51 (Vorjahr € 2.068.830,23)
Kreismuseum:	€ 580.040,00

Der Landkreis Diepholz geht im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 von einer Dividendenzahlung in Höhe des Haushaltjahres 2012 aus.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser sowie Dampf und Wärme. Die Gesellschaft kann ihren Aufgabenbereich auf weitere Gebiete der Ver- und Entsorgung sowie der Dienstleistungen auf dem Gebiet der Information und Kommunikation ausdehnen.

Organe/Gremien

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Hauptversammlung

Vertreter des Landkreises in der Hauptversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten

Die Bilanzsumme für das Jahr 2011 beträgt T€ 2.074.931,- (Vorjahr T€ 1.939.345,-).

GuV-Daten

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2011 beträgt T€ 100.600,- (Vorjahr T€ 150.896,-).

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Die Kooperationsverhandlungen, die sich auf Grund der Rekommunalisierungstendenz ergeben, werden sich 2012 mit Schwerpunkt in Niedersachsen fortsetzen. Hierauf hat sich E.ON Avacon sowohl organisatorisch als auch konzeptionell vorbereitet, um erfolgreich die Zukunft des Netzgeschäfts sichern und aktiv im Markt agieren zu können.

So wird E.ON Avacon weiterhin als Partner der Städte und Gemeinden Lösungen und Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz, Wasser, Abwasser, Wärme sowie Biogas mit den Kommunen gemeinsam entwickeln und umsetzen.

Durch die vom Bundestag am 30. Juni 2011 verabschiedete Energierechtsnovelle hat E.ON Avacon 2012 umfangreiche Anpassungen vorzunehmen, die sich auch auf die Geschäftstätigkeit von E.ON Avacon auswirken werden. Dabei handelt es sich neben den prozessualen Abläufen in der Marktkommunikation auch um den Firmennamen.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend schwierigeren Marktumfelds verfolgt die E.ON AG im Rahmen des Programms „E.ON 2.0“ das Ziel, die beeinflussbaren Kosten des E.ON-Konzerns bis 2015 wesentlich zu reduzieren und das operative Geschäft noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Mögliche Auswirkungen für E.ON Avacon können mangels Konkretisierung derzeit nicht beurteilt werden.

Als Netzbetreiber erwartet E.ON Avacon in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas bedingt durch die Entscheidungen der Regulierungsbehörde einen fortbestehenden Ergebnisdruck. Die Prognose der Ergebnisentwicklung ist in hohem Umfang mit Unsicherheiten behaftet. Wesentliche Ursachen hierfür sind die nur schwer prognostizierbaren Entwicklungen der im Netzgebiet ansässigen Unternehmen der Auto- und Stahlindustrie sowie der Lebensmittelbranche. Auf Grund der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes können die Absatzrisiken frühestens jeweils in der Folgeperiode ausgeglichen werden.

E.ON Avacon erwartet für die folgenden beiden Geschäftsjahre, das Ergebnis aus dem operativen Netzgeschäft auf dem diesjährigen Niveau halten zu können. Darüber hinaus wirken voraussichtlich im Jahr 2012 regulatorisch bedingte Nachholungseffekte aus Vorjahren positiv auf das Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2013 sind dagegen weitere regulatorische Risiken zu erwarten.“

IWW Nord GmbH

Anschrift

IWW Nord GmbH
Amelogenstraße 1
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 25.08.2004.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 50.000,-

Gesellschafter sind:

Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	20.000 € (40 %)
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut f. Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	20.000 € (40 %)
Landkreis Diepholz	10.000 € (20 %)

Der Landkreis Diepholz hat in den Jahren 2011 und 2012 keine haushaltswirksamen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen vorgenommen und auch keine für die Jahre 2012 und 2013 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf den Gebieten der Wasserqualitätsüberwachung sowie auf dem Gebiet der Abwasseruntersuchung und analytiknahen Beratungsaktivitäten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann dazu auch Geschäftsbesorgungen und Betriebsführungen für Betriebe und Einrichtungen Dritter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Waldemar Opalla, Diepholz
Herr Dr. Ulrich Borchers, Mülheim an der Ruhr

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist die Kreisrätin Frau Inge Human.

Bilanzdaten (T€)						
Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	13	12	11	8	2	19
Sachanlagen	13		11		2	
Umlaufvermögen	99	88	122	92	-23	-19
Vorräte	9		6		2	
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	57		57		0	
Liquide Mittel	33		59		-25	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	112	100	133	100	-21	-16
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	59	53	55	42	4	7
Gezeichnetes Kapital	50		50		0	
Verlustvortrag	5		-3		8	
Jahresgewinn/-verlust	4		8		-4	
Rückstellungen	20	18	22	17	-2	-10
Sonst. Rückstellungen	20		22		-2	
Verbindlichkeiten	33	29	55	41	-22	-41
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	4		2		2	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	26		50		-24	
Sonstige Verb.	3		3		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	112	100	133	100	-21	-16

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	265	279	-14	-5
Sonst. betriebliche Erträge	58	55	4	7
Erträge gesamt	323	334	-10	-3
Materialaufwand	85	92	-8	-8
Personalaufwand	157	152	5	3
Abschreibungen	4	4	0	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73	75	-2	-3
Aufwendungen gesamt	318	323	-5	-2
Betriebsergebnis	5	10	-5	-49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	5	10	-5	-47
Steuern	2	2	-1	
Jahresgewinn/-verlust	4	8	-4	-51

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Jahresdurchschnitt waren 6 Arbeitnehmer beschäftigt.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung der IWW Nord GmbH liegen vor allem in der weiteren Steigerung und nachhaltigen Sicherung der Anzahl der Proben für die Trink- und Abwasseranalytik. Hierbei gilt es, die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit des Labors weiter aufrecht zu erhalten, um die Planzahlen erreichen zu können.

Ein Risiko der Gesellschaft liegt in der Akquise neuer Kunden innerhalb und auch gerade außerhalb des Kreises Diepholz, denn unter dem Wettbewerbsdruck gestaltet es sich für die Gesellschaft schwierig, in bestehende Preisstrukturen einzubrechen und das Wirkungsgebiet der IWW Nord GmbH über den Kreis Diepholz hinaus zu vergrößern.

Eine weitere kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Diepholz sowie den Stadtwerken Huntetal, die als Gesellschafter das Leistungsspektrum der IWW Nord GmbH nutzen, stellt eine Grundvoraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft dar. Die essentiell notwendige Grundauslastung des Labors kann nur durch Übertragung der im Zuge der Aufgaben des Gesundheitsamtes anfallenden Überwachungsuntersuchungen bei diversen Einrichtungen und Firmen an die Gesellschaft gewährleistet werden. Die sehr starke partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Huntetal und mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz im Geschäftsjahr 2011 gilt es weiter auszubauen und zu festigen.

Die Gesellschaft hat sich seit Ihrer Gründung stabilisiert und kann sich in dem bestehenden Markt behaupten. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Wirtschaftlichkeit bestätigt den positiven Trend des Unternehmens.

Prognosebericht

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 rechnen wir unter Berücksichtigung konstanter Probemengen mit einer nahezu gleichbleibenden Entwicklung der Umsatzerlöse wie für das Jahr 2011.

Für das Planjahr 2012 sind keine größeren Einzelinvestitionen eingeplant.

Nach Ablauf der ersten Monate verlaufen die Umsatz- und Kostenentwicklungen für das Geschäftsjahr 2012 planmäßig, so dass wir erwarten, das angestrebte operative Ergebnis zu erreichen.“

St. Ansgar Klinikverbund GmbH

Anschrift

St. Ansgar Klinikverbund GmbH
Eschfeldstraße 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 17.07.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt € 25.000,-

Gesellschafter sind:

Alexianer GmbH, Münster (ehem. Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	13.000 € (52 %)
Landkreis Diepholz	12.000 € (48 %)

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 3.498.636,73 auf € 2.469.366,93 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund der Jahresabschlussberichte 2011 der Krankenhausgesellschaften erfolgte in 2012 eine Anpassung des Bilanzwertes beim Landkreis Diepholz auf € 1.397.578,49 (analog des Gutachtens). Die Jahresabschlüsse 2012 der Krankenhausgesellschaften bleiben abzuwarten. Für das Haushaltsjahr 2013 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH, Sulingen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Diepholz GmbH, Diepholz (Anteil am Gesellschaftskapital 94,9 %)

St. Ansgar Twistringen GmbH, Twistringen (Anteil am Gesellschaftskapital 94,8 %)

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der St. Ansgar Klinikverbund Grundstück GmbH & Co. KG, Diepholz.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und der Altenhilfe durch den Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie den Betrieb von Krankenhäusern, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und von Einrichtungen der Altenpflege.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg

Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke

Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Aufsichtsrat

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat sind der Landrat Herr Cord Bockhop und Herr Volker Meyer.

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind:

Mitglieder:

Bockhop, Cord

Jantzon, Ingrid

Kunst, Bernhard

Schröder, Ulrike

Stieglitz, Ortwin

Wehrbein, Dirk

Oltmann, Joachim

Niederwestberg, Hermann

Scheland, Hans-Walter

Porsch, Christian

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	2.634	80	1.673	78	961	
Immaterielles Vermögen	23		14		9	
Sachanlagen	342		370		-28	
Finanzanlagen	2.269		1.289		980	
Umlaufvermögen	637	19	467	22	170	36
Vorräte	9		15		-6	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	459		243		216	
Liquide Mittel	168		209		-41	
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	7	0	-1	
Bilanzsumme	3.277	100	2.147	100	1.130	53
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	1.415	43	1.404	65	11	1
Gezeichnetes Kapital	25		25		0	
Kapitalrücklagen	1.392		1.392		0	
Verlustvortrag	-13		-9			
Bilanzgewinn/ -verlust	11		-5		15	
Rückstellungen	31	1	79	4	-47	
Sonst. Rückstellungen	31		79		-47	
Verbindlichkeiten	1.831	56	664	31	1.167	176
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	55		59		-4	
Verb. gegenü. Gesellschaftern	6		15		-9	
Verb. gegenü. verbundenen Unternehmen	1.482		277		1.206	
Sonst. Verbindlichkeiten	288		314		-26	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	3.277	100	2.147	100	1.130	53

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	1.733	1.722	12	1
Sonst. betriebliche Erträge	1.831	1.005	826	82
Erträge gesamt	3.564	2.726	838	31
Materialaufwand	1.066	964	103	11
Personalaufwand	840	470	371	79
Abschreibungen	77	80	-3	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.571	1.216	355	29
Aufwendungen gesamt	3.554	2.729	825	30
Betriebsergebnis	10	-3	13	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	306
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	486
Finanzergebnis	2	1	2	303
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	13	-2	15	
Steuern	2	2	0	-9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11	-5	15	-334

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Klinikverbund GmbH beschäftigte für die Wohn- und Tagespflege im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 20 Mitarbeiter.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Bestandsgefährdende oder sonstige Risiken, die sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.“

Das Geschäftsjahr 2012 wird für die Wohn- und Tagespflege St. Josef vor dem Hintergrund der für Sommer dieses Jahres anstehenden Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern ein für die Zukunft richtungweisendes Jahr. Mit der Aufnahme der Verhandlungen besteht die Chance, die insgesamt durch das niedrige Pflegesatzniveau in Niedersachsen bedingten ungünstigen geschäftlichen Rahmenbedingungen langfristig zu verbessern. Allerdings bleibt es gerade vor diesem Hintergrund schwierig zu prognostizieren, mit welchem Ergebnis die GmbH aus den Verhandlungen herausgehen wird. Des Weiteren wird auch in 2012 der seit Jahren zu beobachtenden Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflege erneut ein schwieriges Aufgabenfeld bei der Personalakquise von qualifizierten Mitarbeitern für das Geschäftsjahr darstellen. Insbesondere die damit verbundene zusätzliche Kostenbelastung durch die Beschäftigung von vermehrt tariflich vergütetem Personal lässt sich aufgrund des derzeit geringeren finanziellen Spielraumes (Pflegesatzniveau) nicht mehr dauerhaft finanzieren. Die darüber hinaus in den Vorjahren zusätzlich etablierten Betreuungsangebote sind insgesamt vom regionalen Markt angenommen worden, können aber aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten nicht weiter ausgebaut werden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Altenpflegeeinrichtungen in Niedersachsen gehen wir auch für das Jahr 2012 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Im Segment der zentralen Funktionen der St. Ansgar Klinikverbund GmbH sind für das vor uns liegende Geschäftsjahr 2012 keine nennenswerten Erweiterungen bzw. Veränderungen geplant.“

St. Ansgar Diepholz GmbH

Anschrift

St. Ansgar Diepholz GmbH
Eschfeldstr. 8
49356 Diepholz

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 11.03.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 511.300 €.

Gesellschafter sind :

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	485.200 € (94,9 %)
Landkreis Diepholz	26.100 € (5,1 %)

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2011 Schuldendiensthilfen in Höhe von € 133.332,48 geleistet. Für das Jahr 2012 wurden € 133.332,48 angeordnet und für 2013 € 134.000,- geplant. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 132.388,22 auf € 126.940,37 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund des Jahresabschlusses 2011 der Gesellschaft erfolgte in 2012 eine Anpassung des Bilanzwertes beim Landkreis Diepholz auf € 74.462,07 (analog des Gutachtens). Der Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft bleibt abzuwarten. Für das Haushaltsjahr 2013 ist keine Wertkorrektur eingeplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Klinik in Diepholz, von angegliederten oder selbständigen Einrichtungen, von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und sonstigen Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	5.516	57	4.228	42	1.288	30
Immaterielles Vermögen	87		69		18	
Sachanlagen	5.429		4.159		1.270	
Umlaufvermögen	4.182	43	5.899	58	-1.717	-29
Vorräte	448		460		-12	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	3.661		5.183		-1.522	
Liquide Mittel	73		256		-183	
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0	16	0	6	35
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	3		-3	
Bilanzsumme	9.719	100	10.146	100	-427	-4
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	1.460	15	2.489	25	-1.029	-41
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	2.981		2.981		0	
Verlustvortrag	-1.003		-896			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.029		-107		-922	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	2.950	30	1.783	18	1.167	65
SoPo aus Förderm. n. d. KHG	2.463		1.321		1.142	
SoPo aus Zuweis. ... öffent. Hand	403		451		-48	
SoPo aus Zuweisungen Dritter	84		11		73	
Rückstellungen	1.721	18	1.823	18	-102	-6
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	1.721		1.823		-102	
Verbindlichkeiten	3.588	37	4.051	40	-463	-11
Verb. gegenüber Kreditinstituten	1.715		1.544		172	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	677		544		132	
Verb. gegenüber d. Gesellschafter	122		0		122	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziersr.	126		1.300		-1.174	
Verb. gegenü. verbundenen Untern.	550		32		518	
Sonst. Verbindlichkeiten	398		631		-233	
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	
Bilanzsumme	9.719	100	10.146	100	-427	-4

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	15.596	16.327	-731	-4
Erlöse aus Wahlleistungen	158	202	-43	-21
Erlöse a. ambulanten Leist. d. Krankenhauses	292	301	-9	-3
Nutzungsentgelte der Ärzte	626	698	-72	-10
Bestandsveränderungen	10	-70	80	-115
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand...	67	83	-16	-20
Sonstige betriebliche Erträge	1.092	1.244	-152	-12
Erträge aus Zuwend. zur Finanz. v. Investitionen	244	255	-11	-4
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Verb. nach dem KHG ...	248	296	-48	-16
Erträge gesamt	18.333	19.335	-1.002	-5
Materialaufwand	5.665	5.443	223	4
Personalaufwand	10.927	11.573	-647	-6
Aufwend. aus der Zuführung zu SoPo/Verb. nach dem KHG ...	255	267	-12	-4
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung v...	1	1	0	20
Abschreibungen	466	531	-66	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.992	1.578	415	26
Aufwendungen gesamt	19.306	19.393	-87	0
Betriebsergebnis	-973	-58	-916	1585
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	20	-8	-39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66	66	0	0
Finanzergebnis	-54	-47	-8	16
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.028	-104	-923	884
Außerordentliche Erträge	0	1	-1	
Außerordentliche Aufwendungen	0	2	-2	
Außerordentliches Ergebnis	0	-1	1	
Steuern	1	1	0	-6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.029	-107	-922	863

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Diepholz GmbH beschäftigt im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 159,8 Vollkräfte.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Die Krankenhäuser stehen aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen und der ständigen Veränderungen des rechtlichen und politischen Umfelds stets neuen Risiken gegenüber.

Für den Bereich des Gesundheitswesens gehen wir von einer weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen aus. Für Mehrleistungen ermöglicht der Gesetzgeber ab 2012 wie bereits in den Vorjahren die Verhandlung von individuellen Mehrleistungsabschlägen mit den Kostenträgern.

Eine weitere Begrenzung des Budgets der Krankenhäuser erfolgt durch die Begrenzung der grundlohnsummenorientierten Veränderungsrate um - 0,5 Prozent in 2012.

Auf der Ausgabenseite führen die für 2012 vereinbarten tariflichen Veränderungen im Bereich des TVöD sowie des Marburger Bundes zu erheblichen Mehrbelastungen, denen derzeit noch keine adäquate Gegenfinanzierung über den Basisfallwert gegenüber stehen. Des Weiteren ergeben sich nach wie vor aus der erschwerten Rekrutierung von ärztlichen und pflegerischen Fachpersonal zusätzliche finanzielle Belastungen.

Aufgrund der negativen Jahresergebnisse der zurückliegenden Geschäftsjahre befindet sich die Gesellschaft momentan in einer leicht angespannten wirtschaftlichen Situation. Diese führte in 2011 zeitweise zu Zahlungseinpässen, die aber durch konzerninterne Liquiditätszuschüsse ausgeglichen werden konnten.

Insbesondere die massiven Erlöseinbrüche in den letzten beiden Geschäftsjahren waren ausschlaggebend für diese Entwicklung. Allerdings muss diese Entwicklung vor dem Hintergrund der Umsetzung des medizinischen Gesamtkonzeptes St. Ansgar betrachtet werden. Das damit verbundene positive Entwicklungspotential liegt der Fünf-Jahres-Planung in Form realistischer Leistungs- und Kostenparameter zu Grunde. Somit ist kurzfristig in den zukünftigen Geschäftsjahren von ausgeglichenen Jahresergebnissen auszugehen.

Weitere oder sonstige Risiken, die sich insgesamt im wesentlichen Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.

Das Geschäftsjahr 2011 war ganzjährig geprägt von einer rückläufigen Leistungsentwicklung sowohl gegenüber den vereinbarten Budgetwerten als auch gegenüber den Vorjahreszahlen. Der gegenüber dem Vorjahr bereits abgesenkte mit den Kostenträgern vereinbarte Leistungsrahmen wurde erneut deutlich unterschritten. Ursächlich waren hierfür insbesondere die rückläufigen Belegungen der großen Hauptabteilungen. Aufgrund dieser Entwicklung im stationären Kerngeschäft zeichnete sich schon mit dem I. Quartalsabschluss im März 2011 ab, dass die Gesellschaft für das Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis erzielen wird. Die ganzjährig umgesetzten gegensteuernden Maßnahmen im Kosten- und Aufwandsbereich reichten im Geschäftsjahr nicht aus, um den Jahresverlust entscheidend abzufedern.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird im Wirtschaftsplan für die Klinik Diepholz von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Die Ergebniserwartung basiert auf einer deutlich verbesserten Erlössituation der Klinik Diepholz im stationären Kerngeschäft. Diese begründet sich zum einen aus der verstärkten Patientenakquise über die niedergelassenen Fach- und Hausarztstrukturen im Einzugsgebiet der Klinik sowie zum anderen aus der in 2012 erstmals ganzjährig nutzbaren veränderten baulichen Situation im Bereich der Zentralen Aufnahme und der urologischen Diagnostik und Therapie. Darüber hinaus befindet man sich derzeit in der Umsetzung eines zum Teil durch Baumaßnahmen flankierten Station- und Personalkonzeptes im stationären Segment. Nach Abschluss im Herbst 2012 wird das Krankenhaus über moderne Stations- und synergetische Personalstrukturen verfügen. Die im Frühjahr 2012 abgeschlossenen Budgetverhandlungen stellen ebenfalls einen für die Klinik rechtlich verbindlichen Erlös- und Leistungsrahmen in ausreichender Höhe dar.

Für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2012 stellte sich gegenüber dem Vorjahr schon eine deutlich verbesserte Belegungssituation ein. Dies wird durch die ersten Monatsergebnisse des Geschäftsjahres, die ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zeigen, bestätigt. Somit ist davon auszugehen, dass die Klinik die Ergebnisvorgaben des Wirtschaftsplans in 2012 erreichen wird.“

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH

Anschrift

St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH
Schmelingstr. 47
27232 Sulingen

Rechtsform

GmbH

Gesellschaftsvertrag

Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 11.03.08.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 511.300 €.

Gesellschafter sind:

St. Ansgar Klinikverbund GmbH, Diepholz	485.200 € (94,9 %)
Landkreis Diepholz	26.100 € (5,1 %)

Der Landkreis Diepholz hat im Jahre 2011 Schuldendiensthilfen in Höhe von 545.738,32 € geleistet. Für das Jahr 2012 wurden € 545.945,80 angeordnet und für 2013 € 546.000,- geplant.

Im Rahmen des Jahresabschluss 2010 ist der Beteiligungswert der Gesellschaft in der Bilanz des Landkreises Diepholz von € 54.986,36 auf € 5.120,44 reduziert worden. Die Reduzierung basiert auf ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Aufgrund des Jahresabschlusses 2011 der Gesellschaft erfolgte in 2012 eine Anpassung des Bilanzwertes beim Landkreis Diepholz auf € 1,- (analog des Gutachtens).

Ein Investitionszuschuss in Höhe von € 1.250.000,- wurde in 2012 gezahlt. Weitere € 1.250.000,- sind für 2013 geplant.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Führung und Unterhaltung sowie der Betrieb der Kliniken in Bassum und Sulingen, von angegliederten oder selbständigen Einrichtungen von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, von Einrichtungen der Altenpflege und von sonstigen Sozialeinrichtungen.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm./Dipl.-Gesundheitsw. Andreas Barthold, Ascheberg
Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerald Oestreich, Lübbecke
Herr Dipl.-Volkswirt Thomas Pilz, Bassum

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanzdaten (T€)

Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	20.806	32	18.823	29	1.983	11
Immaterielles Vermögen	147		123		23	
Sachanlagen	20.659		18.700		1.959	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	43.436	67	45.741	71	-2.305	-5
Vorräte	1.504		1.614		-110	
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	40.838		42.983		-2.145	
Liquide Mittel	1.094		1.144		-51	
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0	14	0	3	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	0	6		-5	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.052	2			1.052	
Bilanzsumme	65.312	100	64.584	100	728	1
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	0	0	100	0	-100	-100
Gezeichnetes Kapital	511		511		0	
Kapitalrücklagen	3.176		3.176		0	
Verlustvortrag	-3.586		-2.609		-978	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.152		-978		-175	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.052				1.052	
SoPo aus Zuwend. Zur Finanz. SV	17.588	27	15.563	24	2.025	13
Rückstellungen	4.475	7	4.653	7	-178	-4
Steuerrückstellungen	4		4		0	
Sonst. Rückstellungen	4.471		4.649		-178	
Verbindlichkeiten	43.249	66	44.267	69	-1.018	-2
Verb. gegenüber Kreditinstituten	5.048		5.386		-338	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	1.766		1.164		602	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1.436		332		1.104	
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	1.612		2.047		-435	
Verb. nach dem Krankenhausfinanziersr.	32.463		34.347		-1.884	
Verb. aus sonst. Zuwend. zur Finanz. AV	76		76		0	
Sonst. Verbindlichkeiten	847		914		-67	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		-1	
Bilanzsumme	65.312	100	64.584	100	728	1

GuV-Daten (T€)				
	2011	2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	36.995	37.083	-88	0
Bestandsveränderungen	-17	-128	110	-86
Sonstige betriebliche Erträge	4.189	3.679	510	14
Erträge gesamt	41.167	40.635	532	1
Materialaufwand	16.197	14.302	1.896	13
Personalaufwand	22.214	23.368	-1.154	-5
Abschreibungen	1.436	1.441	-5	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.318	3.116	202	6
Aufwendungen gesamt	43.165	42.226	939	2
Betriebsergebnis	-1.998	-1.591	-407	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	16	-6	-35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	282	338	-56	
Finanzergebnis	-272	-322	50	-16
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.270	-1.913	-357	19
Außerordentliche Erträge	1.121	950	170	
Außerordentliche Aufwendungen	0	9		
Außerordentliches Ergebnis	1.121	942	179	19
Steuern	4	6	-3	-44
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.152	-978	-175	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Die St. Ansgar Bassum-Sulingen GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 312 Vollkräfte.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Die Krankenhäuser stehen aufgrund des Strukturwandels im Gesundheitswesen und der ständigen Veränderungen des rechtlichen und politischen Umfelds stets neuen Risiken gegenüber.

Für den Bereich des Gesundheitswesens gehen wir von einer weiter steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen aus. Für Mehrleistungen ermöglicht der Gesetzgeber ab 2012 wie bereits in den Vorjahren die Verhandlung von individuellen Mehrleistungsabschlägen mit den Kostenträgern. Eine weitere Begrenzung des Budgets der Krankenhäuser erfolgt durch die Begrenzung der grundlohnsummenorientierten Veränderungsrate um - 0,5 Prozent in 2012.

Auf der Ausgabenseite führen die für 2012 vereinbarten tariflichen Veränderungen im Bereich des TVöD sowie des Marburger Bundes zu erheblichen Mehrbelastungen, denen derzeit noch keine adäquate Gegenfinanzierung über den Basisfallwert gegenüber stehen. Des Weiteren ergeben sich nach wie vor aus der erschwerten Rekrutierung von ärztlichem und pflegerischem Fachpersonal zusätzlich finanzielle Belastungen.

Der Jahresabschluss zeigt einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Insbesondere aufgrund der negativen Jahresergebnisse der zurückliegenden Geschäftsjahre am Standort Bassum ist die Gesellschaft in diese finanzielle Lage geraten. Als weiteres Indiz der wirtschaftlichen Situation kam es im Geschäftsjahr 2011 wiederholt zu Zahlungsengpässen, die durch konzerninterne Liquiditätszuschüsse ausgeglichen werden mussten. Zur Verbesserung der Liquidität wurde der Gesellschaft ein Darlehn in Höhe von 1 Mio. € (mit qualifiziertem Rangrücktritt) seitens der St. Ansgar Klinikverbund gewährt. Darüber hinaus erfolgt ein Forderungsverzicht aus Personalgestellungen in Höhe von 1.073 T€ durch die St. Ansgar Twistringen GmbH.

Vor dem Hintergrund der im 5-Jahresplan genannten zukünftigen Entwicklungspotentiale der Gesellschaft besteht derzeit nach wie vor eine realistische Fortführungsprognose. Eine bilanzielle Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt somit zum Bilanzstichtag nicht vor. Die Entwicklungsprognose verdeutlicht, dass die wirtschaftliche Situation auf Basis realistischer Entwicklungsparameter ab 2014 über ausreichende operative Substanz verfügen wird, um ausgeglichene Ergebnisse in der Gesellschaft zu erwirtschaften. Bis dahin ist die Gesellschaft weiterhin auf eine Unterstützung der Gesellschafter bzw. der Konzernunternehmen angewiesen.

Weitere oder sonstige Risiken, die sich insgesamt in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft auswirken können, sind nicht zu erkennen bzw. zu erwarten.

Das Geschäftsjahr 2011 war im betrieblichen Bereich von gegenläufigen Entwicklungen an den beiden Krankenhausstandorten Bassum und Sulingen gekennzeichnet. Insbesondere die in dieser

Form nicht erwartete negative Ergebnisentwicklung der Klinik Sulingen war mit ausschlaggebend für die sich im Geschäftsjahr einstellende bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft. Hier gilt es kurzfristig durch gezielte Eingriffe in die betrieblichen Ablaufstrukturen im Bereich der Erlöse und Aufwendungen wirtschaftlich ausreichende Verhältnisse zu schaffen.

Am Standort Bassum lassen sich diese Strukturen realistisch erst mit Abschluss der Bauvorhaben und dem damit verbundenen Umzug der Psychiatrie in 2014 umsetzen. Zuversichtlich stimmen hier diesbezüglich die positive Belegungsentwicklung in 2011 und die damit verbundene Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses. Diese dokumentieren, dass die Klinik in ihrem stationären wie ambulanten Leistungsangebot von der Bevölkerung angenommen wird. Für das Geschäftsjahr 2012 ist insbesondere am Klinikstandort Sulingen von einer deutlichen Ergebnisverbesserung auszugehen. Diese begründet sich zum einem aus einer verbesserten Belegungssituation im stationärem Leistungssegment sowie einer kostenentlastenden Kompensation durch den erhöhten Einsatz von eigenem Personal im Bereich des ärztlichen Dienstes. Die Ergebniserwartung an der Klinik Bassum bewegt sich im Rahmen des in 2011 erzielten Betriebsergebnisses. Aufgrund der während der Neubaumaßnahme stark eingeschränkten räumlichen Strukturen lässt sich derzeit kein die Fixkosten refinanzierendes Erlösszenario umsetzen. Dieser Sachverhalt ist vor dem Hintergrund, dass sich die Klinik Bassum derzeit mitten in der baulichen wie operativen Neustrukturierung befindet, nicht ungewöhnlich bzw. auch erwartet. Erst mit der vollständigen Umsetzung der baulichen sowie der strategischen Neuausrichtung des Klinikstandortes Bassum wird im Rahmen der 5-Jahres-Prognose ab dem Jahr 2014 mit ausgeglichenen Betriebsergebnissen gerechnet.

Somit wird auch im Wirtschaftsplan 2012 von einem deutlich negativen Jahresergebnis für die Bassum-Sulingen GmbH ausgegangen. In den Budgetvereinbarungen 2012 konnten die im Wirtschaftsplan berücksichtigen monetären Leistungsparameter verhandelt werden. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage der Bassum-Sulingen GmbH kann es somit auch im Geschäftsjahr 2012 erneut zu Zahlungsengpässen kommen. Diese Engpässe müssen gegebenenfalls wie in den Vorjahren durch Liquiditätsverstärkungen der Gesellschafter beziehungsweise der anderen Gesellschaften aufgefangen werden.“

Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH

Anschrift

Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH
Rombergstr. 40
49377 Vechta

Rechtsform

gGmbH

Gesellschaftsvertrag

Vom 16. April 2003 mit Änderungen vom 19. Juni 2003, 27. August 2008 und 9. März 2011.

Wirtschaftsjahr

Vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres.

Stammkapital / Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 750.000 €.

Gesellschafter sind:

Berufsakademie Oldenburger Münsterland e.V.	150.000,- € (20 %)
Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V.	150.000,- € (20 %)
DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG	150.000,- € (20 %)
EWE Energie AG	150.000,- € (20 %)
Stadt Diepholz	75.000,- € (10 %)
Landkreis Diepholz	75.000,- € (10 %)

Der Landkreis Diepholz hat sich im Rahmen einer Erhöhung des Stammkapitals an die Private Fachhochschule und Berufsakademie für Wirtschaft und Technik gGmbH beteiligt. Die Erbringung der Stammeinlage erfolgt durch jährliche Teilzahlungen im Zeitraum 2011 bis 2013 von jeweils 25.000,- €.

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung insbesondere durch den Betrieb einer Fachhochschule und Berufsakademie.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts der Abgabenordnung „Steuerbegünstigte Zwecke“.

Organe/Gremien

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Gesellschafterausschuss
Beirat

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jons Kersten, Vechta

Gesellschafterversammlung

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung und dem Gesellschafterausschuss ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2010/2011	in %	2009/2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	661	34	664	43	-2	0
Immaterielles Vermögen	38		50		-12	
Sachanlagen	623		614		10	
Umlaufvermögen	1.222	62	799	52	423	53
Forderungen u. sonst. Vermögeng.	127		175		-47	
Liquide Mittel	1.095		625		470	
Rechnungsabgrenzungsposten	82	4	81	5	1	2
Bilanzsumme	1.966	100	1.544	100	422	27
Passiva						
	2010/2011	in %	2009/2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	658	33	626	41	32	5
Gezeichnetes Kapital	450		450		0	
Gewinnvortrag	176		94		82	
Jahresüberschuss	32		82		-50	
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	200	10	0	0	200	
Rückstellungen	578	29	553	36	25	4
Steuerrückstellungen	5		5		0	
Sonst. Rückstellungen	573		549		25	
Verbindlichkeiten	370	19	281	18	89	32
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	183		178		5	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	90		0		90	
Sonst. Verbindlichkeiten	96		102		-6	
Rechnungsabgrenzungsposten	160	8	84	5	77	
Bilanzsumme	1.966	100	1.544	100	422	27

GuV-Daten (T€)				
	2010/2011	2009/2010	Veränderungen	in %
Umsatzerlöse	1.982	1.879	103	5
Sonst. betriebliche Erträge	1.943	1.882	61	3
Erträge gesamt	3.924	3.761	164	4
Personalaufwand	2.803	2.605	197	8
Abschreibungen	180	185	-4	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	925	903	23	3
Aufwendungen gesamt	3.908	3.693	216	6
Betriebsergebnis	16	68	-52	-76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	15	1	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Finanzergebnis	16	15	1	10
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	32	82	-50	-61
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	32	82	-50	-61

Teil C. Eigenbetriebe

Volkshochschule

Anschrift

VHS des Landkreises Diepholz
Nienburger Str. 5
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die VHS wird seit dem 01.01.1999 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der Volkshochschule beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 3.695.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung der flächendeckende Betrieb einer Volkshochschule im Landkreis Diepholz. Die Volkshochschule hat die Aufgabe, erwachsenen und heranwachsenden Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen und beruflichen Stellung, ihrer politischen, religiösen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität, die Chance zu bieten, sich die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, für die Mitgestaltung der Gesellschaft und für die berufliche Weiterentwicklung anzueignen.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss
Kuratorium

Geschäftsführung

Die Betriebsleitung besteht aus dem kaufmännischen Leiter, Herrn Siegmund Peukert, Diplom-Betriebswirt (FH) und dem pädagogischen Leiter, Herrn Thomas Hermenau, Magister Artium (ab dem 01.09.2012, davor Herr Gerhard Thiel, Volkshochschuldirektor).

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	26.016	88	30.333	91	-4.317	-14
Immaterielles Vermögen	3		7		-4	
Sachanlagen	2.331		2.489		-158	
Finanzanlagen	23.682		27.837		-4.155	
Umlaufvermögen	3.127	11	2.551	8	576	23
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	103		103		0	
Ford. gegen andere Eigenbetriebe	12		54		-42	
Sonst. Vermögensgegenstände	1.250		999		252	
Liquide Mittel	1.762		1.395		367	
Rechnungsabgrenzungsposten	419	1	269	1	150	
Bilanzsumme	29.562	100	33.154	100	-3.591	-11
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	28.626	97	32.468	98	-3.843	-12
Stammkapital	3.695		3.695		0	
Rücklagen	23.781		28.295		-4.514	
Gewinn	1.150		478		672	
Rückstellungen	666	2	441	1	224	51
Steuerrückstellungen	335		0		335	
Sonst. Rückstellungen	330		441		-111	
Verbindlichkeiten	271	1	244	1	27	11
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0		0		0	
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	206		157		49	
Verb. gegenüber LK DH	51		18		33	
Sonst. Verbindlichkeiten	13		69		-55	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	29.562	100	33.154	100	-3.591	-11

GuV-Daten (T€)					
	2011	2010	Veränderungen	in %	
Umsatzerlöse	2.128	2.174	-46	-2	
Sonstige betriebliche Erträge	120	105	15	14	
Erträge gesamt	2.249	2.279	-30	-1	
Materialaufwand	1.290	1.387	-97	-7	
Personalaufwand	1.239	1.284	-45	-4	
Abschreibungen	185	179	6	3	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	930	834	96	12	
Aufwendungen gesamt	3.644	3.684	-40	-1	
Betriebsergebnis	-1.396	-1.405	10	-1	
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des Finanzv.	2.817	1.876	941	50	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	12	4	28	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	3	5	208	
Finanzergebnis	2.825	1.886	939	50	
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.429	481	949	197	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	279	0	279		
Sonstige Steuern	1	3	-2	-80	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.150	478	672	140	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleistung durchschnittlich 29 (i. V. 28) Personen bei der Volkshochschule beschäftigt.

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich insbesondere bei Bildungsangeboten für besondere Zielgruppen.

Die Volkshochschule ist zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfs nach wie vor auf die Dividende der E.ON Avacon AG angewiesen. Das Risiko, dass sich die Dividende in Zukunft wesentlich verringern oder ganz ausfallen könnte, ist von der VHS nicht zu beeinflussen. Außerdem ist nicht absehbar, wie sich bei der angespannten Finanzlage des Landes Niedersachsen die Zuschüsse für die Erwachsenenbildung entwickeln werden. Insoweit verbleiben Risiken für die künftige Entwicklung der VHS. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung aber gegenwärtig nicht.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Ein Risikomanagementsystem soll noch dokumentiert werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von –1.425.000 EUR ausgegangen.

Die Verringerung des Bestandes an Aktien der E.ON Avacon AG wird tendenziell zu geringeren Jahresüberschüssen führen. Da in Zukunft keine Abführungen an den Landkreis Diepholz mehr vorzunehmen sind, werden sich daraus aber keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage ergeben.“

Kreismusikschule

Anschrift

Kreismusikschule des Landkreises Diepholz
Amtshof 3
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Die KMS wird seit dem 01.01.2006 als Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital der KMS beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 3.540.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung die Bereitstellung eines musikschulbezogenen Veranstaltungs- und Unterrichtsangebots der instrumentalen und vokalen Musik im Landkreis Diepholz sowie die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Musikpflege innerhalb und außerhalb des Landkreises.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Die Betriebsleitung besteht aus der kaufmännischen Leiterin, der Diplom-Verwaltungswirtin Angelika Reinhardt und dem pädagogisch/künstlerischen Leiter, dem Musikpädagogen Stephan-Rupert Steinkühler.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	22.683	91	26.609	95	-3.927	-15
Sachanlagen	79		61		17	
Finanzanlagen	22.604		26.548		-3.944	
Umlaufvermögen	2.211	9	1.349	5	862	64
Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	17		16		1	
Sonst. Vermögensgegenstände	1.194		952		242	
Liquide Mittel	1.000		382		618	
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	9	0	0	
Bilanzsumme	24.903	100	27.968	100	-3.065	-11
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	24.222	97	27.083	97	-2.861	-11
Stammkapital	3.540		3.540		0	
Rücklagen	19.374		23.082		-3.708	
Gewinnvortrag	0		0		0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.308		461		846	
Rückstellungen	408	2	384	1	23	6
Steuerrückstellungen	89		42		46	
Sonst. Rückstellungen	319		342		-23	
Verbindlichkeiten	270	1	495	2	-225	-45
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	21		30		-9	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbetr.	236		454		-218	
Sonst. Verbindlichkeiten	13		11		2	
Rechnungsabgrenzungsposten	3		6		-2	
Bilanzsumme	24.903	100	27.968	100	-3.065	-11

GuV-Daten (T€)					
	2011	2010	Veränderungen	in %	
Umsatzerlöse	1.047	1.065	-18	-2	
Sonstige betriebliche Erträge	40	25	16	64	
Erträge gesamt	1.087	1.089	-2	0	
Materialaufwand	233	210	23	11	
Personalaufwand	1.855	1.850	5	0	
Abschreibungen	19	18	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	283	302	-19	-6	
Aufwendungen gesamt	2.389	2.380	9	0	
Betriebsergebnis	-1.302	-1.291	-11	1	
Erträge aus and. Wertpapieren und Ausleih. des Finanzv.	2.691	1.796	896	50	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	6	8	129	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	7	0		
Finanzergebnis	2.698	1.795	903	50	
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.397	504	892	177	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	89	42	46		
Sonstige Steuern	0	0	0	-7	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.308	461	846	183	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleitung durchschnittlich 59 (i. Vj. 60) Personen bei der KMS beschäftigt.

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Der Bereich der Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten verspricht nach wie vor die größten Chancen, Schüler/innen für die Kreismusikschule zu gewinnen.

Die Musikschule ist zur Sicherstellung ihres Finanzbedarfes nach wie vor auf die Dividende der E.ON Avacon AG angewiesen. Das Risiko der Verringerung oder des Ausfalls dieser Mittel besteht nach wie vor und ist von der KMS nicht zu beeinflussen. Gegenwärtig bestehen aber nach unserer Auffassung keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis unter Berücksichtigung des vorgegebenen operativen Ergebnisses (Jahresergebnis ohne Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens) in Höhe von –1.475.000 EUR ausgegangen.

Die Verringerung des Bestandes an Aktien der E.ON Avacon AG wird tendenziell zu geringeren Jahresgewinnen führen. Da in Zukunft keine Gewinnabführungen an den Landkreis Diepholz mehr vorzunehmen sind, werden sich daraus aber keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage ergeben.

Das Land Niedersachsen wird im Schuljahr 2012/2013 die Fördermittel für das Musikalisierungsprogramm „Wir machen Musik“ um TEUR 250 aufstocken. Das bietet für die Kreismusikschule die Möglichkeit, durch noch mehr Kooperationsprojekte neue Schülerinnen und Schüler für den Unterricht zu gewinnen. Zumal immer mehr Schulen in Ganztagschulen umgewandelt werden und die Kinder und Jugendlichen außerhalb der Schule immer weniger Zeit zur Verfügung haben, bieten die Kooperationsprojekte mit Kitas und Schulen die größten Chancen. Bereits im Jahr 2011 wurden Lehrkräfte für die Arbeit in den Kooperationsprojekten fortgebildet und können noch weitere Projektstunden übernehmen.“

Kreismuseum

Anschrift

Kreismuseum des Landkreises Diepholz
Herrlichkeit 65
28857 Syke

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

Der Kulturbetrieb „Kreismuseum Syke“ wurde mit Wirkung ab 01.01.2006 in einen Eigenbetrieb des Landkreises Diepholz im Rahmen der Bestimmungen der NGO und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Niedersachsen umgewandelt.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter / Einlage

Das Stammkapital beträgt gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung EUR 250.000,-

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hat nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung die Aufgabe, Zeugnisse der Kultur, Kunst, Naturkunde, Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Diepholz und angrenzender Regionen zu sammeln, zu bewahren, zu präsentieren und zu vermitteln. Zu den Aufgaben gehören auch die Durchführung vielseitiger kultureller Veranstaltungen und die fachliche Beratung der musealen Einrichtungen im Landkreis Diepholz.

Organe/Gremien

Betriebsleitung
Betriebsausschuss

Geschäftsführung

Betriebsleiter ist der Volkskundler Dr. Ralf Vogeding.

Bilanz (T€)						
Aktiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Anlagevermögen	9.932	100	1.313	95	8.619	657
Sachanlagen	1.350		1.313		37	
Finanzanlagen	8.582		0		8.582	
Umlaufvermögen	32	0	75	5	-43	-57
Ford. gegen den Landkreis und and. Eigenb.	0		0		0	
Sonst. Vermögensgegenstände	22		22		0	
Liquide Mittel	10		53		-43	
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0	
Bilanzsumme	9.965	100	1.388	100	8.576	618
Passiva						
	2011	in %	2010	in %	Veränderungen	in %
Eigenkapital	9.749	98	1.167	84	8.582	735
Stammkapital	250		250		0	
Allgemeine Rücklage	8.999		417		8.582	
Zweckgebundene Rücklage	500		500		0	
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0		0		-1	
Rückstellungen	13	0	13	1	0	0
Steuerrückstellungen	0		0		0	
Sonst. Rückstellungen	13		13		0	
Verbindlichkeiten	203	2	209	15	-6	-3
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	24		28		-4	
Verb. gegenü. LK DH u. anderen Eigenbetr.	176		178		-2	
Sonst. Verbindlichkeiten	3		3		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	
Bilanzsumme	9.965	100	1.388	100	8.576	618

GuV-Daten (T€)					
	2011	2010	Veränderungen	in %	
Umsatzerlöse	121	147	-26	-18	
Sonstige betriebliche Erträge	718	719	-1	0	
Erträge gesamt	839	866	-27	-3	
Materialaufwand	194	197	-4	-2	
Personalaufwand	359	353	6	2	
Abschreibungen	56	47	9	19	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	265	-38	-14	
Aufwendungen gesamt	835	862	-27	-3	
Betriebsergebnis	4	4	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	1	19	
Finanzergebnis	-4	-3	-1	19	
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	0	1	-1	-91	
Sonstige Steuern	0	0	0	42	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	-1	-180	

Sonstige Wirtschaftsdaten

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren einschließlich der Angehörigen der Betriebsleitung durchschnittlich 9 (i. V. 10) Personen beim Kreismuseum beschäftigt. Außerdem waren Aushilfen tätig.

Situationsbericht und Entwicklung des Unternehmens

Entnommen aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

„Chancen für die künftige Entwicklung werden sich durch die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität ergeben. Aufgrund dieser Maßnahmen werden steigende Besucherzahlen und die vermehrte Inanspruchnahme von Sonderleistungen erwartet.

Gegenwärtig bestehen nach meiner Auffassung keine bestandsgefährdenden Risiken. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass das Kreismuseum nach Wegfall des Zuschusses des Landkreises Diepholz ab dem Wirtschaftsjahr 2012 zur Sicherstellung des Finanzbedarfs auf die Dividende aus den Aktien der E.ON Avacon AG angewiesen ist. Die Höhe der Ausschüttung ist vom Kreismuseum nicht zu beeinflussen. Es besteht auch das Risiko eines Dividendenausfalls.

Die in Form des Wirtschaftsplanes (Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht) existierenden Planungsrechnungen werden im Laufe des Wirtschaftsjahres mehrmals mit den Ist-Werten verglichen. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Nach dem vom Kreistag am 13.12.2011 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2012 soll das Kreismuseum unter Berücksichtigung einer angenommenen Dividende aus den Aktien der E.ON Avacon AG von 523.000,00 € ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen.

Da die am 04.04.2012 zugeflossene Dividende TEUR 580 betrug, wird unter der Voraussetzung, dass die kalkulierten Erträge erzielt werden und keine außerplanmäßigen Aufwendungen anfallen mit einem Jahresgewinn von TEUR 57 gerechnet.“

Teil D.
Sparkassen, Stiftungen,
Verbände und Vereine

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz

Anschrift

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
Wellestraße 24
49356 Diepholz

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

Seit 1934 firmiert das Unternehmen als „Kreissparkasse Grafschaft Diepholz“.

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Ralf Finke

Vorstandsvertreter:
Martin Siemann
Joachim Haake

Mitglied:
Claus Nordsieck

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Ortwin Stieglitz
Edeltraud Dummeyer-Müller
Rolf Kramer
Helmut Delle
Hans-Werner Schwarz
Rolf Lohmann

1. stellvertretender Vorsitzender:
Hans-Ulrich Püschel

2. stellvertretender Vorsitzender:
Edeltraud Dummeyer-Müller

Beschäftigtenvertreter:
Klaus-Dieter Brockmann
Thomas Stasik
Mathias Peinz
Anke Wiechers
Barbara Apwisch

Mitglieder:
Hermann Dannhus
Axel Knoerig
Hans-Ulrich Püschel

Internet

www.kreissparkasse-diepholz.de

Kreissparkasse Syke

Anschrift

Kreissparkasse Syke
Mühlendamm 4
28857 Syke

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

1862

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Träger

Landkreis Diepholz

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse ist nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kreissparkasse Syke ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse besitzt Mündelsicherheit gemäß § 26 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Organe

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Vorsitzender:
Günter Günnemann

Vorstandsvertreter:
Horst Lüllmann

Stellvertretender Vorsitzender:
Olaf Meyer-Runnebohm

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Michael Albers
Günter Brockhoff
Egon Schnorr
Ulf-Werner Schmidt
Hann-Jürgen Hiller
Hermuth Straßburg

1. stellvertretender Vorsitzender:
Helmut Rahn

2. stellvertretender Vorsitzender:
Günter Brockhoff

Beschäftigtenvertreter:
Klaus-Dieter Sprenger
Ulrich Meyer
Uwe Ohlendieck
Jörg Städtler
Helmut Beyerle

Mitglieder:
Dr. Dr. Wolfgang Griese
Lutz Hollmann
Helmut Rahn

Internet

www.ksk-syke.de

Stiftung Naturschutz

Anschrift

Stiftung Naturschutz
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Gründungsjahr

1984

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die Finanzierung der Stiftungsaufgaben erfolgt überwiegend aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals, das z. Z. 1.600.000 € beträgt. Das Stiftungskapital wurde vom Landkreis Diepholz, der Stadt Diepholz, der Gemeinde Stuhr, der Gemeinde Weyhe, der Stadt Syke, der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung, vom Wasserbeschaffungsverband "Syker-Vorgeest", der BASF Polyurethanes GmbH sowie der AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Weitere finanzielle Unterstützung erfolgt durch Zuwendungen des Landkreises Diepholz, des Landes Niedersachsen, des Fördervereins, über Flurneuordnungsverfahren sowie EU-Mittel und Spenden.

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung Naturschutz fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft sowie den Artenschutz im Landkreis Diepholz. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, ökologisch sinnvolle und notwendige Projekte zu fördern und selbst durchzuführen. Damit sollen im Landkreis Diepholz Natur und Umwelt um ihrer selbst willen, aber auch als Teil eines lebenswerten Umfelds erhalten und entwickelt werden. Hierfür steht die als gemeinnützig anerkannte Stiftung Naturschutz. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind das "Schlattprogramm", die Fließgewässerrenaturierung, der Arten- und Biotopschutz, das Programm zur Erhaltung und Entwicklung von Magerstandorten sowie die Dorf- und Siedlungsökologie.

Organe

Kuratorium	Vorstand
Beirat	

Vorstand

<u>Vorsitzender:</u>	Heinz Brinkmann
Fritz Halves	Detlef Tänzer

Kuratorium

Vertreter des Landkreises im Kuratorium sind:

Mitglied	Vertreter/in
Bockhop, Cord	
Dr. Dr. Griese, Wolfgang	Püschel, Hans-Ulrich
Schröder, Frank	Kawemeyer, Stephan
Schröder, Ulrike	Diephaus-Borchers, Hubert
Beständig, Gabriele	Brockhoff, Günter
Schmitz, Peter	Richmann, Heiner
Helmerichs, Kristine	Filikowski, Jutta
Jürgens, Henning	Dr. Genthe, Marco

Internet

www.stiftung-naturschutz-diepholz.de

Hunte-Wasserverband

Anschrift

Hunte-Wasserverband
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Febr. 1991 (Bundesgesetzblatt I S. 405)

Gründungsjahr

1938

Wirtschaftsjahr

Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat nach § 2 der Verbandssatzung zur Aufgabe, die Hochwasserverhältnisse der Hunte vom Unterwasser der Mühle in Hunteburg bis Wildeshausen und der Dümmer-Abflüsse zu regeln einschließlich Herstellung, Betrieb und Unterhaltung der dafür erforderlichen Anlagen.

Mitglieder

Landkreis Diepholz
Landkreis Oldenburg
Landkreis Osnabrück
Vechtaer Wasseracht
Hunte-Wasseracht

Organe

Vorstand
Verbandsausschuss

Vorstand

Verbandsvorsteher:
Wolfram van Lessen

Stellvertreter:
Peter Meyer-Hülsmann

Verbandsausschuss

Vertreter des Landkreises im Verbandsausschuss sind:

Mitglied:

Mackenstedt, Heino
Rümke, Wilhelm
Richmann, Heiner

Schneider, Werner
Könemund, Elmar
Jürgens, Henning

Geschäftsführung

Franz Vogel

Internet

www.hunte-wasserverband.de

Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.

Anschrift

Geschäftsstelle Diepholz:
Landschaftsverband Weser-Hunte e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Geschäftsstelle Nienburg:
Landschaftsverband Weser-Hunte e.V
Kreishaus am Schlossplatz
31582 Nienburg/Weser

Rechtsform

Eingetragener (gemeinnütziger) Verein

Gründungsjahr

1991

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Der Landschaftsverband Weser-Hunte e. V. finanziert sich durch Zuschüsse, Spenden und Beiträge seiner Mitglieder.

Hauptförderer des Landschaftsverbandes sind das Land Niedersachsen und die Landschaftliche Brandkasse, wichtigstes Teilunternehmen der VGH-Versicherungsgruppe Hannover.

Das Land Niedersachsen unterstützt die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen jährlich mit einer institutionellen Förderung. Für die Aufgabenerfüllung der regionalen Kulturförderung erhalten die Landschaften und Landschaftsverbände weitere zusätzliche Landesmittel.

Die Landschaftliche Brandkasse stellt den Landschaften und Landschaftsverbänden im Geschäftsgebiet der VGH Geldmittel für die satzungsgemäße Förderung von Kultur in der Region zur Verfügung.

Hinzu kommen vereinzelt projektbezogene Einnahmen, z. B. von Sparkassen und Banken, Wirtschaftsunternehmen, Touristikverbänden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Landschaftsverband Weser-Hunte e.V. hat nach § 2 der Verbandssatzung die Aufgabe, die Kultur- und Heimatpflege im Gebiet der Landkreise Diepholz und Nienburg zu fördern. Zu diesem Zweck wird er insbesondere tätig auf den Gebieten:

1. Geschichts- und Familienforschung
2. Pflege der heimatlichen Literatur und der niederdeutschen Sprache
3. Volkskunde und Brauchtum
4. Denkmalschutz und Denkmalpflege
5. Kunst- und Kunsthandwerk
6. Erforschung und Erhaltung der natürlichen Landschaft
7. Museumswesen

Seit dem 01.01.2005 sind Aufgaben der regionalen Kulturförderung per Zielvereinbarung auf die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen übertragen worden. Im Auftrage des Landes Niedersachsen fördert der Landschaftsverband die regionale Kultur in den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser insbesondere in den Bereichen Freies Theater, Theater- und Tanzpädagogik, Museen, Musik, Literatur, niederdeutsche Sprache, Soziokultur, Bildenden Kunst, Kunstschulen und außerschulische kulturelle Jugendbildung.

Die Zuständigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften bleibt unberührt.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Vorsitzender:
Cord Bockhop

Beisitzer:
Werner von Behr

Stellvertretender Vorsitzender:
Detlev Kohlmeier

Ehrenvorsitzende:
Hans-Michael Heise
Dr. Wilfried Wiesbrock

Mitglieder

Landkreis Diepholz
Gemeinde Stuhr
Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde
Samtgemeinde Barnstorf
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Samtgemeinde Kirchdorf
Samtgemeinde Rehden
Samtgemeinde Schwaförden
Samtgemeinde Siedenburg
Stadt Bassum
Stadt Diepholz
Stadt Sulingen
Stadt Syke
Stadt Twistringen
Landkreis Nienburg/Weser

Flecken Steyerberg
Gemeinde Wietzen
Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Samtgemeinde Heemsen
Samtgemeinde Liebenau
Samtgemeinde Mittelweser
Samtgemeinde Uchte
Samtgemeinde Steimbke
Stadt Hoya/Weser
Stadt Nienburg/Weser
Stadt Rehburg-Loccum
Hoya-Diepholz'sche Landschaft
Kreisheimatbund Diepholz e. V.
Museumsverein für die Grafschaften Hoya,
Diepholz und Wölpe e. V

Geschäftsführung

Anja Schweers

Stellvertreterin:
Ingrid Decke

Internet

www.weser-hunte.de

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV)

Anschrift

OOWV
Georgstraße 4
26919 Brake

Rechtsform

Wasser- und Bodenverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) i. S. d. § 1 Abs. 1 des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände

Gründungsjahr

1948

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Zur Bestreitung der Aufwendungen werden Entgelte in der für die Aufwendungen erforderlichen Höhe von den Anschlussnehmern erhoben.

Gegenstand des Unternehmens

Der OOWV hat die Aufgabe,
a. Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, bereitzustellen und zu verteilen,
b. das Abwasser im gesetzlichen Umfang zu beseitigen, soweit ihm diese Aufgabe von dem Mitglied übertragen wird,
c. die Gewässer sowie Anlagen in und an Gewässern zu bauen, auszubauen und zu unterhalten, d. das Grundwasser zu schützen,
e. Flächen, Anlagen und Gewässer zum Schutz des Naturhaushalts, des Bodens und für die Landschaftspflege herzurichten, zu erhalten und zu pflegen.

Organe

Verbandsversammlung
Vorstand

Vorstand

Verbandsvorsteher:
Frank Eger

Vorstandsmitglieder:
Rainer Rauch
Hans-Joachim Beckmann
Matthias Köring
Harm-Uwe Weber
Franz Hölscher
Gustav Zielke

Geschäftsführung

Karsten Specht
Peter Kaufmann

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglied:
Bockhop, Cord
Diephaus-Borchers, Hubert
Cohrs, Susanne

Vertreter/in:
Schröder, Frank
Borchers, Jürgen

Mitglieder

Mitglieder Trinkwasser:

Landkreis Ammerland
Landkreis Aurich
Landkreis Cloppenburg
Landkreis Diepholz
Landkreis Friesland
Landkreis Oldenburg
Landkreis Vechta
Landkreis Wesermarsch
Landkreis Wittmund
Stadt Dinklage
Stadt Jever
Gemeinde Rastede
Gemeinde Stuhr

Mitglieder Abwasser:

Stadt Bassum
Stadt Brake
Stadt Damme
Stadt Dinklage
Stadt Elsfleth
Stadt Lohne
Stadt Oldenburg
Stadt Twistringen
Stadt Varel
Samtgemeinde Esens
Samtgemeinde Hagen
Gemeinde Bakum
Gemeinde Baltrum
Gemeinde Barßel
Gemeinde Berne
Gemeinde Bösel
Gemeinde Butjadingen
Gemeinde Cappeln
Gemeinde Dornum
Gemeinde Essen

Gemeinde Ganderkesee
Gemeinde Großheide
Gemeinde Hatten
Gemeinde Hinte
Gemeinde Holdorf
Gemeinde Hude
Gemeinde Ihlow
Gemeinde Jade
Gemeinde Lastrup
Gemeinde Lemwerder
Gemeinde Lindern
Gemeinde Molbergen
Gemeinde Ovelgönne
Gemeinde Saterland
Gemeinde Spiekeroog
Gemeinde Stadland
Gemeinde Südbrookmerland
Gemeinde Wangerland
Zweckverband Erholungs-
gebiet Thülsfelder Talsperre

Internet

www.oowv.de

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest

Anschrift

Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest
Delmenhorster Straße 6
27793 Wildeshausen

Rechtsform

Öffentlich-rechtliche Körperschaft (gemeinnütziger Verband)

Gründungsjahr

1966

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erreichung des Verbandszweckes benötigten Mittel sollen durch öffentliche Beihilfen, Spenden und eine Verbandsumlage aufgebracht werden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat nach § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Wildeshauser Geest mit dem Ziele zu fördern, in diesem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen. Der Erfüllung dieser Aufgabe dient insbesondere die Lenkung des Fremdenverkehrs durch die Förderung aller dem Wandern und der naturnahen Erholung dienenden Maßnahmen, Einrichtungen und Betriebe innerhalb des Naturparkes.

In der touristischen Verbandsarbeit ist der Zweckverband für die Außendarstellung und Vermarktung zuständig. Er betreibt die Internetseite des Naturparks, gibt Broschüren heraus, schaltet Anzeigen und präsentiert sich auf Messen. Als Träger des Naturparks versucht der Zweckverband weiterhin Tourismus- und Naturschutzbelange in Einklang zu bringen und wird bei größeren Eingriffen in die Landschaft befragt, um einen Interessenausgleich zwischen den Naturschutzvertretern und den touristischen Akteuren herzustellen.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsgeschäftsführung

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Hatten
Landkreis Oldenburg	Hude
Bassum	Stuhr
Dötlingen	Syke
Ganderkesee	Twistringen
Goldenstedt	Visbek
Großenkneten	Wardenburg
Harpstedt	Wildeshausen

Geschäftsführung

Rolf Eilers

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglied:

Bockhop, Cord
Schröder, Frank
Barthel, Volker

Vertreter/in:

Jürgens, Henning
Moldenhauer, Luzia

Internet

www.wildegeest.de

Zweckverband Verkehrsbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN)

Anschrift

ZVBN
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr

1996

Wirtschaftsjahr

Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Der Zweckverband deckt seine Verwaltungskosten durch Finanzmitteln (sog. 1 € je Einwohner) aus den ÖPNV-Gesetzen der Länder Niedersachsen und Bremen sowie Verwaltungskostenzuschüsse der assoziierten Gebietskörperschaften. Nicht verausgabte Mittel werden den Verbandsgliedern im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl zur Verfügung gestellt.

Weiterhin erhält der ZVBN Mittel aus den dem Land Niedersachsen zustehenden Regionalisierungsmitteln (RegG) sowie aus Umlagen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven und assoziierten Gebietskörperschaften für den ÖPNV-Förderfonds des ZVBN.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV und die Funktion der zuständigen Behörde im Sinne der VO (EG) 1370/2007 wurde mit der Gründung des ZVBN im Verbandsgebiet zusammengeführt. Ein wesentliches Instrument zur Schaffung eines attraktiven ÖPNV ist der Nahverkehrsplan. Die Zielvorstellungen und Planungen der einzelnen Verbandsglieder werden darin abgestimmt und zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt. Der Nahverkehrsplan bildet damit den Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV im Gebiet des ZVBN und spätestens alle fünf Jahre angepasst. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Verkehrsverbund Bremen / Niedersachsen GmbH (VBN), dem Zusammenschluss von über 30 in der Region tätigen Verkehrsunternehmen (SPNV-, kommunale und private Unternehmen). Gemeinsam erarbeitete Qualitätskonzepte für Haltestellen, Fahrzeuge, das Beschwerdemanagement, ein abgestimmtes Leistungsangebot, eine unternehmensübergreifende Fahrgastinformation und insbesondere der einheitliche VBN-Tarif sind Beispiele für diese länderübergreifende Zusammenarbeit.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung/Mitglieder

Die Städte Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Diepholz, Oldenburg, Osterholz, Wesermarsch und Verden bilden den Zweckverband.

Über einen Assoziierungsvertrag mit dem ZVBN sind 13 kreisangehörige Gemeinden aus den Landkreisen Cuxhaven, Rotenburg und Nienburg in den Verkehrsverbund integriert.

Die Verbandsversammlung ist das zentrale Entscheidungsgremium des ZVBN. Jedes Verbandsglied entsendet zwei Vertreter: „Gesetzt“ ist der Hauptverwaltungsbeamte, die zweite Person wird vom Verbandsglied frei bestimmt. Die Stimmen sind einheitlich durch den Stimmführer abzugeben.

Verbandsvorsitz

Landrat Michael Höbrink, Landkreis Wesermarsch

1. Stellvertreter:

Senator Dr. Joachim Lohse, Bremen

2. Stellvertreter:

MdL und KTA Axel Miesner, Landkreis Osterholz

Geschäftsführung

Christof Herr

Stellvertreter:

Reiner Bick

Verbandsversammlung

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung sind:

Mitglied:

Bockhop, Cord

Schumacher, Heinfried

Vertreter/in:

Borchers, Jürgen

Internet

www.zvbn.de

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.

Anschrift

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.
Bahnhofstraße 37
27749 Delmenhorst

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2006

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Zwecke des Vereins nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung sind

- a) die Verbesserung der Struktur und Entwicklung des gemeinsamen Kooperationsraumes durch Vernetzung und Interaktion von kommunalen Gebietskörperschaften, den Ländern Niedersachsen und Bremen sowie von Wirtschaft, Wissenschaft und anderen,
- b) die Profilierung der Metropolregion als nationale und europäische Wirtschaftsregion mit besonderen Potenzialen, Kompetenzen und standortspezifischen Angeboten,
- c) die Förderung und Initiierung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft und Wissenschaftslandschaft,
- d) die Vernetzung und Stärkung der vorhandenen metropolitanen Funktionen und Initiierung von Metropol- und Nordwest-Projekten sowie
- e) die Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Lösungen für regional bedeutsame Aufgaben

Regional bedeutsame Aufgaben (§ 2 Abs. 2 der Vereinssatzung) zur Verwirklichung des Satzungszweckes sind dabei insbesondere die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Regionalmarketings; das Betreiben einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit; die Unterstützung der Umsetzung großräumig bedeutsamer Infrastrukturvorhaben; die Unterstützung der Vernetzung in regional bedeutsamen Zukunftsfeldern (insb. Logistik/Außenwirtschaft, Energie, Fahrzeugbau, Schiffbau/ maritime Fertigung, Luft- und Raumfahrt, IuK-Wirtschaft, Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Tourismus); die Entwicklung und Unterstützung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der regionalen Lebensqualität, z.B. in den Bereichen Kultur und Sport.

Organe

Metropolversammlung (Mitgliederversammlung)
Vorstand

Mitglieder

Freie Hansestadt Bremen (Land)	Landkreis Osnabrück
Land Niedersachsen	Landkreis Osterholz
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	Landkreis Vechta
Stadtgemeinde Bremerhaven	Landkreis Verden
Stadt Delmenhorst	Landkreis Wesermarsch
Stadt Oldenburg	Handelskammer Bremen
Stadt Wilhelmshaven	Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Landkreis Ammerland	Oldenburgische Industrie- u. Handelskammer
Landkreis Cloppenburg	Industrie- und Handelskammer Osnabrück -
Landkreis Cuxhaven	Emsland – Grafschaft Bentheim
Landkreis Diepholz	Industrie- und Handelskammer Stade für den
Landkreis Friesland	Elbe-Weser-Raum
Landkreis Oldenburg	Industrie- und Handelskammer Hannover

Vorstand

Der aus 14 Mitgliedern bestehende Vorstand setzt sich zusammen aus zwei Vertretern der Bundesländer sowie jeweils sechs Vertretern der Kommunen und der Wirtschaft (paritätisch).

Für die Länder:

Präsident des Senats Bürgermeister Jens Böhrnsen
Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

Für die Kommunen:

Landrat Dr. Jörg Mielke, Landkreis Osterholz (1. Vorsitzender)
Senator Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (Schatzmeister)
Landrat Jörg Bensberg, Landkreis Ammerland
Landrat Frank Eger, Landkreis Oldenburg
Landrat Cord Bockhop, Landkreis Diepholz
Oberbürgermeister Melf Grantz, Stadt Bremerhaven

Für die Wirtschaft:

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Vorstandsvorsitzender Bremer Landesbank (2. Vorsitzender)
Michael Stark, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Ewald Drebing, Vorsitzender Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland
Otto Lamotte, Präses Handelskammer Bremen
Werner Hampel, Vizepräsident Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum
Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

Metropolversammlung

Vertreter des Landkreises in der Metropolversammlung ist der Landrat Herr Cord Bockhop.

Internet

www.frischkoepfe.de

Naturpark Dümmer e. V.

Anschrift

Naturpark Dümmer e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

1972 (Eintragung im Vereinsregister 2001)

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Die zur Erhaltung des Vereinszwecks benötigten Mittel werden durch Mitgliederbeiträge, öffentliche Beihilfen und private Spenden aufgebracht.

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein hat nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Dümmer mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung der Bevölkerung zu ermöglichen.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise Diepholz und Vechta sowie des Kreises Minden-Lübbecke.

Mitglieder

Landkreis Diepholz	Gemeinde Steinfeld
Landkreis Vechta	Gemeinde Holdorf
Kreis Minden-Lübbecke	Gemeinde Neuenkirchen-Vörden
Gemeinde Bohmte	Gemeinde Wagenfeld
Samtgemeinde "Altes Amt Lemförde"	Samtgemeinde Barnstorf
Gemeinde Stemwede	Samtgemeinde Rehden
Stadt Diepholz	Stadt Damme

Geschäftsführung

Detlef Tänzer

Internet

www.naturpark-duemmer.de

Touristik- und Entwicklungsagentur Diepholzer Moorniederung e. V.
(Vermarktungsname: DümmerWeserLand Touristik)

Anschrift

DümmerWeserLand Touristik
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener Verein

Gründungsjahr

2003

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Der Verein ist nach § 2 Abs. 1 der Vereinssatzung tätig auf dem Gebiet der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden, die Mitglied des Vereins sind (im Folgenden Region genannt) sowie weiteren Gebieten, die geeignet sind, den Vereinszweck zu begünstigen.
Aufgabe des Vereins ist die Förderung des Tourismus durch Maßnahmen, die der Region insgesamt dienen, insbesondere durch
Beratung und Unterstützung der Mitglieder und anderer dem Tourismus dienenden Einrichtungen und Organisationen,
Förderung und Durchführung von dem Tourismus dienenden Maßnahmen und Veranstaltungen,
Durchführung und Unterstützung von Gemeinschaftsaufgaben der Mitglieder einschließlich der gemeinsamen Werbung,
Aufbau und Entwicklung von Kooperationen mit überregionalen Ebenen, benachbarten touristischen Regionen sowie touristischen Leistungserbringern.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Mitglieder

Samtgemeinde Altes Amt Lemförde	Samtgemeinde Schwaförden
Stadt Damme	Samtgemeinde Siedenburg
Stadt Diepholz	Samtgemeinde Uchte
Samtgemeinde Barnstorf	Stadt Twistringen
Gemeinde Goldenstedt	Landkreis Diepholz
Samtgemeinde Rehden	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH
Gemeinde Wagenfeld	
Samtgemeinde Kirchdorf	<u>Vereinsvorsitzender:</u>
Stadt Sulingen	Wilhelm Falldorf

Geschäftsführung

Walter Tödtemann	<u>Stellvertretende Geschäftsführerin:</u> Bianca Strieker
------------------	---

Internet

www.duemmerweserland.de

Verein zur Förderung der Medienkompetenz der Schulen im Landkreis Diepholz
– Pro Medien e. V.

Anschrift

Pro Medien e. V.
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Rechtsform

Eingetragener (gemeinnütziger) Verein

Gründungsjahr

2002

Wirtschaftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge

Gegenstand des Unternehmens

Die Ziele des Vereins sind die Unterstützung der Schulen bei der Erarbeitung von Medienkonzepten und die Unterstützung und Förderung bei Aufbau, Konfiguration, Administration, Verwaltung und Wartung von Schulnetzwerken sowie die Förderung der Ausstattung der Schulen mit „Neuen Medien“ und deren Anwendung.

Organe

Vorstand
Mitgliederversammlung

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Thomas Schulze

Manfred Garbsch
Bernhard Brinkmann

Hartmut Albers
Jens Bohlmann
Ralf Vielhauer
Horst Wiesch

Beratende Mitglieder im Vorstand:
Gerhard Kubannek

Mitglieder

Stadt Bassum
Stadt Diepholz
Stadt Sulingen
Stadt Syke
Stadt Twistringen
Gemeinde Stuhr
Gemeinde Wagenfeld
Gemeinde Weyhe
Samtgemeinde Altes Amt Lemförde

Samtgemeinde Barnstorf
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Samtgemeinde Kirchdorf
Samtgemeinde Rehden
Samtgemeinde Schwaförden
Landkreis Diepholz
Wirtschaftsunternehmen
Privatpersonen

Geschäftsführung

Hartmut Albers

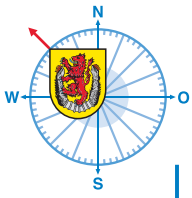
Internet

www.vereinpromedien.de

Übersicht über die Dienstwohnungen

DIENSTWOHNUNGEN
DES
LANDKREISES DIEPHOLZ

<i>Aktenzeichen</i>	<i>Dienstwohnung</i>	<i>InhaberIn</i>
40.31.02/20.15	Kreisverwaltung Diepholz, Römlingstr. 11	Frank Hunte
40.31.11/20.10	FTZ Wehrbleck, Sulinger Str. 7	Günther Heitmann
40.31.02/04.03	Gymnasium Syke La-Chartre-Str. 3 A	Andreas Döppenschmitt
40.31.02/08.04	Berufsbildende Schulen Syke, An der Weide 8	Johann Müller
40.31.11/20.06	Kreisverwaltung Syke, Amtshof 3	Karl Finkenstädt



Landkreis Diepholz

...gut miteinander leben.

Fachdienst Finanzen und Beteiligungscontrolling

Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Fachdienstleiter Rolf Klasing

Telefon 05441 / 976-1234
rolf.klasing@diepholz.de

Fax 05441 / 976-1727
info@diepholz.de
www.diepholz.de